Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 106 (1988)

Heft: 261

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Redaktion: Effingerstr. 3, Postfach 2170, 3001 Bern ✆ 031 61 22 21
Preise: Kalenderjahr Fr. 71.–, halbj. Fr. 42.–, Ausland Fr. 95.– jährlich
Inserate: Publicitas, 3001 Bern ✆ 031 65 11 11, pro mm 68 Rp.
Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

Rédaction: Effingerstr. 3, case postale 2170, 3001 Berne ✆ 031 61 22 21
Prix: Année civile fr. 71.–, un semestre fr. 42.–, étranger fr. 95.– par an
Annonces: Publicitas, 3001 Berne ✆ 031 65 11 11, le mm 68 cts
Paraît tous les jours, les dimanches et jours de fêtes exceptés

No 261 – 4503

Bern, Dienstag, 8. November 1988 — 106. Jahrgang
Berne, mardi, 8 novembre 1988 — 106e année

No 261 – 8. 11. 1988

Inhalt – Sommaire – Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister – Registre du commerce – Registro di commercio

Kantone – Cantons – Cantoni
Zürich, Bern, Luzern, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Fribourg, Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève.

Abhanden gekommene Werttitel – Titres disparus – Titoli smarriti

Andere gesetzliche Publikationen – Autres publications légales – Altre pubblicazioni legali

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe – Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil – Domanda intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile.

Grida per beneficio d'inventario.

Liquidations-Schuldenruf – Liquidation et appel aux créanciers – Scioglimento di società e diffida ai creditori.

Appel aux créanciers par suite de dissolution en vue de reprise des actifs et passifs en SA.

Edelmetallkontrolle: Registrierung von Verantwortlichkeitsmarken – Contrôle des métaux précieux: Enregistrement de poinçons de maître – Controllo dei metalli preziosi: Registrazione di marchi d'artefice.

Bilanzen – Bilans – Bilanci

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Bekanntmachungen über einen erteilten Auftrag gemäss GATT-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen – Appel d'offres selon l'accord du GATT relatif aux marchés publics.

Ausschreibung gemäss GATT-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen – Appel d'offres selon l'accord du GATT relatif aux marchés publics.

Private Anzeigen – Annonces privées – Annunci privati

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister
Registre du commerce
Registro di commercio

Zürich – Zurich – Zurigo

27. Oktober 1988
Diagnosys AG, in Herrliberg, Vordergrüt 30, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 25. 10. 1988. Zweck: Herstellung und Handel mit medizinischen Produkten, insbesondere Reagenzien und Testsystemen für diagnostische Nachweisverfahren; kann Grundstücke erwerben und veräussern. Grundkapital: Fr. 210 000, voll liberiert, 350 Inhaberaktien zu Fr. 500 und 350 Namenaktien zu Fr. 100 (Stimmrechtsaktien). Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Gottlieb Knoch, von Osterfingen, in Zollikon.

27. Oktober 1988
G & M ComputerAG, in Zürich 2, Leimbachstrasse 8, c/o Peter von Felten. Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 30. 8. 1988. Zweck: Import und Export von Computern und Zubehör, Handel und Wartung von Hardware und Software sowie Entwicklung und Vertrieb von Programmen; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie Patente, Lizenzen, Wertschriften und Liegenschaften erwerben, veräussern und verwalten. Grundkapital: Fr. 50 000, mit Fr. 20 000 liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied des VR mit Einzelunterschrift ist Ernst Anton Müller, von Walchwil, in Rifferswil.

27. Oktober 1988
Iwobau Industrie- und Wohnbau AG Bern, bisher in Bern (SHAB Nr. 179 vom 4. 8. 1988, S. 3236). Statuten, ursprünglich vom 28. 5. 1973 datiert, am 19. 5. 1983 letztmals geändert, am 12. 8. 1988 erneut geändert. Neue Firma: **Iwobau-Holding AG.** Neuer Sitz: Zürich. Adresse: Hottingerstrasse 21, Zürich 7, eigene Büros. Neuer Zweck: Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmungen sowie Finanzierungs- und andere Verwaltungsgeschäfte; kann Liegenschaften erwerben. Die 250 Namenaktien zu Fr. 200 sind zu 50 Namenaktien zu Fr. 1000 zusammengelegt worden. Durch Ausgabe von 30 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 und 200 neuen Namenaktien zu Fr. 100 ist das Grundkapital von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000, zerlegt in 80 Namenaktien zu Fr. 1000 und 200 Namenaktien zu Fr. 100 (Stimmrechtsaktien), erhöht worden; es ist voll liberiert. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Hanspeter Zweidler, von Zürich, in Küsnacht ZH, bisher einziges Mitglied des VR, ist nun Präsident desselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Neue Mitglieder des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Norbert Ehrat, von und in Wallisellen, Hans Wittwer, von und in Zollikon, und Werner Keller, von Aarau und Erlenbach ZH, in Küsnacht ZH.

27. Oktober 1988
Sabez Sanitär-Bedarf AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 179 vom 4. 8. 1988, S. 3236). Statuten am 20. 10. 1988 geändert. Neuer Zweck: Handel und Fabrikation sanitärer Apparate und ähnlicher Produkte, Handel mit Wand- und Bodenplatten, Kauf und Verkauf von einschlägigen Patenten und Lizenzen, Beteiligungen an Unternehmungen von Geschäften, die mit der Sanitärbranche in Zusammenhang stehen. Durch Ausgabe von 450 Namenaktien zu Fr. 500 und 1750 Namenaktien zu Fr. 100 ist das Grundkapital von Fr. 500 000 auf Fr. 900 000, zerlegt in 1250 Namenaktien zu Fr. 500 und 2750 Namenaktien zu Fr. 100 (Stimmrechtsaktien), erhöht worden; es ist voll liberiert.

27. Oktober 1988
Comlux Corporation GmbH, in Opfikon, Grätzlistrasse 48, c/o Andreas Preis, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung). Statutendatum: 26. 10. 1988. Zweck: Einrichtung und Erstellung von Computer-Netzwerken, Installation von Schwachstromanlagen und Leuchtreklamen, Handel mit technischen Anlagen und Produkten aller Art; kann Grundstücke erwerben, belasten und veräussern sowie sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen. Stammkapital: Fr. 20 000. Gesellschafter: Peter Nyffenegger, von Huttwil, in Kloten, und Andreas Preis, von und in Opfikon, je mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000. Publikationsorgan: SHAB. Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien sind die beiden Gesellschafter Peter Nyffenegger und Andreas Preis.

27. Oktober 1988
Fritz Lanz AG Dietikon, in Dietikon, Handel mit und Vertrieb von Lebensmitteln (SHAB Nr. 102 vom 5. 5. 1986, S. 1725). Dr. Jean-Baptiste Würsdörfer ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Walter Sibold, von und in Bolligen. Neue Adresse: Lerzenstrasse 24.

27. Oktober 1988
Cardinal Brauerei Wädenswil AG, in Wädenswil (SHAB Nr. 46 vom 26. 2. 1981, S. 618). Dr. Jean-Baptiste Würsdörfer ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Walter Sibold, von und in Bolligen.

27. Oktober 1988
Log-Arcus Verwaltungs AG, in Zürich 3 (SHAB Nr. 49 vom 2. 3. 1987, S. 810). Statuten am 3. 10. 1988 geändert. Neue Umschreibung des Zwecks: Unternehmensverwaltung und Erbringung betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen sowie ferner Verwaltung von immateriellen Werten sowie Vermitteln von Know-How. Die Gesellschaft kann Beteiligungen erwerben und verkaufen sowie die von ihr verwalteten und andere Vermögenswerte verkaufen und andere erwerben.

27. Oktober 1988
Orell Füssli Externa AG, in Zürich 8, Betätigung auf dem Gebiet der Aussenwerbung (SHAB Nr. 140 vom 20. 6. 1988, S. 2540). Die Unterschrift von Peter Rohner sowie die Prokura von Fridolin B. Holdener sind erloschen.

27. Oktober 1988
Atlantic-Film AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 52 vom 5. 3. 1987, S. 865). Peter Hellstern, Präsident des VR (Verwaltungsrates) und Martin Hellstern, weiteres Mitglied des VR, führen nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift.

27. Oktober 1988
Silich-von Schulthess AG, bisher in Zollikon, Vermögensverwaltung (SHAB Nr. 224 vom 28. 9. 1987, S. 3809). Statuten am 14. 9. 1988 geändert. Neuer Sitz: Küsnacht ZH. Adresse: Kreuzweg 6.

27. Oktober 1988
Goodyear (Suisse) SA, in Volketswil, Gummiwaren und verwandte Artikel (SHAB Nr. 198 vom 26. 8. 1988, S. 3523). Die Unterschrift von Timothy P. Ryan ist erloschen.

27. Oktober 1988
Polymetron AG, in Mönchaltorf, industrielle und wissenschaftliche Spezialapparate (SHAB Nr. 273 vom 24. 11. 1987, S. 4569). Die Prokura von Martin Jola ist erloschen.

27. Oktober 1988
All-Signet AG, in Regensdorf, Signete, Schilder und Frontplatten aller Art usw. (SHAB Nr. 216 vom 18. 9. 1987, S. 3697). Das Grundkapital von Fr. 100 000 ist nun voll liberiert. Wilhelm Kaufmann, einziges Mitglied des Verwaltungsrates, wohnt nun in Zürich.

27. Oktober 1988
Konsumverein Zürich, in Zürich 9, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 249 vom 25. 10. 1988, S. 4303). Prokura von Werner Wenk erloschen.

27. Oktober 1988
Noviland AG, in Zürich 7, Handel mit Grundstücken (SHAB Nr. 270 vom 19. 11. 1986, S. 4429). Dr. Mario Vassalli, Präsident des VR (Verwaltungsrates), und Walter Oppliger, Mitglied des VR, führen nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift.

27. Oktober 1988
Interprogress AG, in Zürich 1, Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 209 vom 8. 9. 1988, S. 3692). Die Unterschrift von Senadin Arslanagic ist erloschen.

27. Oktober 1988
Oberhänsli & Co AG, in Thalwil, Führung von Versicherungsagenturen (SHAB Nr. 226 vom 28. 9. 1988, S. 3957). Neues Mitglied des VR (Verwaltungsrates) und zugleich Präsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien: Dr. Werner Stauffacher, von Matt und Zürich, in Zürich. Ulrich Oberhänsli, bisher Präsident und Delegierter des VR, ist nun Vizepräsident und Delegierter desselben; er führt weiterhin Einzelunterschrift. Heinrich Tschudi ist nicht mehr stellvertretender Direktor, sondern nun Direktor; er führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien.

27. Oktober 1988
Benziger Verlag AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 153 vom 5. 7. 1988, S. 2780). Prokura von Lieselotte Meyer erloschen.

27. Oktober 1988
Schneider-Shiley AG, in Zürich 11, Entwicklung, Fabrikation und Verkauf von Ärzte- und Spitalbedarfsartikeln usw. (SHAB Nr. 286 vom 9. 12. 1987, S. 4781). Dr. Andreas M. Rickenbach ist nicht mehr Präsident des VR (Verwaltungsrates); er bleibt jedoch Mitglied desselben und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Heliane Canepa, Mitglied des VR, ist nun auch zugleich Präsidentin desselben; sie führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien.

27. Oktober 1988
Itex Itagrani Export SA Zürich, in Zürich 1, internationaler Handel mit Getreide, Ölsaaten usw. (SHAB Nr. 179 vom 3. 8. 1984, S. 2786). Cornelia Riep, Prokuristin, ist nun Bürgerin von Zürich.

27. Oktober 1988
Metro Treuhand AG, in Zollikon (SHAB Nr. 110 vom 15. 5. 1986, S. 1881). Die Unterschrift von Kurt Leimbacher ist erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Urs Weder, von Zürich und Diepoldsau, in Zürich.

27. Oktober 1988
G. Romano, Inhaber Roncagalli & Co AG, in Zürich 9, Lebensmittel aller Art, insbesondere Früchte und Gemüse (SHAB Nr. 89 vom 19. 4. 1988, S. 1530). Die Prokura von Pius Schönenberger ist erloschen.

27. Oktober 1988
Jelmoli Holding AG, in Zürich 1, Beteiligungen (SHAB Nr. 222 vom 25. 9. 1987, S. 3786). Josef Zumstein ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR und zugleich Präsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien: Carlo Magri, von Muralto, in Kilchberg ZH.

27. Oktober 1988
GFMT – Gesellschaft für Management & Technologie AG, in Rickenbach (SHAB Nr. 102 vom 4. 5. 1988, S. 1795). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach St. Gallen (SHAB Nr. 246 vom 21. 10. 1988, S. 4267) im Handelsregister des Kantons Zürich von Amtes wegen gelöscht.

27. Oktober 1988
Füchslin Metallbau AG, in Urdorf (SHAB Nr. 135 vom 14. 6. 1988, S. 2447). Theodor Meister, Mitglied des Verwaltungsrates, führt nicht mehr Kollektiv-, sondern nun Einzelunterschrift. Neu hat Einzelprokura: Rudolf Rüegge, von Frick, in Urdorf. Neue Adresse der Gesellschaft: Steinackerstrasse 35.

27. Oktober 1988
Dewald AG, in Zürich 2, Handel mit Apparaten auf dem Gebiet der Radio-, Fernseh-, Hochfrequenz- und Schwachstromtechnik usw. (SHAB Nr. 183 vom 11. 8. 1987, S. 3226). Unterschrift von Kurt Blaser erloschen.

27. Oktober 1988
Hannes Keller Computer-Zentrum AG Zürich, in Zürich 7 (SHAB Nr. 258 vom 4. 11. 1988, S. 4461). Hans-Ulrich Schneider ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift sowie diejenige von German Oppliger sind erloschen. Bruno Gloor ist nicht mehr Präsident des VR; er bleibt jedoch Mitglied desselben und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR und zugleich Präsident desselben mit Kollektivunterschrift zu zweien: Max A. Baumann, von Zürich, in Schinznach Bad.

27. Oktober 1988
Maha Technik AG, in Zürich 9, Messtechniken (SHAB Nr. 221 vom 22. 9. 1988, S. 3875). Neue Adresse der Gesellschaft: Bahnhofstrasse 58, Zürich 1, c/o Dr. Paul Ramer.

27. Oktober 1988
Solida Unfallversicherung Schweizerischer Krankenkassen Aktiengesellschaft, in Zürich 3 (SHAB Nr. 198 vom 27. 8. 1985, S. 3294). Felix von Schröder, Hans Peter Stoffel, Arthur Tschudi und Dr. Arnold Waeber, letzterer infolge Todes, aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; die Unterschrift des Erstgenannten erloschen. Neue Mitglieder des VR ohne Zeichnungsbefugnis: Dr. Beat Scheiwiller, von Waldkirch, in St. Gallen; Dr. Marco Steiner, von Birrwil und Wetzikon ZH, in Abtwil AG; Ulrich Müller, von und in Ammannsegg, und Joseph Ziegler, von und in Genf.

27. Oktober 1988
Aktiengesellschaft Pestalozzihof, bisher in Maur, Liegenschaften (SHAB Nr. 264 vom 12. 11. 1985, S. 4249). Statuten am 23. 9. 1988 geändert. Neuer Sitz: Wallisellen. Adresse: Grindelstrasse 5. Beat E. Vogt aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift erloschen. Neues Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Hanspeter Zweidler, von Zürich, in Küsnacht ZH.

27. Oktober 1988
Refindus Holding AG, in Zürich 2, Beteiligungen (SHAB Nr. 51 vom 2. 3. 1988, S. 837). Siegfried Peyer aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift sowie diejenigen von Hans Georg Braunschweiler und Martin Vögele erloschen.

27. Oktober 1988
Robabond AG, in Zürich 2, Durchführung von finanziellen Transaktionen usw. (SHAB Nr. 189 vom 18. 8. 1987, S. 3313). Daniel Greising, Prokurist, wohnt nun in Freienbach.

27. Oktober 1988
Emil Frey AG, in Zürich 9, Vertrieb, Fabrikation und Instandstellung von Fahrzeugen (SHAB Nr. 77 vom 5. 4. 1988, S. 1302). Diese Gesellschaft übernimmt auf dem Wege der Fusion die Auto AG Luzern, in Luzern. Aktiven und Passiven der Auto AG Luzern gehen gemäss Fusionsvertrag vom 24. 10. 1988 und Fusionsbilanz per 31. 12. 1987 im Sinne von Art. 748 OR an die Emil Frey AG über, die bereits sämtliche Aktien der übernommenen Gesellschaft besitzt. Dabei erlöschen diese Aktien und das Grundkapital der übernehmenden Gesellschaft bleibt unverändert.

27. Oktober 1988
Scana-Lebensmittel AG, in Regensdorf (SHAB Nr. 167 vom 21. 7. 1988, S. 3036). Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Axel Zuckschwert, deutscher Staatsangehöriger, in Reinach BL.

27. Oktober 1988
Grancom Administration AG, in Zürich 1, Verwaltung des eigenen Vermögens und Durchführung von Kapitalanlagegeschäften usw. (SHAB Nr. 71 vom 25. 3. 1988, S. 1185). Prokura von Monique Künzli-Gillioz erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Urs V. Roggensinger, von Zürich, in Niederlenz.

27. Oktober 1988
Neidhart & Schön AG, in Zürich 10, Offset- und Buchdruckerei (SHAB Nr. 37 vom 15. 2. 1988, S. 594). Unterschrift von Luigi Brignoli erloschen.

27. Oktober 1988
Spectrum Optic, Daniel Tschuor & Co, in Zürich 1, Stadelhoferstrasse 22, Kommanditgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 26. 10. 1988. Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Daniel Tschuor, von Rueun, in Zürich 2. Kommanditär mit einer geleisteten Kommanditsumme von Fr. 50 000: Jürg Langner, von und in Zürich. Führung eines Optikergeschäftes sowie Engroshandel mit einschlägigen Erzeugnissen.

27. Oktober 1988
Inter Treuhand Marino + Schrag, in Feuerthalen, Untere Rheingasse 7, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 11. 1988. Gesellschafterinnen: Antonia Marino, italienische Staatsangehörige, in Schaffhausen, und Silvia Schrag, von Feuerthalen, in Schaffhausen. Büro für Buchhaltungen und Versicherungs-Treuhand.

27. Oktober 1988
Sir M, Pichler, Steinegger & Co, in Zürich 10, Hönggerstrasse 40, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 11. 1988. Gesellschafter: Peter Pichler und Angela Pichler, beide von Winterthur, in Zürich 8, sowie Emanuel Steinegger und Angela Steinegger, beide von Neunkirch, in Zürich 4. Führung einer Modeboutique.

27. Oktober 1988
Cuéllar-Nathan, in Zürich, Kunsthandel (SHAB Nr. 47 vom 26. 2. 1988, S. 769). Diese Firma ist infolge Überganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Kollektivgesellschaft «Cuéllar-Nathan & Co», in Zürich 1, erloschen.

27. Oktober 1988
Cuéllar-Nathan & Co, in Zürich 1, Rämistrasse 29, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. 11. 1988. Gesellschafter: Arturo Cuéllar-Nathan, kolumbianischer Staatsangehöriger, und Corinne Cuéllar-Nathan, von St. Gallen; beide wohnhaft in Zürich 7. Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Cuéllar-Nathan», in Zürich. Handel mit und Restauration von Kunstgegenständen sowie Förderung von Kunst und Künstlern.

27. Oktober 1988
Zellweger & Boëthius, in Steinmaur, Kollektivgesellschaft, Produkte aller Art (SHAB Nr. 188 vom 15. 8. 1988, S. 3372). Neu haben Einzelprokura: Esther Zellweger, von Diepoldsau, in Neerach, und Kristin Brügger, von Meiringen, in Zürich.

27. Oktober 1988
Portmann & Eberhart, in Zürich 10, Kollektivgesellschaft, Werbeartikel (SHAB Nr. 188 vom 17. 8. 1987, S. 3298). Neue Gesellschafterin: Edith Portmann, von Schüpfheim, in Zürich 10.

27. Oktober 1988
Otomar Totusek Fachübersetzer, in Zürich, Goldauerstrasse 17, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Otomar Totusek, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, in Zürich 6. Übersetzungsbüro, insbesondere für naturwissenschaftliche Übersetzungen Englisch-Deutsch.

27. Oktober 1988
Dr. Marguerite Steiger, Rathaus-Drogerie, in Zürich, Marktgasse 4, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaberin: Dr. Margaritha Steiger, von Zürich, in Zürich 6. Betrieb einer Drogerie.

27. Oktober 1988
Kreuzgarage Otto Bartholdi, in Thalwil, alte Landstrasse 83, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Otto Bartholdi, von Friltschen, in Thalwil. Einzelunterschrift ist erteilt an: Martha Bartholdi, von Friltschen, in Thalwil. Autoreparaturwerkstätte sowie Handel mit Automobilen.

27. Oktober 1988
«Yves Rocher» – Parfümerie und Schönheitssalon, Karin Mühlebach, in Winterthur, Marktgasse 80, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaberin: Karin Mühlebach, von Winterthur, in St. Margrethen. Parfümerie und Schönheitssalon.

27. Oktober 1988
Luisa Kuhn-Ott, in Zürich, Haushaltungsartikel und Eisenwaren (SHAB Nr. 291 vom 11. 12. 1944, S. 2714). Diese Firma ist infolge Überganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Einzelfirma «Liselotte Kuhn», in Zürich, erloschen.

27. Oktober 1988
Liselotte Kuhn, in Zürich, Hottingerstrasse 37, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaberin: Liselotte Kuhn, von Zürich, in Zürich 7. Hat Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Luisa Kuhn-Ott», in Zürich, übernommen. Handel mit Haushaltungsartikeln und Eisenwaren.

27. Oktober 1988
Lic. iur. K. Klose, in Zell, Treuhandbüro sowie Immobilienvermittlung (SHAB Nr. 47 vom 25. 2. 1983, S. 657). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

27. Oktober 1988
Vantuch, Malergeschäft, in Zürich (SHAB Nr. 270 vom 19. 11. 1985, S. 4341). Neue Adresse: Zurlindenstrasse 215.

27. Oktober 1988
Fisher Scientific Company, Wilmington, Zürich Branch, Zweigniederlassung in Zürich 7 (SHAB Nr. 183 vom 9. 8. 1983, S. 2766), Zweigniederlassung der «Fisher Scientific Company», in Wilmington, Delaware (USA). Infolge Aufhebung dieser Zweigniederlassung wird der auf sie bezügliche Eintrag im Handelsregister des Kantons Zürich gelöscht. Aktiven und Passiven dieser Zweigniederlassung sind infolge Überganges der «Fisher Scientific Company», in Wilmington, Delaware (USA), an die nunmehr gleichnamige «Fisher Scientific Company», in Wilmington, Delaware (USA), an die gleichnamige neue Zweigniederlassung «Fisher Scientific Company, Wilmington, Zürich Branch», in Zürich, übergegangen.

27. Oktober 1988
Fisher Scientific Company, Wilmington, Zürich Branch, Zweigniederlassung in Zürich. Unter dieser Firma hat die «Fisher Scientific Company», eine Gesellschaft nach dem Rechte des Staates Delaware, mit Hauptsitz in Wilmington, Delaware (USA), in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet. Das Certificate of Incorporation der Gesellschaft datiert vom 2. 2. 1983 und ist letztmals am 29. 7. 1986 geändert worden. Die By-Laws stammen vom 2. Februar 1983 und sind am 22. Januar 1987 letztmals geändert worden. Zweck der Gesellschaft: Jede rechtmässige Handlung oder Aktivität, für die eine Gesellschaft aufgrund des General Corporation Law of Delaware gegründet werden darf. Geschäftsbereich der Zweigniederlassung: Handel mit wissenschaftlichen Instrumenten, Labormöbeln, Laboreinrichtungen, Reagenzchemikalien und ähnlichen Produkten. Autorisiertes Grundkapital: US-$ 1000, eingeteilt in 1 Share of Common stock zu US-$ 1000, welcher ausgegeben und voll einbezahlt ist. Board of Directors: 1–12 Mitglieder. Mitglieder des Board of Directors: David A. Bocchini, Bürger der USA, in Pittsburgh, Pennsylvanien (USA), Präsident; William V. Buccella, Bürger der USA, in LaJolla, Kalifornien (USA); Salvatore J. Caltagirone, Bürger der USA, in Andover, Massachusetts (USA), und Thomas P. Donahoe, Bürger der USA, in Rancho Santa Fe, Kalifornien (USA). Vertretung der Zweigniederlassung mit Einzelunterschrift durch: Otto Knödlseder, von und in Mönchaltorf. Adresse der Zweigniederlassung: Hottingerstrasse 14, Zürich 7 (eigene Büros).

27. Oktober 1988
Balduin Weisser AG, Zweigniederlassung Zürich, in Zürich 9, sanitäre Anlagen und Installationen, Gas-, Wasser- und Dampfanlagen usw. (SHAB Nr. 207 vom 6. 9. 1988, S. 3655), mit Hauptsitz in Basel. Die Unterschrift von Samuel Treuthardt ist erloschen.

27. Oktober 1988
Genossenschaft PTZ, Putzteam, Zürich, in Liquidation, in Zürich 4, gemeinsame Selbsthilfe für ihre Mitglieder (SHAB Nr. 242 vom 17. 10. 1986, S. 3945). Die Liquidation ist durchgeführt. Die Genossenschaft wird im Handelsregister gelöscht.

27. Oktober 1988
Bisuma AG, in Zürich 12, Stettbachstrasse 85, c/o Josef A. Binz, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 13. 10. 1988. Zweck: Warenhandel und -vermittlung insbesondere mit, resp. von Maschinen aller Art. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen beteiligen und Grundeigentum erwerben. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert, 60 Aktien zu Fr. 250 (Stimmrechtsaktien) und 85 Aktien zu Fr. 1000, alle auf den Namen lautend. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehören mit Einzelunterschrift an: Josef A. Binz, von Niederwil SO und Zürich, in Zürich, Präsident, und Gottfried P. Suremann, von Zürich, in Regensdorf.

27. Oktober 1988
Parking Management + Beratung AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 203 vom 1. 9. 1988, S. 3600). Statuten am 4. 10. 1988 geändert. Durch Ausgabe von 200 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 ist das Grundkapital von Fr. 200 000 auf Fr. 400 000, zerlegt in 400 Namenaktien zu Fr. 1000, erhöht worden. Es ist voll liberiert. Dr. Hanspeter Kehrli ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Meinrad Fässler, Delegierter des VR, führt nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift. Neues Mitglied und zugleich Präsident des VR mit Einzelunterschrift: Hans Corrodi, von Illnau-Effretikon, in Oberrieden.

27. Oktober 1988
Reacom Consulting AG (Reacom Consulting Ltd), in Zürich 3, Erbringung von Ingenieurleistungen (SHAB Nr. 213 vom 13. 9. 1988, S. 3752). Statuten am 14. 10. 1988 geändert. Neue Firma: **Hydring Consulting AG (Hydring Consulting Ltd).**

27. Oktober 1988
Dreschgenossenschaft Hochfelden-Willenhof, in Hochfelden (SHAB Nr. 257 vom 3. 11. 1988, S. 4439). Statuten am 3. 6. 1987 und 15. 6. 1988 geändert. Neue Firma: **Dreschgenossenschaft Hochfelden.** Neuer Zweck: Lohndrescherei und gemeinsame Maschinenbenützung. Die Bestimmung, wonach eine Eintrittsgebühr erhoben wird, ist aufgehoben worden. Neu führen Präsident und Aktuar Kollektivunterschrift zu zweien. Unterschrift von Werner Gassmann erloschen.

27. Oktober 1988
Art Cohen AG, in Dübendorf, Kunstgegenstände (SHAB Nr. 242 vom 17. 10. 1988, S. 4196). Statuten am 25. 10. 1988 geändert. Die 100 bisherigen Inhaberaktien zu Fr. 1000 sind in 10 Inhaberaktien zu Fr. 10 000 zusammengelegt worden. Durch Ausgabe von 190 neuen Inhaberaktien zu Fr. 10 000 ist sodann das Grundkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 2 000 000, zerlegt in 200 Inhaberaktien zu Fr. 10 000, erhöht worden; es ist voll liberiert.

27. Oktober 1988
Syscom AG, in Zürich 5 (SHAB Nr. 67 vom 21. 3. 1988, S. 1109). Statuten am 29. 9. 1988 geändert. Neue Umschreibung des Zwecks: Produktion, Handel und Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Elektronik, Fiberoptik und Testsysteme; kann Liegenschaften erwerben und sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Durch Ausgabe von 2500 neuen Namenaktien zu Fr. 100 ist das Grundkapital von Fr. 500 000 auf Fr. 750 000 erhöht worden. Er zerfällt in 7500 Namenaktien zu Fr. 100 und ist voll liberiert.

Bern – Berne – Berna

Büro Belp (Bezirk Seftigen)

27. Oktober 1988
Daniel Werder AG, in Kehrsatz, Ausführung von Ingenieurarbeiten auf den Gebieten der Elektronik, Elektro- und Klimatechnik usw. (SHAB Nr. 137 vom 16. 6. 1983, S. 2086). Daniel Werder, Verwaltungsratspräsident, bisher, zeichnet neu einzeln.

Büro Bern

26. Oktober 1988
Drekal AG, Industrie- und Wirtschaftsberatung, bisher in Brig, Gemeinde Brig-Glis (SHAB Nr. 227 vom 29. 9. 1988, S. 3978). Die Generalversammlung vom 20. September 1988 hat den Sitz nach Bern verlegt, die Firma geändert in **Conwood Products AG** und die Statuten revidiert. Die Gesellschaft bezweckt nun: Holz- und Öl-Importe und -Exporte. Sie kann sich an Unternehmen beteiligen sowie Immobilien und deren Finanzierung vermitteln. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 6. Januar 1982. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das SHAB. Der VR (Verwaltungsrat) besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an mit Einzelunterschrift: Kurt Stucky, von Diemtigen, in Lyss, Vizepräsident, sowie mit Kollektivunterschrift je mit dem Vizepräsidenten: Boris Hrlec, jugoslawischer Staatsangehöriger, in Wien (A), Präsident, und Walter Stöckli, von Aristau, in Härkingen, Aktuar (alle neu). Erwin Ruff ist aus dem VR ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Geschäftsdomizil: Bümplizstrasse 15.

27. Oktober 1988
Inter Media, B. Anliker, in Ostermundigen. Inhaber der Firma ist Beat Anliker, von Belp, in Bern. Choreographie von Laser-Shows, Produktion von Werbefilmen und Public-Relations-Veranstaltungen. Bernstrasse 34.

27. Oktober 1988
Coroplan AG, in Bern, Hardware usw. (SHAB Nr. 118 vom 25. 5. 1988, S. 2136). Bruno Beerli ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

27. Oktober 1988
Architekturbüro Fuchs + Guggisberg AG, in Bern (SHAB Nr. 23 vom 29. 1. 1985, S. 351). Die Prokura von Hanspeter Schärer ist erloschen.

27. Oktober 1988
Mueller Interests, in Köniz. Inhaber der Firma ist Thomas Heinz Müller, von Laupersdorf, in Köniz. Produktion und Verkauf von Brot; Reparaturen und Verkauf von Velos. Dorfbachstrasse 16.

27. Oktober 1988
RR Verwaltungen Reber Immobilien, in Bern. Inhaber der Firma ist Rolf Reber, von Schangnau, in Bern. Verwaltungen, Vermietungen und Vermittlung von Immobilien. Marktgasse 63.

27. Oktober 1988
Go Trend Travel AG in Liquidation, in Bern, Reisebüro usw. im Konkurs (SHAB Nr. 18 vom 23. 1. 1984, S. 251). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

27. Oktober 1988
Bürgschaftsgenossenschaft Saffa, in Bern (SHAB Nr. 71 vom 26. 3. 1979, S. 942). Dr. Agnes Sauser-Im Obersteg, Präsidentin, heisst nun Dr. Agnes Im Obersteg Sauser.

27. Oktober 1988
Fritz Stotzer AG, in Bern, Werkzeuge usw. (SHAB Nr. 225 vom 29. 9. 1987, S. 3827). Die Prokura von Kurt Wellenreiter ist erloschen.

27. Oktober 1988
Strebel und Schürmann AG, in Bolligen, Tiefbauten usw. (SHAB Nr. 294 vom 17. 12. 1985, S. 4719). Die Generalversammlung vom 8. Juni 1988 hat die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Strebel und Schürmann AG in Liq.** durchgeführt. Liquidator ist Hans-Ulrich Karlen (einziges Mitglied des Verwaltungsrates). Er führt weiterhin Einzelunterschrift.

27. Oktober 1988
Tabak Dose Hildi Süess, in Bern, Tabakwaren (SHAB Nr. 162 vom 16. 7. 1985, S. 2730). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

27. Oktober 1988
Fritz Wägli, Schreinerei und Isolationen, in Gümligen, Gemeinde Muri bei Bern (SHAB Nr. 258 vom 4. 11. 1969, S. 2532). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

27. Oktober 1988
Generalagentur Dr. Christian Wirth, in Bern (SHAB Nr. 102 vom 3. 5. 1973, S. 1252). Die Geschäftsnatur wird neu umschrieben mit: Betrieb der Generalagentur Bern der «‚Elvira' Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft Zürich» (vormals «Helvetia-Unfall Schweiz. Versicherungsgesellschaft Zürich»).

27. Oktober 1988
Weine zum Wybur AG, in Bern, Wein usw. (SHAB Nr. 63 vom 18. 3. 1987, S. 1054). Dr. Jean Baptiste Würsdörfer ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Walter Sibold, von und in Bolligen.

Büro Biel – Bureau de Bienne

27. Oktober 1988
Kammag Biel AG, in Biel, Führung eines Holzbaubetriebes (SHAB Nr. 136 vom 14. 6. 1979, S. 1903). Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Peter Jakob, von Lauperswil, in Studen.

27 octobre 1988
Générale Ressorts S.A., à Bienne, fabrication et vente de ressorts d'horlogerie et autres fournitures industrielles (FOSC du 16. 9. 1986, no 215, p. 3566). Henri Moll et Edwin Frei ne font plus partie du conseil d'administration; la signature de Henri Moll ainsi que les procurations de Willy Moser et Joseph Juillet sont éteintes. Eddy Bersier, de Cugy FR, à Péry, a été nommé fondé de pouvoirs; il signe collectivement à deux avec un administrateur.

27. Oktober 1988
Reisebüro Kuoni AG, Zweigniederlassung in Biel (SHAB Nr. 96 vom 28. 4. 1986, S. 1603), mit Hauptsitz in Zürich. Jakob Bolli führt seine Einzelunterschrift nicht mehr als Delegierter des Verwaltungsrates, jedoch weiterhin als Präsident desselben.

27. Oktober 1988
Genossenschaft Chrüzplatzlade, in Biel (SHAB Nr. 184 vom 12. 8. 1987, S. 3245). Michael Döhrbeck ist nicht mehr Vizepräsident, sondern nun Präsident der Verwaltung, und Margrit Imhof nicht mehr Präsidentin, sondern nun neu Vizepräsidentin. Beide führen weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien.

27. Oktober 1988
Funi-Car Reisen AG, in Biel. Mit Statuten vom 13. Oktober 1988 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb eines Reisebüros, einer Reparaturwerkstätte und die gewerbsmässige Ausführung von Personentransporten, so insbesondere die Übernahme und Weiterführung des Autokurses Leubringen–Ilfingen–Ilfingermatten (Prés-d'Orvin) von der Drahtseilbahn Biel–Leubringen; Fahrten auf anderen konzessionierten Strecken, vor allem zur verkehrstechnischen Erschliessung des Einzugsgebietes der Seilbahnen Biel–Leubringen und Biel–Magglingen. Dies alles in enger Zusammenarbeit mit anderen Transportunternehmungen. Sie kann sich bei anderen Unternehmen beteiligen und Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von der «Funi-Car Beteiligungen AG», in Biel, gemäss Sacheinlagevertrag vom 13. 10. 1988 und die darin erwähnte Teilbilanz per 31. 12. 1987 gewisse Aktiven (Kasse, Reisebüro, Kasse Wagons-Lits-Tourisme; Bank SKA Konto Wagons-Lits-Tourisme, KB von Bern Biel Kontokorrent, Debitoren Wagons-Lits-Tourisme, Debitoren Reisen, Einrichtungen Reisebüro, Vorräte Betrieb, Einrichtungen Büro, Büromaschinen/Geräte, Fahrnisbauten, Fahrzeugpark) von Fr. 984 311.95 und gewisse Passiven (Kontokorrent Wagons-Lits-Tourisme, Bank SVB Biel Darlehen Software, Vorschuss Bund, Kanton, Darlehen Banken) von Fr. 784 311.95, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 200 000 ergibt. Dieser wird vollumfänglich auf das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan ist das SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen schriftlich. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Jean-Claude Borel, von Neuenburg und Couvet, in Leubringen, Präsident; Heinz Moser, von Thun, in Biel BE, und Peter Moser, von Thun, in Biel BE, diese drei mit Kollektivunterschrift zu zweien, sowie Gottfried Schmid, von Berg am Irchel, in Leubringen, und Alfred Rentsch, von Ferenbalm, in Pieterlen. Geschäftsdomizil: Seevorstadt 15/17.

27. Oktober 1988
Funi-Car Transporte AG, in Biel. Mit Statuten vom 13. Oktober 1988 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die gewerbsmässige Ausführung von Sachtransporten aller Art im In- und Ausland. Sie kann sich bei anderen Unternehmen beteiligen. Im weiteren kann sich die Gesellschaft mit allen Angelegenheiten, die den Transportsektor ganz allgemein berühren, befassen. Sie kann Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von der «Funi-Car Beteiligungen AG», in Biel, gemäss Sacheinlagevertrag vom 13. 10. 1988 und die darin erwähnte Teilbilanz per 31. 12. 1987 gewisse Aktiven (SVB Biel Kontokorrent, Debitoren, Glaslagerplatz, Fernmeldeanlagen, Fahrzeugpark, Mulden, Container, Beteiligungen Remo AG, Bava AG und Berom AG) von Fr. 660 040 und gewisse Passiven (Kontokorrent SBB, Darlehen Banken SBG und SBV Biel, Darlehen Banken Fz 21–29) von Fr. 460 040, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 200 000 ergibt. Dieser wird vollumfänglich auf das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan ist das SHAB: Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen schriftlich. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Jean-Claude Borel, von Neuenburg und Couvet, in Leubringen, Präsident; Heinz Moser, von Thun, in Biel BE, und Peter Moser, von Thun, in Biel BE, diese drei mit Kollektivunterschrift zu zweien, sowie Gottfried Schmid, von Berg am Irchel, in Leubringen, und Alfred Rentsch, von Ferenbalm, in Pieterlen. Geschäftsdomizil: Seevorstadt 15/17.

27. Oktober 1988
Funi-Car Immobilien AG, in Biel. Mit Statuten vom 13. Oktober 1988 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Kauf und Verkauf, die Verwaltung, Vermietung und Vermittlung von Liegenschaften sowie Dienstleistungen im Immobilien- und Treuhandsektor. Kann sich an anderen Unternehmen beteiligen. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt von der «Funi-Car Beteiligungen AG», in Biel, gemäss Sacheinlagevertrag vom 13. 10. 1988 und die darin erwähnte Teilbilanz per 31. 12. 1987 als einziges Aktivum die Liegenschaft Seevorstadt 15/17, in Biel, Biel-Grundbuchblatt Nr. 3194, mit einem Buchwert von Fr. 1 700 000 und Passiven (Hypotheken und Darlehen Funi-Car AG Biel-Bienne) von Fr. 970 000, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 200 000 ergibt. Dieser wird vollumfänglich auf das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan ist das SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen schriftlich. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Jean-Claude Borel, von Neuenburg und Couvet, in Leubringen, Präsident; Heinz Moser, von Thun, in Biel BE, und Peter Moser, von Thun, in Biel BE, diese drei mit Kollektivunterschrift zu zweien, sowie Gottfried Schmid, von Berg am Irchel, in Leubringen, und Alfred Rentsch, von Ferenbalm, in Pieterlen. Geschäftsdomizil: Seevorstadt 15/17.

27. Oktober 1988
Restaurant Astoria, in Biel, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten vom 24. 10. 1988. Zweck der Gesellschaft ist die Führung eines Restaurants und die Erbringung gastgewerblicher Dienstleistungen aller Art. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Grundstücke erwerben oder veräussern. Grundkapital: Fr. 100 000, mit Fr. 50 000 liberiert, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder; ihm gehört einzig an, Max Steiner, von Schüpfen, in Biel BE; er zeichnet einzeln. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift: Hans Steiner, von Schüpfen, in Biel BE. Domizil: Neumarktstrasse 38.

27. Oktober 1988
Dancing Astoria, in Biel, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten vom 24. 10. 1988. Zweck der Gesellschaft ist die Führung eines Dancings und die Erbringung gastgewerblicher Dienstleistungen aller Art, insbesondere auf dem Gebiete der Unterhaltung. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen beteiligen sowie Grundstücke erwerben oder veräussern. Grundkapital: Fr. 100 000, mit Fr. 50 000 liberiert, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder; ihm gehört einzig an: Max Steiner, von Schüpfen, in Biel BE, er zeichnet einzeln. Geschäftsführerin mit Einzelunterschrift: Jeannette Steiner, von Schüpfen, in Biel BE. Domizil: Neumarktstrasse 38.

27. Oktober 1988
Mikron AG Biel, in Biel, Fabrikation und Vertrieb von Maschinen, Maschinenbestandteilen und Werkzeugen aller Art (SHAB Nr. 67 vom 21. 3. 1988, S. 1110). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 26. Oktober 1988 wurde der Zweck der Gesellschaft geändert. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation und den Vertrieb von Maschinen, Maschinenbestandteilen, Werkzeugen, Kunststoffteilen und EDV-Systemen aller Art. Zudem werden sämtliche Dienstleistungen (Beratung, Engineering, Schulung usw.) bei der Beschaffung und der Nutzung der vertriebenen Waren angeboten. Insbesondere umfasst das Sortiment: Maschinen und Werkzeuge, Fräs- oder Bohrmaschinen, Bettfräsmaschinen, Zahnradfräsmaschinen, Wälzfräsmaschinen, Transfermaschinen, Schalttischmaschinen, Einrichtungen, Maschinen und Anlagen für automatische Montage, Wälzfräser-Schärfmaschinen; Zahnräder, Spritzgiessteile, Spritzgiessformen, Spritzgiesswerkzeuge, Zubehör für Werkzeugmaschinen, Handwerkzeuge und -instrumente, Zerspanungswerkzeuge, Wälzfräser, Gewindefräser, Stossmesser, NC-Programmiersysteme, Rechner, Computerprogramme, Schulung und Ausbildung. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Es wohnen nun der Direktor Urs Tanner in Worb, die Prokuristen Erich Schmid in Ipsach, Edmund Daubner in Port, und Jens Thielcke in Leubringen. Die Prokuren von Eugen Sieber, Robert Kunz, Albert Oetiker, Adolf Trinca und Friedrich Märki sind erloschen.

Büro Büren an der Aare

27. Oktober 1988
Serge Schnegg & Cie, in Pieterlen, Kommanditgesellschaft, Metallwarenfabrik (SHAB Nr. 229 vom 2. 10. 1985, S. 3722). Die Prokura von Fritz Kellenberger ist erloschen. Peter Zingg führt neu Einzelprokura; seine Kollektivprokura ist demnach erloschen.

Büro Frutigen

26. Oktober 1988
Sonja Strasser, in Adelboden, Betrieb der Bar und des Dancings im Hotel Viktoria (SHAB Nr. 51 vom 1. 3. 1984, S. 743). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

Büro Interlaken

26. Oktober 1988
Synconcrete Engineering & Consulting AG, in Unterseen, Erforschung, Entwicklung und Anwendung von synthetischem Beton (SHAB Nr. 272 vom 23. 11. 1987, S. 4555). Statutenänderung: 7. 10. 1988. Erhöhung des Grundkapitals von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000 durch Ausgabe von 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Grundkapital nun: Fr. 100 000, voll liberiert, 100 Namenaktien zu Fr. 1000.

26. Oktober 1988
Peter Gasser Architekten AG, in Interlaken (SHAB Nr. 59 vom 12. 3. 1986, S. 962). Kollektivprokura zu zweien mit einem Verwaltungsratsmitglied neu: Ferdinand Reusser, von Aeschlen, in Unterseen, und Hugo Blatter, von Ringgenberg BE, in Matten bei Interlaken.

26. Oktober 1988
Raiffeisenkasse Brienz, in Brienz, Genossenschaft (SHAB Nr. 137 vom 18. 6. 1987, S. 2455). Aus Vorstand ausgeschieden: Ferdinand Mathyer, Vizepräsident; Unterschrift erloschen. Neuer Vizepräsident: Beat Fuchs, von und in Brienz BE, bisher Mitglied. Präsident, Vizepräsident, Aktuar und Verwalter zeichnen kollektiv zu zweien.

26. Oktober 1988
A. Tschiemer AG, in Matten bei Interlaken, Erwerb und Betrieb des Hotel-Restaurants Jungfraublick Beatenberg sowie Erwerb und Betrieb des Bierdepots der Brauerei Feldschlösschen (SHAB Nr. 150 vom 30. 6. 1978, S. 2063). Aus Verwaltungsrat (VR) ausgeschieden: Arnold Tschiemer, Präsident, und Hannelore Tschiemer, Sekretärin; Unterschriften erloschen. Verwaltungsratsmitglieder mit Kollektivunterschrift zu zweien neu: Peter Bettler, von Uebeschi, in Matten bei Interlaken, Präsident; Jakob Bärtschi, von Sumiswald und Bern, in Muri bei Bern, Vizepräsident; Dr. Kurt Aerni, von Bolken, in Wangen bei Olten; Heinz Rubin, von Unterseen, in Bern, Mitglieder. Kollektivprokura zu zweien neu: Rudolf Bärtschi, von Sumiswald, in Bern, und Willy Burkhalter, von Langnau im Emmental, in Unterseen.

Bureau de Moutier

26 octobre 1988
Favarel Moreno, à Tavannes. Le chef de la maison est Favarel Moreno, d'Italie, à Tavannes. Boulangerie-pâtisserie. Rue de la Gare 1.

26 octobre 1988
Nicole Perrig, à Sorvilier. Le chef de la maison est Nicole Perrig, de Brigue, à Sorvilier. Exploitation de l'Hôtel du Jura.

Büro Saanen

27. Oktober 1988
Gottfried Brand-Zingg, in Saanen, Einzelfirma, Uhren, Bijouterie und Optik (SHAB Nr. 15 vom 19. 1. 1962, S. 187). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

27. Oktober 1988
Elektrohuus von Allmen AG, in Gstaad, Gemeinde Saanen (SHAB Nr. 125 vom 2. 6. 1983, S. 1886). Neu in den Verwaltungsrat wurde gewählt: Urs von Grünigen, von Saanen, in Gstaad.

Büro Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

26. Oktober 1988
Bernische Grossmosterei Worb AG, in Worb (SHAB Nr. 287 vom 10. 12. 1987, S. 4795). Laut öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 6. 10. 1988 hat die Firma ihren Zweck geändert. Er lautet nen: Verwertung von inländischem Obst, Herstellung, An- und Verkauf von Fruchtsäften sowie von Erfrischungsgetränken und Spirituosen aller Art. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen beteiligen, Liegenschaften erwerben und veräussern usw.

26. Oktober 1988
Keller & Cie. AG Konolfingen, in Konolfingen, chemische Produkte und Seifenartikel usw. (SHAB Nr. 257 vom 4. 11. 1985, S. 4138). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. Mai 1988 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Keller & Cie. AG Konolfingen in Liq.,** durch die Liquidatoren Hans Wyss, bisher Sekretär des Verwaltungsrates und Geschäftsführer, und Wilhelm Huber, von Oberembrach, in Konolfingen durchgeführt. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

26. Oktober 1988
Aktiv Sport AG Bern, bisher in Bern, An- und Verkauf von Sport- und Freizeitartikeln usw. (SHAB Nr. 302 vom 30. 12. 1986, S. 4958). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 14. 10. 1988 wurde die Firma geändert in **Letex Leder und Textil AG** und der Sitz nach Münsingen verlegt. Der Zweck lautet neu: An- und Verkauf von Leder und Textilien. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen beteiligen, Liegenschaften erwerben usw. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 26. 5. 1986. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 51 000 und ist eingeteilt in 51 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt schriftlich; Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehört mit Einzelunterschrift einzig an: Jürg Kunz, von Bolligen, in Riggisberg, bisher. Domizil: Südstrasse 1, 3110 Münsingen.

Büro Thun

26. Oktober 1988
Manpower SA, Zweigniederlassung in Thun, Anstellung von Verwaltungs- und sonstigem Personal usw (SHAB Nr. 212 vom 12. 9. 1988. S. 3733), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Genf. Die Unterschrift von Robert Mennel, Direktor, ist erloschen.

27. Oktober 1988
Alfred Linder, in Unterlangenegg, Viehhandel (SHAB Nr. 66 vom 20. 3. 1951, S. 706). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

27. Oktober 1988
Käsereigenossenschaft Heimenschwand, in Heimenschwand, Gemeinde Buchholterberg (SHAB Nr. 227 vom 28. 9. 1984, S. 3459). Christian Wyss, Vizepräsident, Walter Beutler, Sekretär, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Ernst Wyss, von Röthenbach im Emmental, in Heimenschwand, Gemeinde Röthenbach im Emmental, Vizepräsident; Peter Beutler, von und in Buchholterberg, Sekretär. Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

Büro Wangen an der Aare

27. Oktober 1988
Interhaus Sport Holding AG, in Herzogenbuchsee (SHAB Nr. 214 vom 15. 9. 1986, S. 3551). Neues Mitglied des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien: Prof. Dr. h. c. Heinz Werner Isler, von Zürich und Wädenswil, in Burgdorf.

27. Oktober 1988
AMS Altrade & Marketing SA, in Herzogenbuchsee, Import und Export von Gütern aller Art usw. (SHAB Nr. 88 vom 13. 4. 1984, S. 1307). Mit Entscheid vom 19. 10. 1988 hat der Gerichtspräsident von Wangen über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Demnach ist die Gesellschaft aufgelöst.

27. Oktober 1988
RTV Christine Flückiger, in Herzogenbuchsee, Radio- und TV-Fachgeschäft, Einzelfirma (SHAB Nr. 264 vom 13. 11. 1987, S. 4427). Firma infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

27. Oktober 1988
Pallagi Zoltan, Lackierwerk, in Herzogenbuchsee, Einzelfirma (SHAB Nr. 146 vom 27. 6. 1986, S. 2507). Firma infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

27. Oktober 1988
A. Beck Teppiche, in Bollodingen, Dorfstrasse 25, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Abraham Beck, von Triesenberg (FL), in Bollodingen. Betreiben eines Verkaufsgeschäftes sowie Montage von Teppichen, Wand- und Bodenbelägen sowie Vorhängen.

27. Oktober 1988
Transportgemeinschaft AG, in Wangen an der Aare, Vermittlung von Transportaufträgen usw. (SHAB Nr. 305 vom 29. 12. 1977, S. 4127). Willi Schürch ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Martin Wanzenried, von Horrenbach-Buchen, in Steffisburg.

27. Oktober 1988
Immobilienverwaltung Christine Nager, in Herzogenbuchsee, Brunngasse 18, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaberin. Christine Nager, von Hospental, in Herzogenbuchsee. Immobilienverwaltungen.

Luzern – Lucerne – Lucerna

27. Oktober 1988
Fridon AG, in Luzern, Waren aller Art (SHAB Nr. 9 vom 13. 1. 1988, S. 140). Statutenänderung vom 7. Oktober 1988. Neuer Zweck: Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Konsumgütern sowie Kauf, Verkauf, Verwaltung, Vermittlung und Finanzierung von Grund- und Stockwerkeigentum; Beteiligungen; Vornahme von Finanzierungen.

27. Oktober 1988
Fläkt-Airnorm AG, in Luzern, klima-, lüftungs- und heizungstechnische Geräte usw. (SHAB Nr. 294 vom 18. 12. 1987, S. 4917). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Anton Portmann, von und in Wauwil.

27. Oktober 1988
Reisebüro Kuoni AG, Zweigniederlassung in Luzern (SHAB Nr. 39 vom 17. 2. 1988, S. 641)
Reisebüro Kuoni AG, Filiale Emmen, Zweigniederlassung in Emmen (SHAB Nr. 98 vom 30. 4. 1986, S. 1654)
Reisebüro Kuoni AG, Filiale Sursee, Zweigniederlassung in Sursee (SHAB Nr. 98 vom 30. 4. 1986, S. 1654), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich

Jakob Bolli ist nicht mehr Delegierter des Verwaltungsrates; er zeichnet jedoch als Präsident weiterhin einzeln.

27. Oktober 1988
Möbelfabrik Willisau A.G., in Willisau-Stadt (SHAB Nr. 164 vom 18. 7. 1985, S. 2763). Die Unterschrift des Direktors Robert Leo Oberli ist erloschen. Eugen Meyer, bisher einziger Verwaltungsrat, ist nun Präsident; er zeichnet weiterhin einzeln. Neue Delegierte mit Einzelunterschrift ist Elsbeth Stöckli, von und in Willisau-Stadt. Neuer Geschäftsleiter mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Edgar Brügger; demnach ist seine Prokura erloschen.

27. Oktober 1988
Obrist und Senn AG, in Rothenburg, Energiesysteme, aufgelöst zufolge Konkurses (SHAB Nr. 160 vom 15. 7. 1987, S. 2850). Diese Firma ist nach geschlossenem Konkursverfahren von Amtes wegen erloschen.

27. Oktober 1988
Phoneks AG, in Luzern, Sprachverarbeitungssysteme usw. (SHAB Nr. 116 vom 22. 5. 1987, S. 2067). Neue Adresse: Hirschmattstrasse 36, bei Schweizerische Treuhandgesellschaft, 6003 Luzern.

27. Oktober 1988
Ancilla AG in Liquidation, in Luzern, hygienische Zelluloseprodukte usw., aufgelöst (SHAB Nr. 95 vom 26. 4. 1988, S. 1647)
Klinik für Beinleiden in Liquidation, in Sursee, Aktiengesellschaft, aufgelöst (SHAB Nr. 45 vom 24. 2. 1988, S. 743)
Cetco AG in Liquidation, in Meggen, Lebensmittel usw., aufgelöst (SHAB Nr. 136 vom 17. 6. 1987, S. 2439)

Die Zustimmungen der Steuerverwaltungen liegen nun vor. Die Firmen sind erloschen.

27. Oktober 1988
Knüsel AG Inwil, in Inwil, Bauunternehmung (SHAB Nr. 247 vom 23. 10. 1985, S. 3986). Das weitere Geschäftslokal in Buchrain, Rehgärtli, ist weggefallen.

Schwyz – Schwyz – Svitto

27. Oktober 1988
Nussbaumer Bau AG, bisher in Schindellegi, Gemeinde Feusisberg (SHAB Nr. 17 vom 23. 1. 1987, S. 279). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 12. Oktober 1988 wurde der Sitz nach Lachen verlegt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Neue Zweckumschreibung: Umfassende Tätigkeit auf dem Bausektor; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie Liegenschaften kaufen, verkaufen, mieten oder vermieten. Herbert Nussbaumer, Präsident, und Monika Nussbaumer sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt und führen je Einzelunterschrift: Hans Ulrich Kobelt, von Marbach, in Forch, Präsident; Hans Hämmerli, von Weesen und Gams, in Oberbüren; Hanspeter Hofer, von Herrliberg, in Forch; Luigi de Meis, italienischer Staatsangehöriger, in Galgenenen, und Alfred Wasem, von Guggisberg, in Wädenswil. Domizil: Seehof, bei Kontomed Treuhand AG, 8853 Lachen.

27. Oktober 1988
Elmog Paola Benvenuti, in Schübelbach, Handel mit Elektrogeräten (SHAB Nr. 200 vom 29. 8. 1988, S. 3554). Die Firma lautet nun: **Benetronik Paola Benvenuti.**

27. Oktober 1988
S. Fassbind A.G., Oberarth, in Arth, Herstellung von Spirituosen usw. (SHAB Nr. 71 vom 25. 3. 1988, S. 1186). Einzelprokura wurde erteilt an Adalbert Iten, von und in Unterägeri.

27. Oktober 1988
Emil Benz Import A.G., in Oberarth, Gemeinde Arth (SHAB Nr. 71 vom 25. 3. 1988, S. 1186). Einzelprokura wurde erteilt an Adalbert Iten, von und in Unterägeri.

27. Oktober 1988
Ivan Pilarik, Pizzeria Muota, in Ibach, Gemeinde Schwyz. Inhaber dieser Firma ist Ivan Pilarik, von St. Ursen, in Ibach, Gemeinde Schwyz. Betrieb der Pizzeria «Muota». Gotthardstrasse 42, 6438 Ibach.

27. Oktober 1988
Reismühle Brunnen AG, in Brunnen, Gemeinde Ingenbohl (SHAB Nr. 218 vom 21. 9. 1987, S. 3723). Die Unterschrift von Arthur Hauri ist erloschen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien Robert Baumann, von Wassen UR, in Ebmatingen.

27. Oktober 1988
PMG Holding AG, in Lachen (SHAB Nr. 64 vom 17. 3. 1983, S. 886). Die Gesellschaft wird nicht mehr mit Kollektivunterschrift zu dreien, sondern neu wie folgt vertreten: Dr. Peter Maria Gäfgen, Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift, und je mit Kollektivunterschrift zu zweien durch Dr. Rolf Emil Ferber und Wilhelm C. Kaufmann, der jetzt in Zürich wohnt, beide wie bisher Mitglieder des Verwaltungsrates.

27. Oktober 1988
Acusa, in Bäch, Gemeinde Freienbach, über Schulen im In- und Ausland informieren, für diese werben usw., Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 212 vom 14. 9. 1987, S. 3463). Niklaus Wespi, einziges Mitglied, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift Urs Maag, von Zürich, in Stafa, in den Verwaltungsrat gewählt.

27. Oktober 1988
Aldiana Management und Consulting AG, in Lachen (SHAB Nr. 141 vom 21. 6. 1988, S. 2562). Die Unterschrift von Michael Schaake, Geschäftsführer, ist erloschen. Neuer Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist Gerd Igel, deutscher Staatsangehöriger, in Wollerau.

27. Oktober 1988
Refinex A.G., bisher in Glarus (SHAB Nr. 21 vom 26. 1. 1983, S. 296). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 11. August 1988 wurde der Sitz nach Siebnen, Gemeinde Schübelbach, verlegt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Die Gesellschaft bezweckt: Verwaltung von Vermögenswerten aller Art; Tätigung von kommerziellen Finanzgeschäften; Durchführung von Beratungen und Expertisen; Verwertung von Patent-, Lizenz- oder sonstigen Rechten; Ausführung von Entwicklungsarbeiten usw. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 1. Dezember 1969. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 1 000 000, eingeteilt in 1000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Das bisher einzige Mitglied, Otto Daniel Ruoss, von Schübelbach, in Siebnen, Gemeinde Schübelbach, bleibt Mitglied des Verwaltungsrates, und führt weiterhin Einzelunterschrift. Neu wurde Alfred Marty, von Lachen, in Altendorf, Präsident, in den Verwaltungsrat gewählt; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Adlerstrasse 13, bei Otto Ruoss, 8854 Siebnen.

27. Oktober 1988
Antriebsgesellschaft ATG AG (Antriebsgesellschaft ATG SA) (Antriebsgesellschaft ATG Ltd.), in Gersau. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 27. Oktober 1988 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Entwicklung und den Antrieb von Maschinen zur Bettenherstellung, Verkauf dieser Spezialmaschinen sowie Herstellung von Betten und deren Zubehör; Vergabe von Lizenzen; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie Liegenschaften erwerben, bauen, verwalten und veräussern. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 500, voll einbezahlt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind. Publikationsorgan ist das SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an und führen Einzelunterschrift: Walter Koller, von Bronschhofen, in Waldkirch, Präsident, und Sylvia Bonzanigo, von Bellinzona, in Gersau. Domizil: Seestrasse 26, 6442 Gersau.

Obwalden – Obwald – Untervaldo Soprasselva

27. Oktober 1988
Buchhaltungs- und Treuhandbüro Robert Imfeld, in Lungern (SHAB Nr. 112 vom 17. 5. 1978, S. 1545). Neues Geschäftslokal: Badmattweg, 6078 Lungern.

Nidwalden – Nidwald – Untervaldo Sottoselva

27. Oktober 1988
Malerei Blättler & Niederberger, in Hergiswil, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 61 vom 14. 3. 1988, S. 1004). Neues Domizil: Schulhausstrasse 4, 6052 Hergiswil.

27. Oktober 1988
Neras Holding AG (Neras Holding SA) (Neras Holding Ltd.), in Fürigen, Gemeinde Stansstad (SHAB Nr. 155 vom 8. 7. 1986, S. 2657). Diese Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Pully (SHAB Nr. 250 vom 26. 10. 1988, S. 4333) im Handelsregister Nidwalden von Amtes wegen gelöscht.

27. Oktober 1988
Magna Commercial AG, in Hergiswil, Handel mit und Verarbeitung von Rohöl usw. (SHAB Nr. 161 vom 16. 7. 1987, S. 2864). Neu wurden mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Verwaltungsrat gewählt: Karl Hegglin, von Luzern und Menzingen, in Luzern, und Peter Bachofer, von Kriens und Buchrain, in Hergiswil NW. Dino Schnieper, bisher einziges Mitglied, ist nun Präsident des Verwaltungsrates; er zeichnet wie bisher einzeln.

27. Oktober 1988
Thomas Deuring, in Stansstad, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Thomas Deuring, von Herisau und Winterthur, in Oberdorf NW. Kundenschreinerei und Schreiner-Montagen. Acheregg-strasse 6, 6362 Stansstad.

27. Oktober 1988
GIS Investments G. Isliker, in Stansstad, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Georg Isliker, von Zürich, in Stansstad. Anlageberatung: An- und Verkauf von Immobilien; Beteiligungen; Finanzierungen. Schützenmatte 11, 6362 Stansstad.

Glarus – Glaris – Glarona

27. Oktober 1988
Genfo AG, in Glarus. Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Kaffee und anderen Rohwaren (SHAB Nr. 148 vom 1. 7. 1987, S. 2652). Thomas J. Hoeppner, bisher Präsident, ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift sowie die Prokuren von Richard A. Weimert und Roger B. Hostettler sind erloschen. Neu in den VR und zugleich als dessen Präsident wurde gewählt: P. Michael Morton, amerikanischer Staatsangehöriger, in Ridgefield, Connecticut (USA), er zeichnet kollektiv zu zweien. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an: Terence P. Chin, amerikanischer Staatsangehöriger, in Upper Saddle River, New Jersey (USA).

27. Oktober 1988
Rundpack AG, bisher in Glarus. Patente, Marken- und Fabrikationsrechte (SHAB Nr. 43 vom 21. 2. 1966, S. 579). Infolge Sitzverlegung nach Diepoldsau (SHAB Nr. 249 vom 25. 10. 1988, S. 4308) wird die Firma von Amtes wegen im Handelsregister des Kantons Glarus gelöscht.

Zug – Zoug – Zugo

27. Oktober 1988
Nouveautech AG, bisher in Steinhausen, An- und Verkauf von technischen Artikeln usw. (SHAB Nr. 286 vom 6. 12. 1979, S. 3839). Statutenänderung: 25. Oktober 1988. Neuer Zweck: An- und Verkauf von technischen Artikeln sowie Handel mit Waren aller Art; kann Treuhandfunktionen ausüben, insbesondere Treuhandmandate und Vermögensverwaltungen übernehmen, sich an anderen Unternehmen beteiligen sowie Liegenschaften erwerben und veräussern.

27. Oktober 1988
Filia AG, in Zug, internationaler Handel mit chemischen Produkten usw. (SHAB Nr. 196 vom 26. 8. 1987, S. 3422). Gustav von Hertzen, Präsident, und Taisto Hautakangas sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neuer Verwaltungsrat und zugleich Präsident mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Hakan Laurén, finnischer Staatsangehöriger, in Helsinki (Finnland).

27. Oktober 1988
Xyrofin AG, in Zug, Handel mit Xylitol usw. (SHAB Nr. 38 vom 17. 2. 1987, S. 628). Gustav von Hertzen, Präsident, und Hakan Laurén, Vizepräsident, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neue Verwaltungsräte mit Kollektivunterschrift zu zweien sind: Björn Mattsson, finnischer Staatsangehöriger, in Parainen (Finnland), Präsident, und Taisto Hautakangas, finnischer Staatsangehöriger, in Espoo (Finnland). Dr. Marcel Studer, bisher Sekretär, ist nun Vizepräsident des Verwaltungsrates, und Walter Clauss, Mitglied des Verwaltungsrates, nun zugleich Sekretär desselben. Sie führen weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien.

27. Oktober 1988
Tacotrans AG, in Zug, Handel mit Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 38 vom 15. 2. 1984, S. 548). Dr. Pierre Karrer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neuer einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Willy Huber, von Regensberg und Zug, in Zug.

27. Oktober 1988
Trac System SA, in Zug, Auf- und Ausbau des Thrifty Rent a Car-Systems in der Schweiz und im Ausland usw. (SHAB Nr. 76 vom 2. 4. 1987, S. 1288). Statutenänderung: 8. August 1988. Änderung einer nicht publikationspflichtigen Tatsache.

27. Oktober 1988
RSP Recreation Services and Productions Ltd, in Zug, Produktion und Vermittlung von künstlerischen Leistungen aller Art usw. (SHAB Nr. 135 vom 13. 6. 1984, S. 2122). Wilhelm Kaufmann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neuer einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Hans Wadsack, von und in Zug. Neue Geschäftsadresse: Bahnhofstrasse 7, c/o Hans Wadsack, Treuhand- und Steuerberatungsbüro, 6301 Zug.

27. Oktober 1988
Origa Beteiligungen AG, in Cham (SHAB Nr. 210 vom 9. 9. 1988, S. 3709). Neue Direktoren mit Kollektivunterschrift zu zweien sind: Joerg A. Maurer, von Schmiedrued, in Hinwil, und Philip Robinson, britischer Staatsangehöriger, in Stuttgart (D).

27. Oktober 1988
Octra Oil AG, in Zug (SHAB Nr. 137 vom 17. 6. 1986, S. 2352). Die Firma wird nach beendigtem Konkursverfahren von Amtes wegen gelöscht.

27. Oktober 1988
Praxis für Vitalogie, Walter Landis, in Steinhausen, Bahnhofstrasse 3, 6312 Steinhausen. Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Walter Landis, von Wädenswil, in Baar. Betrieb einer Praxis für Vitalogie.

27. Oktober 1988
Origa Handelsgesellschaft AG, in Cham (SHAB Nr. 210 vom 9. 9. 1988, S. 3709). Neue Direktoren mit Kollektivunterschrift zu zweien sind: Joerg A. Maurer, von Schmiedrued, in Hinwil, und Philip Robinson, britischer Staatsangehöriger, in Stuttgart (D).

27. Oktober 1988
Kage Electronics and Parts AG, in Zug (SHAB Nr. 185 vom 11. 8. 1988, S. 3333). Dr. Karl Arnold, bisher Vizepräsident, ist nun Präsident des Verwaltungsrates, weiterhin mit Kollektivunterschrift zu zweien.

27. Oktober 1988
Legibus SA, in Zug, Aegeristrasse 71, 6300 Zug. Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 26. Oktober 1988. Zweck: Internationaler Handel mit Waren und Werten aller Art; Tätigung von Kommissions-, Vermittlungs-, Anlage-, Finanzierungs- und Treuhandgeschäften und Beratungen, sowie Erwerb, Verwaltung und Veräusserung von Beteiligungen an anderen Unternehmungen; kann damit zusammenhängende Dienstleistungsgeschäfte tätigen sowie Patente, andere Schutzrechte und Lizenzen erwerben, auswerten und verwalten sowie Grundeigentum erwerben, verwalten und veräussern. Aktienkapital: Fr. 50 000, Fr. 20 000 liberiert, 500 Inhaberaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Stephan Martin Koch, von Villmergen, in Zug.

27. Oktober 1988
Allianz Handels- & Finanz AG, in Zug (SHAB Nr. 266 vom 13. 11. 1979, S. 3583). Dr. Hans Weber ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen.

27. Oktober 1988
Max Fischer General- und Bauunternehmung AG, in Rotkreuz, Gemeinde Risch, Grundstrasse 18, 6343 Rotkreuz. Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 26. Oktober 1988. Zweck: Betrieb einer General- und Bauunternehmung; alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Hoch- und Tiefbau; Handel mit Baumaterialien; Kauf und Verkauf von Immobilien, Verwaltung von Liegenschaften sowie Treuhandfunktionen. Aktienkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehrere Mitglieder. Einziger VR mit Einzelunterschrift ist Max Fischer, von Wolhusen, in Honau.

27. Oktober 1988
Curisa SA, in Zug, Handel mit Textilien und anderen Waren usw. (SHAB Nr. 266 vom 14. 11. 1985, S. 4280). Die Unterschriften von Ernst Schilter und Beat Wermelinger sind erloschen.

27. Oktober 1988
«Agruna» Aktiengesellschaft für Grundbesitz, in Zug, Erwerb und Verwaltung von in der Schweiz gelegenen Immobilien usw. (SHAB Nr. 1 vom 5. 1. 1987, S. 3). Statutenänderung: 26. Oktober 1988. Neue Firma: **Agruna AG.** Neuer Zweck: Vermögens- und Kapitalanlagen, insbesondere Erwerb und Verwaltung von in der Schweiz gelegenen Immobilien aller Art; kann Grundstücke verkaufen, pachten oder mieten, vermieten oder verpachten, belehnen, Hypothekarforderungen auf solche erwerben und veräussern sowie sich an schweizerischen Gesellschaften beteiligen oder solchen Firmen Kredite gewähren. Umwandlung der 18 000 Inhaberaktien zu Fr. 1000 in 18 000 Namenaktien zu Fr. 1000. Ferner Änderung nicht publikationspflichtiger Tatsachen.

27. Oktober 1988
Diximann AG, in Zug, Geschäfte im Textilsektor usw. (SHAB Nr. 298 vom 22. 12. 1986, S. 4885). Dr. Gertrud Forster ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Ihre Unterschrift ist erloschen. Neuer einziger VR mit Einzelunterschrift ist Dr. Alex Düring, von Luzern, in Oberägeri.

27. Oktober 1988
Solfertil AG, in Zug, internationale Handelstätigkeit ausserhalb der Schweiz usw. (SHAB Nr. 85 vom 13. 4. 1987, S. 1440). Karl Landert ist aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neuer VR ohne Zeichnungsbefugnis ist Erich Glättli, von Bonstetten, in Zürich.

27. Oktober 1988
MPE Holding Plan AG, in Zug (SHAB Nr. 172 vom 27. 7. 1988, S. 3118). Kollektivprokura zu zweien führt neu Pierre Staudinger, deutscher Staatsangehöriger, in Winterthur.

Fribourg – Freiburg – Friburgo

Bureau d'Estavayer-le-Lac

27 octobre 1988
Volada Participations SA, précédemment à Morat, société anonyme (FOSC du 7. 4. 1988, no 79, p. 1344). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 21. 10. 1988 la société a décidé de transférer son siège à Estavayer-le-Lac et de modifier son but. Les statuts ont été modifiés en conséquence. La société a pour but le commerce, la prise et la gestion de participations, des opérations immobilières à l'étranger. Les statuts originaires portent la date du 21 mars 1988. Le capital, entièrement libéré, est de fr. 50 000, divisé en 50 actions nominatives de fr. 1000 chacune. Les publications sont faites dans la FOSC. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Theodul Studer, de Visperterminen, à Morat, est administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: Route d'Yverdon 8, 1470 Estavayer-le-Lac.

Vaud – Waadt – Vaud

Bureau de Lausanne

26 octobre 1988
Société immobilière d'Orient-Ville, à Lausanne, société anonyme (FOSC du 11. 2. 1977, p. 464). Hans-Heinrich Korrodi n'est plus administrateur; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: Jean-Pierre Niederhauser, de Genève, à Chêne-Bourg.

26 octobre 1988
Congrex S.A. en liquidation, à Lausanne, organisation de congrès (FOSC du 29. 5. 1987, p. 2170). La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

26 octobre 1988
Les Hauts de Bussigny S.A., précédemment à Morges (FOSC du 23. 8. 1988, p. 3481). Siège transféré à Lausanne, place Benjamin-Constant 2, chez Géco-Gérance et Courtage S.A. Statuts primitifs du 27 mars 1987 modifiés en conséquence le 18 octobre 1988. But: opérations immobilières, mobilières, financières et commerciales. Capital entièrement libéré: fr. 100 000, divisé en 100 nominatives de fr. 1000. Publications FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. La société est engagée par la signature individuelle de Philippe Diesbach (inscrit), de Wünnewil-Flamatt, à Lausanne, administrateur unique.

26 octobre 1988
Zero Interior S. à r. l., à Lausanne (FOSC du 5. 2. 1988, p. 463). Par suite du transfert de son siège à Morges (FOSC du 25. 10. 1988, p. 4309), la société est radiée d'office du registre de Lausanne.

26 octobre 1988
Gestadex S.A., à Lausanne, gestion, administration et expertise de toute affaire (FOSC du 10. 11. 1987, p. 4383). La société est également engagée par la signature individuelle d'Hildebrand de Riedmatten, de et à Sion, administrateur, et collective à deux de Gabriel Rochat, de L'Abbaye, au Mont-sur-Lausanne; Jean-Edgar Rodondi, de Lausanne, à Epalinges, tous deux directeurs; Rosemarie Kohli, de Guggisberg, à Jongny, et Jean-Jacques Bachmann, de Zurich, à Lausanne, ces deux derniers fondés de procuration.

26 octobre 1988
LIV communications S.A., à Lausanne, avenue de Cour 17. Nouvelle société anonyme. Statuts: 24 octobre 1988. But: travaux de publication et de photographie; production de revues, guides, bulletins d'information, catalogues, brochures, films, films-vidéo et annuaires notamment; organisation d'évènements spéciaux tels que conférence de presse, évènements publics, stands, expositions, présentations audio-visuelles et autres travaux relevant du domaine de la communication; conseils dans le domaine des communications et des relations publiques, essentiellement en langue anglaise, ou selon les besoins du marché. Capital entièrement libéré: fr. 60 000, divisé en 60 actions nominatives de fr. 1000. Publications: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres. La société est engagée par la signature individuelle de Victoria Cevey, de Cheseaux-sur-Lausanne, à Lausanne, administratrice unique, et collective à deux de Leyla Alyanak, de France, à Lausanne, et Irene Lengui, de Grande-Bretagne, à St-Genis-Pouilly (F), directrices; ces deux dernières ne signent pas entre elles.

Bureau de Morges

26 octobre 1988
Société immobilière Le Muguet B, à Bussigny-sur-Lausanne, société anonyme (FOSC du 17. 11. 1987, p. 4480). La raison sociale est radiée d'office du registre du commerce de Morges par suite du transfert du siège de la société à Lausanne (FOSC du 18. 10. 1988, p. 4221).

26 octobre 1988
Rinderknecht en liquidation concordataire, à Morges, raison individuelle, ingénieur-conseil, entrepreneur général (FOSC du 6. 7. 1976, p. 1917). Les opérations de liquidation étant terminées, la raison est radiée.

26 octobre 1988
Safco Morges S.A., à Morges, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 24 octobre 1988. But: fabrication d'aliments pour le bétail, possession et production de bétail bovin et de volaille, fabrication de produits carnés et laitiers, culture de blé, orge, maïs, riz et tous autres produits agricoles; fourniture de management et autres services en relation. Capital de fr. 50 000, divisé en 500 actions nominatives de fr. 100, libéré à concurrence de fr. 20 000. Conseil d'un à 5 membres. Administrateurs: Maurice Gueissaz, de Ste-Croix, à Morges, président; Franz Moos, d'Ebikon, à Adligenswil, avec signature collective à deux. Publications: FOSC. Adresse: chemin de Joulens 4, c/o Maurice Gueissaz.

26 octobre 1988
Demaurex & Cie S.A. (Demaurex & Co A.G.) (Demaurex & Co Ltd.), à Chavannes-près-Renens (FOSC du 8. 6. 1988, p. 2361), importation, exportation et commerce de produits alimentaires et de consommation. La signature du directeur Paul Schilli est radiée.

Bureau de Moudon

26 octobre 1988
S.I. La Couronne S.A., à Lucens (FOSC du 21. 10. 1986, p. 3998). Georges Aegler, Frédéric Rossier et Michel Bula ont démissionné; leurs signatures sont radiées.

26 octobre 1988
S.I. La Couronne S.A., à Lucens (FOSC du 21. 10. 1986, p. 3998). Lino Schwab, de Siselen, à Faoug, est nommé administrateur unique avec signature individuelle.

Bureau d'Orbe

26 octobre 1988
J. J. Viglino, Auto-Démolition S.A., à Chavornay (FOSC du 3. 1. 1977, p. 6). chantier d'auto-démolition. Statuts modifiés le 26 octobre 1988. Nouvelle raison: **Perret S.A., successeur de J. J. Viglino, Auto-Démolition S.A.** Jean-Jacques Viglino n'est plus président et Violette Viglino n'est plus secrétaire. Leur signature est radiée. Nouveaux administrateurs avec signature collective à deux: Gaston Perret, à Chavornay, président; Christian Perret, à Cheseux-sur-Lausanne, secrétaire; Pascal Perret et Eric Perret, à Bussigny-sur-Lausanne, tous de Corcelles-sur-Chavornay.

Bureau d'Oron

26 octobre 1988
AIM S.A. à Mézières. Nouvelle société anonyme. Statuts du 26 octobre 1988. But: les conseils et les services dans le domaine immobilier, l'achat et la vente d'immeubles et remise de commerces. Capital de fr. 50 000, divisé en 50 actions nominatives de fr. 1000 chacune, entièrement libérées. Publications: FOSC. Conseil d'un ou de plusieurs membres: Claude Beda, d'Auressio, à Auboranges, président; Charles-Henri Delisle, de Froideville, à Mézières, secrétaire. Signature individuelle des administrateurs. Bureau: chez Ficogère S.A.

Bureau du Sentier (district de la Vallée)

26 octobre 1988
Syssmat S.A., à L'Abbaye (FOSC du 11. 10. 1988, p. 4129), Enzo Ravera, de Lausanne, à Morges, et François Parvex, de Collombey-Muraz, au Sentier, commune du Chenit, sont nommés administrateurs sans signature.

Bureau d'Yverdon-les-Bains

26 octobre 1988
Denial S.A., à Yverdon-les-Bains, produits alimentaires (FOSC du 9. 5. 1988, p. 1891). Les administrateurs Alain Gay, président, et Laurent Guignard signent désormais collectivement à deux.

Valais – Wallis – Vallese

Büro Brig

26. Oktober 1988
Zuwa-Montagen, Walter Zurbriggen, in Visp, Seewjinenstrasse 1, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Walter Zurbriggen, von Saas Almagell, in Visp. Montagen aller Art im Bereich Chemie, Stahl- und Maschinenbau.

26. Oktober 1988
A-Taxi, Fux-Louis, in Brig, Gemeinde Brig-Glis, Riedbachstrasse 23, 3900 Brig, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Louis Fux, von Embd, in Brig-Glis. Taxi.

26. Oktober 1988
Massage-Schule Praxis Cellsan, Edith Imboden, in Baltschieder (SHAB Nr. 104 vom 7. 5. 1986, S. 1779). Neuer Sitz: Glis, Gemeinde Brig-Glis, Englisch-Gruss-Strasse 11, 3902 Glis. Die Inhaberin, Edith Imboden, wohnt nun in Brig-Glis.

26. Oktober 1988
Pension u. Restaurant Mistral, Oswald Supersaxo, in Saas Fee (SHAB Nr. 65 vom 18. 3. 1983, S. 907). Neue Firma: **Hotel u. Restaurant Mistral, Oswald Supersaxo.** Neue Geschäftsnatur: Hotel mit Restaurant und Gastwirtschaft.

Bureau de St-Maurice

26 octobre 1988
Bernard Allaman, à Evionnaz. Titulaire: Bernard Allaman, de Romanens, à Evionnaz. Entreprise de maçonnerie et de carrelage. 1902 Evionnaz.

26 octobre 1988
Caisse Raiffeisen de Massongex, à Massongex, société coopérative (FOSC du 5. 9. 1984, p. 3185). Radiation de la signature de Claude Oreiller, gérant démissionnaire. Signature collective à deux est conférée à Jean-Luc Wicht, de Senèdes, à Aigle, gérant.

26 octobre 1988
Sonia Pellouchoud, à Martigny. Titulaire: Sonia Pellouchoud née Magistrini, d'Orsières, à Martigny. Exploitation d'un kiosque à l'enseigne «Le Bazar Principal». Avenue de la Gare 38, 1920 Martigny.

26 octobre 1988
Raymond Warpelin, à Fully. Titulaire: Raymond Warpelin, de Leysin, à Fully. Salon de coiffure à l'enseigne «Coiffure Anil». Rue de la Poste, 1926 Fully.

26 octobre 1988
Marmillod Primiba SA, à Monthey. Nouvelle société anonyme. Statuts et apports du 31. 8. 1988. But: commerce de primeurs en gros, vente, achat de toutes boissons, exercice de toutes activités et prises de participations permettant de développer le but social. Selon conventions et inventaires au 31. 8. 1988, sont apportés à la société: par la société Primiba SA, à Aigle, une partie de son stock de marchandises (eaux minérales, bières, vins) pour fr. 49 000; par Michel Marmillod, à Troistorrents, une partie de son stock de marchandises (vins, bières, eaux minérales, etc.) pour fr. 50 000. Ces apports sont acceptés pour leur prix ci-dessus et imputés, par fr. 99 000, sur le capital. Capital social, entièrement libéré, fr. 100 000, divisé en 100 actions de fr. 1000, nominatives. Administration d'un ou de plusieurs membres: Michel Marmillod, de Rossinière, à Troistorrents, président; Serge Denereaz, de Charmey, à Bex, secrétaire. Signature collective à deux des administrateurs. Publications par la FOSC. Adresse: Les Ilettes, 1870 Monthey.

Bureau de Sion

26 octobre 1988
Maison Pour Vous S.A., en liquidation, à Montana-Vermala, commune de Randogne (FOSC du 7. 1. 1987, no 3, p. 43). La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

26 octobre 1988
Saspim S.A., en liquidation, à Crans, commune de Chermignon (FOSC du 6. 5. 1987, no 102, p. 1799). La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

26 octobre 1988
Oasis, Rayter Rogelio & Ghislaine, à Ardon. Rogelio Rayter, du Pérou, à Ardon, et Ghislaine Rayter, épouse de Rogelio née Favez, de Penthéraz, à Ardon, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1. 10. 1988. Exploitation d'un magasin d'alimentation générale. 1917 Ardon.

Neuchâtel – Neuenburg – Neuchâtel

Bureau de Boudry

26 octobre 1988
Hélène Diot, à Boudry, exploitation d'une laiterie, primeurs (FOSC du 15. 10. 1982, no 240, p. 3293). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

26 octobre 1988
Cédimob, Cédric Vuilleumier, à Peseux, toutes opérations immobilières et commerciales, etc. (FOSC du 21. 7. 1988, no 167, p. 3044). La raison est radiée par suite de cessation d'activité.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

26 octobre 1988
Goth Services Logistiques S.A., succursale de La Chaux-de-Fonds (FOSC du 4. 3. 1988, no 53, p. 872), avec siège principal à Bâle. Peter Rychen de Frutigen, à Aesch BL, est nommé directeur avec signature collective à deux.

Bureau de Neuchâtel

26 octobre 1988
Yonash Trade SA, à Neuchâtel, importation, exportation de coton et de matière alimentaire, etc. (FOSC du 1. 10. 1987, no 227, p. 3863). Le capital de fr. 50 000 est actuellement entièrement libéré. Capital porté de fr. 50 000 à fr. 250 000 par l'émission de 400 actions de fr. 500 nominatives. Montant libéré par compensation de créance: fr. 197 502.05. Capital: fr. 250 000, entièrement libéré, divisé en 500 actions de fr. 500 nominatives. Statuts modifiés en conséquence le 24. 10. 1988. Nady Adly Botros, d'Egypte, à Genève, est directeur avec signature individuelle. Sherif Botros, directeur inscrit, a dorénavant la signature individuelle.

26 octobre 1988
Galerie des Halles S.A., à Neuchâtel, rue de Flandres 2. Nouvelle société anonyme. Statuts du 20. 10. 1988. But: achat, vente, exposition de tableaux et d'objets d'art. Elle peut assumer des participations et se charger d'opérations immobilières. Capital de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000 nominatives. Apport en nature, selon convention d'apport et inventaire du 20. 10. 1988: 20 toiles pour le prix accepté de fr. 50 000, montant imputé sur le capital. Publications: FOSC. Administration d'un à 5 membres: Jean-Philippe Fleischmann, d'Altendorf, à Neuchâtel, est administrateur unique avec signature individuelle.

Genève – Genf – Ginevra

Rectification
Smerf SA, à Genève, manutention et stockage de produits spécialement sidérurgiques (FOSC du 20. 10. 1988, p. 4254). Le capital de fr. 100 000 est libéré à concurrence de fr. 20 000 (et non entièrement).

25 octobre 1988
Clément Gallay, à Lancy, bureau d'ingénieur-conseil (FOSC du 28. 9. 1988, p. 3962). Nouveau siège: Plan-les-Ouates; chemin de Plein-Vent 1.

25 octobre 1988
Pauline La Fleur, à Anières, représentations d'articles de papeterie, etc. (FOSC du 5. 10. 1981, p. 3126). Nouvelle adresse: route d'Hermance 257.

25 octobre 1988
Serge Leuthold, à Lancy, création, commerce et représentation de produits cosmétiques (FOSC du 12. 4. 1985, p. 1388). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

25 octobre 1988
VCL Vidéo Chèque Location, Roger Marthe, à Carouge (FOSC du 12. 2. 1986, p. 548). Nouveau siège: Plan-les-Ouates; route du Camp 31. Objet actuel: édition, distribution et location de films sur vidéo-cassettes.

25 octobre 1988
K. Meghazi, à Genève, produits de nottoyage, etc. (FOSC du 7. 6. 1983, p. 1955). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

25 octobre 1988
Robert Meyer, à Genève, vêtements prêt-à-porter pour messieurs, etc. (FOSC du 8. 12. 1983, p. 4199). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

25 octobre 1988
Claudie Meylan, à Carouge, débit de tabacs, etc. (FOSC du 14. 11. 1983, p. 3918). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

25 octobre 1988
J. Monti, à Lancy, atelier pour la fabricaiton d'appareils de mesure de précision pour la médecine, etc. (FOSC du 11. 6. 1981, p. 1871). L'inscription est radiée par suite de cessation de l'exploitation.

25 octobre 1988
N. et J. Moullet, à Genève, exploitation d'un salon de coiffure, société en nom collectif (FOSC du 3. 4. 1979, p. 1048).
Norgil, Noël et Josephte Moullet, à Meyrin, salon de coiffure, etc., société en nom collectif (FOSC du 21. 12. 1987, p. 4948).

Noël Moullet et Josephte Moullet sont maintenant domiciliés à Meyrin.

25 octobre 1988
Michel Nicolet, à Genève, rue de la Scie 7. Chef de la maison: Michel Nicolet, de Mont-Tramelan, à Genève. Projets, études et réalisation d'ornements décoratifs sculptés et peints, ainsi que rénovation de motifs ornementaux anciens, principalement sur façades.

25 octobre 1988
Jean Fontaine Vive Curtaz, Pro Jardin, à Lancy (FOSC du 24. 3. 1988, p. 1172). Nouvelle raison de commerce: **Jean Fontaine Vive Curtaz.** Nouvel objet: pépiniériste.

25 octobre 1988
Lox Electronic, Schulte-Elte et Aubert, à Confignon, chemin de Carabot 44. Société en nom collectif qui a commencé le 25. 10. 1988. Associés: Jörg Schulte-Elte, de et à Confignon, et Cédric Aubert, du Chenit, à Onex. Représentation et commerce de matériel de sonorisation et d'articles de diverses natures.

25 octobre 1988
M. et Mme Sciola, à Puplinge, café-restaurant, société en nom collectif (FOSC du 24. 9. 1981, p. 3023). La société est dissoute. Sa liquidation étant terminée, elle est radiée.

25 octobre 1988
Mme G. Sciola, à Chêne-Bourg, rue du Gothard 1. Chef de la maison: Giocanda Sciola, d'Italie, à Puplinge. Restaurant-pizzeria à l'enseigne La Petite-Chênoise.

25 octobre 1988
Bain & Company SA, à Genève, prestation de services (FOSC du 19. 2. 1982, p. 551). La société est dissoute. Sa liquidation est opérée sous la raison sociale: **Bain & Company SA, en liquidation.** Liquidateur: Jean-Franklin Woodtli, jusqu'ici administrateur, avec signature individuelle. Les pouvoirs de Lawrence A. Mahony sont radiés. Nouvelle adresse: rue Verdaine 11, chez Jean-Franklin Woodtli, avocat.

25 octobre 1988
Compagnie Defimo SA, à Genève, participations, etc. (FOSC du 5. 9. 1988, p. 3646). Capital réduit de fr. 4 000 000 à fr. 2 000 000 par remboursement à concurrence de fr. 2 000 000 et annulation de 2000 actions de fr. 1000, au porteur. Capital: fr. 2 000 000, entièrement libéré, divisé en 2000 actions de fr. 1000, au porteur. Nouveaux statuts du 10. 8. 1988. L'accomplissement des formalités légales a été constaté par acte authentique du 24. 10. 1988. Jean-Bernard Buchs est maintenant domicilié à Genève.

25 octobre 1988
Ofor Comptabilité SA, à Genève (FOSC du 12. 10. 1987, p. 3987). Nouvelle raison sociale: **Ofor Conseil SA.** But modifié: tenue de comptabilités et conseils y relatifs. Administration: Luc Jaquier, nommé président; Jean-Pierre Gallay, de France, à Chêne-Bougeries, et René Richard, sous-directeur, lesquels signent collectivement à deux. Les pouvoirs de Luc Jaquier sont modifiés en ce sens. Signature collective à deux a été conférée à Doliano Boscarato, de Locarno, à Morges, sous-directeur. Procuration collective à deux a été conférée à Pierre Michel, de Bönigen, à Mont-sur-Rolle.

25 octobre 1988
Quaestus SA, à Genève, gestion de fortune, etc. (FOSC du 3. 11. 1988, p. 4447). Nouveau siège: Chêne-Bougeries, route Jean-Jacques Rigaud 25. Statuts modifiés le 18. 10. 1988.

25 octobre 1988
Pierre Weyeneth SA, à Genève, exploitation d'un atelier de couture et fourrures, etc. (FOSC du 1. 7. 1987, p. 2656). Statuts modifiés le 20. 10. 1988 sur un point non soumis à publication.

25 octobre 1988
Coupofil SA, à Carouge, toute activité dans le domaine de l'électro-érosion, etc. (FOSC du 7. 9. 1987, p. 3563). Michael André Barth n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Myriam Pat'O'Genick, de Mase, à Carouge, est administratrice unique avec signature individuelle.

25 octobre 1988
Fincom CMG Ltd, à Genève, activité commerciale, etc. (FOSC du 4. 12. 1986, p. 4655). Roland Kaufmann n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés.

25 octobre 1988
JBH Conseil SA, à Carouge, conseils en relations publiques, etc. (FOSC du 2. 3. 1988, p. 844). Signature individuelle a été conférée à Jean-Bernard Houriet, de Mont-Tramelan, à Genève, directeur.

25 octobre 1988
Société anonyme du Journal de Genève, à Genève (FOSC du 24. 6. 1988, p. 2631). Alain Roux n'est plus administrateur. Michel Barde, de et à Genève; Bernard Fulpius, de Chêne-Bougeries, à Genève, et Jacques Rossier, de Vevey, à Chéserex, sont membres du conseil d'administration; ils n'exercent pas la signature sociale.

25 octobre 1988
Société Immobilière et Hôtelière Tamus, à Genève, société anonyme (FOSC du 12. 12. 1984, p. 4439). Raffaele Gnazzo n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Raymond-Claude Foëx, de Confignon, à Genève, est administrateur unique avec signature individuelle. Nouvelle adresse: rue Saint-Laurent 2, chez Raymond-Claude Foëx.

25 octobre 1988
Panoramic-cars PAC SA, à Genève, exploitation d'une entreprise de transports, etc. (FOSC du 29. 7. 1987, p. 3053). Rudolphe Schwaller n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. L'administrateur Giovanni Carrera a été nommé président du conseil; il continue à signer collectivement à deux.

25 octobre 1988
RCS Rotary Compression Systems SA, à Genève, recherche et fabrication principalement de compresseurs, etc. (FOSC du 24. 11. 1987, p. 4575). Guy Seidler n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Eric Vuagnat, de Collonge-Bellerive, à Jussy, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux. L'administrateur Gérard Montavon signe désormais collectivement à deux sans autre restriction.

25 octobre 1988
Sobat SA, à Plan-les-Ouates, entreprises générale du bâtiment, etc. (FOSC du 8. 4. 1988, p. 1373). Daniel Perren n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés.

25 octobre 1988
Sodeco SA, à Genève, fabricaton et vente d'appareils en tous genres, etc. (FOSC du 6. 5. 1988, p. 1851). Procuration collective à deux a été conférée à Daniel Porret, de Fresens, à Apples.

25 octobre 1988
Sonfico Trading SA, à Genève, toutes opérations de change, etc. (FOSC du 25. 11. 1985, p. 4428). Pierre-Yves Besson (décédé) n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Antoine Chucri, de et à Meyri, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

25 octobre 1988
Vinostock SA, à Genève, entreposage de vins et de boissons alcoolisées (FOSC du 30. 12. 1986, p. 4963). Procuration individuelle a été conférée à Emile Rappaz, de Saint-Maurice, à Genève.

25 octobre 1988
Hottinger & Compagnie, à Genève, place des Bergues 3, succursale d'«Hottinger & Compagnie», à Zurich, société en nom collectif inscrite au registre du commerce de Zurich (FOSC du 5. 10. 1988, p. 2355). But: exploitation d'une banque privée. Signature individuelle d'Henri Hottinger, de et à Zurich; Paul Hottinger, de et à Zurich; Jean-Philippe Hottinger, de et à Zurich; François Hottinger, de et à Zurich; Emmanuel Hottinger, de Zurich, à Kilchberg ZH; Rodolphe Hottinger, de et à Zurich, tous associés. Signature collective à deux de Jean-Philippe Antenen, d'Oberdiessbach, à Genève, directeur de la société et de la succursale; Maximilian Widmer, de Lütisburg, à Founex, directeur-ajoint de la société et de la succursale; Gerhard Lötscher, de Wimmis, à Kilchberg ZH, et Alain Fischer, de Bâle, à Zurich, tous deux directeurs de la société.

25 octobre 1988
Activ New-Job SA, à Genève, recherche et sélection de personnel (FOSC du 17. 10. 1988, p. 4203). Capital porté de fr. 102 000 à fr. 202 000 par l'émission de 100 actions de fr. 1000, au porteur. Capital: fr. 202 000, entièrement libéré, divisé en 202 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens envisagée: l'immeuble rue Alfred-Vincent 10, parcelle 1574 de la commune de Genève, en copropriété pour une moitié, pour le prix maximum de fr. 2 700 000. Statuts modifiés le 12. 10. 1988.

25 octobre 1988
Compagnie financière privée CFP SA, à Genève, réalisation d'opérations financières, etc. (FOSC du 28. 9. 1987, p. 3815). Capital porté de fr. 500 000 à fr. 2 000 000 par l'émission de 1500 actions de fr. 1000, au porteur. Capital: fr. 2 000 000, entièrement libéré, divisé en 2000 actions de fr. 1000, au porteur. Statuts modifiés le 5. 10. 1988.

25 octobre 1988
Hofimob SA, à Genève, participation (FOSC du 4. 2. 1988, p. 449). Capital porté de fr. 500 000 à fr. 700 000 par l'émission de 200 actions de fr. 1000, au porteur. Montant libéré par compensation: fr. 200 000. Capital: fr. 700 000, entièrement libéré, divisé en 700 actions de fr. 1000, au porteur. Statuts modifiés le 21. 10. 1988.

25 octobre 1988
Laboratoire Medidom SA, à Genève, commerce de produits pharmaceutiques, etc. (FOSC du 8. 4. 1988, p. 1373). Capital porté de fr. 100 000 à fr. 500 000 par l'émission de 400 actions de fr. 1000, au porteur. Montant libéré par compensation: fr. 400 000. Capital: fr. 500 000, entièrement libéré, divisé en 500 actions de fr. 1000, au porteur. Statuts modifiés le 20. 10. 1988.

25 octobre 1988
LFH Land Finance Holding SA, à Genève (FOSC du 8. 6. 1988, p. 2363). Capital porté de fr. 6 000 000 à fr. 10 000 000 par l'émission de 4000 actions de fr. 1000, nominatives. Capital: fr. 10 000 000, entièrement libéré, divisé en 10 000 actions de fr. 1000, nominatives. Apport en nature: le capital de la «Société d'exploitation des eaux thermales et minérales de Val-d'Illiez SA», au Val-d'Illiez, soit 4000 actions de fr. 1000, entièrement libérées, et une créance chirographaire de fr. 3 351 287.65, soit au total fr. 7 351 287.65, montant imputé sur le capital à concurrence de fr. 4 000 000, le solde de fr. 3 351 287.65 étant porté au crédit de l'apporteur. Statuts modifiés le 28. 9. 1988.

25 octobre 1988
Permag SA, succursale de Bardonnex, à Bardonnex, route d'Annecy 124, succursale de «Permag SA», société anonyme à Fribourg (FOSC du 12. 7. 1988, p. 2886). But: exploitation d'établissements hôteliers et de restaurants; participation; acquisition, exploitation ou aliènation d'immeubles. Signature individuelle de Jean-François Ducommun, du Locle, à Torny-le-Grand, administrateur unique de la société. Signature individuelle limitée aux affaires de la succursale a été conférée à Jacky Le Guennec, de France, à St-Julien-en-Genevois (F), directeur.

25 octobre 1988
Centre international de recherche biologique, à Genève, association (FOSC du 18. 7. 1988, p. 2984). Les pouvoirs de Jamal Khettabi sont radiés. Signature individuelle de Jacqueline Jeanneret, présidente; Henry Normand, vice-président; Martine Normand et Paul H. Bénard, de France, à Saint-Julien-en-Genevois (F), secrétaire, tous membres du comité; les pouvoirs des trois premiers sont modifiés en ce sens.

25 octobre 1988
TDB Trade Development Business Services SA, à Genève, traiter pour le compte de tiers, toutes affaires, etc. (FOSC du 22. 7. 1988, p. 3063). Jean Joye n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Christiane Richoz, d'Esmonts, à Genève, secrétaire, et Camille Froidevaux, du Noirmont, à Chêne-Bougeries, sont membres du conseil d'administration avec signature collective à deux.

25 octobre 1988
Borlac SA, à Genève, rue Beauregard 9, chez Louis Waltenspühl, avocat. Nouvelle société anonyme. Statuts du 19. 10. 1988. But: achat, vente et exploitation d'hôtels et restaurants à l'exclusion de toutes affaires immobilières. Capital de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens envisagée: patente, fonds de commerce et goodwill du Motel d'Allèves à Céligny, pour le prix maximum de fr. 200 000. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Louis Waltenspühl, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle.

25 octobre 1988
Clinique Ophtalmologique de Vermont SA, à Genève, rue de Vermont 9A. Nouvelle société anonyme. Statuts du 18. 10. 1988. But: prèvention, diagnostic et traitement des affections humaines en relation avec l'ophtalmologie. Capital: fr. 50 000, libéré à concurrence de fr. 20 000, divisé en 100 actions de fr. 500, nominatives. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Ella Rapp, de et à Genève, présidente; Teresa Giovannini, de Rivera, à Genève, secrétaire, et Jean-Marc Losmaz, de et à Genève. Signature collective à deux de la présidente et de la secrétaire. Jean-Marc Losmaz n'exerce pas la signature sociale.

25 octobre 1988
Comp Office SA, à Genthod, chemin des Hauts-de-Genthod 3. Nouvelle société anonyme. Statuts du 24. 10. 1988. But: importation, commercialisation, représentation, vente et installation de meubles et marchandises de bureaux pour l'agencement de locaux. Capital de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Marie Christine Sangsue, de Genève, à Lancy, administratrice unique avec signature individuelle. Signature individuelle a été conférée à Mario Nargi, d'Italie, à Nyon, directeur.

25 octobre 1988
Freetime Partners SA, à Genève, rue Beauregard 9, chez Louis Waltenspühl, avocat. Nouvelle société anonyme. Statuts du 20. 10. 1988. But: prise de participations financières dans des centres de fitness et de loisirs. Capital de fr. 500 000, libéré à concurrence de fr. 200 000, divisé en 500 actions de fr. 1000, nominatives. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Georges Bavaud, de Montagny-les-Monts, à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Signature individuelle a été conférée à Pierre Perrenoud, de La Sagne, à Versoix, directeur.

25 octobre 1988
GI Redressor SA, à Genève, rue du Simplon 6, chez Rhône Foncier. Nouvelle société anonyme. Statuts du 21. 10. 1988. But: conseils en gestion à toute entreprise commerciale et financière, exécution de mandats dans ce domaine; investissements et prise de participations à l'exclusion de toute affaire immobilière. Capital de fr. 75 000, entièrement libéré, divisé en 75 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Michel Goetschmann, de Carouge, à Veyrier, administrateur unique avec signature individuelle.

25 octobre 1988
SI Motel Borlac, à Genève, rue Beauregard 9, chez Louis Waltenspühl, avocat. Nouvelle société anonyme. Statuts du 19. 10. 1988. But: achat, vente et location d'appartements ou d'immeubles. Capital de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens: parcelle 225 de Céligny, pour fr. 5 800 000. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Louis Waltenspühl, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle.

25 octobre 1988
SI 53 rue Prévost-Martin, à Genève, rue Beauregard 9, chez Louis Waltenspühl, avocat. Nouvelle société anonyme. Statuts du 19. 10. 1988. But: achat, vente et location d'appartements ou d'immeubles. Capital de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Reprise de biens: parcelle 982, et cop. 984 de Genève, section Plainpalais, pour fr. 2 900 000. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Louis Waltenspühl, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle.

25 octobre 1988
Simcor SA, à Genève, avenue de Champel 8c, chez Minemet SA. Nouvelle société anonyme. Statuts du 21. 10. 1988. But: achat, vente et représentation de minerais, métaux et leurs dèrivés, de produits métallurgiques, chimiques et synthètiques, de produits énergétiques, notamment charbon et produits pétroliers, et d'équipements industriels; études de marchè, leur mise en valeur et assistance technique; participation. Capital de fr. 50 000, entièrement libèrè, divisé en 100 actions de fr. 500, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Michel Sindzingre, de France, à Cachan (F), président; Samuel May, de Genève, à Versoix, secrètaire, et Rolf Hofmann, de Netstal, à Genève. Signature individuelle du prèsident ou collective à deux des autres administrateurs.

25 octobre 1988
Verimode SA, à Genève, rue de la Coulouvrenière 29, chez Fidinam Fiduciaire SA, Genève. Nouvelle société anonyme. Statuts du 24. 10. 1988. But: commerce d'articles textiles et d'accessoires se rapportant à la mode, notamment chaussures, maroquinerie, parfumerie. Capital de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres: Juan-Manuel Gonzalez, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle.

25 octobre 1988
Tala Holding SA, à Genève (FOSC du 30. 11. 1984, p. 4267). Antoine de Rham et Gilbert Baechtold ne sont plus administrateurs; leurs pouvoirs sont radiés. Administration: Firas Al-Assad, président; Joseph Ziegler, de et à Genève, et Jean-Pierre Imhoos, d'Avenches, à Genève. Signature collective à deux de Joseph Ziegler ou Jean-Pierre Imhoos avec le président, lequel signe désormais collectivement à deux sans autres restrictions.

Abhanden gekommene Werttitel
Titres disparus – Titoli smarriti

Aufruf – Sommation – Diffida

Es wird vermisst:

Namenschuldbrief vom 10. September 1956 über Fr. 1844.40 lastend im 4. Rang auf GB Oberehrendingen Nr. 1256, Kat. Plan 3, Parzelle 1528, Maximalzinsfuss 5%.

An allfällige Inhaber dieses Schuldbriefes ergeht hiermit die Aufforderung, denselben innert Jahresfrist, d.h. bis 5. November 1989 dem Gerichtspräsidium Baden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (1783[1])

5400 Baden, 1. November 1988 Gerichtspräsidium Baden

Es wird vermisst:

Der Inhaberkassenschein von Fr. 4000.–, der Spar- und Leihkasse Gürbetal, Nr. 2480, 4,25%, ohne Coupons, fällig per 8. Januar 1986.

Der unbekannte Inhaber wird hiermit aufgefordert, den genannten Titel innert Jahresfrist, vom Tage der ersten Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls die Kraftloserklärung erfolgt. (1775[1])

3123 Belp, 27. Oktober 1988

Der a. o. Gerichtspräsident von Seftigen:
Wüthrich

Es werden vermisst:

1. Inhaberobligation Nr. 5675 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 50 000.–
2. Inhaberobligation Nr. 5676 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 50 000.–
3. Inhaberobligation Nr. 6328 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 20 000.–
4. Inhabersparheft Nr. 9964.03 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 916.50
5. Anlageheft Nr. 101028.10 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 158 474.30
6. Anlageheft Nr. 101085.09 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 66 614.40
7. Anlageheft Nr. 101487.00 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 5518.85
8. Anlageheft Nr. 101490.00 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 7354.–
9. Anlageheft Nr. 101621.00 der Raiffeisenbank Escholzmatt, haltend Fr. 15 371.75

Die allfälligen Inhaber werden aufgefordert, diese Titel innerhalb von 6 Monaten seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (1770[1])

6162 Entlebuch, 28. Oktober 1988 Der Amtsgerichtspräsident von Entlebuch:
Dr. Walther Unternährer

Es wird vermisst:

Inhaberschuldbrief Fr. 3000.–, angeg. 1. Dezember 1957, im 5. Rang, err. am 15. April 1963, haftend auf Grundstück Nr. 116, GB Hasle LU, «alte Post».

Der Inhaber dieses Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, diesen innert Jahresfrist bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst der Schuldbrief kraftlos erklärt wird. (1809[3])

6162 Entlebuch, 3. November 1988

Der Amtsgerichtspräsident von Entlebuch:
Dr. Walther Unternährer

Es werden vermisst:

Namenschuldbrief für Fr. 4000.–,
dat. 12. März 1951, Nr. 1219, haftend auf Eidg. Nr. 1635, Glarus.
Gläubiger: Gabriel Kundert, Kaufmann, 1922, Adlergut 3, 8750 Glarus.
Schuldner: Fritz Vordermann, 1912, von und in Glarus.
Die Schuld ist bereits zurückbezahlt.

Inhaberschuldbrief für Fr. 2600.–,
dat. 27. April 1899, Nr. 1839, haftend auf Eidg. Nr. 49, Haslen.
Gläubiger: der Inhaber.
Schuldner: Schnyder Kurt, 1961, und Schnyder Jeanette, 1967, Ehefrau des Kurt, in Haslen, zu Gesamteigentum (einfache Gesellschaft).
Die Schuld ist bereits zurückbezahlt.

Namenschuldbrief für Fr. 6000.–,
dat. 30. Juni 1941, Nr. 530, haftend auf Eidg. Nr. 728, Niederurnen.
Gläubiger: Die Armengemeinde Niederunen.
Schuldner: Hans-Peter Stüssi-Blumer, 1947, von und in Niederurnen, Feldstrasse 31.
Die Schuld ist bereits zurückbezahlt.

Namenschuldbrief für Fr. 8000.–,
dat. 9. Februar 1942, Nr. 158, haftend auf Eidg. Nr. 728, Niederurnen.
Gläubiger: Die Armengemeinde Niederunen.
Schuldner: Hans-Peter Stüssi-Blumer, 1947, von und in Niederurnen, Feldstrasse 31.
Die Schuld ist bereits zurückbezahlt.

Inhaberschuldbrief für Fr. 5000.–,
dat. 5. Juni 1961, Nr. 686, haftend auf Eidg. Nrn. 378, 374, ½ Ant. 375, Mollis.
Gläubiger: der Inhaber.
Schuldner: Emil Bösch-Luchsinger, 1947, und Sabine Lösch-Luchsinger, 1948, beide von Nesslau, in Mollis zu je ½ Miteigentum.
Die Schuld ist bereits zurückbezahlt.

Jedermann, der über diese Titel Auskunft geben kann oder Anspruch darauf erheben will, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Richter innert Jahresfrist von heute an Anzeige zu machen oder ihm die allfällig zum Vorschein gekommenen Titel einzureichen, andernfalls werden sie kraftlos erklärt. (1752[2])

8750 Glarus, 19. Oktober 1988 Der Zivilgerichtspräsident:
lic. iur. H. Ryhner

Es wird vermisst:

Eigentümerschuldbrief von Fr. 7000.–, vom 2. Oktober 1952, Beleg III/3336, lastend im 1. Rang auf Interlaken Grundbuchblatt Nr. 1406, zugunsten von Graber Adolf, Interlaken.

Auskündigungsfrist: ein Jahr vom Erscheinen der erstmaligen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet. (1769[1])

3800 Interlaken, 27. Oktober 1988 Der Gerichtspräsident I: Kuhn

Inhaberaktie Nr. 219 der Luftseilbahn Wengen–Männlichen AG, vom 1. Juni 1964 mit einem Nominalwert von Fr. 500.– wird vermisst.

Auskündigungsfrist: ein Jahr vom Erscheinen der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet. (1782[1])

3800 Interlaken, 31. Oktober 1988 Der Gerichtspräsident I: Kuhn

Es wird vermisst:

Schuldbrief vom 23. Dezember 1971, Fr. 20 000.–, Aargauische Hypotheken- und Handelsbank Frick, Maximalzinsfuss 7%, haftend im 1. Rang auf IR Wittnau Nr. 1737, Plan 3, Parzelle 7.03, lautend auf Gotthold Beck, 1913, als Schuldner.

Der Inhaber dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, diesen bis zum 6. November 1989 dem Gerichtspräsidum Laufenburg vorzulegen, ansonst er kraftlos erklärt wird. (1777[1])

4535 Laufenburg, 27. Oktober 1988 Gerichtspräsidium

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirkes Meilen hat den Aufruf folgender vermisster Urkunden bewilligt:

1. Namenschuldbrief über Fr. 100 000.–, ausgestellt am 17. Juli 1930 vom Grundbuchamt Riesbach-Zürich, lautend auf Jakob Honold, von Räuchlisberg-Amriswil, als Schuldner und Pfandeigentümer, lastend an 1. Pfandstelle auf dem Grundstück Kat. Nr. 4457, Plan Nr. 1, Grundbuchblatt 1862 in Zollikon (Chüpliweg 3), heute im Eigentum von Herrn Peter Honold, Chüpliweg 3, 8702 Zollikon.
2. Inhaberschuldbrief über Fr. 50 000.–, ausgestellt am 26. September 1930 vom Grundbuchamt Riesbach-Zürich, lautend auf Jakob Honold, von Räuchlisberg-Amriswil, als Schuldner und Pfandeigentümer, lastend an 2. Pfandstelle auf dem Grundstück Kat. Nr. 4457, Plan Nr. 1, Grundbuchblatt 1862 in Zollikon (Chüpliweg 3), heute im Eigentum von Herrn Peter Honold, Chüpliweg 3, 8720 Zollikon.

Die unbekannten Inhaber dieser Schuldbriefe und jedermann, der über diese Auskunft geben kann, werden hiermit aufgefordert, sich innert eines Jahres nach der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt bei der Bezirksgerichtskanzlei Meilen zu melden, beziehungsweise die Schuldbriefe vorzulegen, ansonsten diese kraftlos erklärt werden. (400[1])

8706 Meilen, 2. März 1988 Bezirksgerichtskanzlei Meilen

Es wird vermisst:

Schuldbrief lautend auf Franz Villiger, Gstaad, zu nominell Fr. 300 000.–, Zinsfusseintrag 9%, laut Schuldbrief vom 22. November 1974, Belege Serie II Nr. 5546, lastend als Gesamtpfandrecht im 3. Rang auf Saanen-Grundbuchblatt Nr. 1254, in Rangkonkurrenz zu Fr. 300 000.– sowie im 6. Rang auf Saanen-Grundbuchblatt Nr. 5061, in Rangkonkurrenz zu Fr. 300 000.–.

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird hiermit aufgefordert, diesen innert eines Jahres von Erscheinen dieses Aufrufs an, dem Richteramt Saanen vorzulegen. Andernfalls erfolgt die Kraftloserklärung. (1803[3])

3792 Saanen, 2. November 1988

Der Gerichtspräsident von Saanen: P. Hänni

Vermisst werden 12 Vorzugsaktien Nrn. 8125 bis 8130 und Nrn. 8143 bis 8148 der Pilatus-Bahn-Gesellschaft Alpnach/Luzern.

Der allfällige Inhaber der obgenannten Werttitel wird aufgefordert, diese innerhalb von 6 Monaten dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (1804[3])

6060 Sarnen, 3. November 1988

Kantonsgerichtspräsidium Obwalden

Es wird vermisst:

Pfandobligation von Fr. 9000.– vom 21. Januar 1908, Beleg Nr. 51/115, lastend im 1. Rang auf Grundstück Nr. 1102 von Huttwil, 5%, zugunsten von Fräulein Gertrud Straub, sel., geb. 1900, gewesene Privatière, Oberdorfstrasse 27, Huttwil.

Ankündigungsfrist: Ein Jahr vom Erscheinen der erstmaligen Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet. (1776[1])

3456 Trachselwald, 31. Oktober 1988 Der Gerichtspräsident: H. R. Schenk

Es wird vermisst:

Aktienzertifikat Nr. 22 über 21 Namenaktien Nrn. 44–53, 68, 477–486 der Maola Holding AG, Industriestrasse 31, 6300 Zug, à nominell Fr. 5000.–, total somit Fr. 105 000.–.

Der unbekannte Besitzer dieses Aktienzertifikats wird aufgefordert, dieses bis 31. Mai 1989 dem Kantonsgerichtspräsidium Zug vorzulegen, ansonst das Aktienzertifikat kraftlos erklärt wird. (1808[3])

6301 Zug, 2. November 1988 Kantonsgerichtspräsidium Zug: Dr. K. Weber

Es werden vermisst:

3 Obligationen 4¼% Renault-Holding AG, Zug, 1978–1990, Nrn. 2848, 2849 und 2889, à Fr. 1000.–.

Der unbekannte Besitzer dieser Obligationen wird aufgefordert, diese bis 31. Mai 1989 dem Kantonsgerichtspräsidium Zug vorzulegen, ansonst die Obligationen kraftlos erklärt werden. (1806[3])

6301 Zug, 3. November 1988 Kantonsgerichtspräsidium Zug: Dr. K. Weber

Es werden folgende Inhaberschuldbriefe vermisst:

AA 6115 über einen Betrag von Fr. 20 000.–;
AA 6116 über einen Betrag von Fr. 3 000.–;
AA 6117 über einen Betrag von Fr. 2 000.–;
AA 6118 über einen Betrag von Fr. 2 000.–;
AA 20842 über einen Betrag von Fr. 3 000.–;
AA 20843 über einen Betrag von Fr. 5 000.–;

alle haftend auf der Liegenschaft Grundbuch Band VIII, Blatt 1196, Einfamilienhaus, Werkstatt, Assek. Nr. 504 a–b, Garten, Bach und Weg, zusammen 441 m² gross, am Huobweg 6, Grundbuch Cham (derzeitige Liegenschaftseigentümer: Erbengemeinschaft Josef Müller-Seitz sel.).

Der unbekannte Besitzer dieser Inhaberschuldbriefe wird aufgefordert, diese bis 30. November 1989 dem Kantonsgerichtspräsidium Zug vorzulegen, ansonst die Schuldbriefe kraftlos erklärt werden. (1807[3])

6301 Zug, 3. November 1988 Kantonsgerichtspräsidium Zug: Dr. K. Weber

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt:

Inhaberschuldbrief über Fr. 2 152.10, datiert 4. Juli 1941, reduziert am 10. Juni 1948, lautend auf den ursprünglichen Schuldner und Pfandeigentümer Otto Züllig, geb. 1903, von Romanshorn, lastend im 2. Rang auf der Liegenschaft Rudenzweg 6, 8048 Zürich, Kat. Nr. 4484, Pfandtitelverzeichnis 1941 Nr. 187, heutige Pfandeigentümerin: Erika Fisch-Züllig, Zürich, GBA Altstetten-Zürich.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen Jahresfrist von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (1802[3])

8004 Zürich, 2. November 1988 Bezirksgericht Zürich
Der. a. o. Gerichtssekretär: lic. iur. N. Bannwart

Le détenteur éventuel des obligations de caisse suivantes:

de la Banque Centrale Coopérative SA Bienne:

4½% fr. 4000.– no 60903871 établie le 12. 9. 1988 échéance 12. 9. 1993
4½% fr. 1000.– no 60903602 établie le 11. 1. 1988 échéance 11. 1. 1991
4½% fr. 1000.– no 60903603 établie le 11. 1. 1988 échéance 11. 1. 1991
4¾% fr. 1000.– no 60903604 établie le 11. 1. 1988 échéance 11. 1. 1993
4¾% fr. 1000.– no 60903605 établie le 11. 1. 1988 échéance 11. 1. 1993
4¾% fr. 1000.– no 60903606 établie le 11. 1. 1988 échéance 11. 1. 1993

du Crédit Suisse SA Bienne:

4½% fr. 2000.– no 0112.7673 établie le 16. 1. 87 échéance 16. 1. 91*
4½% fr. 2000.– no 0112.7674 établie le 16. 1. 87 échéance 16. 1. 91*
*coupons échus au 16 janvier 1988 encaissés.

est sommé de les déposer dans un délai de 6 mois dès la première publication au greffe du Tribunal V à Bienne, faute de quoi, l'annulation de ces titres sera prononcée. (1805[3])

2500 Bienne, 1er novembre 1988 Le président du Tribunal V: Oberle

Kraftloserklärungen
Annulations – Annullamenti

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat mit Entscheid vom 26. Oktober 1988 die Kassenobligationen

Fr. 10 000.– 6,50% Coop Basel ACV, Nr. 210540, Endverfall: 11. Dezember 1988, und

Fr. 10 000.– 6,75% Coop Basel ACV, Nr. 210537, Endverfall: 19. Januar 1987

nach Ablauf der Auskündigungsfrist kraftlos erklärt. (P 59/88) (1795)

4001 Basel, 2. November 1988 Zivilgericht Basel-Stadt Prozesskanzlei

Der erstmals in Nr. 239 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 15. Oktober 1987 als vermisst aufgerufene Schuldbrief von Fr. 20 000.–, vom 12. September 1933, Beleg III/1781, lautend zugunsten der Margrit Kaufmann-Dreyer, haftend im 3. Rang auf der Liegenschaft Weingartstrasse 43, in Bern, Grundbuchblatt Nr. 1801, Kreis V, der Silvia Steiner-Kurz, ist dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; er wird hiermit kraftlos erklärt. (1800)

3011 Bern, 1. November 1988 Der Gerichtspräsident III von Bern: Hug

Die erstmals in Nr. 282 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 4. Dezember 1987 als vermisst aufgerufenen folgenden Obligationen 4¾% der Schweizerischen Volksbank, fällig am 26. Januar 1988, mit Coupons per 26. Januar 1986 und folgende:

a. Nrn. 53906 und 53907, von nom. je Fr. 1000.–,
b. Nr. 54175, von nom. Fr. 5000.–,

sind dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden hiermit kraftlos erklärt. (1801)

3011 Bern, 1. November 1988 Der Gerichtspräsident III von Bern: Hug

Der erstmals in Nr. 249 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 27. Oktober 1987 als vermisst aufgerufene Schuldbrief von Fr. 5000.–, vom 17. August 1933, Beleg E II/8326, lautend zugunsten der Maria Weibel, haftend im 2. Rang auf der Liegenschaft Bernstrasse 13, in Bern, Grundbuchblatt Nr. 1450, Kreis VI, des Santo und der Verena Trovato-Ravida (einfache Gesellschaft), ist dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; er wird hiermit kraftlos erklärt. (1796)

3011 Bern, 2. November 1988 Der Gerichtspräsident III von Bern: Hug

Die erstmals in Nr. 91 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 21. April 1988 als vermisst aufgerufenen Kassenscheine 4¼% Spar- + Leihkasse in Bern, Nrn. 9.603.368.01 und 9.603.369.10, von nom. je Fr. 10 000.–, fällig am 26. Februar 1990, mit Coupons per 26. Februar 1988 und folgende, sind dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden hiermit kraftlos erklärt. (1797)

3011 Bern, 2. November 1988 Der Gerichtspräsident III von Bern: Hug

Die erstmals in Nr. 91 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 21. April 1988 als vermisst aufgerufenen folgenden Namen-Aktien der Schweizerischen Nationalbank, von nom. je Fr. 500.– (einbezahlt Fr. 250.–), mit Coupons Nr. 80 und Talon:

a. Nrn. 81561, 83913, 89215, 83914, 92235, lautend auf Therese Herzog,
b. Nrn. 81571, 83670, 93176, 93177, 93180, lautend auf Franz Herzog,

sind dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden hiermit kraftlos erklärt. (1798)

3011 Bern, 2. November 1988 Der Gerichtspräsident III von Bern: Hug

Der erstmals in Nr. 249 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 27. Oktober 1987 als vermisst aufgerufene Schuldbrief von Fr. 18 000.–, vom 3. November 1947, Beleg II/5195, lautend zugunsten der Gewerbekasse in Bern, haftend im 2. Rang auf der Liegenschaft Worblentalstrasse 95, Papiermühle, Ittigen-Grundbuchblatt Nr. 2683, des Werner Stucki, ist dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; er wird hiermit kraftlos erklärt. (1799)

3011 Bern, 2. November 1988 Der Gerichtspräsident III von Bern: Hug

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat mit Verfügung vom 31. Oktober 1988 folgenden Titel als kraftlos erklärt:

Ein Bankcheck Nr. 28534407 über Fr. 71 361.– des Schweizerischen Bankvereins, 8022 Zürich, Paradeplatz, lautend auf Luis Salvi Denegri, ausgestellt am 30. November 1984 in Zürich. (1813)

8004 Zürich, 31. Oktober 1988 Bezirksgericht Zürich
Der a. o. Gerichtssekretär: lic. iur. N. Bannwart

Andere gesetzliche Publikationen
Autres publications légales
Altre pubblicazioni legali

Grida per beneficio d'inventario

Istante: Avv. Rossano Guggiari, Lugano

Successione: quella relitta dal defunto **De Filippis Filippo Antonio**, 1958, qdm. Emanuele Mario Giuseppe, attinente di Lugano, già domiciliato a **Ponte Tresa**, deceduto ad Agno il 28 settembre 1988.

Notaio delegato all'inventario: Avv. Rossano Guggiari, Lugano

Diffida: si diffidano tutti i creditori o debitori del defunto, compresi i creditori per fidejussione, a notificare il loro crediti o debiti, entro il termine di un mese dalla prima pubblicazione della presente grida, alla cancelleria della Pretura del Distretto di Lugano, sotto comminatoria che i crediti non notificati saranno soggetti alle conseguenze previste dall'art. 590 CCS. (A 2872[2])

6900 Lugano, 28 ottobre 1988 Il Pretore e per esso impedito
Il Segretario Assessore: lic. iur. Marco Barana

Eri SA., Les Bayards

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

Selon procès-verbal de son assemblée générale extraordinaire du 11 octobre 1988, la société a demandé sa dissolution et son entrée en liquidation sous la raison sociale Eri S.A. en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, en mains du liquidateur, M. Michel Maumary, Roche Fleurie, 2103 Noiraigue. (A 2828[1])

2103 Noiraigue, 28 octobre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Rue des Pavillons 4, Carouge GE

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

Par décision du 26 octobre 1988, la Société Immobilière Rue des Pavillons 4, dont le siège est à Carouge, a prononcé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers sont invités à produire leurs créances, avant le 15 décembre 1988, en mains de la liquidatrice, la société Mandorex Société Fiduciaire SA, rue Saint-Victor 20, 1227 Carouge GE. (A 2829[1])

1227 Carouge GE, 26 octobre 1988 La liquidatrice

Centrex Trading Company Ltd., Cham

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die Centrex Trading Company Ltd., mit Sitz in Cham, hat an ihrer Generalversammlung vom 27. Oktober 1988 die Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Bezeichnung Centrex Trading Company Ltd. in Liquidation durchgeführt.

Allfällige noch nicht abgefundene Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 28. November 1988 anzumelden.

(A 2813[1])

6330 Cham, 3. November 1988 Der Liquidator

Arcanda S.A. in liquidazione, Chiasso

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Con decisione assembleare del 31 ottobre 1988 la società ha deciso il suo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO entro un mese dalla terza pubblicazione di quest'avviso. (A 2837[1])

6830 Chiasso, 31 ottobre 1988 Arcanda S.A. in liquidazione
Pierfrancesco Campagna
corso San Gottardo 35, 6830 Chiasso

Gourmesa Gourmet-Menu SA in Liq., Davos

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 17. April 1984 hat die Auflösung und die Liquidation der vorerwähnten Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger dieser Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten und letzten Veröffentlichung schriftlich beim beauftragten Liquidator, Herrn Reto Stiffler, Club Hotel Davos, Promenade 23, 7270 Davos Platz, anzumelden.

(A 2814[1])

7270 Davos Platz, 28. Oktober 1988 Club Hotel Davos:
Reto Stiffler

Cooperative de l'Association des Horlogers-Bijoutiers du Canton de Fribourg, Fribourg

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 913, 742 et 745 CO

Première publication

Selon procès-verbal de son assemblée générale du 30 mai 1988, la coopérative a décidé sa dissolution et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publications de cet avis, à l'adresse de la coopérative en liquidation, c/o Robert Grauwiller, avenue de la Gare 7, 1700 Fribourg. (A 2873[3])

1700 Fribourg, 2 novembre 1988 Le liquidateur:
Robert Grauwiller

Phytostétique S. à r. l. (Phytostetik GmbH) en dissolution, Fribourg

Appel aux créanciers par suite de dissolution en vue de reprise des actifs et passifs en SA

Troisième publication

La société a décidé sa dissolution en vue de la reprise des actifs et passifs par la nouvelle société Phytostétique SA (Phytostetik AG), Fribourg, sous forme d'apport au capital social de la SA de fr. 60 000.–.

Les créanciers de la S. à r. l. sont informés, conformément aux art. 820 ss CO, 742 ss CO et 181 al. 1 CO et peuvent faire valoir leurs droits dans le mois suivant la troisième publication auprès de la société. Après le délai légal, la société dissoute sera radiée. Tous les engagements de la S. à r. l. sont repris par la SA selon bilan et avec effet au 1er janvier 1988. (A 2815[1])

1700 Fribourg, 25 octobre 1988

Pour Phytostétique S. à r. l.
en dissolution et Phytostétique SA
Av. J.-M. Musy 18, 1700 Fribourg

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny A, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2874[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny B, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2875[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny C, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2876[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny D, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2877[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny E, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2878[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny F, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2879[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny I, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2880[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny K, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2881[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Société Immobilière Résidence Le Mail de Cologny L, en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire du 26 octobre 1988 a prononcé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances par écrit accompagnées des pièces justificatives dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, à l'adresse de la société en liquidation, boulevard des Philosophes 20, c/o Société Privée de Gérance, Jean-Claude Messiaux. (A 2882[3])

1205 Genève, 8 novembre 1988 Le liquidateur

Tranorm SA Traitements et Transformations d'Ordures Ménagères, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

Par décision de son assemblée générale extraordinaire du 3 février 1988, la dissolution de la société a été prononcée.

Les créanciers éventuels sont sommés de faire connaître leurs réclamations, selon l'art. 742 CO dans un délai d'un mois dès la troisième publication de cet avis, au siège de la société en liquidation à M. Georges Veuthey, c/o Trosa SA, avenue Calas 4, Genève. (A 2839[1])

1206 Genève, 4 novembre 1988 Le liquidateur

Casa Betulla SA, in liq., Giubiasco

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Con decisione assembleare del 12 ottobre 1988 la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO, entro un mese dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate al liquidatore Sig. Otto Schärer, c/o Losag SA Impresa Generale, Könizstrasse 74, 3008 Berna. (A 2816[1])

3008 Berna, 18 ottobre 1988 Il liquidatore:
O. Schärer

Chartag, Glarus

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. Juni 1988 der Chartag, in Glarus, hat ihre Liquidation beschlossen, indem Aktiven und Passiven von der Unicupler GmbH, Glarus, übernommen werden. Dadurch ist die Chartag aufgelöst, Die Übernahme mit Aktiven und Passiven ist rückwirkend auf den 30. Juni 1988 erfolgt.

Die Gläubiger der aufgelösten Gesellschaft, welche dem Schuldnerwechsel nicht zustimmen, werden hiermit aufgefordert, innerhalb Monatsfrist nach der dritten Publikation ihre Forderungen zwecks Befriedigung oder Sicherstellung derselben bei der Unicupler GmbH, Spielhof 1, Glarus, anzumelden, andernfalls Verzicht auf Sicherstellung angenommen wird. (A 2817[1])

8750 Glarus, 26. Oktober 1988 Unicupler GmbH

Amile Holding S.A. in liquidazione, Lugano

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Con risoluzione assembleare del 19 ottobre 1988 la società ha deciso il suo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori sono invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO, entro 30 giorni dalla terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate all'indirizzo della società in liquidazione: via Cattori 3, 6902 Lugano-Paradiso, c/o Revisuisse, Società Svizzera di Revisione. (A 2819[1])

6902 Lugano, 28 ottobre 1988 Il liquidatore:
Avv. Heinz Lang

Louverture SA in liquidazione, Lugano

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Con decisione assembleare dell'11 ottobre 1988, la società ha deciso la sua messa in liquidazione.

I creditori della società vengono con la presente invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO, entro un mese dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate all'indirizzo della liquidatrice: Superfid SA, piazza Dante 8, 6901 Lugano. (A 2818[1])

6901 Lugano, 26 ottobre 1988 La liquidatrice: Superfid S.A.

Homeline Electronics AG in Liq., Volketswil

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 1988 haben die Aktionäre die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung beim Liquidator, Herrn Fritz Moser, Rebbergstrasse 35, 8706 Feldmeilen, anzumelden. (A 2821[1])

8706 Feldmeilen, 28. Oktober 1988 Der Liquidator: Fritz Moser

Jokela AG in liquidazione, Zugo

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Con decisione assembleare del 3 ottobre 1988 la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono con la presente invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO entro 3 mesi dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate all'indirizzo della società presso il liquidatore Sig. Pierre Chesaux, chemin du Frêne 9, 1000 Losanna 9. (A 2824[1])

1000 Losanna, 3 novembre 1988 Il liquidatore: Pierre Chesaux

Hidaco SA, en liquidation, Neuchâtel

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux art. 742 et 745 CO

Troisième publication

L'assemblée générale extraordinaire du 13 septembre 1988 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation.

Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances, accompagnées des pièces justificatives, d'ici au 30 novembre 1988 auprès de la liquidatrice, la Société Fiduciaire Suisse, rue du Seyon 1, Neuchâtel. (A 2830[1])

2001 Neuchâtel, 31 octobre 1988 La liquidatrice

FAG, Fleischwaren AG Wallisellen

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre hat am 29. September 1988 die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung des Schuldenrufes in schriftlicher Form und mit Begründung beim Liquidator, Marcel Godat, BELL AG, Elsässerstrasse 184, 4002 Basel, geltend zu machen. (A 2822[1])

4002 Basel, 28. Oktober 1988 Der Liquidator

Kestilav AG in liquidazione, Zugo

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli art. 742 e 745 CO

Terza pubblicazione

Con decisione assembleare del 3 ottobre 1988 la società ha deciso lo scioglimento e la messa in liquidazione.

I creditori della società sono con la presente invitati a notificare i loro crediti in conformità a quanto previsto dagli art. 742 e 745 CO entro 3 mesi dalla data della terza pubblicazione del presente avviso.

Le notifiche dovranno essere inviate all'indirizzo della società presso il liquidatore Sig. Pierre Chesaux, chemin du Frêne 9, 1000 Losanna 9. (A 2825[1])

1000 Losanna, 3 novembre 1988 Il liquidatore: Pierre Chesaux

Argus Treuhand AG, Pratteln

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 28. Oktober 1988 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert Monatsfrist seit der dritten Publikation beim Liquidator, Josef A. Meister, Wartenbergstrasse 16A, 4133 Pratteln, anzumelden. (A 2831[1])

4133 Pratteln, 1. November 1988 Der Liquidator

Aktiengesellschaft Aspis, Winterthur

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 5. Oktober 1988 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und sonstigen Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich und mit Begründung bei der Liquidatorin der Gesellschaft, Trewi Treuhand- und Revisions-AG, Römerstrasse 25, 8401 Winterthur, anzumelden. (A 2840[1])

8401 Winterthur, 1. November 1988 Die Liquidatorin

Fair-Pool-Team GmbH in Liquidation, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 823, 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Gesellschafterversammlung vom 7. April 1987 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden gemäss Art. 734 OR aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufs beim Liquidator der Gesellschaft, der Breves Treuhand AG St. Moriz, Postfach 112, 9102 Herisau, anzumelden. (A 2884[2])

9100 Herisau, 3. November 1988

Der Liquidator: Breves Treuhand AG St. Moritz

Genossenschaft Dorfbäckerei Schwellbrunn, Schwellbrunn

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 913, 742 und 745 OR

Erste Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Oktober 1988 hat die Auflösung der Genossenschaft Dorfbäckerei Schwellbrunn und die Liquidation beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert längstens 30 Tagen nach der letzten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt schriftlich beim Liquidator, Herrn Armin Büchler, c/o Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank, 9101 Herisau, anzumelden. (A 2883[3])

9103 Schwellbrunn, 3. November 1988 Der Liquidator

COR Computer Research Services AG, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 31. Oktober 1988 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger der aufgelösten Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, innert Monatsfrist ihre Ansprüche auf Befriedigung oder Sicherstellung anzumelden. (A 2841[1])

6300 Zug, 31. Oktober 1988 COR Computer Research Services AG, Zug
Die Liquidatorin: OBT, Treuhand AG, Zug

Huisman AG in Liquidation, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Oktober 1988 hat die Huisman AG mit Sitz in Zürich ihre Auflösung beschlossen und ist in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit unter Hinweis auf Art. 742 und 745 OR aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung bei der Huisman AG in Liquidation, c/o Budliger Treuhand AG, Waffenplatzstrasse 64, 8002 Zürich, anzumelden. (A 2826[1])

8002 Zürich, 27. Oktober 1988 Der Liquidator: Edgar Bannwart

Sidler AG, Sempach

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. September 1988 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit im Sinne von Art. 742 OR aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Publikation schriftlich und mit Begründung bei der Liquidatorin, Gewerbe-Treuhand Luzern, Eichwaldstrasse 13, 6002 Luzern, anzumelden. (A 2832[1])

6002 Luzern, 31. Oktober 1988 Gewerbe-Treuhand Luzern

M-Share Development AG, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 31. Oktober 1988 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und Herrn Alfred Egger, Dolderstrasse 14, 8032 Zürich, zum Liquidator bestellt.

Allfällige Gläubiger werden hiermit im Sinne von Art. 742 OR aufgefordert, ihre Ansprüche innert Monatsfrist dem unterzeichnenden Liquidator anzumelden. (A 2842[1])

8032 Zürich, 31. Oktober 1988 M-Share Development AG
Der Liquidator: Alfred Egger

RIA Realty Investment Association Ltd. in Liquidation, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die Gesellschaft ist in Anwendung von Art. 711 Abs. 4 OR und Art. 86 Abs. 2 HRegV als aufgelöst erklärt worden (SHAB Nr. 244 vom 19. 10. 1988, S. 4237).

Demzufolge werden die Gläubiger unter Hinweis auf Art. 742 und 745 OR aufgefordert, ihre Ansprüche geltend zu machen. Die Anmeldungen sind bis zum 30. November 1988 der RIA Realty Investment Association Ltd. in Liquidation, Beethovenstrasse 7, c/o Rinderknecht & Schaufelberger, 8002 Zürich, zuhanden des Liquidators schriftlich einzureichen. (A 2843[1])

8002 Zürich, 31. Oktober 1988 Der Liquidator: Jürg Müllhaupt

Alois Baumgartner AG in Liquidation, Tegerfelden

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 5. Mai 1986 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Die Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen nach der dritten Veröffentlichung dieses Schuldenrufes schriftlich bei Herrn Alois Baumgartner, Gass 161, 5306 Tegerfelden, anzumelden. (A 2820[1])

5306 Tegerfelden, 28. Oktober 1988 Der Liquidator

Pilux AG, Zug

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 28. Oktober 1988 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert Monatsfrist bei der Gesellschaft an der Gartenstrasse 2, 6300 Zug, anzumelden. (A 2823[1])

6300 Zug, 28. Oktober 1988 Der Liquidator

Rudolf Wild GmbH, in Liquidation, Zürich

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 823, 742 und 745 OR

Dritte Veröffentlichung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Oktober 1988 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innert 30 Tagen seit der dritten Veröffentlichung beim Liquidator der Gesellschaft, Rechtsanwalt René F. Simon, Kuttelgasse 4, 8001 Zürich, schriftlich und begründet anzumelden. (A 2833[1])

8001 Zürich, 3. November 1988 Der Liquidator

Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe

(Bundesgesetz vom 28. September 1956 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen)

Die vertragsschliessenden Verbände, nämlich der Schweizerische Baumeisterverband, die Gewerkschaft Bau und Holz, der Christliche Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz, der Schweizerische Verband evangelischer Arbeitnehmer und der Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer, beantragen, folgende Bestimmungen ihres Landesmantelvertrages (LMV) vom 1. Januar 1988 für das Bauhauptgewerbe allgemeinverbindlich zu erklären:

Art. 5 Friedenspflicht

Die diesem Vertrag unterstellten Arbeitgeber und Arbeitnehmer verpflichten sich, für die ganze Vertragsdauer den unbeschränkten Arbeitsfrieden im Sinne des OR zu wahren. Infolgedessen ist jede arbeitsstörende Beeinflussung, wie Streik, Streikdrohung, Aufforderung zu Streiks, jeder passive Widerstand sowie jede Massregelung oder weitere Kampfmassnahme, wie Sperre oder Aussperrung, untersagt.

Art. 10 Vertragsanwendung, Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten

10.2. Für die Anwendung und Durchsetzung dieses LMV und für die Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten sind die Vertragsparteien zuständig. Sie haben zu diesem Zweck paritätische Berufskommissionen eingesetzt, deren Adressen bei den Vertragsparteien erhältlich sind.

10.4. Die paritätischen Berufskommissionen sind nötigenfalls berechtigt, gemeinsame Lohnkontrollen und Untersuchungen über die Arbeitsverhältnisse durchzuführen oder durchführen zu lassen.

10.5. Die Differenzen sind innert 30 Tagen zu behandeln. Es ist tunlichst eine Einigung anzustreben.

10.6. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Angemessenheit des Lohnansatzes im Sinne von Artikel 16.4. LMV kann der Arbeitnehmer oder Arbeitgeber um Vermittlung die zuständige Paritätische Kommission anrufen.

10.7. Sanktionen

Stellt die zuständige paritätische Berufskommission fest, dass gesamtarbeitsvertragliche Bestimmungen verletzt wurden, so hat sie die fehlbare Partei aufzufordern, ihren Verpflichtungen unverzüglich nachzukommen. Sie kann damit eine Verwarnung aussprechen. Zusätzlich kann sie eine Konventionalstrafe verhängen, in Fällen vorenthaltener geldwerter Ansprüche bis zur Höhe der geschuldeten Leistung, in den übrigen Fällen jeweils bis zu Fr. 3000.–. Sie verhängt im weitern die in Art. 34.4. LMV vorgesehenen Sanktionen.

10.8. Die Konventionalstrafen sind der zuständigen paritätischen Berufskommission zu entrichten und von dieser für Vollzug und Durchsetzung dieses Gesamtarbeitsvertrages zu verwenden.

Art. 14 Arbeitnehmerschutz

14.1. Die Arbeitgeber haben auf allen Baustellen ausreichendes Sanitätsmaterial in ständiger Bereitschaft zu halten.

Art. 15 Arbeitszeit

15.1. Die jährliche Höchstarbeitszeit beträgt:

1988 = 2216 Stunden (entspricht einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 42½ Stunden im Jahresdurchschnitt).

1989 und 1990 = 2190 Stunden (entspricht einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit von 42 Stunden im Jahresdurchschnitt).

Vorbehalten bleiben die im Anhang Nr. 1 erwähnten kantonalen oder regionalen Arbeitszeiten.

Art. 16 Löhne und Lohnklassen

16.1. Die lokal vereinbarten Durchschnitts- und Mindestlöhne sind im Anhang Nr. 2 festgelegt. Es bestehen grundsätzlich die vier nachstehenden Lohnklassen:

Lohnklasse Vorarbeiter

Als Vorarbeiter werden Arbeitnehmer bezeichnet, welche eine anerkannte Vorarbeiterschule mit Erfolg absolviert haben oder die vom Arbeitgeber als Vorarbeiter anerkannt sind.

Lohnklasse A

Arbeitnehmer mit Lehrabschluss nach erfolgreicher Absolvierung einer mindestens dreijährigen Lehre, Absolventen einer Lehrabschlussprüfung gemäss Art. 41 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung sowie Arbeitnehmer mit gleichwertigen Berufskenntnissen und Berufserfahrungen, wie auch Spezialisten, deren Tätigkeit eine umfassende Ausbildung voraussetzt.

Lohnklasse B

Arbeitnehmer mit Facharbeitertätigkeit, die den Anforderungen der Lohnklasse A nicht entsprechen.

Lohnklasse C

Arbeitnehmer, die als Hilfskräfte eingesetzt sind.

16.2. Einreihung

Die Einreihung in eine der vier Lohnklassen erfolgt aufgrund des vorgelegten Lehrausweises bzw. Ausbildungsausweises oder aufgrund individueller Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Bei jeder Neuanstellung, spätestens aber zwei Monate nach Arbeitsaufnahme, teilt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer mit, in welche Lohnklasse er eingestuft ist.

16.3. Durchschnittslöhne

Die Durchschnittslöhne der einzelnen Betriebe dürfen pro Lohnklasse nicht tiefer sein als der im lokalen GAV festgelegte gesamtarbeitsvertragliche Durchschnittslohn. Für die Berechnung der Durchschnittslöhne fallen die beiden ersten Monate nach Anstellung ausser Betracht.

Artikel 16.4. und 16.5. bleiben vorbehalten.

16.4. Lohnregelung für nicht voll leistungsfähige und branchenfremde Arbeitnehmer

Die bei den nachstehend erwähnten Arbeitnehmern zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbarten individuellen Löhne werden bei der Berechnung der Durchschnittslöhne nicht berücksichtigt:

- körperlich nicht voll leistungsfähige Arbeitnehmer,
- branchenfremde Arbeitnehmer (d. h. ohne Baustellenerfahrung) und solche mit gelegentlicher Anstellung (deren Beschäftigungsdauer nicht mindestens zwei Monate im Kalenderjahr erreicht).

16.5. In Abweichung von Artikel 16.2 und 16.3. gilt hinsichtlich der Entlöhnung der Vorarbeiter folgendes:

Die im massgeblichen Gesamtarbeitsvertrag vorgesehenen betrieblichen Durchschnittslöhne der Vorarbeiter müssen nur in Betrieben mit mehr als drei Vorarbeitern eingehalten werden.

Art. 17 13. Monatslohn

17.1. Grundsatz

Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer erhalten nach einer Mindestbeschäftigungsdauer von zwei aufeinanderfolgenden Monaten im Betrieb einen 13. Monatslohn. Wenn das Arbeitsverhältnis kein ganzes Kalenderjahr dauerte, besteht, unter dem gleichen Vorbehalt, ein Prorata-Anspruch.

17.2. Auszahlungsmodalitäten

17.2.1. Hat ein Arbeitsverhältnis während des ganzen Kalenderjahres gedauert, werden den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern Ende des Jahres 8,3 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen massgebenden Lohnes*) zusätzlich vergütet; den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern wird Ende des Jahres ein durchschnittlicher Monatslohn*) zusätzlich ausbezahlt.

17.2.2. Hat ein Arbeitsverhältnis kein volles Kalenderjahr gedauert, werden den im Stunden-, Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern, anlässlich der letzten Lohnzahlung, zusätzlich 8,3 Prozent des im betreffenden Kalenderjahr bezogenen massgebenden Lohnes*) vergütet.

17.3. Auf dem 13. Monatslohn wird keine Ferienentschädigung ausgerichtet.

*) Die Berechnung richtet sich nach der im Anhang Nr. 10 zum LMV aufgeführten Tabelle.

Art. 18 Akkordlohnarbeit

Durch schriftliche Abmachung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann vereinbart werden, dass die aus dem LMV abzuleitenden Ansprüche im Akkordlohn bzw. in den Leistungsprämien eingerechnet sind.

Fehlt eine solche schriftliche Vereinbarung, gelten die im LMV enthaltenen Bestimmungen betreffend Ferien (Artikel 23), Feiertagsentschädigung (Artikel 24) und Krankenversicherung (Artikel 27) auch für die vom Arbeitgeber im Akkordlohnverhältnis direkt beschäftigten Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer, welchen neben dem festen Lohn noch Leistungsprämien vergütet werden. Keine Anwendung finden diese Bestimmungen auf selbständige Akkordanten, d. h. solche, die mit dem Akkordvergeber nicht in einem Arbeitsverhältnis stehen.

Art. 19 Lohnzuschläge

Der Arbeitgeber hat die nachstehenden Lohnzuschläge zu entrichten, soweit im Anhang Nr. 3 nichts anderes vereinbart ist.

19.2. Nachtarbeit

Bei Abweichungen von der Normalarbeitszeit, einschliesslich Nachtarbeit im Schichtenwechsel, ist für Arbeitsstunden innerhalb der Zeitspanne von 20.00 Uhr bis 05.00 Uhr im Sommer bzw. 06.00 Uhr im Winter folgender Lohnzuschlag im Sinne des Arbeitsgesetzes auszurichten:

	Prozent
– bei einer Dauer der Arbeit bis zu einer Woche	50
– bei einer Dauer der Arbeit bis zu vier Wochen	25[1])
– bei dauernder Nachtarbeit	10

[1]) Artikel 17 des Arbeitsgesetzes bleibt vorbehalten.

19.3. Sonntagsarbeit

Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen (von Samstag 17.00 Uhr bis Montag 05.00 Uhr im Sommer und 06.00 Uhr im Winter) und an anerkannten Feiertagen (00.00 Uhr bis 24.00 Uhr).

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 50 Prozent auszurichten.

19.4. Eine Kumulation dieser Zeitzuschläge findet nicht statt. Der jeweils höhere Ansatz kommt zur Anwendung.

19.5. Für Arbeit im Wasser oder Schlamm, soweit sie nicht mit normalen Arbeitsschuhen ausgeführt werden kann, ohne dass der Arbeitnehmer schädigenden Einflüssen ausgesetzt wäre, hat der Arbeitgeber je nach Wasser- oder Schlammtiefe Wasserstiefel oder Wasserhosen zur Verfügung zu stellen. Er hat ausserdem einen Erschwerniszuschlag von 20–50 Prozent auszurichten.

Art. 20 Zulagen

20.1. Zulage bei dauernder Nachtschichtarbeit

Für dauernde Nachtschichtarbeit zwischen 20.00 Uhr und 05.00 Uhr im Sommer bzw. 06.00 Uhr im Winter, wie sie auf Kraftwerkbaustellen und bei Stollenbauten üblich ist und auf Baustellen, wo für die Belegschaft Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten bestehen, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine Zulage von Fr. 2.– pro Stunde. Es kann auch eine andere, den Besonderheiten der Arbeit oder der Baustelle Rechnung tragende, gleichwertige Zulage vereinbart werden.

Diese Zulage ist nicht kumulativ zu derjenigen gemäss Artikel 19.2. geschuldet.

20.2. Zulage für Untertagsarbeiten

Arbeitnehmer, die im Untertagbau eingesetzt werden, haben Anspruch auf eine Zulage für die effektiv untertags geleistete, lohnberechtigte Arbeitszeit. Als Untertagbau gelten Tunnel, Stollen, Kavernen und Schächte, die bergmännisch unter der Erdoberfläche erstellt, erweitert oder rekonstruiert werden. Im Sinne dieser Regelung werden Vertikalschächte, die abgeteuft werden und deren Schachttiefe mehr als 20 m aufweist (gemessen ab Arbeitsplanum, von welchem der Schacht abgeteuft wird), den Untertagbauten gleichgestellt; die Untertagzulage wird ab 20,0 m Tiefe bezahlt.

Die Zulagen für Untertagsarbeiten betragen:

Stufe 1

Fr. 2.50, ab 1989 Fr. 3.– pro Arbeitsstunde für folgende Arbeitsgattungen:

Ausbruch-, Aushub- und Sicherungsarbeiten inkl. Einbau von Tübbingen, Abdichtungen, Entwässerungen und Injektionen (mit Ausnahme der in Stufe 2 erwähnten Fälle), Arbeiten in Ortsbeton für die äussere und innere Verkleidung und der damit zusammenhängenden Konstruktionen.

Stufe 2

Fr. 1.50, ab 1989 Fr. 1.80 pro Arbeitsstunde für die Ausbauarbeiten, falls für das Bauwerk keine Verkleidung erforderlich ist, bzw. falls das Bauwerk im Arbeitsbereich eine erforderliche Verkleidung bereits aufweist. Als Ausbauarbeiten gelten insbesondere: Fundationsschicht, Randabschlüsse, Beläge, Einbauten von vorfabrizierten Elementen und Fertigteilen, innere, von der Verkleidung unabhängige Ausbauten von Kavernen sowie – bei Strassentunnels – nach der inneren Verkleidung ausgeführte Injektionen und gleichzeitig mit der Fundationsschicht erstellte Entwässerungen.

Art. 21 Reisezeit bei Versetzungen

21.2. Beträgt bei auswärtigen Arbeiten die tägliche Reisezeit für Hin- und Rückfahrt ab und zur Sammelstelle 40 Minuten oder weniger, wird diese Reisezeit nicht entschädigt. Übersteigt sie indessen 40 Minuten, so ist die Mehrzeit (was 40 Minuten übersteigt) zum Grundlohn*) zu vergüten.

Vorbehalten bleiben anderslautende, gleichwertige gesamtarbeitsvertragliche Regelungen gemäss Anhang 4.

*) Unter Grundlohn wird der einzelvertraglich vereinbarte Lohn ohne Zulagen und Zuschläge verstanden.

Art. 22 Schlechtwetterentschädigung

22.1. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Entschädigung für den witterungsbedingten Arbeitsausfall (Schlechtwetterentschädigung). Der Entschädigungsanspruch beträgt 80 Prozent des Grundlohnes und wird jeweils mit dem Zahltag abgerechnet. Entschädigungspflichtig sind alle stunden-, halbtags- und ganztagsweisen Ausfälle, unabhängig von der Weiterverrechnungsmöglichkeit an die Arbeitslosenversicherung (ALV).

22.2. Der Anspruch auf Schlechtwetterentschädigung besteht nur, wenn die Arbeitsunterbrechung vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter angeordnet wird. Der Arbeitnehmer hat sich während des Arbeitsunterbruches zur Verfügung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters zu halten, um die Arbeit jederzeit wieder aufnehmen zu können. Er hat ferner während des Arbeitsunterbruches auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters andere zumutbare Arbeit zu leisten. Als zumutbar gilt jede Arbeit, die im Beruf allgemein üblich und den Fähigkeiten des Arbeitnehmers angemessen ist. Leistet der Arbeitnehmer solche Arbeit, so hat er Anspruch auf den Grundlohn.

22.3. Schlechtwetterausfälle, welche keinen ganzen oder halben Tag erreichen, können unter rechtzeitiger Mitteilung an die zuständige Paritätische Berufskommission innert acht Wochen zum Grundlohn nachgeholt werden.

Art. 23 Ferien

23.1. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmern jährlich folgende Ferien zu gewähren:

	Für Arbeitnehmer ab vollendemten 20. Altersjahr bis zum vollendeten 50. Altersjahr	Für Arbeitnehmer ab zurückgelegtem 50. Altersjahr
Für Arbeitnehmer		
– im Wochen- oder Monatslohn	4 Wochen (20 Arbeitstage)	5 Wochen (25 Arbeitstage)
– im Stundenlohn	8,3% des Lohnes (entspricht dem Lohn für 4 Wochen Ferien)	10,5% des Lohnes (entspricht dem Lohn für 5 Wochen Ferien)

23.2. Auszahlungsmodalitäten und teilweiser Ferienanspruch

Hinsichtlich Auszahlungsmodalitäten und teilweisen Ferienanspruch gilt folgende Regelung:

23.2.1. Arbeitnehmer im Stundenlohn

Der prozentuale Ferienlohn wird gemäss der im Anhang Nr. 10 zum LMV aufgeführten Tabelle berechnet. Er wird grundsätzlich mit jedem Zahltag in Form von Ferienmarken der Ferienkassen des Hoch– und Tiefbaugewerbes entrichtet. Es ist ausdrücklich untersagt, den Ferienlohn jeweils in bar auszuzahlen.

Der Ferienlohn gilt auch als abgegolten, wenn anstelle der Abgabe von Ferienmarken die gleichwertige Leistung durch Gutschrift oder mittels eines anderen Systems erbracht wird.

23.2.2. Arbeitnehmer im Wochen- oder Monatslohn

Für das Kalenderjahr, in dem das Arbeitsverhältnis angetreten oder aufgelöst wird, sind die Ferien entsprechend der Dauer des Arbeitsverhältnisses im betreffenden Kalenderjahr zu gewähren.

Der Ferienlohn wird gemäss der im Anhang Nr. 10 zum LMV aufgeführten Tabelle berechnet.

23.3. Gemeinsame Bestimmungen

Hinsichtlich der Ferien gelten folgende gemeinsame Bestimmungen:

23.3.1. Sind Betriebsferien in den Weihnachts- und Neujahrswochen vereinbart worden, werden die ausfallenden Arbeitstage am Ferienanspruch angerechnet.

23.3.2. Der Zeitpunkt des Ferienbezuges ist frühzeitig zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren, unter Berücksichtigung der betrieblichen Bedürfnisse und der gerechtfertigten Wünsche des Arbeitnehmers. Der Zeitpunkt von allfälligen Betriebsferien ist mit den Arbeitnehmern oder deren Vertretung im Betrieb rechtzeitig abzusprechen.

23.3.3. In die Ferien fallende bezahlte Feiertage gemäss Anhang Nr. 5 gelten nicht als Ferien.

Art. 24 Feiertagsentschädigung

24.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den Lohnausfall an bestimmten Feiertagen, die auf einen Arbeitstag fallen. Die Anzahl und die Bezeichnung der entschädigungspflichtigen Feiertage (höchstens acht Feiertage pro Jahr) sind im Anhang Nr. 5 aufgeführt. Massgebend für die Berechnung der Feiertagsentschädigung sind die ausfallenden Normalarbeitsstunden, die zum Grundlohn zu entschädigen sind. Vorbehalten bleiben die im Anhang Nr. 5 enthaltenen abweichenden Regelungen.

24.2. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die Feiertage fallen.

24.3. Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung besteht nur, wenn ein Arbeitnehmer mindestens eine Woche vor dem Feiertag im Betrieb gearbeitet hat.

Ein Anspruch auf Feiertagsentschädigung entfällt, wenn ein Arbeitnehmer während der ganzen Woche, in die der Feiertag fällt, unentschuldigt der Arbeit fernbleibt, wenn er am letzten Arbeitstag vor oder am ersten Arbeitstag nach dem Feiertag unentschuldigt nicht gearbeitet hat oder wenn er von einer Krankenkasse, der SUVA oder der Arbeitslosenversicherung für den Feiertag ein Taggeld bezieht.

Die entschädigungsberechtigten Feiertage sind auch dann zu vergüten, wenn sie in die Ferien fallen.

24.4. Saisonarbeiter, welche im betreffenden Kalenderjahr während mindestens sieben Monaten im Betrieb tätig waren, erhalten die in die Weihnachts- und Neujahrswochen fallenden, entschädigungsberechtigten Feiertage (im Maximum jedoch zwei) im Sinne einer Treueprämie vergütet, sofern diese nicht auf einen arbeitsfreien Tag fallen.

Art. 25 Entschädigung für Inspektionshalbtage und unumgängliche Absenzen

25.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Entschädigung für den bei nachstehend bezeichneten unumgänglichen Absenzen entstandenen Lohnausfall gemäss nachstehender Regelung, sofern das Arbeitsverhältnis mehr als drei Monate gedauert hat oder für mehr als drei Monate eingegangen ist:

25.1.1. Für Waffen- und Kleiderinspektion einen halben Tag; wenn der Ort, an dem die Inspektion stattfindet, vom Arbeitsort oder vom Wohnort so weit entfernt ist, dass der Arbeitnehmer am gleichen Tag nicht mehr zur Arbeit erscheinen kann, einen Tag.

25.1.2. Bei Verheiratung des Arbeitnehmers oder Geburt eines ehelichen Kindes des Arbeitnehmers einen Tag.

25.1.3. Bei Todesfall in der Familie des Arbeitnehmers (Ehefrau und Kinder, sofern sie im gleichen Haushalt lebten) drei Tage.

25.1.4. Bei Todesfall von Geschwistern, Eltern und Schwiegereltern zwei Tage.

25.1.5. Bei Umzug des eigenen Haushaltes einen Tag.

25.3. Bei den vorgenannten Absenzen wird für die wirklich ausgefallenen Arbeitsstunden der Lohn bezahlt, den der Arbeitnehmer bezogen hätte, wenn er an diesem Tag normal gearbeitet hätte.

25.4. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Zahltagsperiode, in welche die ausgewiesenen Absenzen fallen.

Art. 26 Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst

26.1. Die Arbeitnehmer haben Anspruch auf folgende Entschädigungen während der Leistung von obligatorischem schweizerischem Militär- und Zivilschutzdienst in Friedenszeiten. Diese Entschädigung betragen, bezogen auf den Stunden-, Wochen- oder Monatslohn:

26.1.1. Während der ganzen Rekrutenschule für	Prozent
Ledige	50
Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht	80

26.1.2. Während anderer obligatorischer Militär- oder Zivilschutzdienstleistungen	Prozent
für 4 Wochen bei allen Dienstpflichtigen	100
ab 5. bis höchstens 21. Woche für Ledige	50
für Verheiratete und Ledige mit Unterstützungspflicht	80

26.4. Der Berechnung der Lohnausfälle werden der normale Stunden-, Wochen- oder Monatslohn sowie diejenige Anzahl Arbeitsstunden zugrunde gelegt, die bei der gesetzlichen Erwerbsersatzordnung (EO) zur Anwendung kommen.

26.5. Vorbehalten bleiben abweichende Regelungen gemäss Anhang Nr. 6.

26.6. Die vorgenannten Leistungen gehen als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a und 324b OR.

Art. 27 Krankentaggeldversicherung

27.1. Die dem LMV unterstellten Arbeitnehmer sind durch den Arbeitgeber kollektiv für ein Krankentaggeld bei ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit zu versichern. Die Versicherungsbedingungen müssen sich an die nachstehenden Normen halten:

27.1.1. Versicherungsbeginn an dem Tag, an dem der Arbeitnehmer aufgrund der Anstellung die Arbeit antritt oder hätte antreten sollen.

27.1.2. Festlegen folgender Karenztage zulasten der Arbeitnehmer:
1988 = 2 Karenztage
ab 1989 = 1 Karenztag

27.1.3. Ausrichten eines Krankentaggeldes von 80 Prozent, berechnet auf dem Grundlohn.

27.1.4. Bezugsberechtigung während wenigstens 720 Tagen innerhalb 900 aufeinander folgender Tage nach den Bestimmungen des KVG.

27.1.5. Ausschluss der Bezugsberechtigung während eines Aufenthaltes ausserhalb der Schweiz (vorbehalten bleiben Arbeitseinsätze im Ausland).

27.1.6. Prämienbefreiung während der Krankheitszeit.

27.1.7. Leistungen gemäss Artikel 324a OR bei Arbeitnehmern, für die die Krankentaggeldleistungen nicht oder nur unter Vorbehalt versichert werden können.

27.1.8. Möglichkeit für den Arbeitnehmer, nach Ausscheiden aus der Kollektivversicherung die Versicherung als Einzelversicherter weiterführen zu können, wobei die Prämie der Einzelversicherung aufgrund des Alters bei Eintritt in die Kollektivversicherung berechnet wird.

27.1.9. Der Arbeitgeber hat die dazu erforderlichen Prämien zu entrichten, im Maximum jedoch 2,5 Prozent des für die AHV massgebenden Lohnes. Die für die oben umschriebene Deckung erforderlichen und über den vom Arbeitgeber zu übernehmenden Maximalbeitrag hinausgehenden Prämienanteile können dem Arbeitnehmer belastet werden.

27.3. Die Leistungen der Krankentaggeldversicherung gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a OR.

Art. 28 Unfallversicherung

28.2. Wenn die SUVA bei Verschulden des Versicherten oder bei aussergewöhnlichen Gefahren oder Wagnissen im Sinne von Artikel 37 ff. des Bundesgesetzes vom 20. März 1981 über die Unfallversicherung (UVG) Leistungen von der Versicherung ausschliesst oder herabsetzt, reduziert sich die Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers für Löhne, die das SUVA-Maximum übersteigen sowie für die SUVA-Karenztage im gleichen Verhältnis.

28.3. Die Prämien für die Betriebsunfallversicherung bezahlt der Arbeitgeber, diejenigen für die Nichtbetriebsunfallversicherung der Arbeitnehmer.

28.4. Die vorgenannten Leistungen gelten als Lohnzahlung im Sinne von Artikel 324a und 324b OR.

Art. 30 Abgangsentschädigung

30.2. Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangsentschädigung richtet sich nach der im Anhang Nr. 7 des LMV aufgeführten Tabelle.

Art. 32 Ausrichtung des Lohnes

32.1. Der Lohn wird monatlich oder 14tägig, zwei bis drei Arbeitstage nach Zahltagsschluss, ausbezahlt. Er ist in verschlossenem Zahltagstäschchen mit mindestens monatlich detaillierter Abrechnung versehen in der Regel auf dem Bauplatz während oder unmittelbar am Schluss der Arbeitszeit auszuhändigen.

32.2. Bei bargeldloser Lohnzahlung hat der Arbeitgeber dafür zu sorgen, dass dem Arbeitnehmer daraus keine übermässigen Kosten wie Bankkommissionen erwachsen. Bescheidene Gebühren gelten nicht als übermässige Kosten, insbesondere wenn sie durch Zinsgutschriften kompensiert werden.

Art. 33 Entschädigung bei vertragswidrigem Verhalten

33.1. Erfüllt ein Arbeitnehmer einen oder mehrere der drei nachstehend aufgeführten Tatbestände, hat er dem Arbeitgeber für jeden der drei Tatbestände (d. h. allenfalls kumulativ) einen Viertel eines durchschnittlichen Monatsgrundlohnes als Entschädigung zu entrichten. Diese Entschädigungspflicht des Arbeitnehmers entsteht bei:

33.1.1. Verschuldeter Nichteinhaltung des vertraglich verinbarten Zeitpunktes für die Arbeitsaufnahme.

Toleranzfristen:
- bei erstmals in die Schweiz einreisenden ausländischen Arbeitnehmern 10 Tage
- bei allen übrigen in die Schweiz einreisenden Arbeitnehmern 5 Tage

33.1.2. Verschuldeter Nichteinhaltung des vertraglich vereinbarten Zeitpunktes für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses bzw. Nichteinhaltung der Kündigungsfristen.

Toleranzfrist: zwei Tage.

33.1.3. Verschuldeter Nichteinhaltung der Vereinbarungen hinsichtlich Feriendauer und Ferienbezug.

Toleranzfrist: zwei Tage.

33.2. Wenn die Voraussetzungen für die Entschädigungspflicht gegeben sind, hat der Arbeitgeber den betroffenen Arbeitnehmer spätestens bis zum Ablauf der folgenden Zahltagsperiode schriftlich darüber zu orientieren.

Art. 34 Schwarzarbeit

34.4. Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses darf der Arbeitnehmer weder entgeltliche noch unentgeltliche Berufsarbeit für einen Dritten leisten, soweit er dadurch seine Treuepflicht verletzt, insbesondere den Arbeitgeber konkurrenziert.

Bei Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot der Schwarzarbeit kann die zuständige paritätische Berufskommission je nach Bedeutung des einzelnen Falles eine Verwarnung oder eine Konventionalstrafe von höchstens Fr. 3000.– aussprechen. Diese Konventionalstrafe wird vom Lohn zurückbehalten und der Betrag zur Verfügung der paritätischen Berufskommission gestellt, welche sie für Vollzug und Durchsetzung der GAV zu verwenden hat.

34.5. Gegen Arbeitgeber, welche wissentlich entgeltliche Schwarzarbeit ausführen lassen oder unterstützen, kann eine Verwarnung oder eine Konventionalstrafe im Sinne von Artikel 34.4. ausgesprochen werden.

Art. 35 Paritätischer Sozialfonds

35.1. Alle Arbeitnehmer haben einem paritätisch verwalteten Fonds einen Beitrag zu entrichten. Dieser beträgt 0,7 Prozent der SUVA-pflichtigen Lohnsumme und wird bei jeder Lohnzahlung vom Arbeitgeber in Abzug gebracht. Die Fondsmittel werden insbesondere wie folgt verwendet:
- Deckung der Kosten im Vollzug des LMV und der GAV
- Förderung des Berufsnachwuchses
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Unterstützung von Massnahmen zur Vermeidung von Unfällen und Berufskrankheiten
- Erfüllung weiterer Aufgaben sozialen Charakters

35.4. Anspruch auf die im LMV und seinen Zusatzvereinbarungen vorgesehenen leistungen haben nur diejenigen Arbeitnehmer, welche den Beitrag an den paritätischen Sozialfonds gemäss Artikel 35.1. oder an einen anderen lokalen paritätischen Sozialfonds bezahlen.

Art. 36 Kündigung des Arbeitsverhältnisses

36.1. Probezeit

Für Arbeitnehmer, welche zum erstenmal in der Firma angestellt werden, gilt eine Probezeit von zwei Monaten ab dem Datum der Aufnahme der Arbeit als vereinbart. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis beidseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von fünf Arbeitstagen täglich aufgelöst werden.

36.2. Kündigung des definitiven Arbeitsverhältnisses

Nach Ablauf der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis gegenseitig unter Einhaltung der folgenden Kündigungsfristen aufgelöst werden:

Bei Arbeitnehmern im Stundenlohn:
- unterjähriges Arbeitsverhältnis täglich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 14 Tagen
- überjähriges Arbeitsverhältnis unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat, auf das Ende des folgenden Monats.

Bei Arbeitnehmern im Monatslohn:
- im ersten Dienstjahr unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat
- im zweiten bis und mit neunten Dienstjahr unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten
- ab zehntem Dienstjahr unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten

jeweils auf Ende eines Monats.

Durch schriftliche Abrede dürfen diese Kündigungsfristen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen abgeändert werden.

36.4. Kündigungsschutz

Eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber ist ausgeschlossen, solange dem Arbeitnehmer Taggeldleistungen der obligatorischen Unfallversicherung oder der Krankenversicherung zustehen.

Art. 40 Anstellungsvertrag und Mindestanstellungsdauer für Saisonarbeiter

40.1. Für die Anstellung von ausländischen Saisonarbeitern ist ein schriftlicher Arbeitsvertrag obligatorisch.

40.2. Die Mindestanstellungsdauer (bestimmte Vertragszeit im Sinne von Artikel 335 OR) für ausländische Saisonarbeiter beträgt:
- 4 Monate, wenn der Arbeitsbeginn in den Monaten Januar bis Ende Mai vereinbart ist,
- 3 Monate, wenn der Arbeitsbeginn in den Monaten Juni, Juli oder August vereinbart ist.

Vorbehalten bleibt die Anstellung von ausländischen Saisonarbeitern, die ausschliesslich für eine Spezialarbeit eingesetzt werden, welche gemäss Bauprogramm weniger als 4 Monate dauert. Für Saisonarbeiter, welche ab September angestellt werden, ist keine Mindestanstellungsdauer vorgeschrieben. Das Arbeitsverhältnis endet auf jeden Fall bei Ablauf der Gültigkeitsdauer der Saisonbewilligung.

40.3. Von den im Artikel 40.2. erwähnten 4, bzw. 3 Monaten gelten bei Saisonarbeitern, welche erstmals im Betrieb angestellt werden, die ersten zwei Arbeitsmonate als Probezeit im Sinne von Artikel 36.1. des LMV. Für Saisonarbeiter, welche bereits im gleichen Betrieb gearbeitet haben, gilt der Arbeitsvertrag ohne Probezeit.

Anhänge zum LMV

Folgende Anhänge bilden integrierenden Bestandteil des LMV. Sie enthalten Ergänzungen oder Abweichungen zu einzelnen Bestimmungen des LMV:

Anhang Nr. 1: Arbeitszeit
Anhang Nr. 2: Löhne und Lohnklassen
Anhang Nr. 3: Lohnzuschläge
Anhang Nr. 4: Reisezeit und Auslagenersatz bei Versetzungen
Anhang Nr. 5: Feiertagsentschädigung
Anhang Nr. 6: Entschädigung bei Leistungen von Militär- und Zivilschutzdienst
Anhang Nr. 7: Tabelle über die Abgangsentschädigung
Anhang Nr. 8: Lohnerhöhungen
Anhang Nr. 9: Adressen der paritätischen Kommissionen
Anhang Nr. 10: Ferien
Anhang Nr. 11: Personalvorsorge
Anhang Nr. 12: Krankenversicherung

* * *

Beantragter Geltungsbereich

1. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll für die ganze Schweiz ausgesprochen werden, mit Ausnahme des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton Waadt ist von den Artikeln 24, 30 und 35 des Landesmantelvertrages ausgenommen. Die Kantone Genf, Neuenburg, Tessin und Wallis sind vom Artikel 35 des Landesmantelvertrages ausgenommen.

2. Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen gelten für die Betriebe und selbständigen Akkordanten des Hochbaus, Tiefbaus, Strassenbaus (einschliesslich Belagseinbau), des Zimmer-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes, der Sand- und Kiesgewinnung, für die Betriebe und selbständigen Akkordanten, welche Aushub-, Bagger-, Trax- und Abbrucharbeiten ausführen, sowie für die Gerüstbaubetriebe (mit Ausnahme des Kantons Bern). Ausgenommen sind:
   a. Betriebe des Grabmal- und Bildhauergewerbes,
   b. Betriebe des Marmor- und Granitgewerbes ohne Betriebe des Granitgewerbes im Kanton Tessin,
   c. die Zimmereibetriebe der Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg, Tessin, Genf, Graubünden und Jura sowie des Berner Juras und des französischsprachigen Teils des Kantons Freiburg (nach der im Jahrbuch des Amtes für Informatik und Statistik des Kantons Freiburg veröffentlichten Liste der französischsprechenden Gemeinden),
   d. Betriebe, die ausschliesslich Arbeiten für den Selbstbedarf oder nur ausnahmsweise für Dritte ausführen.

3. Die allgemeinverbindlich zu erklärenden Bestimmungen sollen gelten für die in den Betrieben nach Ziffer 2 beschäftigten Arbeitnehmer, unabhängig von ihrer Entlöhnung. Ausgenommen sind:
   a. Poliere, Werkmeister und Bauführer,
   b. Lehrlinge und Anlehrlinge im Sinne der Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung,
   c. Kantinen- und Reinigungspersonal,
   d. administratives und technisches Personal.

4. Die Allgemeinverbindlicherklärung soll bis zum 31. Dezember 1990 gelten.

Allfällige Einsprachen gegen diesen Antrag sind dem unterzeichneten Amt begründet und innert 30 Tagen, vom Datum dieser Veröffentlichung an, in 6 Exemplaren einzureichen.

3003 Bern, 8. November 1988

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Requête à fin d'extension du champ d'application de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil

(Loi du 28 septembre 1956 permettant d'étendre le champ d'application de la convention collective de travail)

Les associations contractantes, soit la Société suisse des entrepreneurs, la FOBB, Syndicat du bâtiment et du bois, la Fédération chrétienne des travailleurs de la construction de la Suisse, l'Association suisse des salariés évangéliques et l'Union suisse des syndicats autonomes, demandent que le Conseil fédéral étende le champ d'application des clauses suivantes de la convention nationale de la maçonnerie et du génie civil, conclue le 1er janvier 1988:

Art. 5 Paix du travail

Les employeurs et les travailleurs soumis à la présente Convention nationale s'engagent pour toute la durée de la convention à respecter la paix absolue du travail au sens du Code des obligations (CO). En conséquence, toute action susceptible de troubler le déroulement normal du travail, telle que grève, menace de grève, incitation à la grève, toute résistance passive de même que toute mesure punitive ou autre mesure de lutte, telle que mise à l'interdit ou lock-out, est interdite.

Art. 10 Application des conventions, conciliation en cas de différends

10.2. Les parties contractantes sont compétentes pour l'application et l'exécution de la Convention nationale et pour la conciliation en cas de différends ou de conflits. A cette fin, elles ont désigné des commissions professionnelles paritaires. Les adresses de ces commissions peuvent être obtenues auprès des parties contractantes.

10.4. Les commissions professionnelles paritaires peuvent, si nécessaire, organiser en commun des contrôles de salaires et des enquêtes sur les conditions de travail ou les faire exécuter.

10.5. Les différends doivent être traités dans les 30 jours. Dans toute la mesure du possible, une entente est recherchée.

10.6. En cas de divergences d'opinions au sujet de la fixation du salaire au sens de l'article 16.4. de la Convention nationale, le travailleur ou l'employeur peut en appeler à la commission professionnelle paritaire compétente.

10.7. Sanctions

Si la Commission paritaire professionnelle compétente constate que des dispositions contractuelles ont été violées, elle doit sommer la partie fautive de remplir immédiatement ses obligations. Elle peut prononcer en même temps un avertissement, et infliger en sus une amende conventionnelle; dans les cas où le travailleur aurait été privé d'une prestation pécuniaire à laquelle il avait droit, cette amende peut s'élever jusqu'au montant des prestations dues, dans les autres cas à Fr. 3000.–. En outre, la commission précitée prononce les sanctions prévues à l'article 34.4. de la CN.

10.8. Les amendes conventionnelles doivent être payées à la commission professionnelle paritaire compétente, qui les utilise pour assurer l'exécution et la réalisation de la présente convention collective de travail.

Art. 14 Protection des travailleurs

14.1. Les entreprises doivent tenir à disposition immédiate sur tous les chantiers du matériel sanitaire en quantité suffisante.

Art. 15 Durée de travail

15.1. Le total maximum des heures annuelles s'élève:

1988 = 2216 heures (correspond à un total maximum des heures hebdomadaires de 42½ heures en moyenne annuelle).

1989 et 1990 = 2190 heures (correspond à un total maximum des heures hebdomadaires de 42 heures en moyenne annuelle).

Restent réservées les durées de travail cantonales ou régionales mentionnées à l'Annexe no 1.

Art. 16 Salaires et classes de salaire

16.1. Les salaires minimums et moyens convenus sur le plan local sont fixés dans l'avenant no 2. En principe, il existe quatre classes de salaire, définies comme suit:

Classe de salaire chefs d'équipe

Travailleurs ayant fréquenté avec succès une école de chefs d'équipe reconnue, ou considérés comme tels par l'employeur.

Classe de salaire A

Travailleurs titulaires d'un certificat de fin d'apprentissage ayant duré au moins trois ans, ou ayant passé avec succès un examen de fin d'apprentissage selon l'article 41 de la Loi fédérale sur la formation professionnelle, ainsi que travailleurs ayant des connaissances et expériences professionnelles équivalentes et spécialistes dont l'activité professionnelle exige une formation étendue.

Classe de salaire B

Travailleurs exerçant une activité d'ouvrier spécialisé, mais ne répondant pas aux exigences de la classe de salaire A.

Classe de salaire C

Travailleurs occupés en qualité d'auxiliaires.

16.2. Incorporation

L'incorporation dans l'une des quatre classes de salaire s'effectue sur présentation du certificat de capacité ou de formation, ou encore sur la base d'une convention individuelle entre l'employeur et le travailleur. Lors de chaque nouvel engagement, mais au plus tard deux mois après la prise d'emploi, l'employeur indique au travailleur la classe de salaire dans laquelle il est incorporé.

16.3. Salaires moyens

Les salaires moyens d'entreprise établis par classe de salaire ne doivent pas être inférieurs aux salaires moyens fixés dans la CCT locale. Pour le calcul des salaires moyens d'entreprise, les deux premiers mois qui suivent la prise d'emploi ne sont pas pris en considération.

Les articles 16.4. et 16.5. restent réservés.

16.4. Réglementation des salaires pour les travailleurs qui ne sont pas en pleine possession de leurs moyens et ceux qui sont étrangers à la branche.

Les salaires individuels convenus entre l'employeur et les travailleurs mentionnés ci-après ne sont pas pris en considération pour le calcul des salaires moyens:

- travailleurs qui ne sont pas physiquement en pleine possession de leurs moyens;
- travailleurs étrangers à la branche (c'est-à-dire sans expérience des chantiers) et autres travailleurs engagés occasionnellement (dont la durée d'emploi est inférieure à deux mois au cours de l'année civile).

16.5. En dérogation aux articles 16.2. et 16.3., il est convenu ce qui suit en ce qui concerne la rémunération des chefs d'équipe:

Les salaires moyens d'entreprise prévus dans la convention collective de travail ne sont applicables qu'aux entreprises comptant plus de trois chefs d'équipe.

Art. 17 13e mois de salaire

17.1. Principe

Les travailleurs soumis à la Convention nationale ont droit, au terme d'une durée d'occupation de deux mois au minimum dans l'année civile, à un 13e mois de salaire. Si les rapports de travail n'ont pas duré pendant toute l'année civile, le 13e mois de salaire est versé au prorata, avec la même réserve.

17.2. Modalités de versement

17.2.1. Si les rapports de travail ont duré toute l'année civile, les travailleurs rémunérés à l'heure reçoivent à la fin de l'année, en sus du salaire, un montant correspondant à 8,3% du salaire déterminant*) touché pendant l'année civile concernée; les travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois reçoivent à la fin de l'année, en sus de leur salaire, un montant correspondant à un salaire mensuel moyen*).

17.2.2. Lorsque les rapports de travail n'ont pas duré toute l'année civile, les travailleurs rémunérés à l'heure, à la semaine ou au mois reçoivent lors de la dernière paie, en sus de leur salaire, un montant correspondant à 8,3% du salaire déterminant*) touché pendant l'année civile concernée.

17.3. Aucun droit à des vacances ne doit être calculé sur le montant versé à titre de 13e mois de salaire.

*) Le calcul du salaire est effectué conformément au tableau de l'annexe no 10 figurant dans la CN.

Art. 18 Travail à la tâche

L'employeur et le travailleur peuvent convenir par écrit d'inclure les prétentions découlant des dispositions de la Convention nationale, dans la rémunération du travail à la tâche ou dans les primes de rendement.

Si un tel accord écrit fait défaut, les dispositions contenues dans la Convention nationale concernant les vacances (art. 23), l'indemnité de jours fériés (art. 24) et l'assurance-maladie (art. 27) s'appliquent également aux travailleurs occupés à la tâche par l'employeur et à ceux qui touchent des primes de rendement en plus de leur salaire fixe. Ces dispositions ne concernent pas les tâcherons autonomes, c'est-à-dire tous ceux qui ne sont pas liés par un contrat de travail à l'entrepreneur qui leur fournit du travail à la tâche.

Art. 19 Suppléments de salaire

L'employeur est tenu de verser les suppléments de salaire énoncés ci-après, pour autant qu'il ne soit pas convenu autre chose dans l'avenant no 3.

19.2. Travail de nuit

En cas de dérogation à la durée normale du travail, y compris le travail de nuit en équipes, il est payé pour les heures de travail effctuées entre 20.00 et 05.00 heures en été, et 06.00 heures en hiver, un supplément de salaire au sens de la Loi sur le travail:

	pour cent
– lorsque le travail dure jusqu'à une semaine	50
– lorsque le travail dure jusqu'à quatre semaines	25[1])
– en cas de travail de nuit permanent	10

[1]) L'article 17 de la loi sur le travail est réservé.

19.3. Travail du dimanche

Est réputé travail du dimanche le travail effectué le dimanche (du samedi 17.00 heures au lundi 05.00 heures en été, et 06.00 heures en hiver) et les jours fériés reconnus (00.00 heures jusqu'à 24.00 heures).

Pour le travail du dimanche, le supplément de salaire est de 50 pour cent.

19.4. Le cumul de ces suppléments, basé sur le critère du temps de travail, ne peut avoir lieu. Le taux supérieur est applicable.

19.5. Pour le travail dans l'eau ou dans la vase qui ne peut, sans danger pour la santé du travailleur, être exécuté avec des chaussures de travail normales, l'employeur met à la disposition des travailleurs des moyens de protection spéciaux (bottes, pantalons pour travail dans l'eau) si la profondeur de l'eau ou de la vase l'exige. Il doit en outre verser un supplément de salaire pour travail difficile de 20 à 50 pour cent.

Art. 20 Allocation

20.1. Allocation pour le travail régulier de nuit en équipes

Pour le travail régulier de nuit en équipes, entre 20.00 et 05.00 heures en été, respectivement 06.00 heures en hiver, exécuté habituellement lors de la construction de barrages ou de travaux de galeries, et sur les chantiers où les travailleurs ont la possibilité de se loger et de prendre pension, le travailleur a droit à une allocation de Fr. 2.– à l'heure. Il peut être convenu de verser, à la place de l'allocation prévue, une autre prestation équivalente, tenant compte des particularités du travail ou du chantier.

Cette allocation ne se cumule pas avec les suppléments prévus à l'article 19.2.

20.2. Allocation pour travaux souterrains

Les travailleurs ont droit à une allocation pour les heures effectives de travail en souterrain. On entend par travaux souterrains, les tunnels, galeries, cavernes et puits dont l'exécution, l'agrandissement ou la reconstruction se font sous terre et selon un procédé de mineur. Selon cette réglementation, les puits verticaux excavés à partir de la surface du sol, dont la profondeur dépasse 20 mètres (mesurée depuis la plateforme de travail, à partir de laquelle le puits est creusé), sont assimilés à des conditions souterraines; l'allocation pour travaux souterrains est payée à partir de 20 mètres de profondeur.

L'allocation pour travaux souterrains est de:

Classe 1

Fr. 2.50, dès 1989 fr. 3.– par heure de travail pour les phases de travaux suivantes: excavations, terrassements, mesures de protection, y compris mise en place de voussoirs, assainissements, étanchements, injections – à l'exception des cas cités dans la classe 2 – travaux de béton coulé sur place pour les anneaux extérieur et intérieur et les constructions y relatives.

Classe 2

Fr. 1.50, dès 1989 fr. 1.80 par heure de travail pour les aménagements intérieurs, aussi bien dans le cas où aucun revêtement n'est exécuté parce qu'il n'est pas nécessaire, que dans le cas où un revêtement nécessaire a été exécuté dans la zone de travail. On entend par aménagements intérieurs les travaux tels que: couche de fondation, bordures, revêtement de chaussée, mise en place d'éléments préfabriqués ou de pièces à incorporer, constructions en cavernes, indépendantes du revêtement, ainsi que dans les tunnels routiers, les injections exécutées après la construction de l'anneau intérieur et les assainissements réalisés parallèlement aux travaux de fondation de chaussée.

Art. 21 Temps de voyage

21.2. Le temps de voyage résultant de déplacements sur des chantiers extérieurs pour l'aller et le retour, du lieu de rassemblement au chantier et vice-versa, n'est pas indemnisé jusqu'à 40 minutes par jour. Le temps de voyage supplémentaire journalier dépassant cette limite doit être indemnisé au salaire de base*).

D'autres arrangements équivalents, prévus par une convention collective de travail et mentionnés à l'avenant no 4, sont réservés.

*) On entend par salaire de base, le salaire contractuel convenu sans suppléments ni allocations.

Art. 22 Indemnité-intempéries

22.1. Le travailleur a droit à une indemnité pour les intempéries entraînant des pertes d'heures de travail (indemnité-intempéries).

Cette indemnité s'élève à 80 pour cent du salaire de base et doit être versée en même temps que le salaire de la période de paie correspondante. Sont soumis au paiement de cette indemnité toutes les heures, tous les demi-jours ou jours entiers perdus par suite d'intempéries, indépendamment des possibilités de décompte avec l'assurance-chômage (AC).

22.2. Pour que le travailleur ait droit à l'indemnité-intempéries, il faut que la suspension du travail ait été ordonnée par l'employeur ou son représentant. Durant la suspension du travail, le travailleur doit se tenir à la disposition de l'employeur ou de son représentant, de façon à pouvoir reprendre l'ouvrage à tout moment. Pendant la suspension, le travailleur est tenu en outre d'accepter tout travail qu'on peut raisonnablement exiger de lui, c'est-à-dire tout ouvrage exécuté d'habitude dans le métier et qu'il est capable de faire. Le travailleur accomplissant un travail de ce genre a droit au salaire de base.

22.3. Les arrêts de travail par suite d'intempéries qui n'atteignent pas un demi-jour ou un jour entier, peuvent être récupérés au salaire de base pour autant que la Commission paritaire compétente ait été avisée dans un délai de huit semaines.

Art. 23 Vacances

23.1. L'employeur est tenu d'accorder annuellement aux travailleurs les vacances suivantes:

	Pour les travailleurs ayant 20 ans révolus jusqu'à 50 ans révolus	Pour les travailleurs dès 50 ans révolus
Pour les travailleurs rémunérés		
– à la semaine ou au mois	4 semaines (20 jours de travail)	5 semaines (25 jours de travail)
– à l'heure	8,3% du salaire (correspond au salaire de 4 semaines de vacances)	10,5% du salaire (correspond au salaire de 5 semaines de vacances)

23.2. Modalités de versement en droit partiel aux vacances

La réglementation suivante est applicable en ce qui concerne les modalités de versement et le droit partiel aux vacances:

23.2.1. Travailleurs payés à l'heure

Le salaire de vacances est calculé selon tableau en annexe no 10 à la CN. Il est versé en principe à chaque paie, sous forme de timbres vacances des caisses de congés payés du bâtiment et du génie civil. Il est formellement interdit de payer le salaire de vacances en espèces.

L'obligation de payer le salaire de vacances est aussi remplie lorsque, en lieu et place de timbres vacances, une prestation d'égale valeur est fournie par une mise en compte ou au moyen d'un autre système.

23.2.2. Travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois

Le droit aux vacances dans l'année civile où commence ou prend fin l'engagement est calculé au prorata de la durée effective de l'engagement dans l'année civile concernée.

Le salaire de vacances est calculé conformément au tableau en annexe no 10 à la CN.

23.3. Dispositions communes

En ce qui concerne les vacances, les dispositions communes ci-après sont applicables:

23.3.1. Si des jours ouvrables tombent en cours de vacances d'entreprise convenues pendant les semaines de Noël et du Nouvel an, ils sont imputés sur le droit aux vacances.

23.3.2. La date des vacances doit être convenue suffisamment tôt entre l'employeur et le travailleur, en tenant compte des exigences de l'entreprise et des vœux justifiés du travailleur. L'employeur discute à temps avec les travailleurs ou leurs représentants dans l'entreprise de la date des vacances éventuellement fixées pour toute l'entreprise.

23.3.3. Les jours fériés payés, mentionnés dans l'avenant no 5 tombant dans une période de vacances ne comptent pas comme jours de vacances.

Art. 24 Indemnité de jours fériés

24.1. Les travailleurs ont droit à une indemnité pour la perte de salaire résultant de jours fériés déterminés tombant sur un jour de travail. Le nombre et la désignation des jours fériés devant être indemnisés (au maximum huit jours fériés par année) figurent dans l'avenant no 5. Le calcul de l'indemnité de jours fériés se fait sur la base des heures perdues selon l'horaire normal de travail: l'indemnité versée est égale au salaire de base. Demeurent réservées les réglementations dérogatoires figurant dans l'avenant no 5.

24.2. Le paiement de l'indemnité a lieu à la fin de la période de paie, dans laquelle les jours fériés sont compris.

24.3. Le droit à l'indemnité des jours fériés n'est acquis que si le travailleur a travaillé dans l'entreprise au moins une semaine avant le jour férié en question.

Les jours fériés ne sont pas indemnisés si un travailleur, sans excuse, n'a pas travaillé pendant toute la semaine dans laquelle le jour férié est compris, s'il s'absente du travail sans excuse le jour ouvrable précédent ou suivant directement le jour férié ou encore s'il reçoit, pour le jour férié en question, une indemnité journalière d'une caisse-maladie, de la Caisse nationale suisse d'assurance en cas d'accidents (CNA) ou de l'assurance-chômage.

Les jours fériés donnant droit à une indemnité sont aussi bonifiés lorsqu'ils tombent sur les vacances du travailleur.

24.4. Les travailleurs saisonniers qui, durant l'année civile concernée, ont travaillé au moins sept mois dans la même entreprise ont droit à l'indemnité des jours fériés compris dans les semaines de Noël et du Nouvel an (au maximum deux jours à titre de prime de fidélité), lorsque ceux-ci tombent sur un jour ouvrable.

Art. 25 Indemnité pour la demi-journée d'inspection et pour les absences justifiées

25.1. Les travailleurs ont droit à une indemnité pour perte de salaire subie lors des absences justifiées désignées ci-dessous, conformément à la réglementation ci-après, pour autant que les rapports de travail aient duré plus de trois mois ou que le contrat de travail ait été conclu pour plus de trois mois:

25.1.1. Lors d'inspections militaires de l'armement et de l'équipement: un demi-jour; lorsque le lieu de l'inspection est trop éloigné du lieu de travail ou de domicile du travailleur et ne permet pas à ce dernier de reprendre le travail le même jour: un jour entier.

25.1.2. En cas de mariage du travailleur ou lors de la naissance d'un enfant légitime du travailleur: un jour.

25.1.3. En cas de décès dans la famille du travailleur (épouse et enfants, à condition qu'ils vivent dans le même ménage): trois jours.

25.1.4. En cas de décès de frères et sœurs, parents et beaux-parents: deux jours.

25.1.5. En cas de déménagement de son propre ménage: un jour.

25.3. Lors des absences mentionnées ci-dessus, les heures de travail effectivement perdues sont compensées par le paiement du salaire que le travailleur aurait retiré s'il avait normalement travaillé ce jour-là.

25.4. Le paiement de l'indemnité s'effectue à la fin de la période de paie dans laquelle les absences justifiées ont eu lieu.

Art. 26 Indemnité pour le service militaire ou la protection civile

26.1. Les travailleurs ont droit aux indemnités suivantes pendant les périodes de service militaire suisse obligatoire ou dans la protection civile, en temps de paix. Ces indemnités s'élèvent, en fonction du salaire horaire, hebdomadaire ou mensuel, à:

26.1.1. Pendant toute la période de l'école de recrues:
50 pour cent aux célibataires,
80 pour cent aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.

26.1.2. Pendant les autres périodes de service militaire obligatoire, ou dans la protection civile:
- pendant quatre semaines
- 100 pour cent à toutes les personnes astreintes,
- à partir de la cinquième semaine jusqu'à la vingt et unième semaine au maximum
  50 pour cent aux célibataires,
  80 pour cent aux mariés et célibataires avec obligation légale d'entretien.

26.4. La perte de gain est calculée sur la base du salaire normal, qu'il s'agisse de salaire hebdomadaire ou mensuel, et du nombre d'heures de travail pris en considération par la réglementation légale des allocations aux militaires pour perte de gain (APG).

26.5. Des réglementations dérogatoires selon l'avenant no 6 demeurent réservées.

26.6. Les prestations susmentionnées sont considérées comme équivalant au paiement du salaire au sens des articles 312a et 324b du CO.

Art. 27 Indemnité journalière en cas de maladie

27.1. Les travailleurs soumis à la CN doivent être assurés collectivement par leur employeur pour une indemnité journalière en cas d'incapacité de travail attestée par un certificat médical. Les conditions d'assurance doivent être conformes aux normes énoncées ci-après:

27.1.1. Début de l'assurance le jour où le travailleur commence ou aurait dû commencer le travail en vertu de l'engagement.

27.1.2. Fixation des jours de carence à la charge du travailleur comme suit:
1988 = 2 jours de carence et dès
1989 = 1 jour de carence

27.1.3. Versement d'une indemnité journalière de 80 pour cent, calculée sur le salaire de base.

27.1.4. Droit aux prestations de 720 jours au minimum dans l'espace de 900 jours consécutifs, conformément aux dispositions de la Loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie (LAM).

27.1.5. Exclusion du droit aux prestations durant un séjour à l'étranger (la prise d'emploi sur des chantiers à l'étranger demeure réservée).

27.1.6. Libération des primes pendant la durée de la maladie.

27.1.7. Prestations conformes à l'article 324a du CO lorsque les travailleurs ne sont pas assurables pour les indemnités journalières en cas de maladie ou lorsqu'ils ne sont assurables qu'avec une réserve.

27.1.8. Possibilité pour le travailleur, une fois sorti de l'assurance collective, de continuer l'assurance en tant qu'assuré individuel, étant entendu que la prime de l'assurance individuelle est établie sur la base de l'âge du travailleur lors de l'entrée dans l'assurance collective.

27.1.9. L'employeur doit acquitter les primes requises à cette fin, mais au maximum jusqu'à concurrence de 2,5 pour cent du salaire AVS. Lorsque les primes de l'assurance pour la couverture prévue ci-dessus dépassent le taux maximum à la charge de l'employeur, le dépassement peut être mis à la charge du travailleur.

27.3. Les prestations de l'assurance-indemnité journalière sont considérées comme équivalent au paiement du salaire au sens de l'article 324a du CO.

Art. 28 Assurance-accidents

28.2. Si la CNA supprime ou réduit ses prestations d'assurance pour les dangers extraordinaires et les entreprises téméraires au sens de l'article 37 et suivants de la LAA (loi fédérale sur l'assurance-accidents, du 20 mars 1981), ou qu'elle le fait à la suite d'une faute du travailleur, l'obligation de l'employeur relative aux salaires dépassant le gain maximum CNA et aux jours de carence est réduite dans la même proportion.

28.3. Les primes de l'assurance des accidents professionnels sont payées par l'employeur, celles de l'assurance des accidents non professionnels par le travailleur.

28.4. Les prestations mentionnées ci-dessus sont considérées comme équivalant au paiement du salaire au sens des articles 324a et 324b du CO.

Art. 30 Indemnité de départ

30.2. Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du barème indicatif figurant dans l'avenant no 7 de la Convention nationale.

Art. 32 Paiement du salaire

32.1. Le salaire est payé mensuellement ou tous les 14 jours, soit deux ou trois jours ouvrables après le bouclement de la période de paie. Il est remis aux travailleurs dans des sachets de paie fermés avec un décompte détaillé, mensuel pour le moins, dans la règle sur le chantier, pendant le travail ou immédiatement après la fin du travail journalier.

32.2. En cas de paiement du salaire sans numéraire, l'employeur doit faire en sorte qu'il n'en résulte aucun frais excessifs pour le travailleur, telles que commissions bancaires. Les taxes modiques ne sont pas réputées frais excessifs, notamment lorsqu'elles sont compensées par des bonifications d'intérêts.

Art. 33 Indemnité en cas de non-respect du contrat

33.1. Lorsqu'un travailleur contrevient à son contrat de travail dans l'un ou plusieurs des trois cas mentionnés ci-après, l'employeur peut exiger de lui une indemnité équivalant au quart de la moyenne du salaire mensuel de base pour chacun des trois cas mentionnés (ces indemnités peuvent être cumulatives). L'obligation du travailleur de verser l'indemnité prend naissance lorsque celui-ci:

33.1.1. Ne respecte pas, de par sa faute, la date convenue contractuellement pour la prise d'emploi, avec les délais de tolérance suivants:

Tolérances:
- pour les travailleurs étrangers venant pour la première fois en Suisse ..... 10 jours
- pour tous les autres travailleurs étrangers venant en Suisse ..... 5 jours

33.1.2. Ne respecte pas, de par sa faute, la date fixée contractuellement pour la fin des rapports de travail ou ne respecte pas les délais de résiliation:

Tolérance: deux jours.

33.1.3. Ne respecte pas, de par sa faute, des conventions passées en ce qui concerne la durée, le début et la fin des vacances:

Tolérance: deux jours.

33.2. Lorsque les conditions d'indemnités sont remplies, l'employeur doit en informer par écrit le travailleur concerné, au plus tard jusqu'à la fin de la période de la paie suivante.

Art. 34 Travail noir

34.4. Pendant la durée du contrat, le travailleur ne doit pas accomplir du travail rémunéré pour un tiers dans la mesure où il lèse son devoir de fidélité et, notamment, fait concurrence à l'employeur.

En cas d'infraction à cette interdiction du «travail noir», la Commission professionnelle paritaire compétente peut, suivant l'importance de l'infraction, prononcer un avertissement ou infliger une amende conventionnelle de fr. 3000.– au maximum. Le montant de cette amende conventionnelle est porté en déduction du salaire et mis à disposition de la Commission professionnelle paritaire, qui l'utilise pour l'exécution et la réalisation des CCT.

34.5. Un avertissement ou une amende conventionnelle au sens de l'article 34.4. peut frapper l'employeur qui fait exécuter sciemment ou qui favorise le «travail noir» rémunéré.

Art. 35 Fonds social paritaire

35.1. Tous les travailleurs doivent payer une contribution à un fonds géré paritairement. Cette contribution s'élève à 0,7 pour cent de la somme des salaires soumis à la CNA et doit être portée en déduction par l'employeur lors de chaque paiement de salaire. Les moyens réunis dans ce fonds servent:
- à couvrir les frais d'exécution de la CN et des CCT
- à encourager la relève professionnelle
- à promouvoir le perfectionnement professionnel
- à soutenir les mesures de prévention des accidents et maladies professionnelles
- à réaliser d'autres tâches d'ordre social

35.4. Seuls les travailleurs qui paient la contribution au fonds social paritaire en vertu de l'article 35.1. ou à un autre fonds social paritaire local ont droit aux prestations prévues dans la CN et ses avenants.

Art. 36 Résiliation du contrat individuel de travail définitif

36.1. Temps d'essai

Un temps d'essai de deux mois est convenu à partir de la date de la prise d'emploi pour les travailleurs engagés pour la première fois dans l'entreprise. Chaque partie peut, pendant le temps d'essai, résilier les rapports de travail chaque jour, en observant un délai de congé de cinq jours de travail.

36.2. Résiliation du contrat individuel de travail définitif

A l'expiration du temps d'essai, le contrat individuel de travail peut être résilié réciproquement en observant les délais de congé ci-après:

Pour les travailleurs rémunérés à l'heure:
- lorsque le contrat individuel de travail a duré moins d'un an, il peut être résilié chaque jour moyennant un délai de congé de 14 jours
- lorsque le contrat individuel de travail a duré plus d'un an, il peut être résilié moyennant un délai de congé d'un mois pour la fin du mois suivant.

Pour les travailleurs rémunérés au mois:
- durant la première année de service, délai de congé: un mois
- de la deuxième à la neuvième année de service, délai de congé: deux mois
- dès la dixième année de service, délai de congé: trois mois pour la fin d'un mois.

Ces délais peuvent être modifiés par accord écrit dans le cadre des dispositions légales.

36.4. Protection contre le licenciement

La résiliation d'un contrat individuel de travail par l'employeur est exclue aussi longtemps que le travailleur a droit à des indemnités journalières de l'assurance-accidents obligatoire ou de l'assurance-maladie.

Art. 40 Contrat d'engagement et durée minimale d'engagement pour saisonniers

40.1. Pour l'engagement de saisonniers étrangers un contrat de travail écrit est obligatoire.

40.2. La durée minimale d'engagement (contrat conclu pour une durée déterminée au sens de l'article 335 CO) est fixée comme suit pour tout les saisonniers étrangers:
- 4 mois lorsque le début du travail a été convenu au cours des mois de janvier jusqu'à fin mai,
- 3 mois lorsque le début du travail a été convenu au cours des mois de juin, juillet ou août.

Demeure réservé l'engagement de saisonniers étrangers en vue d'accomplir exclusivement un travail spécial qui, conformément au programme de travail, dure moins de 4 mois.

Pour les saisonniers engagés à partir du mois de septembre, la durée du contrat peut être fixée librement. Le rapport de travail ne peut toutefois pas dépasser la durée de validité de l'autorisation de séjour.

40.3. Pour les saisonniers engagés pour la première fois dans l'entreprise, il est convenu que les 2 mois d'essai prévus à l'article 36.1. de la Convention nationale sont compris dans la durée minimale de 4 ou 3 mois, mentionnée au chiffre 40.2. Pour les saisonniers qui ont déjà travaillé dans la même entreprise, le contrat de travail ne prévoit pas de temps d'essai.

Avenants à la Convention nationale

Les avenants mentionnés ci-après font partie intégrante de la Convention nationale. Ils contiennent des adjonctions ou des dérogations à certaines dispositions de la Convention nationale.

Avenant no 1: Durée du travail
Avenant no 2: Salaires et classes de salaire
Avenant no 3: Suppléments de salaire
Avenant no 4: Temps de voyage et remboursement des frais lors de déplacements
Avenant no 5: Indemnité de jours fériés
Avenant no 6: Indemnité pour le service militaire et de protection civile
Avenant no 7: Barème de l'indemnité de départ
Avenant no 8: Augmentations des salaires
Avenant no 9: Adresses des commissions paritaires
Avenant no 10: Vacances
Avenant no 11: Prévoyance en faveur du personnel
Avenant no 12: Assurance-maladie

* * *

Champ d'application

1. Les associations contractantes demandent que l'extension soit prononcée pour toute la Suisse, à l'exception du canton de Bâle-Ville. Les articles 24, 30 et 35 de la convention ne s'appliquent pas dans le canton de Vaud. L'article 35 de la convention ne s'applique pas dans les cantons de Genève, de Neuchâtel, du Tessin et du Valais.

2. Que les clauses étendues s'appliquent aux entreprises et sous-traitants indépendants des secteurs de la maçonnerie, du génie civil, de la construction de routes (y compris les travaux de revêtement), de la charpente, de la taille de pierre et de l'exploitation de carrières, de sable et gravier, aux entreprises et sous-traitants qui exécutent des travaux de terrassement, des travaux à la pelle mécanique ou au trax et de démolition ainsi qu'aux entreprises de construction d'échafaudages (à l'exception du canton de Berne). Elles ne s'appliquent pas:
   a. A la fabrication de pierres tombales et à la sculpture;
   b. A la marbrerie et au granit (sauf au granit dans le canton du Tessin);
   c. A la charpenterie dans les cantons de Vaud, Valais, Neuchâtel, Tessin, Genève, Grisons et Jura, ainsi que du Jura bernois et de la partie francophone du canton de Fribourg (selon liste des communes francophones publiées dans l'Annuaire de l'Office d'informatique et de statistique du canton de Fribourg);
   d. Aux entreprises n'exécutant des travaux que pour leurs propres besoins ou, exceptionnellement, pour des tiers.

3. Que ces mêmes clauses s'appliquent aux travailleurs dans les entreprises citées sous chiffre 2, quel que soit leur mode de rémunération. Elle ne s'appliquent pas:
   a. Aux contremaîtres, aux chefs d'atelier et aux chefs de chantier;
   b. Aux apprentis et aux jeunes gens recevant la formation élémentaire au sens de la loi fédérale sur la formation professionnelle;
   c. Au personnel de cantine et au personnel de nettoyage;
   d. Au personnel technique et au personnel administratif.

4. Que la décision d'extension porte effet jusqu'au 31 décembre 1990.

Toute opposition à cette requête doit être motivée et adressée, en six exemplaires, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

3003 Berne, 8 novembre 1988

Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Domanda
intesa a conferire il carattere obbligatorio generale al contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile

(Legge federale del 28 settembre 1956 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro)

Le associazioni contraenti, cioè la Società svizzera degli impresari-costruttori, il Sindacato edilizia e legno, la Federazione cristiana degli operai del legno ed edili della Svizzera, l'Associazione svizzera dei salariati evangelici e l'Unione svizzera dei sindacati liberi, hanno inoltrato la domanda di conferire carattere obbligatorio generale alle seguenti disposizioni del contratto nazionale mantello dell'edilizia e del genio civile (CNM), contratto concluso il 1° gennaio 1988:

Art. 5 Pace del lavoro

I datori di lavoro ed i lavoratori sottoposti al presente contratto si impegnano a salvaguardare, per l'intera durata del contratto, la pace assoluta del lavoro ai sensi del CO. Di conseguenza sono proibiti tutti gli atti volti a turbare il lavoro e in modo particolare ogni rappresaglia o misura di lotta come il boicotto, lo sciopero o la serrata.

Art. 10 Applicazione del contratto, componimento di divergenze d'opinione

10.2. L'applicazione e l'attuazione di questo CNM come pure il componimento di divergenze d'opinione o vertenze sono di competenza delle parti contraenti. A tale scopo esse hanno nominato delle Commissioni professionali paritetiche, i cui indirizzi sono ottenibili presso le parti contraenti.

10.4. Le Commissioni professionali paritetiche sono, se necessario, autorizzate a eseguire in comune controlli salariali e inchieste sulle condizioni di lavoro oppure a farli eseguire.

10.5. Le divergenze devono essere esaminate entro 30 giorni. Un'intesa dev'essere cercata al più presto.

10.6. In caso di divergenze d'opinione sull'adeguatezza del salario ai sensi dell'articolo 16.4. del CNM il lavoratore o il datore di lavoro può chiedere la mediazione della Commissione paritetica competente.

10.7. Sanzioni

Se la Commissione professionale paritetica constata la violazione di disposizioni contrattuali, dovrà invitare la parte colpevole a far fronte immediatamente ai propri impegni. La Commissione può esprimere così un ammonimento. Inoltre essa potrà decretare una multa convenzionale nel caso di pretese pecuniarie defraudate fino all'importo della prestazione dovuta; negli altri casi ogni volta fino a fr. 3000.–. Essa decreta inoltre le sanzioni previste all'articolo 34.4. del CNM.

10.8. Le multe convenzionali dovranno essere versata alla Commissione professionale paritetica competente e da questa utilizzate per la realizzazione e l'esecuzione dei CCL.

Art. 14 Protezione del lavoratore

14.1. I datori di lavoro devono sempre tener pronto, su tutti i cantieri, materiale sanitario sufficiente.

Art. 15 Durata del lavoro

15.1. La durata massima annuale di lavoro ammonta a:

1988 = 2216 ore (corrispondono ad un orario settimanale massimo di lavoro di 42 ore e mezza in media annuale).

1989 e
1990 = 2190 ore (corrispondono ad una orario settimanale massimo di lavoro di 42 ore in media annuale).

Restano riservate le durate di lavoro cantonali e regionali menzionate nell'appendice n. 1.

Art. 16 Salari e classi salariali

16.1. I salari medi e minimi concordati localmente sono fissati nella appendice n. 2. In linea di massima sussistono le seguenti quattro classi salariali:

Classe salariale capi-operai

Sono considerati capi-operai i lavoratori che hanno assolto con successo una scuola riconosciuta per capi-operai oppure che sono riconosciuti come capi-operai dal datore di lavoro.

Classe salariale A

Lavoratori che hanno concluso con successo un tirocinio di almeno 3 anni, lavoratori che hanno superato l'esame di fine tirocinio conformemente all'articolo 41 della Legge federale sulla formazione professionale, come pure lavoratori con cognizioni ed esperienze professionali equivalenti e specialisti, la cui attività presuppone una formazione approfondita.

Classe salariale B

Lavoratori con attività specialistica che non corrisponde alle esigenze della classe salariale A.

Classe salariale C

Lavoratori occupati come ausiliari.

16.2. Assegnazione

L'assegnazione a una delle quattro classi salariali avviene sulla scorta del certificato di fine tirocinio risp. attestato di formazione oppure in base a pattuizione individuale tra datore di lavoro e lavoratore. Al momento dell'assunzione oppure al più tardi due mesi dopo l'inizio del lavoro il datore di lavoro deve informare il lavoratore in merito alla classe salariale alla quale esso è assegnato.

16.3. Salari medi

Per ogni classe salariale, i salari medi delle singole imprese non devono essere inferiori al salario medio contrattuale previsto nei CCL locali. Per il calcolo dei salari medi, i primi due mesi dopo l'assunzione non vanno considerati.

Restano riservati gli articoli 15.4. e 16.5.

16.4. Regolamentazione dei salari per lavoratori non completamente abili al lavoro e per lavoratori estranei all'edilizia.

I salari individuali concordati tra datore di lavoro e lavoratori sotto menzionati, non vengono presi in considerazione per il calcolo dei salari medi:

- lavoratori fisicamente non completamente abili al lavoro;
- lavoratori estranei all'edilizia (cioè senza esperienze di cantieri edili) e lavoratori assunti occasionalmente (la cui occupazione non raggiunge la durata di almeno 2 mesi nel corso di un anno civile).

16.5. In deroga all'articolo 16.2. e 16.3. per il salario dei capi-operai fa stato quanto segue:

I salari medi aziendali previsti nel contratto collettivo di lavoro per i capi-operai devono essere applicati solo nelle imprese con più di tre capi-operai.

Art. 17 13a mensilità

17.1. Principio

I lavoratori sottoposti al CNM ricevono, previa occupazione della durata minima di 2 mesi consecutivi presso la stessa impresa, la 13a mensilità. Se il rapporto di lavoro non è durato un intero anno civile, sussiste, alla condizione di cui sopra, un diritto pro rata.

17.2. Modalità di pagamento

17.2.1. Se il rapporto di lavoro è durato tutto l'anno civile, il lavoratore rimunerato a salario orario riceverà alla fine dell'anno, a titolo supplementare, l'8,3 per cento del salario determinante*) percepito nell'anno civile in questione; il lavoratore pagato a salario settimanale o mensile riceverà a fine anno una mensilità supplementare corrispondente a un salario mensile medio*).

17.2.2. Se il rapporto di lavoro non è durato un anno civile completo, il lavoratore rimunerato a salario orario, settimanale o mensile, riceverà con l'ultima paga l'8,3 per cento del salario determinante*) percepito nel rispettivo anno civile.

17.3. Sulla tredicesima mensilità non è versata nessuna indennità di vacanze.

*) Il calcolo avviene in base alla tabella di cui all'appendice n. 10 al CNM.

Art. 18 Lavoro a cottimo

Con accordo scritto stipulato tra datore di lavoro e lavoratore si può convenire che le prestazioni derivanti dal CNM siano incluse nel cottimo, rispettivamente nei premi di produzione.

In mancanza di un accordo scritto, le disposizioni del CNM concernenti le vacanze (articolo 23), l'indennità per i giorni festivi (articolo 24) e l'assicurazione malattia (articolo 27) valgono anche per i lavoratori in rapporto di lavoro pagati a cottimo e per i lavoratori che oltre al salario fisso percepiscono premi di produzione. Queste prescrizioni non valgono per i cottimisti indipendenti, cioè per cottimisti che non hanno un rapporto di lavoro con l'impresa che dà l'incarico.

Art. 19 Supplementi di salario

Il datore di lavoro deve versare i seguenti supplementi salariali, a meno che l'appendice n. 3 preveda disposizionie diverse.

19.2. Lavoro notturno

In caso di deroghe alla durata normale del lavoro, compreso il lavoro notturno nel turno di sciolta, per le ore lavorative prestate tra le ore 20.00 e le 05.00 in estate, rispettivamente le 06.00 in inverno, vengono corrisposti, conformemente alla legge sul lavoro, i seguenti supplementi:

	per cento
– se il lavoro dura fino a una settimana	50
– se il lavoro dura fino a quattro settimane	25[1])
– in caso di lavoro notturno continuo	10

[1]) È riservato l'articolo 17 della legge sul lavoro.

19.3. Lavoro festivo

È considerato lavoro festivo quello eseguito in domenica (dalle ore 17.00 del sabato alle ore 05.00 in estate, rispettivamente alle ore 06.00 in inverno, del lunedì) e nei giorni festivi riconosciuti (dalle ore 00.00 alle ore 24.00).

Per il lavoro festivo è corrisposto un supplemento del 50 per cento.

19.4. Non è ammesso il cumulo di questi supplementi. Sarà corrisposto il supplemento più elevato.

19.5. Per il lavoro nell'acqua o nel fango, che non può essere eseguito con calzature di lavoro normali senza che il lavoratore vada soggetto ad influenze nocive, il datore di lavoro deve fornire stivali o pantaloni impermeabili secondo la profondità dell'acqua o del fango. Egli deve inoltre corrispondere un supplemento per lavoro faticoso variante dal 20 al 50 per cento.

Art. 20 Indennità

20.1. Indennità per il lavoro a sciolta notturna continuo

Per il lavoro notturno continuo tra le ore 20.00 e le 05.00 in estate, risp. 06.00 in inverno, come d'uso sui cantieri idroelettrici e nella costruzione di gallerie o sui cantieri dove alle maestranze è offerta la possibilità di vitto e alloggio, il lavoratore ha diritto a un supplemento di fr. 2.– all'ora. Può essere convenuto anche un altro supplemento equivalente meglio rispondente alle particolarità del lavoro o del cantiere.

Questo supplemento non è dovuto cumulativamente a quello di cui all'articolo 19.2.

20.2. Indennità per lavori sotterranei

I lavoratori hanno diritto ad una indennità per le ore effettivamente prestate nei lavori sotterranei. Per lavori sotterranei si intendono gallerie, cunicoli, caverne e pozzi, la cui esecuzione, ampliamento o ricostruzione avviene sotto terra con il procedimento da minatore. In base a questa regolamentazione, i pozzi verticali scavati a partire dalla superficie del terreno, la cui profondità supera i 20 metri (misurati dal piano di lavoro da cui ha inizio lo scavo), sono considerati alla stessa stregua dei lavori sotterranei; l'indennità per lavori sotterranei viene pagata a partire dalla profondità di 20 m.

Le indennità per lavori sotterranei sono le seguenti:

Classe 1

Fr. 2.50 all'ora, dal 1989 fr. 3.– all'ora per le seguenti categorie di lavoro: abbattimento, scavo, lavori di sicurezza, compresa la posa di avanzamenti speciali, isolazioni, canalizzazioni di scarico e iniezioni (ad eccezione dei casi previsti nella classe 2), lavori in calcestruzzo gettato sul posto per l'anello di rivestimento esterno ed interno, nonché le costruzioni ad esso relative.

Classe 2

Fr. 1.50 all'ora, dal 1989 fr. 1.80 all'ora per i lavori di finitura interna, quando non è necessario un rivestimento oppure nel caso in cui l'opera nel posto di lavoro è già provvista di un rivestimento. Quali lavori di finitura interna si intendono in particolare: strato di fondazione, delimitazione, pavimentazione, posa di elementi prefabbricati e pezzi finiti, come pure i lavori di finitura interna delle caverne indipendenti dal rivestimento, nonché nelle gallerie stradali le iniezioni effettuate dopo l'esecuzione dell'anello di rivestimento interno e le canalizzazioni di scarico eseguite contemporaneamente allo strato di fondazione.

Art. 21 Durata del viaggio di trasferta

21.2. Se il tempo di viaggio giornaliero per recarsi sui cantieri esterni per l'andata ed il ritorno dal e al posto di raccolta comporta 40 minuti o meno, questo tempo di viaggio non viene indennizzato. Se invece il tempo richiesto è superiore a 40 minuti, per il tempo richiesto in più (cioè oltre i 40 minuti) sarà corrisposto il salario base*).

Restano riservati accordi differenti, comunque equivalenti, previsti dai contratti collettivi di lavoro in base all'appendice 4.

*) Per salario base si intende il salario individuale contrattualmente convenuto, escluse le indennità e i supplementi.

Art. 22 Indennità d'intemperia

22.1. Il lavoratore ha diritto a un'indennità per le perdite di ore di lavoro derivanti da cattivo tempo (indennità d'intemperie). Tale indennità ammonta all'80 per cento del salario base e deve essere versata contemporaneamente al salario del periodo di paga corrispondente. Danno diritto all'indennità d'intemperia tutte le ore, le mezze giornate e le giornate intere di tempo di lavoro perduto a causa del maltempo, indipendentemente dalla possibilità di compensazione con l'assicurazione sulla disoccupazione (AD).

22.2. Il lavoratore ha diritto all'indennità d'intemperia solo se la sospensione del lavoro è sata ordinata dal datore di lavoro o da chi lo rappresenta. Durante la sospensione del lavoro il lavoratore deve tenersi a disposizione del datore di lavoro o di chi lo rappresenta in modo da poter riprendere il lavoro in ogni momento. Durante la sospensione del lavoro egli deve inoltre eseguire altri lavori convenienti che fossero ordinati dal datore di lavoro o da chi lo rappresenta. È considerato lavoro conveniente quello che è abitualmente praticato nella professione e adeguato alle capacità del lavoratore. Il lavoratore che esegue questo lavoro ha diritto al salario base.

22.3. Le interruzioni del lavoro a causa del maltempo, che non raggiungono la mezza giornata o la giornata intera, possono essere recuperate entro otto settimane sulla base del salario base, previo avviso alla Commissione paritetica.

Art. 23 Vacanze

23.1. Il datore di lavoro deve concedere annualmente ai lavoratori le seguenti vacanze:

	Per lavoratori a partire dal compimento del 20° anno di età fino al compimento del 50° anno di età	Per lavoratori dopo il compimento del 50° anno di età
Per lavoratori		
– a salario settimanale o mensile	4 settimane (20 giorni lavorativi)	5 settimane (25 giorni lavorativi)
– a salario orario	8,3% del salario (pari al salario di 4 settimane di vacanze)	10,5% del salario (pari al salario di 5 settimane di vacanze)

23.2. Modalità di pagamento e diritto parziale alle vacanze

Per quanto concerne le modalità di pagamento e il diritto parziale alle vacanze fa stato la seguente regolamentazione:

23.2.1. Lavoratori a salario orario

L'indennità percentuale per le vacanze viene calcolata in base alla tabella contenuta nell'appendice n. 10 al CNM. Essa viene corrisposta, in linea di massima, con ogni paga, sotto forma di marchette di vacanza delle Casse Vacanze per l'edilizia e il genio civile. È espressamente vietato il pagamento in contanti dell'indennità di vacanza.

L'indennità di vacanza si ritiene corrisposta anche se, invece della consegna delle marchette di vacanza, il pagamento della prestazione equivalente avviene mediante un accredito o con un altro sistema.

23.2.2. Lavoratori a salario settimanale o mensile

Nell'anno civile nel quale inizia o termina il rapporto di lavoro, le vacanze vengono calcolate pro rata in base alla durata del rapporto d'impiego nel rispettivo anno civile.

Il salario per le vacanze è calcolato conformemente alla tabella di cui all'appendice 10 al CNM.

23.3. Disposizioni comuni

Per quanto concerne le vacanze valgono le seguenti disposizioni comuni.

23.3.1. Se delle vacanze aziendali sono state fissate nel periodo tra Natale e Capodanno, i giorni di lavoro sospesi sono computabili sul diritto alle vacanze.

23.3.2. Il periodo delle vacanze va concordato abbastanza presto tra il datore di lavoro e il lavoratore tenendo conto delle esigenze aziendali e dei desideri giustificati del lavoratore. La data di eventuali vacanze aziendali va discussa a tempo debito con i lavoratori o con la loro rappresentanza nell'impresa.

23.3.3. Giorni festivi pagati, che cadono nel periodo delle vacanze, non possono essere considerati come vacanze in base all'appendice n. 5.

Art. 24 Indennità per i giorni festivi

24.1. I lavoratori hanno diritto a un'indennità per la perdita di salario in determinati giorni festivi che ricorrono in giorni lavorativi. Il numero ed i giorni festivi che danno diritto all'indennità (al massimo 8 giorni festivi all'anno) sono elencati nell'appendice n. 5. Per la calcolazione dell'indennità per i giorni festivi fanno stato le ore di lavoro normali perdute, da indennizzare in base al salario base. Restano riservate eventuali regolamentazioni deroganti, previste nell'appendice n. 5.

24.2. Il pagamento dell'indennità avviene alla chiusura del periodo di paga in cui cade il giorno festivo.

24.3. Un diritto all'indennità per i giorni festivi sussiste solo se il lavoratore ha lavorato nell'azienda almeno una settimana prima del giorno festivo.

I giorni festivi non vengono indennizzati se un operaio ha disertato ingiustificatamente il lavoro durante la settimana in cui il giorni festivo cade o il giorno immediatamente precedente o susseguente il giorno festivo stesso oppure se percepisce per il giorno festivo un'indennità giornaliera da parte di una cassa malati o dell'INSAI o dall'Assicurazione contro la disoccupazione.

Le festività pagate devono essere indennizzate pure anche quando esse cadono durante le vacanze.

24.4. I lavoratori stagionali che nel relativo anno civile hanno lavorato durante almeno sette mesi presso la stessa impresa, percepiscono, nel senso di un premio di fedeltà, l'indennità per i giorni festivi che cadono tra Natale e Capodanno (tuttavia al massimo due giorni) a condizione che non ricorrano in un giorno non lavorativo.

Art. 25 Indennità per la mezza giornata dell'ispezione militare e per le assenze inevitabili

25.1. I lavoratori hanno diritto a una indennità per le assenze inevitabili sottoelencate, conformemente alla seguente regolamentazione, a condizione che il rapporto di lavoro sia durato più di tre mesi o sia stato convenuto per più di tre mesi:

25.1.1. Per l'ispezione delle armi e dell'equipaggiamento mezza giornata; se la località ove ha luogo l'ispezione è così lontana dal luogo di lavoro o di domicilio che il lavoratore non più presentarsi al lavoro il medesimo giorno: una giornata.

25.1.2. In caso di matrimonio del lavoratore e di nascita di un figlio legittimo: una giornata.

25.1.3. In caso di decesso nella famiglia del lavoratore (moglie e figli, se convivevano): tre giornate.

25.1.4. In caso di decesso di fratelli, sorelle, genitori e suoceri: due giornate.

25.1.5. In caso di trasloco della propria economia domestica: una giornata.

25.3. Per le assenze premenzionate viene corrisposto il salario per le ore di lavoro effettivamente perse, che il lavoratore avrebbe percepito se nel giorno in questione avesse lavorato normalmente.

25.4. Il pagamento dell'indennità avviene alla fine del periodo di paga durante il quale cadono le assenze e dietro comprova delle stesse.

Art. 26 Indennità in caso di servizio militare e di protezione civile

26.1. I lavoratori hanno diritto alle seguenti indennità in caso di servizio militare svizzero obbligatorio e di protezione civile, in tempo di pace. Queste indennità basate sul salario orario, settimanale o mensile, comportano:

26.1.1. Durante l'intera scuola reclute per:	per cento
celibi	50
sposati e celibi con persone a carico	80
26.1.2. Durante altri servizi militari o servizi di protezione civile obbligatori:	
durante 4 settimane per tutti i militi	100
dalla 5a alla 21a settimana per celibi	50
sposati e celibi con persone a carico	80

26.4. Il salario orario, settimanale o mensile normale come pure il numero delle ore lavorative prese in considerazione in virtù della regolamentazione per l'indennità ai militari per perdita di guadagno (IPG), serviranno da base per il calcolo della perdita salariale.

26.5. Restano riservate le regolamentazioni deroganti, di cui all'appendice n. 6.

26.6. Con le prestazioni di cui sopra si tacitato l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro, decorrente dagli articoli 324a e 324b CO.

Art. 27 Assicurazione contro le malattie

27.1. I lavoratori sottoposti al CNM devono essere assicurati collettivamente, tramite il datore di lavoro, per un'indennità giornaliera di malattia in caso di inabilità al lavoro comprovata da certificato medico. Le condizioni di assicurazione devono corrispondere alle seguenti norme:

27.1.1. inizio dell'assicurazione a partire dal giorno in cui, in base all'assunzione, il lavoratore inizia o avrebbe dovuto iniziare il lavoro

27.1.2. i seguenti giorni di carenza a carico del lavoratore:

nel 1988 = 2 giorni di carenza
dal 1989 = 1 giorno di carenza

27.1.3. corresponsione di un'indennità giornaliera di malattia dell'80 per cento calcolata sul salario base

27.1.4. diritto all'indennità per almeno 720 giorni entro 900 giorni consecutivi conformemente alle disposizioni della LAM

27.1.5. esclusione del diritto alle prestazioni in caso di un soggiorno fuori della Svizzera (riservato il caso di impegni di lavoro all'estero)

27.1.6. liberazione dal pagamento dei premi durante il periodo di malattia

27.1.7. prestazioni a norma dell'articolo 324a CO per i lavoratori per i quali le prestazioni per indennità giornaliera non possono essere assicurate oppure possono essere assicurate solo con riserva

27.1.8. possibilità per il lavoratore, in caso di uscita dall'assicurazione collettiva, di poter continuare l'assicurazione come assicurato individuale, ritenuto che il premio per l'assicurazione individuale sarà calcolato in base all'età al momento dell'ammissione all'assicurazione collettiva.

27.1.9. il datore di lavoro verserà il premio richiesto per questa assicurazione, tuttavia al massimo il 2,5 per cento del salario sottoposto a trattenuta AVS. La quota parte di premio eccedente il premio richiesto per la copertura assicurativa di cui sopra e il contributo massimo a carico del datore di lavoro, potrà essere addebitata al lavoratore.

27.3. Le prestazioni dell'assicurazione malattia valgono come pagamento del salario ai sensi dell'articolo 324a CO.

Art. 28 Assicurazione contro gli infortuni

28.2. Se l'INSAI esclude o riduce, in caso di colpevolezza dell'assicurato o di pericoli straordinari o di atti temerari ai sensi dell'articolo 37 e segg. della LF sull'assicurazione contro gli infortuni del 20 marzo 1981 (LAINF), le prestazioni dell'assicurazione, l'obbligo del pagamento del salario da parte del datore di lavoro si riduce nella stessa proporzione per i salari superiori al massimo dell'INSAI come pure per i giorni di carenza dell'INSAI.

28.3. I premi per l'assicurazione contro gli infortuni professionali sono assunti dal datore di lavoro; quelli per l'assicurazione contro gli infortuni non professionali sono a carico del lavoratore.

28.4. Le suddette prestazioni valgono come pagamento del salario ai sensi degli articoli 324a e 324b CO.

Art. 30 Indennità di partenza

30.2. La calcolazione dell'ammontare dell'indennità di partenza si basa sulla tabella di cui all'appendice n. 7 del CNM.

Art. 32 Pagamento del salario

32.1. Il salario viene pagato mensilmente, oppure ogni 14 giorni, due o tre giorni la chiusura del periodo di paga. Esso va rimesso in busta chiusa, col conteggio dettagliato almeno mensile, di regola sul cantiere, durante il lavoro o immediatamente dopo.

32.2. Se il salario non è versato in contanti, il datore di lavoro deve provvedere affinché il lavoratore non debba sopportare spese eccessive a tale riguardo, come ad esempio commissioni bancarie. Tasse d'importo modesto non sono considerate come costi eccessivi, particolarmente se sono compensate con bonifico di interessi.

Art. 33 Risarcimento in caso di non osservanza del contratto

33.1. Se un lavoratore adempie a uno o più dei tre fatti menzionati in seguito, egli deve versare quale risarcimento al datore di lavoro un quarto del salario base medio mensile per ognuno dei tre fatti (eventualmente in maniera cumulativa). Questo obbligo di risarcimento del lavoratore vale per:

33.1.1. Non osservanza del termine contrattuale dell'inizio del lavoro per colpa del lavoratore.

Termini di tolleranza:

per lavoratori stranieri che entrano per la prima volta in Svizzera	10 giorni
per tutti gli altri lavoratori che entrano in Svizzera	5 giorni

33.1.2. Non osservanza del termine contrattuale della fine del lavoro, rispettivamente non osservanza dei termini di disdetta per colpa del lavoratore.

Termine di tolleranza: due giorni.

33.1.3. Non osservanza dell'accordo sulla durata e il periodo delle vacanze per colpa del lavoratore.

Termine di tolleranza: due giorni.

33.2. Se le premesse per l'obbligo di risarcimento sono adempite, il datore di lavoro deve informare per iscritto il lavoratore entro la fine del periodo di paga seguente.

Art. 34 Lavoro nero

34.4. Durante il rapporto di lavoro, il lavoratore non può eseguire lavoro rimunerato o gratuito per conto di terzi nella misura in cui leda il dovere di fedeltà verso il datore di lavoro, segnatamente facendogli concorrenza.

In caso di violazione di questo divieto del lavoro nero, la Commissione professionale paritetica competente può, a seconda della gravità del singolo caso, intimare un ammonimento o una multa fino all'importo massimo di fr. 2000.–. Questa multa sarà trattenuta sul salario e l'importo messo a disposizione della Commissione professionale paritetica, che deve usarlo per l'applicazione e l'esecuzione di questo contratto.

34.5. Nei confronti di datori di lavoro che deliberatamente lasciano eseguire o favoriscono il lavoro nero rimunerato, può essere intimato un ammonimento o comminata una multa convenzionale ai sensi dell'articolo 34.4.

Art. 35 Fondo sociale paritetico

35.1. Tutti i lavoratori devono versare un contributo a un Fondo amministrato pariteticamente. Questo contributo ammonta allo 0,7 per cento della somma salariale sottoposta alla trattenuta INSAI, e sarà dedotto, a ogni paga, dal datore di lavoro.

I mezzi finanziari del Fondo saranno utilizzati particolarmente come segue:

- per la copertura dei costi dipendenti dall'esecuzione del CNM e dei CCL
- per il promovimento delle nuove leve professionali
- per il promovimento della formazione professionale
- per il sussidio delle misure atte a prevenire gli infortuni e le malattie professionali
- per l'adempimento di altri compiti di natura sociale

35.4. Hanno diritto alle prestazioni previste nel CNM e negli accordi aggiuntivi soltanto i lavoratori che pagano il contributo per il Fondo sociale paritetico a norma dell'articolo 35.1. oppure per un altro Fondo sociale paritetico locale.

Art. 36 Disdetta del rapporto di lavoro

36.1. Periodo di prova

È convenuto un periodo di prova di due mesi a partire dalla data dell'inizio del lavoro per i lavoratori che sono assunti per la prima volta nell'impresa. Durante il periodo di prova, ambedue le parti possono disdire il rapporto di lavoro ogni giorno, osservando un termine di disdetta di 5 giorni lavorativi.

36.2. Disdetta del rapporto di lavoro definitivo

Alla scadenza del periodo di prova, il rapporto di lavoro può essere sciolto reciprocamente rispettando i seguenti preavvisi di disdetta.

Per i lavoratori a salario orario:
- se il rapporto di lavoro dura da meno di un anno, ogni giorno, con un preavviso di disdetta di 14 giorni
- se il rapporto di lavoro dura da oltre un anno, con un preavviso di disdetta di un mese per la fine del mese successivo.

Per i lavoratori a salario mensile:
- nel primo anno di servizio, con un preavviso di disdetta di un mese
- nel secondo fino e compreso il nono anno di servizio, con un preavviso di disdetta di due mesi
- a partire dal decimo anno di servizio, con un preavviso di disdetta di tre mesi

sempre per la fine di un mese.

Mediante accordi scritti questi termini di disdetta possono essere modificati entro i limiti delle disposizioni legali.

36.4. Protezione contro la disdetta

È esclusa una disdetta del rapporto di lavoro da parte del datore di lavoro fintanto che il lavoratore ha diritto a prestazioni d'indennità giornaliera dell'assicurazione obbligatoria contro gli infortuni o dell'assicurazione contro le malattie.

Art. 40 Contratto di assunzione e durata minima della stessa

40.1. Per l'assunzione di stagionali stranieri è obbligatorio un contratto di lavoro scritto.

40.2. La durata minima dell'assunzione (durata determinata ai sensi dell'articolo 335 del CO) per stagionali stranieri comporta:
- 4 mesi, se l'inizio del lavoro è concordato nei mesi da gennaio a fine maggio,
- 3 mesi, se l'inizio del lavoro è concordato nei mesi di giugno, luglio o agosto.

Resta riservata l'assunzione di stagionali stranieri che vengono impiegati per lavori speciali, che in base al programma di lavoro durano meno di 4 mesi.

Per stagionali che vengono assunti da settembre, non è prescritta nessuna durata minima dell'assunzione. Il rapporto di lavoro, in ogni caso, termina alla scadenza della durata di validità del permesso stagionale.

40.3. Dei 4 e rispettivamente 3 mesi, menzionati nell articolo 40.2. per gli stagionali che sono assunti per la prima volta in un'impresa, i primi due mesi vengono considerati come periodo di prova, ai sensi dell'articolo 36.1. del CNM. Per gli stagionali che hanno già lavorato nella stessa impresa, il contratto di lavoro vale senza il periodo di prova.

Appendici al CNM

Le seguenti appendici formano parte integrante del CNM. Esse contengono complementi o deroghe a singole disposizioni del CNM:

Appendice n. 1: Durata del lavoro
Appendice n. 2: Salari e classi salariali
Appendice n. 3: Supplementi salariali
Appendice n. 4: Tempo di viaggio e indennità di trasferta
Appendice n. 5: Indennità per i giorni festivi
Appendice n. 6: Indennità per prestazione di servizio militare e di protezione civile
Appendice n. 7: Tabella concernente l'indennità di partenza
Appendice n. 8: Aumento salariale
Appendice n. 9: Indirizzi delle commissioni paritetiche professionali
Appendice n. 10: Vacanze
Appendice n. 11: Previdenza del personale
Appendice n. 12: Assicurazione contro le malattie

* * *

Campo d'applicazione proposto

1. Il carattere obbligatorio generale deve far stato per tutta la Svizzera, eccettuati il Cantone Basilea-Città e, per gli articoli 24, 30 e 35 il Cantone Vaud. L'articolo 35 di detto contratto non viene applicato nei cantoni di Ginevra, Neuchâtel, Ticino e del Vallese.

2. Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili a tutte le aziende e a tutti i cottimisti indipendenti dell'edilizia, del genio civile, delle costruzioni stradali (compresi i lavori di pavimentazione), della carpenteria, nonché dell'estrazione e lavorazione della pietra, della estrazione di sabbia e ghiaia, alle imprese e cottomisti indipendenti che eseguono lavori di sterro, lavori con l'escavatore e col trax, lavori di demolizione, come pure alle imprese di posa di armature (ad eccezione del cantone di Berna). Sono eccettuate le aziende:
   a. di lapidi funebri e sculture;
   b. del marmo e del granito (tranne, tra quest'ultime, le ticinesi);
   c. di carpenteria nei Cantoni Vaud, Vallese, Neuchâtel, Ticino, Ginevra, Grigioni e Giura, come anche nel Giura bernese e nella parte francofona del Canton Friburgo (conformemente all'elenco dei Comuni dell'Annuario dell'Office d'informatique et de statistique del Cantone);
   d. nonché quelle che lavorano esclusivamente per il proprio fabbisogno o solo eccezionalmente per terzi.

3. Le disposizioni di carattere obbligatorio generale devono essere applicabili ai lavoratori delle aziende menzionate alla cifra 2, indipendentemente dal loro tipo di retribuzione. Sono eccettuati:
   a. i capimuratori, i capiofficina e i conduttori dei lavori;
   b. gli apprendisti e i giovani che ricevono una formazione empirica nell'accezione della legislazione sulla formazione professionale;
   c. gli addetti alle mense e alla pulizia;
   d. il personale tecnico e amministrativo.

4. Il decreto che conferisce l'obbligatorietà generale deve avere effetto fino al 31 dicembre 1990.

Le eventuali opposizioni a questa domanda dovranno essere presentate in sei esemplari e motivate, entro 30 giorni dalla presente pubblicazione, all'ufficio qui sotto indicato.

3003 Berna, 8 novembre 1988

Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro

Anhang Nr. 1 zum LMV
Avenant no 1 à la Convention nationale
Appendice n. 1 al CNM

Arbeitszeit
Durée du travail
Durata del lavoro

(gemäss Artikel 15 LMV)
(selon l'article 15 de la Convention nationale)
(conformemente all'articolo 15 CNM)

Kanton Aargau

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Sommermonaten (1. April bis 31. Oktober) beträgt 46 Stunden.
3. Die Winterarbeitszeit (1. November bis 31. März) soll, wenn möglich, 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. Dies gilt auch für Drittunternehmer und Akkordanten.
5. Betriebliche Arbeitszeitkalender für die Jahre 1989 und 1990 sind der Paritätischen Berufskommission (PBK) jeweils bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wenn diese Frist nicht eingehalten wird, ist der Arbeitskalender der PBK massgebend.
6. Ausnahmen für veränderte Arbeitszeiten auf Baustellen oder in Betrieben, bei denen aus besonderen Gründen über die erlaubte Arbeitszeit gearbeitet werden muss (insbesondere an Samstagen, Sonntagen und in der Nacht), bedürfen der Zustimmung der PBK.
7. Die PBK ist jederzeit berechtigt, die Einhaltung der Arbeitszeitpläne zu kontrollieren.

Kanton Appenzell A.Rh.

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 47 Stunden (gleichmässig auf 5 Arbeitstage verteilt).
3. Je nach örtlichen Verhältnissen kann eine nicht bezahlte Znünipause von ¼ oder ½ Stunde Dauer eingeschaltet werden.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
5. Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbauetappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, kann auf Gesuch hin von der Paritätischen Berufskommission eine von der vorstehenden Regelung abweichende Arbeitszeit bewilligt werden.
6. Wiederholt vorkommende Überzeit-, Samstags- und Sonntagsarbeit ist im voraus an die Paritätische Berufskommission zu melden.

Kanton Basel-Landschaft

1. Die täglichen Höchstarbeitszeiten, eine tägliche Znünipause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
   Januar und Februar 8 Stunden
   März 8½ Stunden
   April bis Oktober 9 Stunden
   November und Dezember 8 Stunden
2. Die folgenden Tage gelten als vorgeholt, sind somit arbeitsfrei, jedoch lohnmässig abgegolten:
   1989 2. Januar
   23. März (nachmittags)
   3. Mai (nachmittags)
   5. Mai
   12. Mai (nachmittags)
   1. August
   1990 2. Januar
   12. April (nachmittags)
   30. April (1 Stunde)
   23. Mai (nachmittags)
   25. Mai
   1. August (vormittags)
   24. Dezember
   31. Dezember
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird die Arbeitszeit gemäss dem von der Paritätischen Berufskommission herausgegebenen Arbeitskalender festgelegt.
5. Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen oder in den unter Punkt 4 genannten arbeitsfreien Stunden geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievor.
6. Betriebliche Arbeitszeitkalender für die Jahre 1989 und 1990 sind der Paritätischen Berufskommission jeweils bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wenn diese Frist nicht eingehalten wird, ist die Arbeitszeitregelung gemäss Punkt 1 massgebend.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

1. Die Jahres-Totalstunden im Jahre 1988 betragen:
   Arbeiszeit 2190 Stunden
   Bezahlte Znünipause
   (52 Wochen à 1¼ Stunden) 65 Stunden
   Total Präsenzzeit 1988 2255 Stunden (187,9 Stunden pro Monat)

   Massgebend ist der Arbeitskalender im Gesamtarbeitsvertrag der Region Bern-Stadt.

   Im Jahre 1989 wird die Arbeitszeit um 26 Stunden pro Jahr verkürzt. Der Arbeitszeitkalender 1989 wird dementsprechend angepasst.
2. Abweichungen infolge schlechter Licht- und Witterungsverhältnisse sind ausnahmsweise zulässig; die Arbeitszeit soll wenn möglich 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
3. Folgende Kompensationstage sind arbeitsfrei und sind mit den entsprechenden Lohnerhöhungen im Stundenlohn abgegolten. Im Monatslohn sind diese Tage bezahlt und werden nicht mit dem Ferienanspruch verrechnet:

   1. Mai, Freitag nach Auffahrt, 1. August.

   Sollte der 1. Mai und/oder der 1. August auf einen arbeitsfreien Tag fallen, legt die Paritätische Berufskommission andere Kompensationstage fest.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
5. Am Vormittag wird die Arbeit 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als Znünipause und wird zum Grundlohn wie effektive Arbeitszeit bezahlt.
6. An den Vortagen vor allgemeinen Feiertagen wird die Arbeit um 16.00 Uhr eingestellt. Die Ausfallzeit wird mit dem Grundlohn wie effektive Arbeitszeit entschädigt.
7. Für jede beabsichtigte Abweichung von einigem Ausmass oder längerer Dauer, besonders aber für jede Arbeit an Samstagen, ist vorgängig die Zustimmung der Paritätischen Berufskommission einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung nach freiem Ermessen, ob die gewünschte Bewilligung erteilt wird oder nicht.

Kanton Bern

Region Bern-Mittelland

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.
Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtrach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüeschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

1. Die massgebliche Jahres-Totalstunden betragen:
   1988 = 2216 Stunden + 65 Stunden bezahlte Znünipause = 2281 Stunden
   1989 = 2190 Stunden + 65 Stunden bazahlte Znünipause = 2255 Stunden
   1990 = 2190 Stunden + 65 Stunden bezahlte Znünipause = 2255 Stunden
2. In den Winter- und Übergangsmonaten (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Witterungs- und Lichtverhältnissen.
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.

   Für jede Arbeit an Samstagen ist vorgängig die Zustimmung der Paritätischen Berufskommission einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung, ob die Zustimmung erteilt wird oder nicht.
4. Am Vormittag ist die Arbeit um 15 Minuten zu unterbrechen und gilt als Znünipause und nicht als Arbeitszeit. Sie wird aber zum normalen Lohn bezahlt. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Zustimmung des Vorgesetzten, die Baustelle zu verlassen.

   Maschinisten, Baggerführer, Traxführer, Chauffeure usw. haben die Znünipause in die überlicherweise anfallende Wartezeit zu verlegen.
5. Am Tag vor gesetzlichen Feiertagen und am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird zum Grundlohn bezahlt.
6. Der Freitag nach Auffahrt und der Nachmittag des 24. Dezember sind arbeitsfrei. Diese sind in den Jahres-Totalstunden abgezogen. Der Ausgleich dieser anfallenden Stunden für Arbeitnehmer im Stundenlohn wurde bereits in der Lohnerhöhung per 1. Januar 1984 gewährt. Bei den im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmern erfolgt in diesem Rahmen keine Ferien- und Überzeitanrechnung.

Kanton Bern

Region Bern-Seeland

Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz.

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
3. Für jede Arbeit an Samstagen ist vorgängig die Zustimmung der Paritätischen Berufskommission einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung, ob die Zustimmung erteilt wird oder nicht.
4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine stunde früher als üblich und am 1. August um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die Mittagspause beträgt 1¼ Stunden. Auf abgelegenen Baustellen und während der Winterarbeitszeit (Januar, Februar, November, Dezember) auf allen Baustellen kann die Mittagspause – im Einverständnis mit den Arbeitnehmern – reduziert werden.
3. An Samstagen und am 1. Mai wird nicht gearbeitet. Vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde vor normaler Arbeitszeit Arbeitsschluss; am 1. August um 16.00 Uhr. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
4. Znünipausen mit festgelegtem Arbeitsunterbruch gelten nicht als Arbeitszeit.
5. Für jede Arbeit an Samstagen ist vorgängig (bis Freitag, 12.00 Uhr) die Zustimmung bei der Paritätischen Berufskommission einzuholen. Die Paritätische Berufskommission entscheidet aufgrund der vorgebrachten Begründung, ob die Zustimmung erteilt wird oder nicht.

Kanton Bern

Region Oberaargau-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodingen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholz, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederönz, Niederösch, Oberbipp, Oberburg, Oberönz, Oberösch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschenbach, Reisiswil, Roggwil, Röthenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdtligen, Rüti bei Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Urtenen, Schwarzhäusern, Seeberg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil.

Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Zielebach, Zuzwil.

Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggiwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röthenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

1. Die monatliche Arbeitszeiten betragen:

1989	Soll-Stunden	1990	Soll-Stunden
Januar	160	Januar	160
Februar	136	Februar	144
März	194	März	186
April	184	April	184
Mai	193½	Mai	193½
Juni	202¼	Juni	193
Juli	184	Juli	202½
August	202½	August	202¼
September	193	September	184
Oktober	187	Oktober	195½
November	187	November	187
Dezember	168½	Dezember	160
Total 1989	2191¾	Total 1990	2191¾

2. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahres-Totalstunden – in Abweichung des lokalen gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betrieblichen Arbeitszeitkalender sind der zuständigen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhätnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben.
3. Betriebliche Arbeitszeitkalender für die Jahre 1989 und 1990 sind der Paritätischen Berufskommission (PKB) jeweils bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wenn diese Frist nicht eingehalten wird, ist der Arbeitszeitkalender im Gesamtarbeitsvertrag der Region Oberaargau-Emmental massgebend.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
5. Abänderungen der festgelegten Arbeitszeiten, durch spezielle Verhältnisse auf den Baustellen, sind der Paritätischen Berufskommission zu melden.
6. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde vor normaler Arbeitszeit Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Bern

Region Thun und Umgebung)

(Amtsbezirk Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

1. Die Jahres-Totalstunden betragen:
   1988 2216 Stunden plus bezahlte Znünipause (15 Minuten pro Tag)
   1989 und 1990 2190 Stunden plus bezahlte Znünipause (15 Minuten pro Tag)
2. Am Vormittag wird die Arbeit um 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als bezahlte Znünipause. Während dieser Zeit darf der Arbeitnehmer das Baustellenareal nicht verlassen, es sei denn mit ausdrücklicher Zustimmung durch den zuständigen Vorgesetzten, wenn es die örtlichen Verhältnisse als gegeben erscheinen lassen.
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann auf begründetes Gesuch hin die Paritätische Berufskommission Ausnahmen bewilligen.
4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine stunde früher als üblich Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.
5. Für abgelegene Gebirgsbaustellen und Untertagbaustellen können auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden.

Kanton Bern

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

1. Am Vormittag wird die Arbeit während 15 Minuten unterbrochen. Diese Zeit gilt als bezahlte Znünipause. Während dieser Zeit darf der Arbeitnehmer das Baustellenarcal nicht verlassen.
2. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann auf begründetes Gesuch hin die Paritätische Berufskommission Ausnahmen bewilligen.
3. Für abgelegene Gebirgsbaustellen und Fremdenkurorte mit Saisonbetrieb können auf Gesuch hin durch die Paritätische Berufskommission mit Bezug auf die Arbeitszeit besondere Regelungen vereinbart werden.
4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist eine Stunde früher als üblich Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird zum normalen Grundlohn vergütet.
5. Ab 1989 gelten folgende Tage als arbeitsfrei:
   1. Mai, Freitag nach Auffahrt, 1. August.
   Es handelt sich um Kompensationstage, die Bestandteil der Arbeitszeitverkürzung sind.

   Für die im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmer ist die Lohnzahlung für die Kompensationstage mit dem Lohnausgleich abgegolten. Für die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer ist die Bezahlung der Kompensationstage im normalen Monatslohn eingeschlossen.

   In den Jahren, in welchen der 1. Mai oder der 1. August auf einen arbeitsfreien Tag fallen, sind diese Kompensationstage zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer frei zu vereinbaren.

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

1. Die täglichen Höchstarbeitszeiten, eine tägliche Znünipause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
   Januar und Februar 8 Stunden
   März 8½ Stunden
   April bis Oktober 9 Stunden
   November und Dezember 8 Stunden
2. Die folgenden Tage gelten als vorgeholt, sind somit arbeitsfrei, jedoch lohnmässig abgegolten:
   1989 23. März (nachmittags)
   3. Mai (nachmittags)
   5. Mai
   12. Mai (nachmittags)
   1. August (vormittags)
   26. Dezember
   1990 12. April (nachmittags)
   23. Mai (nachmittags)
   25. Mai
   1. August (vormittags)
   31. Oktober (1 Stunde)
   24. Dezember
   26. Dezember
   31. Dezember
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird die Arbeitszeit gemäss dem von der Paritätischen Berufskommission herausgegebenen Arbeitskalender festgelegt.
5. Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen oder in den unter Punkt 4 genannten arbeitsfreien Stunden geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievor.
6. Betriebliche Arbeitszeitkalender für die Jahre 1989 und 1990 sind der Paritätischen Berufskommission jeweils bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wenn diese Frist nicht eingehalten wird, ist die Arbeitszeitregelung gemäss Punkt 1 massgebend.

Canton de Berne

Région Jura bernois (Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

1. Le calendrier des durées de travail, réparties sur les cinq premiers jours de la semaine, est fixé chaque année par les parties contractantes. Le travail du samedi est interdit. Le chiffre 5 est réservé.
2. Les entreprises peuvent – en tenant compte du total des heures annuelles tolérées – établir des calendriers des durées de travail d'entreprise en dérogation au calendriers des durées de travail prévues au chiffre 1. Ces calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire qui peut faire recours contre un calendrier des durées de travail d'entreprise qui déroge disproportionnellement au calendrier des durées de travail de la Convention Région Jura bernois. Les calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire en 1989 et 1990 jusqu'à fin janvier au plus tard. Si un calendrier des durées de travail d'entreprise n'est pas communiqué dans le délai mentionné à la Commission professionnelle paritaire, c'est le calendrier des durées de travail fixé dans la Convention complémentaire à la Convention Région Jura bernois qui est déterminant.
3. Pour assurer la fourniture des matériaux pendant la durée du travail sur les chantiers, les entreprises d'exploitation de carrières, d'extraction de sable et gravier ainsi que les centrales à béton et installations de préparation de revêtements routiers peuvent demander des réglementations appropriées à la Commission professionnelle paritaire.
4. Pour certains chantiers ou pour certaines catégories d'ouvrages présentant des conditions particulières (p. ex. chantiers de montagne, étapes importantes de revêtements de routes, entretien de routes nationales, travaux routiers dans les villes et grandes agglomérations à trafic intense, travaux en tunnels, travaux de voies ferrées) ainsi que les carrières, la Commission professionnelle paritaire peut approuver des durées de travail dérogeant aux dispositions de la Convention Région Jura bernois.
5. La Commission professionnelle paritaire doit, sous réserve des cas d'urgence, être nantie au préalable de toutes dérogations aux durées et aux horaires hebdomadaires de travail prévus au chiffre 4 et à l'article 15 de la Convention nationale. Les communications sont faites valablement jusqu'au vendredi à 12 h. en premier lieu auprès du Secrétariat de la FOBB, à Moutier, rue Centrale 11 (tél. 032 93 14 85), ou auprès du Secrétariat de la SSE, à Bienne, rue d'Aarberg 46 (tél. 032 22 35 44), ou auprès du Secrétariat de la FCTC, à Delémont, rue de Moutier 1 (tél. 066 22 19 59).

Canton de Fribourg

1. La durée hebdomadaire de travail en moyenne annuelle est de:
   1988 42½ heures
   1989 et 1990 42 heures

   La durée maximum hebdomadaire de travail, de 46 heures, ne doit, en principe, pas être dépassée. Elle s'étend du lundi au vendredi. Le samedi étant chômé.
2. Le calendrier des durées du travail est fixé chaque année par la Commission professionnelle paritaire dans la Convention collective complémentaire de travail.
3. Les entreprises peuvent – en tenant compte du total des heures annuelles tolérées – établir des calendriers des durées de travail d'entreprise dérogeant au calendrier des durées de travail prévues à l'article 2. Ces calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire qui peut faire recours contre un calendrier des durées de travail d'entreprise qui déroge disproportionnellement au calendrier des durées de travail de la Convention collective de travail. Les calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire en 1989 et 1990 jusqu'à fin janvier au plus tard. Si un calendrier des durées de travail d'entreprise n'est pas communiqué dans le délai à la Commission professionnelle paritaire, c'est le calendrier des durées de travail fixé dans la Convention collective de travail qui est déterminant.
4. Pour assurer la fourniture des matériaux pendant la durée du travail sur les chantiers, les entreprises d'exploitation de carrières, d'extraction de sable et gravier ainsi que les centrales à béton et installations de préparation de revêtements routiers peuvent demander des réglementations appropriées à la Commission professionnelle paritaire.
5. Pour certains chantiers ou pour certaines catégories d'ouvrages présentant des conditions particulières (p. ex. chantiers de montagne, étapes importantes de revêtements de routes, entretien de routes nationales, travaux routiers dans les villes et grandes agglomérations à trafic intense, travaux en tunnels, travaux de voies ferrées) ainsi que les carrières, la Commission professionnelle paritaire peut approuver des durées de travail dérogeant aux dispositions de la Convention collective de travail.
6. Toute prolongation de la durée hebdomadaire de travail, non prévue dans un calendrier accepté par la Commission professionnelle paritaire, doit être demandée à l'avance, sauf cas de force majeure, au président ou au secrétaire de la Commission professionnelle paritaire, qui décide après avoir pris l'avis des secrétariats professionnels intéressés. L'article 22.3. de la Convention nationale demeure réservé.

Kanton Freiburg

1. Die wöchtentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden

   Die wöchentliche Höchstarbeitszeit von 46 Stunden (verteilt von Montag bis Freitag) soll grundsätzlich nicht überschritten werden. Der Samstag ist arbeitsfrei.
2. Die Aufteilung der Arbeitszeit je nach Jahreszeit wird jedes Jahr von Paritätischen Berufskommission in einem Zusatz zum Gesamtarbeitsvertrag festgelegt.
3. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahres-Totalstunden – in Abweichung des Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betreiblichen Arbeitszeitkalender sind der zuständigen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhältnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben. Betriebliche Arbeitszeitkalender sind der Paritätischen Berufskommission in den Jahren 1989 und 1990 bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wird der Paritätischen Berufskommission innerhalb der genannten Frist kein betrieblicher Arbeitszeitkalender bekanntgegeben, ist grundsätzlich der gesamtarbeitsvertraglich festgelegte Arbeitszeitkalender massgebend.
4. Zur Sicherstellung der Lieferbereitschaft während der Arbeitszeit auf den Baustellen können die Betriebe der Sand- und Kiesgewinnung sowie die Betonwerke und Belagsaufbereitungsanlagen die für die Arbeitszeitregelungen geeigneten Massnahmen bei der Paritätischen Berufskommission verlangen.

5. Für einzelne Baustellen bzw. für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z. B. Gebirgsbaustellen, grosse Belagseinbauetappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Strassenbauten in Städten und grösseren Ortschaften mit starker Verkehrsfrequenz, Tunnelbau, Geleisebau) sowie Steinbrüche, kann die Paritätische Berufskommission vom geltenden Gesamtarbeitsvertrag abweichende Arbeitszeiten genehmigen.
6. Jegliche Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit, welche vom Arbeitszeitkalender der Paritätischen Berufskommission abweicht (Dringlichkeitsfälle vorbehalten), ist im voraus dem Präsidenten oder dem Sekretär der Paritätischen Berufskommission anzuzeigen. Dieser entscheidet nach Fühlungnahme mit den betroffenen Verbandssekretariaten. Artikel 22.3. des Landesmantelvertrages bleibt vorbehalten.

Kanton Graubünden

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 47 Stunden. Die wöchentliche Arbeitszeit ist gleichmässig auf 5 Arbeitstage zu verteilen. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
3. In der Übergangszeit (April bis Oktober) und während der Wintermonate (1. November bis 31. März) richtet sich die Arbeitszeit nach den Sicht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte Arbeitszeit soll nach Möglichkeit nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. Für Gebiete und Baustellen, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Gebirgsbaustellen, Lawinenverbauungen, Alpmeliorationen, Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriftenb, kann auf Gesuch hin die Paritätische Berufskommission eine von den Artikeln 1 und 2 abweichende Arbeitszeit genehmigen.

Canton de Jura

1. La durée annuelle de travail est fixée comme suit:

	en heures	en moyenne hebdomadaire
1988	2216	42½ heures
1989	2190	42 heures
1990	2190	42 heures

2. Le calendrier des durées de travail, réparties sur les cinq premiers jours de la semaine, est fixé chaque année par la Commission professionnelle paritaire.

   Le travail du samedi est interdit, le chiffre 6 étant réservé.
3. Les entreprises peuvent – en tenant compte du total des heures annuelles tolérées – établir des calendriers des durées de travail d'entreprise en dérogation au calendrier des durées de travail prévues au chiffre 2 de la présente Convention collective de travail (CCT).

   Ces calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire qui peut faire recours contre un calendrier des durées de travail d'entreprise qui déroge disproportionnellement au calendrier des durées de travail de la présente CCT.

   Les calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire en 1989 et 1990 jusqu'à fin janvier au plus tard. Si un calendrier des durées de travail d'entreprise n'est pas communiqué dans le délai mentionné à la Commission professionnelle paritaire, c'est le calendrier des durées de travail fixé dans la présente CCT qui est déterminant.
4. Pour assurer la fourniture des matériaux pendant la durée du travail sur les chantiers, les entreprises d'exploitation de carrières, d'extraction de sable et gravier ainsi que les centrales à béton et installations de préparation de revêtements routiers peuvent demander des réglementations appropriées à la Commission professionnelle paritaire.
5. Pour certains chantiers ou pour certaines catégories d'ouvrages présentant des conditions particulières (p. ex. chantiers de montagne, étapes importantes de revêtements de routes, entretien de routes nationales, travaux routiers dans les villes et grandes agglomérations à trafic intense, travaux en tunnels, travaux de voies ferrées) ainsi que les carrières, la Commission professionnelle paritaire peut approuver des durées de travail dérogeant aux dispositions de la présente CCT.
6. La Commission professionnelle paritaire doit, sous réserve des cas d'urgence, être nantie au préalable des travaux qui s'exécutent le samedi ou le dimanche. Les communications sont faites valablement jusqu'au vendredi 12 heures auprès du Secrétariat de la Commission professionnelle paritaire, p. a. Avenue de la Sorne 5, 2800 Delémont, tél. 066 22 20 57 et 22 20 58, ou de la FOBB, tél. 066 22 85 51 ou de la FCTC, tél. 066 22 19 59. La Commission professionnelle paritaire se réserve le droit de contrôler le bien-fondé des demandes et de dénoncer tout abus, selon les critères fixés dans son réglement.

Kanton Luzern

1. Die Jahrestotal-Stunden betragen:
   1988 2216 Stunden
   1989 2190 Stunden
   1990 2190 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 46 Stunden nicht überschreiten.
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter länger dauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Sommerarbeitszeit entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten sind durch die Betriebe mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
5. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z. B. Gebirgsbaustellen, grosse Belagseinbauetappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau usw.), sind die vom geltenden Gesamtarbeitsvertrag abweichenden Arbeitszeiten mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
6. Die kantonalen Paritätischen Berufskommissionen legen einen Arbeitszeitkalender fest.

6.1. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahrestotal-Stunden – in Abweichung des gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betrieblichen Arbeitszeitkalender sind der kantonalen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhältnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben.

6.2. Betriebliche Arbeitszeitkalender sind der zuständigen kantonalen Paritätischen Berufskommission in den Jahren 1989 und 1990 bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wird der Paritätischen Berufskommission innerhalb der genannten Frist kein betrieblicher Arbeitszeitkalender bekanntgegeben, ist grundsätzlich der im Gesamtarbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeitkalender massgebend.

7. Samstagsarbeit:

7.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.

7.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.

7.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.

7.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:

7.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnt und ihr die Kosten für die Kontrollen in Rechnung gestellt.

7.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weitern Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst.

Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Canton de Neuchâtel

1. La durée normale annuelle du travail est fixée comme suit:

	en heures	en moyenne hebdomadaire
1988	2216	42½ heures
1989	2190	42 heures
1990	2190	42 heures

2. Le calendrier des durées de travail, réparties sur les cinq premiers jours de la semaine, est fixé chaque année par la Commission professionnelle paritaire.

   Le travail du samedi est interdit. L'article 15.6. et la Loi fédérale sur le travail sont réservés.
3. Les entreprises peuvent – en tenant compte du total des heures annuelles tolérées – établir des calendriers des durées de travail prévues au chiffre 2. Ces calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire qui peut faire recours contre un calendrier des durées de travail d'entreprise qui déroge disproportionnellement au calendrier des durées de travail de la présente convention.

   Les calendriers des durées de travail d'entreprise doivent être portés à la connaissance de la Commission professionnelle paritaire en 1989 et 1990 jusqu'à fin janvier au plus tard. Si un calendrier des durées de travail d'entreprise n'est pas communiqué dans le délai mentionné à la Commission professionnelle paritaire, c'est le calendrier des durées de travail fixé dans la Convention complémentaire à la présente convention qui est déterminant.
4. Pour assurer la fourniture des matériaux pendant la durée du travail sur les chantiers, les entreprises d'exploitation de carrières, d'extraction de sable et gravier ainsi que les centrales à béton et installations de préparation de revêtements routiers peuvent demander des réglementations appropriées à la Commission professionnelle paritaire.
5. Pour certains chantiers ou pour certaines catégories d'ouvrages présentant des conditions particulières (p. ex. chantiers de montagne, étapes importantes de revêtements de routes, entretien de routes nationales, travaux routiers dans les villes et grandes agglomérations à trafic intense, travaux en tunnels, travaux de voies ferrées) ainsi que les carrières, la Commission professionnelle paritaire peut approuver des durées de travail dérogeant aux dispositions de la présente convention.
6. La Commission professionnelle paritaire doit être nantie au préalable des travaux qui s'exécutent le samedi ou le dimanche. Les communications sont faites valablement jusqu'au vendredi à midi pour les districts du Locle et de La Chaux-de-Fonds par l'intermédiaire du secrétariat FOBB à La Chaux-de-Fonds, tél. 039 23 30 55, et pour les districts de Neuchâtel, Boudry, Val-de-Travers et Val-de-Ruz du secrétariat FOBB à Neuchâtel, tél. 038 25 25 08. Les cas d'urgence sont réservés.
8. Casse-croûte:

   Une interruption de travail de 15 minutes a lieu sur les chantiers ainsi que dans les dépôts et ateliers durant la matinée.

   Pour autant que l'interruption soit strictement respectée, les employeurs accordent aux travailleurs une indemnité «casse-croûte» de fr. 2.50 par jour.

   Cette interruption n'entre pas dans le calcul de l'horaire effectif de travail.

Kantone Ob- und Nidwalden

1. Die Jahrestotal-Stunden betragen:
   1988 2216 Stunden
   1989 2190 Stunden
   1990 2190 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 46 Stunden nicht überschreiten.
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter länger dauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Sommerarbeitszeit entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten sind durch die Betriebe mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
5. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z. B. Gebirgsbaustellen, grosse Belagseinbauetappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau usw.), sind die vom geltenden Gesamtarbeitsvertrag abweichenden Arbeitszeiten mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
6. Die kantonalen Paritätischen Berufskommissionen legen einen Arbeitszeitkalender fest.

6.1. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahrestotal-Stunden – in Abweichung des gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betrieblichen Arbeitszeitkalender sind der kantonalen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhältnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben.

6.2. Betriebliche Arbeitszeitkalender sind der zuständigen kantonalen Paritätischen Berufskommission in den Jahren 1989 und 1990 bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wird der Paritätischen Berufskommission innerhalb der genannten Frist kein betrieblicher Arbeitszeitkalender bekanntgegeben, ist grundsätzlich der im Gesamtarbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeitkalender massgebend.

7. Samstagsarbeit:

7.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.

7.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.

7.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.

7.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:

7.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnt und ihr die Kosten für die Kontrollen in Rechnung gestellt.

7.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weitern Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst.

Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Kanton Schaffhausen

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 45 Stunden.
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
4. Der von der Paritätischen Berufskommission erstellte Arbeitszeitkalender bildet die Grundlage für die Erfüllung der Jahresarbeitszeit. Firmen, welche diesen Richtplan ändern wollen, haben ihre Lösung schriftlich an die Paritätische Berufskommission einzureichen (jeweils bis 31. Januar des laufenden Jahres).
5. Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit sind im voraus an die Paritätische Berufskommission zu melden. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist zudem eine Bewilligung des kantonalen Arbeitsamtes erforderlich.
6. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden folgende Sanktionen ausgesprochen:

   Beim ersten Vergehen im Kalenderjahr wird die Firma mit Fr. 200.–, der Arbeitnehmer mit Fr. 100.–, gebüsst. Beim zweiten Vergehen und allen folgenden, verdoppeln sich die Ansätze bis zum Maximum von Fr. 3000.–.
7. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird durch den Arbeitgeber zum Grundlohn entschädigt.

Kanton Schwyz
(ohne Bezirke March und Höfe)

1. Die Jahrestotal-Stunden betragen:
   1988 2216 Stunden
   1989 2190 Stunden
   1990 2190 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 46 Stunden nicht überschreiten.
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter länger dauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Sommerarbeitszeit entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten sind durch die Betriebe mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
5. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z. B. Gebirgsbaustellen, grosse Belagseinbauetappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau usw.), sind die vom geltenden Gesamtarbeitsvertrag abweichenden Arbeitszeiten mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
6. Die kantonalen Paritätischen Berufskommissionen legen einen Arbeitszeitkalender fest.

6.1. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahrestotal-Stunden – in Abweichung des gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betrieblichen Arbeitszeitkalender sind der kantonalen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhältnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben.

6.2. Betriebliche Arbeitszeitkalender sind der zuständigen kantonalen Paritätischen Berufskommission in den Jahren 1989 und 1990 bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wird der Paritätischen Berufskommission innerhalb der genannten Frist kein betrieblicher Arbeitszeitkalender bekanntgegeben, ist grundsätzlich der im Gesamtarbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeitkalender massgebend.

7. Samstagsarbeit:

7.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.

7.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.

7.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.

7.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:

7.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnt und ihr die Kosten für die Kontrollen in Rechnung gestellt.

7.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weitern Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst.

Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Kanton Schwyz
Bezirke March und Höfe

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 46 Stunden (gleichmässig auf 5 Arbeitstage verteilt).
3. In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit soll, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
5. Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkender baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbauetappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, kann auf Gesuch hin von der Paritätischen Berufskommission eine von der vorstehenden Regelung abweichende Arbeitszeit bewilligt werden.

   Samstags- und Sonntagsarbeit sowie wiederholt vorkommende Überzeitarbeit sind im voraus an die von der Paritätischen Berufskommission bezeichnete Stelle zu melden.

Kanton Solothurn
Bezirke Dornach-Thierstein

1. Die täglichen Höchstarbeitszeiten, eine tägliche Znünipause von 10 Minuten inbegriffen, betragen:
   Januar bis Februar 8 Stunden
   März 8½ Stunden
   April bis Oktober 9 Stunden
   November und Dezember 8 Stunden
2. Die folgenden Tage gelten als vorgeholt, sind somit arbeitsfrei, jedoch lohnmässig abgegolten:
   1989 23. März (nachmittags)
   3. Mai (nachmittags)
   5. Mai
   12. Mai (nachmittags)
   1. August (vormittags)
   26. Dezember
   1990 12. April (nachmittags)
   23. Mai (nachmittags)
   25. Mai
   1. August (vormittags)
   31. Oktober (1 Stunde)
   24. Dezember
   26. Dezember
   31. Dezember
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei, ausgenommen für unaufschiebbare Arbeiten nach rechtzeitiger vorheriger Meldung an die Paritätische Berufskommission.
4. An Arbeitstagen vor gesetzlichen Feiertagen wird die Arbeitszeit gemäss dem von der Paritätischen Berufskommission herausgegebenen Arbeitskalender festgelegt.
5. Arbeitsstunden, die an den unter Punkt 2 erwähnten arbeitsfreien Tagen oder in den unter Punkt 4 genannten arbeitsfreien Stunden geleistet werden, gelten als Überzeit und sind mit 25 Prozent zuschlagspflichtig. Für diese Überzeitarbeit gilt überdies die Meldepflicht gemäss Punkt 3 hievor.
6. Betriebliche Arbeitszeitkalender für die Jahre 1989 und 1990 sind der Paritätischen Berufskommission jeweils bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wenn diese Frist nicht eingehalten wird, ist die Arbeitszeitregelung gemäss Punkt 1 massgebend.

Kanton St. Gallen

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit in den Bezirken Sargans, Werdenberg, Ober-, Neu-, Alt- und Untertoggenburg für Baustellen über 800 m ü. M. beträgt 47 Stunden.

   In den übrigen Gebieten des Kantons St. Gallen beträgt die wöchentliche Höchstarbeitszeit 46 Stunden.

   Die wöchentlichen Höchstarbeitsstunden sind gleichmässig auf 5 Arbeitstage zu verteilen.
3. In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. April richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte wöchentliche Arbeitszeit soll, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
5. Für Gebiete und Baustellen bzw. Sparten, die besondere Verhältnisse aufweisen, wie Fremdenverkehrsorte mit einschränkenden baugesetzlichen Vorschriften, Gebirgsbaustellen, grosse Belagsbauetappen, Tunnelbau, Geleisebau, Steinbrüche, kann auf Gesuch hin die Paritätische Berufskommission eine von der vorstehenden Regelung abweichende Arbeitszeit genehmigen.

   Samstags- und Sonntagsarbeit sowie wiederholt vorkommende Überzeitarbeit sind im voraus an die von der Paritätischen Berufskommission bezeichnete Stelle zu melden.

Kanton Thurgau

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt beträgt:
   1988 42½ Stunden
   1989 und 1990 42 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt 45 Stunden.
3. In der Übergangszeit (März und Oktober) und während der Wintermonate (1. November bis 28. Februar) richtet sich die Arbeitszeit nach den Licht- und Witterungsverhältnissen. Die reduzierte Arbeitszeit soll, wenn möglich, 40 Stunden pro Woche nicht unterschreiten.
4. Arbeitsfreie Tage:

4.1. An Samstagen und Sonntagen sowie an kantonalen Feier- und Ruhetagen (insbesondere 1. Mai und 1. August) darf nicht gearbeitet werden.

4.2. Bei Nichteinhaltung von Ziffer 4.1. können Betriebe bis zu Fr. 3000.– durch die Paritätische Berufskommission des Kantons Thurgau gebüsst werden.

4.3. Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

5. In zwingenden Fällen kann die Paritätische Berufskommission auf Gesuch hin Ausnahmen zu Ziffer 4.1. sowie bei Überzeit- und Nachtarbeit bewilligen. Entsprechende Gesuche sind an die von der Paritätischen Berufskommission bezeichneten Stellen bis spätestens am Nachmittag des Vortages zu stellen, ausgenommen in unvorhergesehenen Notsituationen. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist zudem die Bewilligung des kantonalen Industrie- und Gewerbeinspektorates erforderlich.
6. Am Vorabend von gesetzlichen Feiertagen (Ruhetag 1. Mai und 1. August ausgenommen) wird der Arbeitsschluss um eine stunde vorverlegt. Die ausfallende Arbeitsstunde ist zu entschädigen.

Kanton Uri

1. Die Jahrestotal-Stunden betragen:
   1988 2216 Stunden
   1989 2190 Stunden
   1990 2190 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 46 Stunden nicht überschreiten.
2. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter länger dauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Sommerarbeitszeit entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten sind durch die Betriebe mit den kantonalen Paritätischen Berufskommission zu vereinbaren.
5. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z. B. Gebirgsbaustellen, grosse Belagseinbauetappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau usw.), sind die vom geltenden Gesamtarbeitsvertrag abweichenden Arbeitszeiten mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
6. Die kantonalen Paritätischen Berufskommissionen legen einen Arbeitszeitkalender fest.

6.1. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahrestotal-Stunden – in Abweichung des gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betrieblichen Arbeitszeitkalender sind der kantonalen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhältnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben.

6.2. Betriebliche Arbeitszeitkalender sind der zuständigen kantoneln Paritätischen Berufskommission in den Jahren 1989 und 1990 bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wird der Paritätischen Berufskommission innerhalb der genannten Frist kein betrieblicher Arbeitszeitkalender bekanntgegeben, ist grundsätzlich der im Gesamtarbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeitkalender massgebend.

7. Samstagsarbeit:

7.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.

7.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.

7.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.

7.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeiten, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:

7.4.1. Beim ersten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnt und ihr die Kosten für die Kontrollen in Rechnung gestellt.

7.4.2. Beim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weitern Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst.

Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Canton du Valais

1. La durée mensuelle du travail est la suivante:

1.1. Dans la zone de plaine:

Districts	Communes (selon le répertoire des Communes de la Suisse – 1980)
Brigue	6008 Ried bei Brig
Conthey	6021 Ardon 6022 Chamoson, à l'exclusion des Mayens-de-Chamoson 6023 Conthey, à l'exclusion des Mayens-de-Conthey, dès la cote 1200 m 6024 Nendaz, seulement ce qui concerne les villages de Baar, Aproz, Brignon, Beuson et Fey
Entremont	—
Goms	—
Hérens	6022 Ayent, à l'exclusion d'Anzère 6089 Vex
Leuk	6101 Agarn 6107 Gampel 6110 Leuk 6113 Salgesch 6114 Turtmann 6116 Varen
Martigny	6131 Bovernier 6132 Charrat 6133 Fully, à l'exclusion des hameaux de Buitonnaz et Chiboz 6135 Leytron, à l'exclusion du village d'Ovronnaz 6136 Martigny, à l'exclusion du village de Ravoire 6137 Martigny-Combe, à l'exclusion des villages de La Caffe, Le Cergneux, Le Fays et La Forclaz 6139 Riddes, à l'exclusion des Mayens-de-Riddes 6140 Saillon 6141 Saxon, à l'exclusion de Sapinhaut
Monthey	6152 Collombay-Muraz 6153 Monthey 6154 Port-Valais 6155 St-Gingolph 6156 Troistorrents 6158 Vionnaz, à l'exclusion des hameaux de Reverulaz, Torgon et Daviaz 6159 Vouvry, à l'exclusion des villages de Tannay et Miex
Raron	
a. Östlich Raron	6173 Bitsch 6179 Mörel
b. Westlich Raron	6198 Niedergesteln 6199 Raron 6200 Steg 6202 Wiler (Lötschen)
St-Maurice	6211 Collonges 6212 Dorénaz, à l'exclusion de Alesse s/Dorénaz 6213 Evionnaz 6215 Massongex 6217 St-Maurice 6219 Vernayaz
Sierre	6232 Chalais, à l'exclusion de Vercorin 6234 Chermignon 6235 Chippis 6238 Grône 6239 Icogne 6241 Miège 6242 Mollens VS 6248 Sierre 6249 Venthône 6250 Veyras
Sion	6261 Arbaz, à l'exclusion des Mayens-d'Arbaz, dès la cote 1200 m 6263 Grimisuat 6264 Salins 6265 Savièse, à l'exclusion des Mayens-de-Savièse, dès la cote 1200 m 6266 Sion
Visp	6281 Baltschieder 6286 Lalden 6279 Visp

Janvier	160	heures
Février	168	heures
Mars	207	heures
Avril	175	heures
Mai	188½	heures
Juin	188	heures
Juillet	197	heures
Août	207	heures
Septembre	206½	heures
Octobre	193	heures
Novembre	168	heures
Décembre	168	heures
Total	2226	heures

La fermeture annuelle est fixée comme suit:
du vendredi 23 décembre 1988 à 18.00 h. au lundi 9 janvier 1989 à 07.00 h.

1.2. Dans la zone de montage (reste du canton):

Janvier	160	heures
Février	168	heures
Mars	184	heures
Avril	175	heures
Mai	188½	heures
Juin	206	heures
Juillet	205	heures
Août	207	heures
Septembre	206½	heures
Octobre	193	heures
Novembre	168	heures
Décembre	168	heures
Total	2229	heures

La fermeture annuelle est fixée comme suit:
du vendredi 23 décembre 1988 à 18.00 h. au lundi 9 janvier 1989 à 07.00 h.

2. Le travail du samedi est interdit.

Kanton Wallis

1. Die monatliche Arbeitszeit beträgt:

1.1. In der Talebene:

Bezirke	Gemeinden (gemäss Gemeindeverzeichnis der Schweiz – 1980)
Brig	6008 Ried bei Brig
Conthey	6021 Ardon 6022 Chamoson, ohne Mayens-de-Chamoson 6023 Conthey, ohne Mayens-de-Conthey, ab 1200 m 6024 Nendaz, nur die Dörfer Baar, Aproz, Brignon, Beuson und Fey
Entremont	—
Goms	—
Hérens	6022 Ayent, ohne Anzère 6089 Vex
Leuk	6101 Agarn 6107 Gampel 6110 Leuk 6113 Salgesch 6114 Turtmann 6116 Varen
Martigny	6131 Bovernier 6132 Charrat 6133 Fully, ohne Buitonnaz und Chiboz 6135 Leytron, ohne Ovronnaz 6136 Martigny, ohne Ravoire 6137 Martigny-Combe, ohne La Caffe, Le Cergneux, Le Fays und La Forclaz 6139 Riddes, ohne Mayens-de-Riddes 6140 Saillon 6141 Saxon, ohne Sapinhaut
Monthey	6152 Collombay-Muraz 6153 Monthey 6154 Port-Valais 6155 St-Gingolph 6156 Troistorrents 6158 Vionnaz, ohne Reverulaz, Torgon und Daviaz 6159 Vouvry, ohne Tannay und Miex
Raron	
a. Östlich Raron	6173 Bitsch 6179 Mörel
b. Westlich Raron	6198 Niedergesteln 6199 Raron 6200 Steg 6202 Wiler (Lötschen)
St-Maurice	6211 Collonges 6212 Dorénaz, ohne Alesse s/Dorénaz 6213 Evionnaz 6215 Massongex 6217 St-Maurice 6219 Vernayaz
Sierre	6232 Chalais, ohne Vercorin 6234 Chermignon 6235 Chippis 6238 Grône 6239 Icogne 6241 Miège 6242 Mollens VS 6248 Sierre 6249 Venthône 6250 Veyras
Sion	6261 Arbaz, ohne Mayens-d'Arbaz, ab 1200 m 6263 Grimisuat 6264 Salins 6265 Savièse, ohne Mayens-de-Savièse, ab 1200 m 6266 Sion
Visp	6281 Baltschieder 6286 Lalden 6279 Visp

Januar	160	Stunden
Februar	168	Stunden
März	207	Stunden
April	175	Stunden
Mai	188½	Stunden
Juni	188	Stunden
Juli	197	Stunden
August	207	Stunden
September	206½	Stunden
Oktober	193	Stunden
November	168	Stunden
Dezember	168	Stunden
Total	2226	Stunden

Die Betriebsferien auf den Baustellen sind wie folgt festgelegt:
von Freitag, 23. Dezember 1988 um 18.00 Uhr bis Montag, 9. Januar 1989 um 07.00 Uhr.

1.2. In der Gebirgszone (übrige Gebiete des Kantons):

Januar	160	Stunden
Februar	168	Stunden
März	184	Stunden
April	175	Stunden
Mai	188½	Stunden
Juni	206	Stunden
Juli	205	Stunden
August	207	Stunden
September	206½	Stunden
Oktober	193	Stunden
November	168	Stunden
Dezember	168	Stunden
Total	2229	Stunden

Die Betriebsferien auf den Baustellen sind wie folgt festgelegt:
von Freitag, 23. Dezember 1988 um 18.00 Uhr bis Montag, 9. Januar 1989 um 07.00 Uhr.

2. Die Samstagsarbeit ist untersagt.

Kanton Zug

1. Die Jahrestotal-Stunden betragen:
   1988 2216 Stunden
   1989 2190 Stunden
   1990 2190 Stunden
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit darf in den Sommermonaten (1. März bis 31. Oktober) 46 Stunden nicht überschreiten.
3. In den Wintermonaten (1. November bis 28. Februar) soll die wöchentliche Arbeitszeit, wenn möglich, nicht weniger als 40 Stunden betragen.
4. In Gebieten, in denen durch Witterungseinflüsse im Winter länger dauernde oder ausserordentliche Arbeitsunterbrüche entstehen, kann die Sommerarbeitszeit entsprechend erhöht werden. Die Festsetzung von höheren Arbeitszeiten sind durch die Betriebe mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
5. Für spezielle Bauwerkskategorien, die besondere Verhältnisse aufweisen (z. B. Gebirgsbaustellen, grosse Belagseinbauetappen, Unterhalt von Nationalstrassen, Tunnelbau, Geleisebau usw.), sind die vom geltenden Gesamtarbeitsvertrag abweichenden Arbeitszeiten mit den kantonalen Paritätischen Berufskommissionen zu vereinbaren.
6. Die kantonalen Paritätischen Berufskommissionen legen einen Arbeitszeitkalender fest.

6.1. Die einzelnen Betriebe können – unter Beachtung der zulässigen Jahrestotal-Stunden – in Abweichung des gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalenders betriebliche Arbeitszeitkalender aufstellen. Diese betriebliche Arbeitszeitkalender sind der kantonalen Paritätischen Berufskommission bekanntzugeben. Die Paritätische Berufskommission kann gegen betriebliche Arbeitszeitkalender, welche unverhältnismässig vom gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeitkalender abweichen, Einspruch erheben.

6.2. Betriebliche Arbeitszeitkalender sind der zuständigen Paritätischen Berufskommission in den Jahren 1989 und 1990 bis spätestens Ende Januar bekanntzugeben. Wird der Paritätischen Berufskommission innerhalb der genannten Frist kein betrieblichcr Arbeitszeitkalender bekanntgegeben, ist grundsätzlich der im Gesamtarbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeitkalender massgebend.

7. Samstagsarbeit:

7.1. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei. In dringenden Fällen kann an einzelnen Samstagen gearbeitet werden.

7.2. Bei Vorliegen dringender Fälle hat der Arbeitgeber bis spätestens Freitagmittag vor dem betreffenden Samstag dem Sekretariat der Paritätischen Berufskommission in Luzern Mitteilung zu erstatten.

7.3. Die Paritätische Berufskommission überwacht die Einhaltung der arbeitsfreien Samstage.

7.4. Stellt die Paritätische Berufskommission Firmen fest, die an Samstagen arbeitcn, ohne dass eine Meldung an sie erfolgt ist, werden folgende Sanktionen getroffen:

7.4.1. Bcim crsten Vergehen wird die fehlbare Firma schriftlich verwarnt und ihr die Kosten für die Kontrollen in Rechnung gestellt.

7.4.2. Bcim zweiten Vergehen wird eine solche Firma mit Fr. 250.–, beim dritten Vergehen mit Fr. 500.– und bei weitern Vergehen bis Fr. 3000.– gebüsst.

Die Bussengelder müssen innert Monatsfrist der Paritätischen Berufskommission überwiesen werden.

Kanton Zürich

1. Die wöchentliche Arbeitszeit im Jahresdurchschnitt in den Jahren 1989 und 1990 beträgt im ganzen Kanton 41½ Stunden.
2. Die wöchentliche Höchstarbeitszeit beträgt:
   In der Stadt Zürich:
   1989 und 1990 44 Stunden
   Im übrigen Kantonsgebiet:
   1989 45 Stunden
   1990 44 Stunden
3. Der Samstag ist während des ganzen Jahres arbeitsfrei.
4. Die Mittagspause hat mindestens 1 Stunde zu betragen. Bei abgelegenen Baustellen oder bei besonderen Umständen oder bei Einschaltung einer Znünipause kann der Arbeitgeber im Einverständnis mit den betroffenen Arbeitnehmern eine Verschiebung des Stundenplanes vornehmen.

Anhang Nr. 2 zum LMV
Avenant no 2 à la Convention nationale
Appendice n. 2 al CNM

Löhne und Lohnklassen
Salaires et classes de salaire
Salari e classi salariali

(gemäss Art. 16 LMV)
(selon l'art. 16 de la Convention nationale)
(conformemente all'art. 16 CNM)

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kanton Aargau				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.30	19.—	17.15	15.05
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.30	17.10	15.45	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3780.—	3540.—	3210.—	2810.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3405.—	3185.—	2890.—	2530.—
Kanton Appenzell A. Rh.				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.01	18.37	17.11	15.06
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.01	16.53	15.40	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3710.—	3408.—	3174.—	2793.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3339.—	3067.—	2857.—	2514.—
Kanton Basel-Landschaft				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.30	18.50	17.10	15.05
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.30	16.65	15.40	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3755.—	3420.—	3165.—	2790.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3380.—	3080.—	2850.—	2510.—

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern-Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen		18.71	17.37	15.22
Die Mindest-Stundenlöhne betragen		16.84	15.63	13.70
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	4271.—	3553.—	3301.—	2892.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen		3198.—	2971.—	2603.—

Kanton Bern

Region Bern-Mittelland

Zone I

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Zone II

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtrach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Zone I				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.86	18.34	16.95	14.89
Die Mindest-Stundenlöhne betragen		16.51	15.26	13.40
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3766.—	3480.—	3216.—	2824.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen		3132.—	2894.—	2542.—
Zone II				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.71	18.19	16.78	14.76
Die Mindest-Stundenlöhne betragen		16.37	15.10	13.28
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3737.—	3451.—	3184.—	2800.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen		3106.—	2866.—	2520.—

Kanton Bern

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Tüscherz)

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.91	18.52	17.17	15.09
Die Mindest-Stundenlöhne betragen		16.66	15.45	13.58
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3689.—	3432.—	3182.—	2796.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen		3089.—	2864.—	2516.—

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.24	18.65	17.27	15.20
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.22	16.78	15.54	13.68
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3779.—	3477.—	3220.—	2829.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3401.—	3129.—	2898.—	2546.—

Kanton Bern

Region Oberaargau-Emmental

Zone I

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodingen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholz, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederönz, Niederösch, Oberbipp, Oberburg, Oberönz, Oberösch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschenbach, Reisiswil, Roggwil, Röthenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdtligen, Rüti b. Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Urtenen, Schwarzhäusern, Seeberg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Zielebach, Zuzwil.

Zone II

Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggiwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röthenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

Zone I	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.90	18.50	17.13	15.09
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	17.91	16.65	15.42	13.58
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3690.—	3429.—	3175.—	2795.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3321.—	3086.—	2857.—	2516.—
Zone II				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.70	18.30	16.63	14.89
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	17.73	16.47	15.24	13.40
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3650.—	3389.—	3135.—	2760.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3285.—	3050.—	2821.—	2484.—

Kanton Bern

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.85	18.19	16.84	14.82
Die Mindest-Stundenlöhne betragen		16.37	15.16	13.34
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3797.—	3478.—	3223.—	2832.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen		3130.20	2900.20	2548.80

Kanton Bern

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.86	18.19	16.84	14.82
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.19	16.37	15.16	13.34
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3818.—	3496.—	3242.—	2848.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3496.—	3146.—	2918.—	2563.—

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.30	18.50	17.10	15.05
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.30	16.65	15.40	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3755.—	3420.—	3165.—	2790.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3380.—	3080.—	2850.—	2510.—

Canton de Berne

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaires A Fr.	B Fr.	C Fr.
Les salaires moyens à l'heure sont les suivants	20.10	18.70	17.25	15.20
Les salaires minimums à l'heure sont les suivants		16.85	15.55	13.70
Les salaires moyens mensuels sont les suivants	3715.—	3455.—	3185.—	2810.—

Canton de Fribourg

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaires A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	20.10	18.70	17.35	15.40
Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants		16.85	15.65	13.90
Les salaires moyens mensuels dans tout le canton sont les suivants	3730.—			

	Après 3 ans de pratique Fr./heure	Après 1 an de pratique Fr./heure
2.1.1. Conducteurs de machines de chantier (y compris rouleaux compresseurs) de 10 t et plus, ainsi que conducteurs de grues à tourelles de 14 t/m et plus		
a. salaire moyen	18.95	16.85
b. salaire minimum	17.10	15.20
2.1.2. Conducteurs de machines de chantier (y compris rouleaux compresseurs) de 2 à 10 t		
a. salaire moyen	18.45	16.65
b. salaire minimum	16.65	15.—

Ces salaires ne sont pas applicables et un accord de gré reste réservé si, durant une quinzaine ou davantage, le travailleur machiniste est occupé à d'autres travaux que ceux prévus ci-dessus.

3. Carreleurs			
a. salaire moyen	18.90	17.55	15.40
b. salaire minimum	17.05	15.80	13.90

Kanton Freiburg

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.10	18.70	17.35	15.40
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton		16.85	15.65	13.90
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3730.—			

	Nach 3 Jahren Berufserfahrung Fr./Std.	Nach 1 Jahr Berufserfahrung Fr./Std.
2.1.1. Führer von Baumaschinen von 10 t und mehr (inkl. Walzen) und Führer von Baukranen von 14 t/m und mehr		
a. Durchschnittslohn	18.95	16.85
b. Mindestlohn	17.10	15.20
2.1.2. Führer von Baumaschinen von 2 bis 10 t (inkl. Walzen)		
a. Durchschnittslohn	18.45	16.65
b. Mindestlohn	16.65	15.—

Diese Löhne kommen nicht zur Anwendung, und ein gegenseitiges Abkommen bleibt vorbehalten, falls der Maschinist während 15 Tagen und länger andere Arbeiten als obenerwähnte ausführt.

3. Plattenleger			
a. Durchschnittslohn	18.90	17.55	15.40
b. Mindestlohn	17.05	15.80	13.90

Kanton Glarus

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.—	18.55	17.15	15.05
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.—	16.70	15.45	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3694.—	3426.—	3167.—	2780.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3324.—	3084.—	2854.—	2503.—

Kanton Graubünden

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Lohnzone 1: Kantonsgebiet ohne die in Zone 2 aufgeführten Kreise.				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.11	18.55	17.15	15.06
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.10	16.70	15.44	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3710.—	3422.—	3164.—	2779.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3339.—	3081.—	2849.—	2500.—
2. Lohnzone 2: Kreise Bergell (ohne Maloja, Brusio, Poschiavo)				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	19.91	18.35	16.95	14.86
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	17.92	16.52	15.26	13.37
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3673.—	3386.—	3127.—	2742.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3306.—	3048.—	2815.—	2467.—

Canton du Jura

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaires A Fr.	B Fr.	C Fr.
Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	20.30	18.65	17.20	15.15
Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants		16.80	15.50	13.65
Les salaires moyens mensuels dans tout le canton sont les suivants	3750.—	3445.—	3180.—	2800.—

Kanton Luzern

	Vorarbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.80	18.65	17.20	15.15
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.70	16.80	15.50	13.65
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3861.—	3457.—	3192.—	2810.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3475.—	3111.—	2873.—	2529.—

Canton de Neuchâtel

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaires A Fr.	B Fr.	C Fr.
1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	20.31	18.68	17.35	15.26
Les salaires minimums à l'heure dans tout le canton sont les suivants	18.28	16.80	15.60	13.73
Les salaires moyens mensuels dans tout le canton sont les suivants	3784.—			
Les salaires des carreleurs et des tailleurs de pierre sont de 20 ct. supérieurs à ceux de la classe de salaire A.				
2. Machinistes (en dérogation à l'art. 16 de la Convention nationale):				
2.1. Les salaires conventionnels des machinistes qualifiés sont fixés comme suit par heure de conduite effective, d'entretien, de réparation de la machine ou d'installation de chantier:				

	Après 1 an moyen Fr./heure	Après 1 an minimum Fr./heure	Après 3 ans moyen Fr./heure	Après 3 ans minimum Fr./heure
2.1.1. Conducteurs de rouleaux compresseurs de 8 t et plus, prêts à l'emploi, chargeuses sur pneus de 700 l et plus	16.69	15.02	18.53	16.68
2.1.2. Conducteurs de trax et bulldozers de 8 t et plus, conducteurs de scrapers et niveleuses, pelleuses de plus de 300 l	17.40	15.66	19.38	17.44
2.1.3. Conducteurs de grues à tourelles de 18 t/m et plus	17.35	15.62	19.08	17.17

Les conditions de salaire sont fixées de gré à gré si, durant une quinzaine entière, le machiniste a été occupé à d'autres travaux que ceux prévus ci-dessus.

2.2. Pour les machinistes ayant moins d'un an de pratique, les salaires sont fixés de gré à gré.

2.3. Les conditions de salaire des conducteurs de camions font l'objet d'un accord gré à gré. Pour le surplus, ils restent soumis à la Convention collective.

2.4. Les machinistes titulaires d'un certificat fédéral de capacité comme mécanicien, serrurier (mécanicien en bâtiment), mécanicien électricien ou autres professions apparentées sont classés dans la catégorie «Après 3 ans de pratique» directement lors de leur engagement ou au plus tard deux quinzaines après leur engagement.

2.5. Les machinistes cités à l'alinéa 2.4. ci-dessus et les machinistes ayant trois ans de pratique sont considérés automatiquement comme des travailleurs de la classe A. Les autres machinistes, au sens du présent article 2, font partie de la classe B.

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kantone Ob- und Nidwalden				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen in beiden Halbkantonen	20.60	18.45	17.—	14.95
Die Mindest-Stundenlöhne betragen in beiden Halbkantonen	18.50	16.60	15.30	13.45
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen in beiden Halbkantonen	3815.—	3420.—	3155.—	2773.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen in beiden Halbkantonen	3434.—	3078.—	2839.—	2496.—
Kanton Schaffhausen				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.16	18.51	17.09	15.04
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.14	16.66	15.38	13.54
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3721.—	3415.—	3154.—	2775.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3349.—	3074.—	2839.—	2498.—
Kanton Schwyz				
(ohne Bezirke March und Höfe)				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.60	18.45	17.—	14.95
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.50	16.60	15.30	13.45
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3815.—	3420.—	3155.—	2773.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3434.—	3078.—	2839.—	2496.—
Bezirke March und Höfe				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.—	18.50	17.20	15.10
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.—	16.65	15.50	13.60
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3711.—	3431.—	3187.—	2788.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3340.—	3088.—	2868.—	2509.—
Kanton Solothurn				
Bezirke Dorneck-Thierstein				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.30	18.50	17.10	15.05
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.30	16.65	15.40	13.55
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3755.—	3420.—	3165.—	2790.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3380.—	3080.—	2850.—	2510.—
Kanton St. Gallen				
1. Lohnzone 1: Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.30	18.70	17.40	15.30
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.30	16.80	15.70	13.80
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3766.—	3468.—	3224.—	2834.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3389.—	3121.—	2902.—	2551.—
2. Lohnzone 2: Übrige Gebiete des Kantons St. Gallen				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen	20.—	18.50	17.20	15.10
Die Mindest-Stundenlöhne betragen	18.—	16.65	15.50	13.60
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen	3711.—	3431.—	3187.—	2788.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen	3340.—	3088.—	2868.—	2509.—
Kanton Thurgau				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.53	18.72	17.30	15.24
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.50	16.85	15.60	13.70
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3808.—	3473.—	3209.—	2825.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3427.—	3126.—	2888.—	2543.—

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kanton Uri				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.60	18.45	17.—	14.95
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.50	16.60	15.30	13.45
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3815.—	3420.—	3155.—	2773.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3434.—	3078.—	2839.—	2496.—

	Chef d'équipe Fr.	Classes de salaires A Fr.	B Fr.	C Fr.
Canton du Valais				
1. Les salaires moyens à l'heure dans tout le canton sont les suivants	20.30*)	18.70	17.30	15.20

2. En dérogation à l'article 16 de la convention nationale, les salaires moyens par entreprise et par heure effective de travail dans les carrières et les ardoisières sont fixés comme suit et sont incorporés dans les classes de salaires suivantes:

		Classes de salaires A Fr.	B Fr.	C Fr.
Chef d'équipe	salaire moyen	20.30*)		
Mineur qualifié et tailleur de pierre titulaire d'un certificat de capacité ou d'une qualification équivalente	salaire moyen	18.70		
Tailleur de pierre	salaire moyen		17.30	
Trancheur, tailleur d'ardoise	salaire moyen			16.05
Aide-mineur	salaire moyen			15.55
Manœuvre	salaire moyen			15.20

*) respectivement fr. 3875.– par mois.

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kanton Wallis				
1. Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.30*)	18.70	17.30	15.20

2. In Abweichung des Artikels 16 des Landesmantelvertrages wurden die Durchschnittslöhne pro Unternehmung und pro effektive Arbeitsstunde in den Stein- und Schieferbrüchen wie folgt festgesetzt und in folgende Lohnklassen eingegliedert:

		Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Vorarbeiter	Durchschnittslohn	20.30*)		
Berufsmineur und Steinmetz im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses oder einer gleichwertigen Qualifizierung	Durchschnittslohn	18.70		
Steinmetz	Durchschnittslohn		17.30	
Zuschneider, Schiefersteinmetz	Durchschnittslohn			16.05
Hilfsmineur	Durchschnittslohn			15.55
Handlanger	Durchschnittslohn			15.20

*) bzw. Fr. 3875.– pro Monat.

	Vor-arbeiter Fr.	Lohnklassen A Fr.	B Fr.	C Fr.
Kanton Zug				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.80	18.65	17.20	15.15
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.70	16.80	15.50	13.65
Die Durchschnitts-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3861.—	3457.—	3192.—	2810.—
Die Mindest-Monatslöhne betragen im ganzen Kanton	3475.—	3111.—	2873.—	2529.—
Kanton Zürich				
Die Durchschnitts-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	20.51	19.05	17.62	15.49
Die Mindest-Stundenlöhne betragen im ganzen Kanton	18.46	17.15	15.86	13.94

Anhang Nr. 3 zum LMV
Avenant no 3 à la Convention nationale
Appendice n. 3 al CNM

Lohnzuschläge
Suppléments de salaire
Supplementi di salario

(in Abweichung von Artikel 19 und 20 LMV)
(en dérogation aux articles 19 et 20 de la Convention nationale)
(in deroga agli articoli 19 e 20 CNM)

Kanton Basel-Land

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als zwei Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerniszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerniszuschlag von 20–50 Prozent bezahlt. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen verabfolgt.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

1. Teerzulagen

   Eine Teerzulage von 80 Rappen pro Stunde erhält der Arbeitnehmer (Lohnklasse C), sofern er als Teerkocher, Pumpenbediener, Brauseführer oder Flankierer mit flüssigem Kalt- oder Heissteer sowie Lackbitumen in Berührung kommt.

   Beim Einbau von Belagsmischgut wird kein Zuschlag bezahlt, ausgenommen an Arbeitnehmer, welche Arbeiten gemäss Absatz 1 ausführen.

   Der Mannschaft, die mit flüssigem Teer oder Lackbitumen in Berührung kommt, sind überdies Arbeitsstiefel zur Verfügung zu stellen.
2. Kompressorzulagen

   Für die Bedienung von Presslufthämmern wird, wenn die Arbeit länger als eine Stunde dauert, ein Zuschlag von 70 Rappen pro Stunde zum Bauarbeiterlohn (Lohnklasse C) bezahlt.

   Von der Berechtigung ausgenommen sind die ausdrücklich als Mineure oder Maschinisten angestellten Arbeitnehmer.

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Für Arbeiten an brandgeschädigten Dachstühlen und bei Abbrucharbeiten von alten Gebäuden (Dachstühle und Balkenlage) sowie für Arbeiten mit Karbolineum oder anderen Fäulnis verhindernden Stoffen und Säuren wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.
2. Für Arbeiten an Turmbauten und Hochgerüsten von über 25 m Höhe wird ein Lohnzuschlag von 25 Prozent bezahlt.
3. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als zwei Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerniszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerniszuschlag von 20–50 Prozent bezahlt. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen verabfolgt.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Canton de Berne

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 30 centimes à l'heure.

Canton de Fribourg

1. Le supplément de salaire est de 100 pour cent pour le travail exécuté le dimanche.
2. Pour le travail suivi au marteau pneumatique ou analogue de 28 kg et plus, il est à verser un supplément de salaire de 40 centimes par heure de travail effective, en plus du salaire de la classe C.

Kanton Freiburg

1. Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.
2. Für Arbeiten mit Pressluftbohrer oder ähnlichen Bohrhämmern von 28 kg und mehr sind zusätzlich zum Lohn der Klasse C 40 Rappen pro effektive Arbeitsstunde auszurichten.

Canton du Jura

Pour le travail continu au marteau pneumatique, le travailleur reçoit un supplément de salaire de 20 centimes à l'heure.

Kanton Luzern

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Canton de Neuchâtel

1. Le travail de nuit est le travail effectué en plus de l'horaire journalier, entre 20 h. 00 et 06 h. 00. Il donne droit à un supplément de 50 pour cent.
2. Le supplément pour le travail du dimanche effectué du samedi à 17 h. 00 au lundi à 06 h. 00 et un jour férié légal ou usuel (de 00 h. 00 à 24 h. 00) mentionné dans l'avenant no 5 est de 100 pour cent.
3. Lorsqu'un travailleur est occupé occasionnellement, pendant plus d'une heure au marteau pneumatique de plus de 30 kg, il a droit à un supplément de salaire de 60 centimes à l'heure. Le travailleur de classe C qui a un salaire supérieur de 60 centimes au salaire moyen conventionnel n'a pas droit à ce supplément.

   Pour les travailleurs appelés à manier le marteau piqueur, une rotation judicieuse sera respectée dans le cadre des possibilités d'organisation; on fera en sorte que le même travailleur ne soit pas occupé plus de 2–3 heures sans interruption au marteau piqueur.
4. Le supplément de salaire est de 100 pour cent pour le travail dans les fosses usagées.
5. Les suppléments de salaire ne doivent pas être convertis en heures (salaires horaires) et doivent figurer séparément sur les décomptes de salaires.

Kantone Ob- und Nidwalden

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Bezirke March und Höfe

Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 75 Prozent auszurichten (ab 1989).

Kanton Solothurn

Bezirke Dorneck-Thierstein

1. Für Arbeiten mit mechanischen Abbau- und Bohrhämmern von mehr als 15 kg Betriebsgewicht wird, sofern der Hammer länger als zwei Stunden pro Normalarbeitstag vom gleichen Arbeitnehmer bedient wird, ein Erschwerniszuschlag von 75 Rappen pro Stunde ausgerichtet.
2. Für Zimmerarbeiten an Hoch-, Turm- und Hallenbauten von über 20 m Höhe wird ein Zuschlag von 25 Prozent gewährt. Unter Hallenbauten ist das Verlegen von Pfetten, Sparren und Balken zu verstehen.
3. Für Arbeiten im Wasser, Schlamm oder in übelriechenden Gruben sowie für Arbeiten, mit welchen eine aussergewöhnliche Beanspruchung des Arbeitnehmers oder eine aussergewöhnliche Beschmutzung oder Abnutzung der Kleider verbunden ist, wird ein Erschwerniszuschlag von 20–50 Prozent bezahlt. Je nach Wassertiefe werden Hüftstiefel oder Wasserhosen verabfolgt.
4. Die Lohnzuschläge sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung separat aufzuführen.

Kanton St. Gallen

2. In der Stadt St. Gallen ist für Sonntagsarbeit ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.
2. In den übrigen Gemeinden des Kantons St. Gallen ist für Sonntagsarbeit ein Lohnzuschlag von 75 Prozent auszurichten (ab 1989).

Kanton Uri

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Zug

Für Sonntagsarbeit und gesetzliche Feiertage ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten.

Kanton Zürich

1. Bei einer Dauer der Nachtarbeit bis zu einer Woche ist ein Lohnzuschlag von 75 Prozent auszurichten.
2. Für Samstagsarbeit ist folgender Lohnzuschlag auszurichten:
   50 Prozent in der Stadt Zürich und in Zollikon;
   25 Prozent im übrigen Kantonsgebiet.
3. Für Sonntagsarbeit ist ein Lohnzuschlag von 100 Prozent auszurichten. Als Sonntagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen (von Samstag 17.00 Uhr bis Montag 05.00 Uhr im Sommer und 06.00 Uhr im Winter), an entschädigungsberechtigten Feiertagen gemäss Anhang Nr. 5 (00.00 bis 24.00 Uhr) und am 1. Mai.
4. Der Arbeitgeber hat die nachstehenden Erschwerniszuschläge zu entrichten:

4.1. Für Arbeit im Wasser oder im Schlamm 25 bis 50 Prozent, je nach Verhältnissen.

4.2. Für Wasserarbeit in Fäkalienabwasserkanälen 50 bis 100 Prozent, je nach Verhältnissen.

5. Für Arbeiten auf nassem Baugrund und für Betonierungsarbeiten werden vom Arbeitgeber Gummistiefel abgegeben.
6. Überzeit-, Nacht-, Samstags- und Sonntagsarbeit sind nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zulässig. Der Arbeitgeber hat entsprechende Bewilligungen rechtzeitig einzuholen.

6.1. Bei Ansetzung von dauernder Überzeit ist von der Paritätischen Berufskommission im voraus die Zustimmung einzuholen.

6.2. Für Samstagsarbeit ist von der Paritätischen Berufskommission bis spätestens am Vortag 12.00 Uhr die Zustimmung einzuholen.

6.3. Für Nacht- und Sonntagsarbeit ist sowohl von der Paritätischen Berufskommission als auch von den zuständigen kantonalen Behörden die Zustimmung einzuholen.

Anhang Nr. 4 zum LMV
Avenant no 4 à la Convention nationale
Appendice n. 4 al CNM

Reisezeit und Auslagenersatz bei Versetzungen
Temps de voyage et remboursement des frais lors de déplacements
Tempo di viaggio e indennità di trasferta

Kanton Aargau

1. Die Mittagsentschädigung beträgt Fr. 10.50. Sie wird fällig, sofern für die Einnahme des Mittagessens zu Hause nicht mindestens eine halbe Stunde zur Verfügung steht.
2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges – im Auftrag oder Einvernehmen mit dem Arbeitgeber – wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.20 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Für die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln sind dem Arbeitnehmer die effektiven Auslagen zu entschädigen.

Kanton Appenzell A. Rh.

1. Die Mittagessen-Entschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 9.50 für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 5.50 für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen.

Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.

2. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers in seinem Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Basel-Landschaft

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden, folgende Spesenentschädigung zu vergüten:

1988	Fr. 9.– pro Arbeitstag
1989	Fr. 10.– pro Arbeitstag
1990	Fr. 11.– pro Arbeitstag

Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrtauslagen zu entschädigen.

2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrtauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billett 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.25 pro Kilometer

In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die obenerwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.

8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung aufzuführen.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

1. Allgemeines

Den in der Region Bern Stadt ansässigen Arbeitnehmern wird eine feste Entschädigung an ihre Fahrspesen und die Kosten für Verpflegung vergütet. Massgebend für die Berechtigung des festen Anteils an die Fahrspesen ist die Distanz vom Wohnort des Arbeitnehmers zur Arbeitsstelle in der Luftlinie gemessen. Für ausserhalb des Einzugsgebietes wohnende Arbeitnehmer tritt anstelle des Wohnortes der Ankunftsort des öffentlichen Verkehrsmittels an der direkten Linie nächst der Baustelle.

2. Wegzulagen

Beträgt die Distanz vom Wohnort zur Arbeitsstelle mehr als 2 km und wird der Arbeitnehmer nicht von der Arbeitgeberfirma kostenlos transportiert oder ein Abonnement der öffentlichen Verkehrsmittel abgegeben, sind folgende Wegzulagen auszurichten:

0 bis 2 km	keine Entschädigung
2 bis 4 km	20 Rappen pro Stunde
4 bis 5 km	25 Rappen pro Stunde
5 bis 6 km	30 Reppen pro Stunde
6 bis 7 km	35 Rappen pro Stunde
7 bis 8 km	40 Rappen pro Stunde

über 8 km werden die effektiven Fahrspesen vergütet.

Den einzelnen Betrieben ist es freigestellt, die Distanz nach Koordinaten oder mit dem Massstab zu messen. Es darf im gleichen Unternehmen jeweils nur ein System zur Anwendung kommen.

3. Entschädigung für das Mittagessen

Alle auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer erhalten als Ersatz für die Auslagen für ihre Verpflegungskosten einen Pauschalbeitrag von 90 Rappen pro Stunde oder Fr. 8.– pro Arbeitstag. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) haben keinen Anspruch auf diesen Auslagenersatz. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsplatz erhalten bei vorübergehender Beschäftigung auf Baustellen eine Entschädigung für das Mittagessen von Fr. 10.50 pro Tag. Im Monatslohn beträgt die Entschädigung für das Mittagessen Fr. 171.– pro Monat. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet (was nach Möglichkeit einzurichten ist) oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so wird anstelle des Pauschalbetrages ein entsprechend verbilligtes Mittagessen abgegeben.

4. Auswärtszulagen

Ist bei auswärtigen Arbeiten eine tägliche Heimkehr ausgeschlossen, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort. Diese Zulage wird auch an Sonn- und Feiertagen bezahlt, sofern der Arbeitnehmer am Arbeitsort bleiben muss. Die Fahrtauslagen für die Hin- und Rückreise bestreitet der Arbeitgeber. Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine Vergütung der Fahrtauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag, wenn er an seinen schweizerischen Wohnort zurückfährt.

5. Fahrzeugentschädigung

Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen, ohne Erhöhung der Entschädigung.

Kanton Bern

Region Bern-Mittelland

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Meikirch, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtrach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 10.50 pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Bei abgesprochenen Personentransporten mit Fahrzeugen ausserhalb der Arbeitszeit, hat der Chauffeur Anspruch auf den Grundlohn (ohne Überzeitzuschlag) oder eine andere gleichwertige Entschädigung.
3. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Bern

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz)

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 10.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

1. Kleine Zulage

Bei Arbeiten auf Baustellen innerhalb der Ortsgrenzen wird dem Arbeitnehmer eine Mittags- und Wegzulage von 30 Rappen pro Arbeitsstunde ausgerichtet.

2. Grosse Zulage

Bei Arbeiten auf Baustellen ausserhalb der Ortsgrenzen, wobei sich aber auch die Distanz vom Domizil des Arbeitnehmers aus vergrössern muss, sorgt der Arbeitgeber für die Mittagsverpflegung. Ist dies nicht möglich, so hat der Arbeitnehmer Anrecht auf eine Entschädigung von Fr. 10.–. Die Fahrspesen ausserhalb der Ortsgrenzen gehen zu Lasten des Unternehmers.

3. Auf Anordnung des Arbeitsgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.20 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

4. In bezug auf die Reisezeit bei Versetzungen gelten folgende Bestimmungen:

4.1. Zahlungspflichtige Baustellen sollen der Paritätischen Berufskommission gemeldet werden.

Kanton Bern

Region Oberaargau-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodingen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholz, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederönz, Niederösch, Oberbipp, Oberburg, Oberönz, Oberösch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschenbach, Reisiswil, Roggwil, Röthenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdtligen, Rüti b. Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Urtenen, Schwarzhäusern, Seeberg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Zielebach, Zuzwil.

Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggiwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röthenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

1. Wenn der Arbeitnehmer infolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 10.50 pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Um dem Gedanken des Umweltschutzes vermehrt Rechnung zu tragen, werden die Arbeitgeber aufgefordert, ihr Personal mit firmeneigenen Personalbussen auf die Baustellen zu fahren.

Kanton Bern

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

1. Wenn der Arbeitnehmer infolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 10.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Standort (Werkhof) der Firma entfernt ist, wobei auch die Distanz zum Wohnort mindestens so gross sein muss.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Bern

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen oder am üblichen Kostort einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung, die er voll zu bezahlen hat. Wo dies nicht möglich ist, wird eine Zulage von Fr. 10.– pro Tag bezahlt. Als auswärts gilt eine Baustelle, wenn sie mehr als 5 Wegkilometer vom Sitz der Firma entfernt ist, oder auch bei kürzerer Distanz, wenn erschwerte Verhältnisse vorliegen.
2. Benützt ein Arbeitnehmer auf ausdrücklichen Wunsch des Arbeitgebers sein eigenes Fahrzeug zu betrieblichen Zwecken, wird ihm folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	60 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden, folgende Spesenentschädigung zu vergüten:

1988	Fr. 9.– pro Arbeitstag
1989	Fr. 10.– pro Arbeitstag
1990	Fr. 11.– pro Arbeitstag

Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrtauslagen zu entschädigen.

2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrtauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billett 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.25 pro Kilometer

In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die obenerwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.

8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung aufzuführen.

Canton de Berne

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

1. Le travailleur déplacé en dehors du lieu de travail où il a été engagé a droit à une indemnité pour les frais que lui occasionne le fait de ne pouvoir prendre son repas de midi à son ordinaire; cette indemnité est fr. 10.– pour un repas principal.

Aucune indemnité n'est due si le travailleur refuse un repas convenable fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son ordinaire au moins 40 minutes pendant la pause de midi, celle-ci ne devant pas dépasser 1½ heure.

2. En outre, le travailleur a droit au remboursement des frais de transport. Le montant de l'indemnité due pour l'utilisation, par le travailleur, de son véhicule personnel sur demande de son employeur, est fixé comme suit:

automobile	60 centimes par kilomètre
moto	30 centimes par kilomètre
cyclomoteur	20 centimes par kilomètre

Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Cette indemnité n'est pas due si l'employeur ou le maître de l'ouvrage organise lui-même le transport.

3. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre (ou dortoir) et une pension convenables.

Canton de Fribourg

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour un repas principal fr. 10.50. Si, dans des cas exectionnels, les frais effectifs dépassent notablement cette indemnité, le surplus est pris en charge par l'employeur.
2. Pour l'utilisation, par le travailleur de son véhicule personnel, sur demande de son employeur:

automobile	55 centimes par kilomètre
moto	20 centimes par kilomètre
cyclomoteur	15 centimes par kilomètre

Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

3. Lorsque la durée quotidienne du travail est de 9 heures ou plus, les entreprises accordent en principe, en plus de la pause de midi, une pause de 15 minutes le matin, pour permettre aux travailleurs de se restaurer («casse-croûte»), dont les frais sont remboursés par un montant forfaitaire de fr. 3.– par jour. Ces 15 minutes ne comptent pas comme temps de travail.

Kanton Freiburg

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 10.50. Sollten in Ausnahmefällen die effektiven Kosten diesen Ansatz wesentlich übersteigen, so werden die Mehrkosten durch den Arbeitgeber übernommen.
2. Für die Benützung des Privatfahrzeuges durch den Arbeitnehmer, auf Bitte des Arbeitgebers, wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	55 Rappen pro Kilometer
Motorrad	20 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer wird gebeten, Arbeitskollegen nach Möglichkeit mitzuführen.

2. Beträgt oder übersteigt die tägliche Arbeitszeit 9 Stunden, gewährt der Arbeitgeber den Arbeitnehmern normalerweise eine 15minütige Pause zusätzlich zur Mittagspause, damit diese sich verpflegen können. Die durch die 15minütige Pause verursachten Kosten werden dem Arbeitnehmer mittels eines Pauschalbetrages von Fr. 3.– pro Tag entschädigt. Diese 15 Minuten werden nicht als Arbeitszeit berechnet.

Kanton Glarus

1. Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, mit einem öffentlichen Verkehrsmittel, einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug das Mittagessen zu Hause bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird als Auslagenersatz Fr. 10.– für diejenigen Arbeitnehmer vergütet, die sich während der Versetzung im Restaurant verpflegen, und Fr. 7.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen.
2. Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort nicht die nötige Zeit zur Verfügung steht, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren.
3. Der Auslagenersatz gemäss Ziffer 1 ist nicht geschuldet, wenn dem Arbeitnehmer die Möglichkeit geboten wird, am auswärtigen Arbeitsort in einer Kantine oder einer Essbaracke des Unternehmers oder in einem Restaurant eine gleichwertige Mahlzeit zum gleichen Preise einzunehmen, wie sie dem Arbeitnehmer in der Kantine des üblichen Kostortes abgegeben wird.
4. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmers gehörenden Fahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Weigert sich der Arbeitnehmer, bei angeordneten Fahrten weitere Arbeitskollegen in seinem Auto mitzuführen, werden ihm nur 40 Rappen pro Kilometer entschädigt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel.

Kanton Graubünden

1. Wenn der Arbeitnehmer zufolge auswärtiger Arbeit das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, sorgt der Arbeitgeber für eine warme, ausreichende Verpflegung. Wo dies nicht möglich ist, wird dem Arbeitnehmer dafür eine Entschädigung von Fr. 10.– pro Hauptmahlzeit ausgerichtet.
2. Als auswärts gilt eine Baustelle, wo es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, entweder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel oder einem vom Arbeitgeber gestellten oder einem eigenen Fahrzeug heimzukehren. Dem Arbeitnehmer müssen mindestens 45 Minuten zur Einnahme des Mittagessens zur Verfügung stehen.
3. Für Übernachtungen werden die effektiven Kosten entschädigt.
4. Für die Benützung eines dem Arbeitnehmers gehörenden Motorfahrzeuges wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel. Die Reisezeit des Fahrzeuglenkers, welcher Personentransporte im Auftrage des Arbeitgebers ausführt, gilt als Arbeitszeit und ist zum normalen Grundlohn ohne Zuschlag zu entschädigen.

Canton du Jura

1. Le travailleur déplacé en dehors du lieu de travail où il a été engagé a droit à une indemnité pour les frais qui lui occasionne le fait de ne pouvoir prendre son repas de midi à son ordinaire; cette indemnité est la suivante pour un repas principal:

dans un restaurant, une cantine ou une pension	fr. 10.–
dans une baraque ou sur le chantier	fr. 8.–

Aucune indemnité n'est due si le travailleur refuse un repas convenable fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son ordinaire au moins 40 minutes pendant la pause de midi, celle-ci ne devant pas dépasser 1½ heure.

2. En outre, le travailleur a droit au remboursement des frais de transport. Le montant de l'indemnité due pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule à moteur en propre, sur demande de son employeur, est fixé comme suit:

automobile	55 centimes par kilomètre
moto	30 centimes par kilomètre
cyclomoteur	20 centimes par kilomètre

Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Cette indemnité n'est pas due si l'employeur ou le maître de l'ouvrage organise lui-même le transport.

3. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre (ou dortoir) et une pension convenables.

Kanton Luzern

Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Meggen, Littau

1. Die auf Baustellen beschäftigten Arbeitnehmer im Stundenlohn erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Entschädigung von Fr. –.75 pro geleistete Arbeitsstunde.
2. Die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer erhalten an ihre Verpflegungskosten eine Entschädigung von Fr. 7.40 pro geleisteten Arbeitstag bzw. Fr. 3.70 pro Halbtag.
3. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
4. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
5. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
6. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemässe Ziffern 1 und 2 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
7. Im gegenseitigen Einvernehmen kann die Regelung gemäss Ziffern 1 bis 6 ebenfalls in den Gemeinden Emmen und Ebikon angewendet werden.

Übrige Gebiete des Kantons Luzern

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 10.–.
2. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle (sofern kein Restaurant in unmittelbarer Nähe) beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 8.–.
3. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden Verpflegung zu sorgen hat.
4. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagenersatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
5. Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma ist und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
6. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes, die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme der Mittagsverpflegung eine halbe Stunde zu gewähren.

   Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagenersatz.
7. Die Arbeitgeber in den Gemeinden Emmen und Ebikon können in ihrem Betrieb die Regelung der Gemeinden Luzern, Horw, Kriens, Meggen und Littau zur Anwendung bringen.
8. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
10. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
11. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.

Gültige Bestimmungen für den ganzen Kanton Luzern

Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Canton de Neuchâtel

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour un repas principal fr. 9.50.

   Cette indemnité ne doit pas être considérée comme un supplément de salaire. Elle doit être utilisée pour se nourrir convenablement et suffisamment (si possible un repas chaud, éventuellement au moyen de cantines personnelles portatives).

   L'indemnité du repas de midi n'est pas due si l'entreprise fournit à ses frais un repas convenable et suffisant (si possible chaud), si le travailleur refuse le repas fourni par l'entreprise ou si le travailleur a la possibilité d'être à son domicile au moins quarante minutes pendant la pause de midi (le temps de déplacement non payé à midi ne devant pas dépasser un quart d'heure par voyage et la pause de midi ne devant pas dépasser une heure et demie sauf exception approuvée par la Commission paritaire).
2. En cas de grand déplacement, c'est-à-dire lorsque le travailleur n'a pas la possibilité de rentrer chaque soir à son domicile, il a droit au remboursement des frais effectifs de transport une fois par semaine ainsi qu'à une chambre et à une pension convenables.
3. Pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule personnel, sur demande de son employeur:

automobile	55 centimes par kilomètre
moto	25 centimes par kilomètre
cyclomoteur	15 centimes par kilomètre

Le propriétaire du véhicule est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Le remboursement des frais de transport n'est pas dû si l'employeur organise lui-même le transport (en véhicule fermé et chauffable en période hivernale).

Kantone Ob- und Nidwalden

1. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung in einem Restaurant beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 10.–.
2. Bei Einnahme der Mittagsverpflegung auf der Baustelle (sofern kein Restaurant in unmittelbarer Nähe) beträgt die Entschädigung pro Hauptmahlzeit Fr. 8.–.
3. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
4. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2.
5. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
6. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffern 1 und 2 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
7. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden Verpflegung zu sorgen hat.
8. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagenersatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
9. Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma ist und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
10. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes, die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme der Mittagsverpflegung eine halbe Stunde zu gewähren.

    Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagenersatz.
11. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Kanton Schaffhausen

1. Bei Arbeiten auf auswärtigen Baustellen wird dem Arbeitnehmer ausserhalb eines Radius von 5 Kilometern, gemessen ab der Hauptpost des Geschäftssitzes, Fr. 10.– für das Mittagessen vergütet.

   Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) und zurück auf die Baustelle zu führen. Die Fahrzeit hat nicht mehr als 10 bis 15 Minuten je Weg zu betragen.

   Grenzfälle sind vorgängig mit der Paritätischen Berufskommission abzusprechen. Den Arbeitgebern wird empfohlen, anstelle einer Entschädigung, für eine ausreichende warme Mahlzeit besorgt zu sein. Arbeitnehmer, die eine solche Mahlzeit nicht annehmen wollen, erhalten keine Mittagsentschädigung.
2. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen. Er erhält dafür Fr. –.15 pro Kilometer zusätzlich entschädigt. Das gleiche gilt für das Mitführen von Kleinmaterial (Kundenmaurer).

Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels werden dem Arbeitnehmer die Billettkosten entschädigt.

Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benutzende Transportmittel, jedoch ist der Arbeitnehmer nicht verpflichtet, sein eigenes Fahrzeug zu benützen.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 10.–.
2. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
3. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
4. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
5. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffer 1 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
6. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden Verpflegung zu sorgen hat.
7. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagenersatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
8. Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma ist und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
9. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes, die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme der Mittagsverpflegung eine halbe Stunde zu gewähren.

   Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagenersatz.

10. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Kanton Schwyz

Bezirke March und Höfe

1. Die Mittagsessenentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 10.– für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 7.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
2. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Solothurn

Bezirke Dorneck-Thierstein

1. Bei Versetzung auf Baustellen, die eine Wegdistanz von mehr als 6 km fahrbarer Strasse vom Werkhof der Firma entfernt sind, ist den Arbeitnehmern, sofern die Kosten für das Mittagessen nicht vom Arbeitgeber übernommen werden, folgende Spesenentschädigung zu vergüten:

1988	Fr. 9.– pro Arbeitstag
1989	Fr. 10.– pro Arbeitstag
1990	Fr. 11.– pro Arbeitstag

Werden die Arbeitnehmer vom Arbeitgeber nicht auf die Baustelle und zurück geführt, so hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die effektiven Fahrtauslagen zu entschädigen.
2. Werden die Arbeitnehmer durch die Firma über Mittag nach ihrem Ausgangspunkt und wieder auf den Arbeitsplatz geführt, um damit die Versetzungsentschädigung zu umgehen, so darf dies nicht auf Kosten der Mittagszeit des Arbeitnehmers geschehen.
3. Die Transportkosten für die Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse) gehen zu Lasten des Arbeitgebers, sofern ab 6 km entfernten Baustellen die Arbeitnehmer nicht mit firmeneigenen Transportmitteln gratis befördert werden.
4. Ist bei auswärtiger Arbeit eine tägliche Heimkehr nicht möglich, so übernimmt der Arbeitgeber die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft am Arbeitsort sowie Hin- und Rückfahrt (Billett 2. Klasse).
5. Wenn die Arbeit zwei oder mehrere Wochen dauert, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf eine wöchentliche Vergütung der Fahrtauslagen für die Heimreise über Samstag und Sonntag (Billett 2. Klasse).
6. Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht für Arbeitnehmer, die sich eigens für eine auswärtige Arbeitsstelle einstellen liessen oder deren Weg zur Arbeitsstelle zufolge Versetzung nicht länger wird als derjenige ins Geschäft.
7. Ordnet der Arbeitgeber im Einvernehmen mit dem Arbeitnehmer geschäftliche Fahrten mit einem dem Arbeitnehmer gehörenden Fahrzeug an, so sind folgende Entschädigungen auszurichten:

Auto	Fr. –.60 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.25 pro Kilometer

In diesen Vergütungen sind sämtliche variablen Kosten und Anteile an die fixen Kosten sowie sämtliche Schadenrisiken eingeschlossen. Der Arbeitnehmer, der die obenerwähnten Entschädigungen beansprucht, ist gehalten, Mitarbeiter mitzuführen.
8. Sämtliche Zulagen und Entschädigungszulagen im Sinne der obengenannten Bestimmungen sind im Lohnbuch und auf der Zahltagsabrechnung aufzuführen.

Kanton St. Gallen

Stadt St. Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

1. Wenn es dem Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf auswärtige Baustellen aus distanzlichen Gründen nicht möglich ist, mit dem von der Unternehmung gestellten oder eigenen Fahrzeug oder einem öffentlichen Verkehrsmittel das Mittagessen zu Hause bzw. am üblichen Kostort einzunehmen, so wird als Auslagenersatz Fr. 10.– für diejenigen Arbeitnehmer vergütet, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 7.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen.
2. Der Auslagenersatz ist dann geschuldet, wenn zur Einnahme des Mittagessens zu Hause oder am üblichen Kostort weniger als 30 Minuten zur Verfügung stehen, um rechtzeitig zur Arbeitsstelle zurückzukehren. Für ausserhalb des Sektionsgebietes wohnende Arbeitnehmer ist das Geschäftsdomizil der Arbeitgeberfirma massgebend.
3. Sofern der Arbeitsort mehr als 1,5 km vom Wohnort des Arbeitnehmers entfernt ist, hat dieser folgende Ansprüche:
   a. bei Benützung eines eigenen Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

   Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.
   b. Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Übrige Gebiete des Kantons St. Gallen

1. Die Mittagessenentschädigung bei Arbeiten an auswärtigen Arbeitsplätzen beträgt Fr. 10.– für diejenigen Arbeitnehmer, die sich während der Versetzung in Gaststätten und Pensionen verpflegen, und Fr. 7.– für solche, die sich auf der Baustelle selbst verpflegen. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort am Geschäftsdomizil zu begeben und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
2. Die Verlagsparteien dieses Gesamtarbeitsvertrages empfehlen den Arbeitgebern, nach Möglichkeit für die Abgabe einer ausreichenden (wenn immer möglich warmen) Verpflegung, besonders während der kalten Jahreszeit, besorgt zu sein.
3. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers gelten folgende Entschädigungen:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Wenn im Auftrag des Arbeitgebers im firmeneigenen Auto Mannschaftstransporte ausgeführt werden, ist der Chauffeur für die Fahrzeit ohne jeden Zuschlag zu entschädigen.

Kanton Thurgau

1. Im Jahre 1988 beträgt die Mittagszulagenentschädigung bei Arbeit auf auswärtigen Arbeitsplätzen Fr. 10.30. Anspruch auf diese Entschädigung haben nur diejenigen Arbeitnehmer, denen es bei Versetzung an einen auswärtigen Arbeitsort aus Zeitgründen nicht möglich ist, sich an den üblichen Kostort zu begeben, und sofern ihnen weniger als eine halbe Stunde zur Einnahme des Mittagessens verbleiben würde.
2. Bei Benützung eines eines eigenen Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	50 Rappen pro Kilometer
Motorrad	25 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	15 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Bei Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels wird ein entsprechendes Abonnement unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Arbeitgeber bestimmt in jedem Fall das zu benützende Transportmittel.

Kanton Uri

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 10.–.
2. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
3. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
4. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
5. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffer 1 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.
6. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden Verpflegung zu sorgen hat.
7. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagenersatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
8. Anspruchsberechtigung auf den Auslagenersatz bei Versetzung auf auswärtige Arbeitsorte entsteht, wenn die Baustelle nicht am Sitz der Firma ist und es dem Arbeitnehmer nicht möglich ist, innert einer zumutbaren Zeit das Mittagessen am üblichen Kostort (Familie, Pension, Unterkunft) einzunehmen.
9. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes, die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme der Mittagsverpflegung eine halbe Stunde zu gewähren.

   Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagenersatz.
10. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Canton du Valais

Les indemnités sont les suivantes:

1. Pour le repas de midi fr. 11.–.
2. Pour les frais de cantine et de dortoir:

pension complète	Fr. –.50 à l'heure
repas de midi seul	Fr. –.30 à l'heure

3. Le prix de pension et de logement dans les cantines ouvrières est fixé à fr. 18.– par jour.
4. Pour l'utilisation par le travailleur d'un véhicule à moteur en propre, d'entente avec l'employeur:

automobile	60 centimes par kilomètre
moto	30 centimes par kilomètre
cyclomoteur	20 centimes par kilomètre

Le travailleur est tenu, dans la mesure du possible, de transporter également des collègues de travail.

Kanton Wallis

Die Vesetzungsentschädigungen betragen:

1. Für das Mittagessen Fr. 11.–.
2. Für Kost und Logis in Arbeiterkantinen:

Vollpension	Fr. –.50 pro Stunde
nur Mittagessen	Fr. –.30 pro Stunde

3. Der Preis für Kost und Logis in Arbeiterkantinen ist auf Fr. 18.– pro Tag festgesetzt.
4. Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers:

Auto	60 Rappen pro Kilometer
Motorrad	30 Rappen pro Kilometer
Motorfahrrad	20 Rappen pro Kilometer

Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Kanton Zug

1. Die Entschädigung für eine Hauptmahlzeit beträgt Fr. 10.–.
2. An arbeitsfreien Tagen (Feiertage, Ferien, unumgängliche Absenzen) besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
3. Während der Dauer von Unfall, Krankheit und Militärdienst besteht kein Anspruch auf die Entschädigung gemäss Ziffer 1.
4. Arbeitnehmer mit festem Arbeitsort (Werkhof, Fabrikationsbetrieb) erhalten keine Entschädigung.
5. Ist eine Baustelle mit einer Kantine ausgerüstet oder bestehen andere gleichwertige Verpflegungsmöglichkeiten, so kann anstelle der Entschädigung gemäss Ziffer 1 eine entsprechende Verpflegung abgegeben werden.

6. Hinsichtlich der Verpflegung gilt als Grundsatz, dass der Arbeitgeber nach Möglichkeit, anstelle einer Barentschädigung, für die Abgabe einer hinreichenden Verpflegung zu sorgen hat.
7. Verweigert der Arbeitnehmer die Einnahme einer vom Arbeitgeber besorgten warmen Verpflegung aus Gründen die in seiner Person liegen, hat er keinen Anspruch auf Auslagenersatz. Kann der Arbeitnehmer durch ein ärztliches Zeugnis bescheinigen, dass er keine auswärtige Verpflegung einnehmen darf, ist ihm die volle Entschädigung zu vergüten.
8. Der Arbeitgeber hat das Recht, anstelle des Auslagenersatzes, die Belegschaft während der Mittagspause von einem auswärtigen Arbeitsort an den üblichen Kostort (Sammelstelle) und zurück auf die Baustelle zu führen. Dabei ist dem Arbeitnehmer für die Einnahme der Mittagsverpflegung eine halbe Stunde zu gewähren.

   Arbeitnehmer, die sich dieser Möglichkeit nicht anschliessen, haben keinen Anspruch auf den Auslagenersatz.
9. Auf Anordnung des Arbeitgebers wird für die Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.55 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.30 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.20 pro Kilometer

   Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen. Die Entschädigung dafür hat nach gegenseitiger Absprache zu erfolgen.

Kanton Zürich

Zone 1 (Domizil des Arbeitgebers in Zürich und in Zollikon)

1. Bei Arbeit an Arbeitsorten innerhalb von Zürich und Zollikon wird jedem Arbeitnehmer zur Abgeltung des Auslagenersatzes eine Entschädigung von Fr. 1.– pro Stunde ausgerichtet, ungeachtet seines Wohnortes.
2. Wenn ein Arbeitsort innerhalb von Zollikon mit den VBZ (Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich) nicht erreichbar ist, werden dem Arbeitnehmer zusätzlich die Auslagen für Bahn, Forchbahn oder Autobus vergütet.
3. Wird ein Arbeitnehmer aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis in Zürich oder Zollikon an Arbeitsorte ausserhalb von Zürich und Zollikon versetzt, wo eine tägliche Heimkehr möglich ist, werden ihm die allfälligen Fahrtspesen in der Höhe der Abonnementskosten und eine Zulage von Fr. 12.– pro Arbeitstag bezahlt. Davon ausgenommen ist der ausserhalb von Zürich und Zollikon wohnende Arbeitnehmer, wenn der Arbeitsort weniger als 5 km von seinem Wohnort entfernt liegt. In diesem Fall hat er Anspruch auf eine Entschädigung gemäss Ziffer 1.

Zone 2 (Domizil des Arbeitgebers im übrigen Kantonsgebiet):

1.1. Bei Arbeit an Arbeitsorten innerhalb eines Ortsrayons des Arbeitgeberdomizils von 5 km Radius, im Normalfall ausgehend vom Standort der reformierten Kirche (Abweichungen sind mit der Paritätischen Berufskommission zu vereinbaren), wird jedem Arbeitnehmer zur Abgeltung des Auslagenersatzes eine Entschädigung von 70 Rappen pro Stunde ausgerichtet, ungeachtet seines Wohnortes.

3.1. Wird ein Arbeitnehmer aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis im Ortsrayon an Arbeitsorte ausserhalb dieses Ortsrayons versetzt, wo eine tägliche Heimkehr möglich ist, werden ihm die allfälligen Fahrtspesen in der Höhe der Abonnementskosten und eine Zulage von Fr. 12.– pro Arbeitstag bezahlt. Davon ausgenommen ist der ausserhalb des Ortsrayons wohnende Arbeitnehmer, wenn der Arbeitsort weniger als 5 km von seinem Wohnort entfernt liegt. In diesem Fall hat er Anspruch auf eine Entschädigung gemäss Ziffer 1.1.

4. **Gültige Bestimmung für den ganzen Kanton Zürich**

   Bei Benützung eines dem Arbeitnehmer gehörenden Motorfahrzeuges auf Anordnung des Arbeitgebers wird folgende Entschädigung ausgerichtet:

Auto	Fr. –.50 pro Kilometer
Motorrad	Fr. –.25 pro Kilometer
Motorfahrrad	Fr. –.15 pro Kilometer

   Der Arbeitnehmer ist gehalten, Mitarbeiter nach Möglichkeit mitzuführen.

Anhang Nr. 5 zum LMV
Avenant no 5 à la Convention nationale
Appendice n. 5 al CNM

Feiertagsentschädigung
Indemnité de jours fériés
Indennità per i giorni festivi

(in Ergänzung von Artikel 24 LMV)
(en complément de l'article 24 de la Convention nationale)
(in complemento all'articolo 24 CNM)

Kanton Aargau

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten die folgenden, vom Kanton gestützt auf Artikel 18 Absatz 2 des Arbeitsgesetzes bezeichneten, den Sonntagen gleichgestellten Feiertage.
   a. Für die Bezirke Aarau, Brugg, Kulm, Lenzburg und Zofingen:
      Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
   b. Im Bezirk Baden:
      – für die Gemeinde Bergdietikon:
        Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag;
      – für die übrigen Gemeinden:
        Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Weihnachten, Stephanstag.
   c. Für den Bezirk Bremgarten:
      Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
   d. Für die Bezirke Laufenburg und Muri:
      Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.
   e. Im Bezirk Rheinfelden:
      – für die Gemeinden Hellikon, Mumpf, Obermumpf, Schupfart, Stein, Wegenstetten und Zeiningen:
        Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.
      – für die Gemeinden Kaiseraugst, Magden, Möhlin, Olsberg, Rheinfelden, Wallbach und Zuzgen:
        Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
   f. Für den Bezirk Zurzach:
      Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten, Stephanstag.
2. Am 1. August endet die Arbeitszeit im ganzen Kanton spätestens um 16.00 Uhr. Die Ausfallzeit ist den Arbeitnehmern zum Grundlohn zu vergüten.

Kanton Appenzell A. Rh.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Basel-Landschaft

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August (ab 12.00 Uhr), Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern/Canton de Berne

Region Bern Stadt

(Gemeinde Bern mit Ausnahme der Orte Bottigen und Riedbach; Gemeinde Köniz mit Ausnahme der Orte Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Region Bern-Mittelland

Bremgarten, Zollikofen, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Bolligen, Ostermundigen, Papiermühle, Ittigen, Stettlen, Deisswil, Worb, Rüfenacht, Muri-Gümligen, Rubigen, Münsingen, Belp, Kehrsatz, von der Gemeinde Köniz die Orte: Schliern, Gasel, Niederscherli, Mittelhäusern, Thörishaus, Ober- und Niederwangen sowie von der Gemeinde Bern: Bottigen und Riedbach.

Ausnahme Zimmermeister: Muri-Gümligen, Ostermundigen, Papiermühle.

Meikrich, Wohlen, Kirchlindach, Vechigen, Boll-Sinneringen, Utzigen, Lindenthal, Walkringen, Landiswil, Biglen, Arni, Konolfingen, Mirchel, Niederhünigen, Freimettigen, Tägertschi, Häutligen, Schlosswil, Grosshöchstetten, Zäziwil, Bowil, Linden, Aeschlen, Bleiken, Oppligen, Brenzikofen, Herbligen, Oberdiessbach, Nieder- und Oberwichtrach, Kiesen, Belpberg, Englisberg, Zimmerwald, Oberbalm, Niedermuhlern, Toffen, Gelterfingen, Gerzensee, Kaufdorf, Rümligen, Mühledorf, Kirchenthurnen, Kirchdorf, Jaberg, Mühlethurnen, Lohnstorf, Riggisberg, Rüeggisberg, Burgistein, Noflen, Kienersrüti, Uttigen, Seftigen, Gurzelen, Wattenwil, Rüti, Rüschegg, Guggisberg, Wahlern (Schwarzenburg), Albligen.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Region Bern-Seeland

(Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau, ohne Stadt Nidau und Lüscherz)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Region Biel

Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Region Oberaargau-Emmental

Aarwangen, Aefligen, Alchenflüh, Alchenstorf, Attiswil, Ballmoos, Bangerten, Bannwil, Bäriswil, Bätterkinden, Berken, Bettenhausen, Bleienbach, Bollodingen, Burgdorf, Büren z. Hof, Busswil, Bützberg, Deisswil, Ersigen, Etzelkofen, Farnern, Fraubrunnen, Graben, Grafenried, Gutenburg, Hasle b. B., Heimenhausen, Heimiswil, Hellsau, Hermiswil, Hindelbank, Herzogenbuchsee, Höchstetten, Iffwil, Inkwil, Jegenstorf, Kernenried, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal, Langenthal, Leimiswil, Limpach, Lindenholz, Lotzwil, Lyssach, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Mötschwil, Mülchi, Münchringen, Niederbipp, Niederönz, Niederösch, Oberbipp, Oberburg, Oberönz, Oberösch, Obersteckholz, Ochlenberg, Oeschenbach, Reisiswil, Roggwil, Röthenbach b. H., Rüegsau, Rumendingen, Rumisberg, Rüdtligen, Rüti b. Lyssach, Rütschelen, Schalunen, Scheunen, Schleumen, Schönbühl-Urtenen, Schwarzhäusern, Seeberg, Thörigen, Thunstetten, Untersteckholz, Ursenbach, Utzenstorf, Walliswil-Bipp, Walliswil-Wangen, Wangen a. d. A., Wangenried, Wanzwil, Wiedlisbach, Wiggiswil, Wiler b. U., Willadingen, Wolfisberg, Wynau, Wynigen, Zauggenried, Zielebach, Zuzwil.

Affoltern i. E., Auswil, Dürrenroth, Eggiwil, Eriswil, Gondiswil, Huttwil, Kleindietwil, Langnau i. E., Lauperswil, Lützelflüh, Rohrbach b. H., Rohrbachgraben, Röthenbach i. E., Rüderswil, Schangnau, Signau, Sumiswald, Trachselwald, Trub, Trubschachen, Walterswil, Wyssachen.

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Region Thun und Umgebung

(Amtsbezirke Thun, Frutigen, Nieder- und Obersimmental und Saanen)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.

Kanton Bern

Amtsbezirk Laufen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August (ab 12.00 Uhr), Allerheiligen, Weihnachten.

Canton de Berne

Région Jura bernois

(Districts de Moutier, Courtelary et La Neuveville)

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

Nouvel-An, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël et 26 décembre.

Canton de Fribourg

Les travailleurs ont droit à une indemnisation pour la perte de salaire qu'ils subissent les jours fériés suivants:

1. Dans les communes de confession catholique (district de la Sarine, district de la Singine, district de la Gruyère, district de la Glâne, district de la Broye, district de la Veveyse et du district du Lac, les communes: Barberêche, Chandossel, Cordast, Cormérod, Corsalettes, Cournillens, Courtaman, Courtepin, Courtion, Cressier, Gurmels, Guschelmuth, Kleinbösingen, Kleingurmels, Liebistorf, Misery, Villarepos, Wallenbuch, Wallenried):

   Nouvel-An, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, Fête-Dieu, Toussaint, Noël.
2. Dans les communes de confession réformée (du district du Lac, les communes: Agriswil, Altavilla, Bas-Vully, Büchslen, Courgevaux, Courlevon, Fräschels, Galmiz, Gempenach, Greng, Haut-Vully, Jeuss, Kerzers, Lurtigen, Merlach, Morat, Muntelier, Ried, Salvenach, Ulmiz):

   Nouvel-An, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël et un jour à fixer selon les régions, par la Commission paritaire professionnelle.
3. La perte de salaire résultant des jours fériés tombant sur un jour de travail est compensée par une indemnité de 2¾ pour cent du salaire de base.
4. Cette indemnité doit être versée à chaque paie, sous forme de timbres-vacances de la Caisse fribourgeoise des congés payés du bâtiment et des travaux publics à Fribourg.

Kanton Freiburg

Die Arbeitnehmer haben Anrecht auf Entschädigung des Verdienstausfalles, der ihnen durch folgende Feiertage entsteht:

1. In den katholischen Gemeinden (Saane-Bezirk, Sense-Bezirk, Greyerzer-Bezirk, Glane-Bezirk, Broye-Bezirk, Vivisbach-Bezirk und vom See-Bezirk die Gemeinden: Barberêche, Chandossel, Cordast, Cormérod, Corsalettes, Cournillens, Courtaman, Courtepin, Courtion, Cressier, Gurmels, Guschelmuth, Kleinbösingen, Kleingurmels, Liebistorf, Misery, Villarepos, Wallenbuch, Wallenried):

   Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten.
2. In den reformierten Gemeinden (vom See-Bezirk die Gemeinden: Agriswil, Altavilla, Bas-Vully, Büchslen, Courgevaux, Courlevon, Fräschels, Galmiz, Gempenach, Greng, Haut-Vully, Jeuss, Kerzers, Lurtigen, Merlach, Muntelier, Murten, Ried, Salvenach, Ulmiz):

   Neujahr, 2. Januar, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten sowie ein zusätzlicher Tag, der durch die Paritätische Berufskommission, je nach Gegenden, festgelegt wird.
3. Der Lohnausfall für Feiertage, die auf einen Arbeitstag fallen, wird mit einer Entschädigung von 2¾ Prozent des Grundlohnes ausgeglichen.
4. Diese Entschädigung ist grundsätzlich mit jedem Zahltag in Form von Ferienmarken der Freiburgischen Kasse des Hoch- und Tiefbaugewerbes für bezahlte Ferien, in Freiburg, zu entrichten.

Kanton Glarus

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Näfelser Fahrt, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnachten.

Am Vortag dieser Feiertage ist die Arbeit um 17.00 Uhr einzustellen. Am 1. August ist um 16.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Kanton Graubünden

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

   Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
2. Anspruch auf eine Entschädigung am Fronleichnamstag besteht nur bei Arbeiten in Gemeinden, wo dieser ortsüblich als Feiertag gilt und der Arbeitnehmer anderweitig nicht beschäftigt werden kann.
3. Erleidet ein Arbeitnehmer zufolge Versetzung auf eine auswärtige Arbeitsstelle wegen ortsüblicher Feiertage einen Lohnausfall, so ist dieser zu entschädigen, sofern der Arbeitnehmer nicht anderweitig beschäftigt werden kann.
4. Vor gesetzlichen Feiertagen, sofern diese Tage auf einen Arbeitstag fallen, ist die Arbeit um 16.00 Uhr zu beenden. Am 1. August ist um 12.00 Uhr Arbeitsschluss. Die ausfallende Arbeitszeit wird vergütet.

Canton du Jura

Les travailleurs ont droit à 8 jours fériés payés par année. Ces jours fériés sont choisis parmi les 12 jours fériés officiels fixés par décret cantonal, à savoir:

1er janvier, 2 janvier, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, 1er mai, Ascension, lundi de Pentecôte, Fête-Dieu, 23 juin, Assomption, Toussaint, Noël.

Au début de chaque année, chaque entreprise envoie à la Commission professionnelle paritaire la liste des jours fériés choisis.

Kanton Luzern

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z. B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozinium usw.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Entschädigung der Feiertage in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Canton de Neuchâtel

Les jours fériés donnant droit à l'indemnité sont les suivants:

1er janvier, 2 janvier, 1er mars, Vendredi-Saint, lundi de Pâques, Ascension, lundi de Pentecôte, Noël.

La Fête-Dieu au Landeron n'est pas considérée comme un jour férié indemnisé. Les heures perdues par les travailleurs sont rattrapées avec l'accord préalable de la Commission paritaire.

En dérogation à l'art. 24.4. de la Convention nationale, les travailleurs saisonniers qui ont travaillé toute la saison et qui restent au service de leur employeur jusqu'à l'expiration de leur autorisation de séjour ont droit à l'indemnisation des jours fériés tombant dans les 30 jours suivant la fin de leur emploi, mais au maximum 2 jours fériés. Restent réservés les jours fériés tombant dans une période de vacances.

Kantone Ob- und Nidwalden

Als entschädigungspflichtige Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z. B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozinium usw.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Entschädigung der Feiertage in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Kanton Schaffhausen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Der Berchtoldstag (2. Januar) und der 1. Mai gelten als Ruhetag und sind nicht bezahlt. Diese Ruhetage dürfen nicht als Ferientage angerechnet werden.

Kanton Schwyz

(ohne Bezirke March und Höfe)

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Allerheiligen, Weihnachten.

Fällt der Weihnachtstag (25. Dezember) auf einen Sonntag, so ist der Stephanstag (26. Dezember), sofern an diesem Tag nicht gearbeitet wird, zu vergüten.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z. B. Drei Könige, Fasnacht, Josephstag, Kirchenpatrozinium usw.) und weitern Absenzen, an denen nicht gearbeitet wird, hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Entschädigung der Feiertage in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Bezirke March und Höfe

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnachten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Solothurn

Bezirke Dorneck-Thierstein

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, 1. Mai (ab 12.00 Uhr), Auffahrt, Fronleichnam, 1. August (ab 12.00 Uhr), Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Weihnachten.

Kanton St. Gallen

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. November (Allerheiligen), Weihnachten, Stephanstag.

Vor diesen Feiertagen ist der Arbeitsschluss eine Stunde früher als üblich. Die ausfallende Arbeitszeit wird bezahlt.

Kanton Thurgau

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

1988 Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Stephanstag.

1989 Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
Der 1. Mai und der 1. August gelten als entschädigungsberechtigte Ruhetage.

1990 Neujahr, Karfreitag, Ostermonatg, Auffahrt, Pfingstmontag, Weihnachten, Stephanstag.
Der 1. Mai gilt als entschädigungsberechtigter Ruhetag.

Kanton Uri

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z. B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozinium usw.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Entschädigung der Feiertage in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Canton du Valais

1. Les jours fériés à indemniser sont les suivants:

   Nouvel-An, Saint-Joseph, l'Ascension, la Fête-Dieu, l'Assomption, la Toussaint, l'Immaculée Conception et Noël.

   Les indemnités de vacances et de jours fériés représentent 11,5 pour cent (4 semaines de vacances + 8 jours fériés), respectivement 13,5 pour cent (5 semaines de vacances + 8 jours fériés) du salaire de base, y compris les suppléments prévus à l'art. 19 (Convention nationale).
2. Les indemnités sont versées aux travailleurs à chaque paie, sous forme de timbres de la caisse des congés payés de l'industrie du bâtiment et du génie civil à Zurich, agence principale Sion, qui fonctionne comme organe d'exécution de la présente disposition.

   Il est formellement interdit de remettre une allocation en espèces à l'occasion du versement du salaire.

   Le paiement des timbres aux travailleurs, présentés dans un livret sur des cartes ad'hoc, s'effectue par l'employeur ou par l'agence de Sion de la caisse précitée.
3. L'agence principale de Sion de la caisse précitée rembourse aux employeurs les montants des livrets de vacances.
4. Lorsque l'employeur renonce à la distribution de timbres-vacances, en vertu de l'art. 23.2.1. CN, il doit fournir avant le 30 janvier de l'année en cours à la Commission paritaire professionnelle une garantie bancaire ou d'assurance correspondant aux ⅔ du montant des indemnités de vacances payées l'année précédente.

Kanton Wallis

1. Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

   Neujahr, St. Josef-Tag, Auffahrt, Fronleichnam, Himmelfahrt, Allerheiligen, Unbefleckte Empfängnis und Weihnachten.

   Die Ferien- und Feiertagsentschädigungen betragen 11,5 Prozent (4 Ferienwochen + 8 Feiertage) bzw. 13,5 Prozent (5 Ferienwochen + 8 Feiertage) des Grundlohnes, inbegriffen die Lohnzuschläge gemäss Art. 19 (Landesmantelvertrag).
2. Die Entschädigungen sind den Arbeitnehmern mit jedem Zahltag in Form von Marken der Ferienkasse des Hoch- und Tiefbaugewerbes in Zürich abzugeben, Hauptagentur Sitten, welche das ausführende Organ dieser Bestimmungen ist.

   Die Entrichtung einer Entschädigung in Bargeld ist bei der Lohnzahlung ausdrücklich untersagt.

   Das Feriengeld wird den Arbeitnehmern durch den Arbeitgeber oder durch vorgenannte Ferienkasse aufgrund der im Ferienbüchlein vorgewiesenen Marken oder aufgrund von Karten ad hoc ausbezahlt.
3. Die Hauptagentur Sitten der vorgenannten Ferienkasse vergütet den Arbeitgebern die ausbezahlten Beträge der Ferienmarkenbüchlein zurück.
4. Verzichtet der Arbeitgeber im Sinne von Art. 23.2.1. LMV auf die Abgabe von Ferienmarken, so hat er der Paritätischen Berufskommission vor dem 30. Januar des laufenden Jahres eine Bank- oder Versicherungsgarantie in der Höhe von ⅔ der im Vorjahr ausbezahlten Ferienentschädigungen zu leisten.

Kanton Zug

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Karfreitag, Auffahrt, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, Mariä Empfängnis, Weihnachten.

Für zusätzlich gewährte freie Tage (wie z. B. Fasnacht, Ostermontag, Pfingstmontag, Kirchenpatrozinium usw.) hat der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Lohnzahlung.

Für Arbeitnehmer im Monatslohn kann die Regelung der Entschädigung der Feiertage in einer individuellen Vereinbarung geregelt werden.

Kanton Zürich

Als entschädigungsberechtigte Feiertage gelten:

Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1. August, Weihnachten, Stephanstag.

Anhang Nr. 6 zum LMV
Avenant no 6 à la Convention nationale
Appendice n. 6 al CNM

Entschädigung bei Leistung von Militär- und Zivilschutzdienst
Indemnité pour le service militaire et de protection civile
Indennità in caso di servizio militare e di protezioni civile

(in Abweichung von Artikel 26 LMV)
(en dérogation à l'article 26 de la Convention nationale)
(in deroga all'articolo 26 CNM)

Canton de Vaud

1. Les allocations complémentaires pour service militaire sont versées en complément des allocations fédérales pour pertes de gain (APG) jusqu'à concurrence de tout ou partie du salaire perdu, dans la mesure suivante:

1.1. Ecole de recrues
   - 80 pour cent de la perte de salaire nette, si le travailleur est marié, ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
   - 50 pour cent de la perte de salaire nette, si le travailleur est célibataire sans obligation légale d'entretien.

1.2. Autres services
   - 100 pour cent de la perte de salaire nette, pendant quatre semaines de service;
   - 100 pour cent de la perte de salaire nette, dès la cinquième semaine de service, si le travailleur est marié, ou célibataire avec obligation légale d'entretien;
   - 70 pour cent de la perte de salaire nette, dès la cinquième semaine de service, si le travailleur est célibataire sans obligation légale d'entretien.

2. L'horaire de travail pris en compte pour le versement des allocations complémentaires est de neuf heures par jour dans tous les cas.

Anhang Nr. 7 zum LMV

Die Berechnung der jeweiligen Höhe der Abgangsentschädigung richtet sich im Sinne von Artikel 30.2. LMV nach folgender Tabelle:

Avenant no 7 à la Convention nationale

Le calcul du montant de l'indemnité de départ se fait sur la base du présent barème indicatif, au sens de l'article 30.2. de la Convention nationale:

Appendice n. 7 al CNM

La calcolazione dell'importo dell'indennità di partenza, ai sensi dell'articolo 30.2. CNM, è regolata in base alla seguente tabella:

Dienstjahre/Années de service/Anni di servizio	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
20	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
21	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
22	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0
23	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
24	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
25	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0
26	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0
27	3,0	3,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
28	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0
29	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0
30	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
31	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0
32	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0
33	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
34	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0
35	5,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0
36	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0
37		6,0	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
38			6,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
39				7,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
40					7,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0

Alter
Age
Età

Skala mit höchstens 40 Dienstjahren. Die Abgangsentschädigung ist in Monatslöhnen angegeben.

Echelle établie jusqu'à 40 ans de service. Les chiffres de l'échelle correspondent au nombre de salaires mensuels.

Scala con il massimo di 40 anni di servizio. L'indennità di partenza è indicata in salari mensili.

Anhang Nr. 8 zum LMV
Avenant no 8 à la Convention nationale
Appendice n. 8 al CNM

Lohnerhöhungen

1. Den im Stundenlohn beschäftigten Arbeitnehmern des Hoch- und Tiefbau-, Zimmerei-, Steinhauer- und Steinbruchgewerbes sowie der Sand- und Kiesgewinnung werden die Löhne mit dem Datum des Inkrafttretens der AVE individuell wie folgt erhöht:

Vorarbeiter	Fr. –.78 pro Stunde
Lohnklasse A	Fr. –.71 pro Stunde
Lohnklasse B	Fr. –.65 pro Stunde
Lohnklasse C	Fr. –.57 pro Stunde

2. Den im Wochen- oder Monatslohn beschäftigten Vorarbeitern sowie den Arbeitnehmern der Lohnklassen A, B und C werden die individuellen Löhne mit dem Datum des Inkrafttretens der AVE wie folgt erhöht:

Vorarbeiter	Fr. 157.– pro Monat
Lohnklasse A	Fr. 144.– pro Monat
Lohnklasse B	Fr. 131.– pro Monat
Lohnklasse C	Fr. 114.– pro Monat

3. Der Anspruch auf die Lohnerhöhungen setzt Volleistungsfähigkeit und Einsatzwilligkeit voraus. Ist die Arbeitsleistung ungenügend, kann durch schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine reduzierte Lohnerhöhung festgelegt werden.
4. Zusätzlich zu den generellen Lohnanpassungen gemäss Ziffern 1 und 2 sind die Löhne der Arbeitnehmer in allen vier Lohnklassen gesondert (Vorarbeiter A, B, C) im Durchschnitt um je 1 Prozent zu erhöhen. Diese Lohnerhöhungen werden unter Berücksichtigung von Leistung und Angemessenheit der bisherigen Entlöhnung individuell abgestuft.
5. Ausgenommen sind die Betriebe, die diese Erhöhungen bereits ab 1. Januar 1988 gewährt haben oder wo sie bei einer Neueinstellung seit 1. Januar 1988 bereits einberechnet wurden.

Augmentations des salaires

1. Les travailleurs payés à l'heure et occupés dans la maçonnerie, le génie civil, la charpente, la taille de pierre, l'exploitation de carrières et l'extraction de sable et gravier reçoivent, lors de l'entrée en vigueur de la décision d'extension de la Convention, une augmentation du salaire individuel se montant à:

Chefs d'équipe	Fr. –.78 à l'heure
Classe de salaire A	Fr. –.71 à l'heure
Classe de salaire B	Fr. –.65 à l'heure
Classe de salaire C	Fr. –.57 à l'heure

2. Les chefs d'équipe et travailleurs rémunérés à la semaine ou au mois faisant partie des classes de salaire A, B et C ont droit, lors de l'extension du champ d'application de la Convention, à l'augmentation du salaire individuel suivante:

Chefs d'équipe	Fr. 157.– par mois
Classe de salaire A	Fr. 144.– par mois
Classe de salaire B	Fr. 131.– par mois
Classe de salaire C	Fr. 114.– par mois

3. Le droit à l'augmentation de salaire présuppose que le travailleur soit en pleine possession de ses moyens et qu'il ait la volonté de travailler. Si la prestation de travail est insuffisante, l'employeur et le travailleur peuvent, au moyen d'un accord écrit, convenir d'une augmentation de salaire d'un montant inférieur.
4. En sus des adaptations générales de salaires selon chiffres 1 et 2, les salaires des travailleurs de chacune des quatre classes de salaire (chefs d'équipe, A, B, C) sont augmentés de 1 pour cent en moyenne. Ces augmentations de salaires sont octroyées individuellement, compte tenu des prestations du travailleur et de son salaire antérieur.
5. Cette disposition ne concerne pas les entreprises qui ont déjà accordé l'augmentation au 1er janvier 1988 ou qui en ont tenu compte lors d'une prise d'emploi au 1er janvier 1988.

Aumenti salariali

1. I salari dei lavoratori rimunerati a salario orario, sottoposti al CNM per l'edilizia, il genio civile, la carpenteria, l'estrazione e lavorazione della pietra nonché l'estrazione di sabbia e ghiaia, sono aumentati, a partire dall'entrata in vigore del decreto di obbligatorietà generale, individualmente, come segue:

capi operai	Fr. –.78 all'ora
classe di salario A	Fr. –.71 all'ora
classe di salario B	Fr. –.65 all'ora
classe di salario C	Fr. –.57 all'ora

2. I salari individuali dei capi operai e dei lavoratori delle classi di salario A, B e C, rimunerati a salario settimanale o mensile, a partire dall'entrata in vigore del decreto di obbligatorietà generale, vengono aumenti, come segue:

capi operai	Fr. 157.– al mese
classe di salario A	Fr. 144.– al mese
classe di salario B	Fr. 131.– al mese
classe di salario C	Fr. 114.– al mese

3. Il diritto agli aumenti di salario presuppone una capacità di rendimento totale e buona volontà di lavoro. Se la prestazione lavorativa è insufficiente, può essere stabilito, mediante accordo scritto tra datore di lavoro e lavoratore, un aumento salariale ridotto.
4. Oltre agli adeguamenti salariali generali di cui alle cifre 1 e 2 i salari dei lavoratori devono essere aumentati in tutte le quattro classi salariali separatamente (capi-operai, A, B, C) in media dell'1 per cento. Questo aumento salariale viene ripartito individualmente tenendo conto delle prestazioni e dell'adeguatezza della rimunerazione precedente.
5. Sono eccettuate le aziende che hanno concesso questo aumento già a partire dal 1° gennaio 1988 o che ne hanno già tenuto conto in caso di nuove assunzioni a partire dal 1° gennaio 1988.

Anhang Nr. 9 zum LMV
Avenant no 9 à la Convention nationale
Appendice n. 9 al CNM

Adressen der Paritätischen Berufskommissionen
Adresses des commissions paritaires
Indirizzi delle commissioni paritetiche

Kanton Aargau
Aargauische Paritätische Berufskommission für das Hoch- und Tiefbaugewerbe
Graben 10
5000 Aarau
Tel. 064/22 94 80

Kanton Appenzell A. Rh.
Paritätische Berufskommission Baugewerbe Kanton Appenzell A. Rh.
Lämmlisbrunnenstrasse 41
9001 St. Gallen
Tel. 071/22 03 88

Kanton Basel-Landschaft
Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe Baselland und Umgebung
Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln
Tel. 061/821 75 40

Kanton Bern/Canton de Berne
(ohne Region Biel, Region Bern-Seeland, Region Thun und Umgebung, Region Oberaargau-Emmental, Region Berner Jura, Amtsbezirk Laufen und Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli)
Paritätische Berufskommission
Florastrasse 13
3005 Bern
Tel. 031/44 72 44 oder 031/44 94 11

Region Bern-Seeland
Ämter Aarberg, Büren, Erlach, Laupen und Nidau (ohne Stadt Nidau und Tüscherz)
Paritätische Berufskommission des Baugewerbes für das Vertragsgebiet Bern-Seeland
Stadtplatz 26
3270 Aarberg
Tel. 032/82 32 93

Region Biel
Biel, Nidau, Leubringen, Magglingen, Tüscherz und das Gemeindegebiet von Port, soweit es sich auf dem Nordufer der Aare befindet.
Paritätische Berufskommissionfür das Baugewerbe Biel
Aarbergstrasse 46
2501 Biel
Tel. 032/22 35 44

Region Oberaargau-Emmental
(geographische Umschreibung wie Anhang Nr. 1)
Paritätische Berufskommission des Baugewerbes für das Vertragsgebiet Oberaargau-Emmental
Ziegelgut 3D
Postfach 799
3401 Burgdorf 1
Tel. 034/22 72 62

Region Thun und Umgebung
(geographische Umschreibung wie Anhang Nr. 1)
Paritätische Berufskommission des Baugewerbes für das Vertragsgebiet Thun und Umgebung
Militärstrasse 5
3601 Thun
Tel. 033/22 74 94

Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli
Paritätische Berufskommission für das Bau- und Zimmergewerbe der Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli
Unionsgasse 7
3800 Interlaken
Tel. 036/22 22 43 oder 036/22 61 81

Amtsbezirk Laufen
Paritätische Berufskommission
p. A. Baumeisterverband Baselland und Umgebung
Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln
Tel. 061/821 75 40

Région Jura bernois
(Districts de Moutier, Courtelary, La Neuveville)
Secrétariat de la commission professionnelle paritaire
p. a. Aarbergstrasse 46
Case postale 1009
2501 Bienne
Tél. 032/22 35 44

Canton de Fribourg/Kanton Freiburg
Commission professionnelle paritaire de la construction et du génie civil du canton de Fribourg
Rue de la Banque 1
1701 Fribourg
Tél. 037/22 57 81 ou 037/22 56 55

Canton de Genève
Secrétariat de la commission paritaire genevoise de la maçonnerie, des travaux publics et branches annexes du canton de Genève
Rue Necker 15–17
1201 Genève
Tél. 022/32 48 03

Kanton Glarus
Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe des Kantons Glarus
Schiltstrasse 1
8750 Glarus
Tel. 058/61 32 50

Kanton Graubünden
Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe Graubünden
Saluferstrasse 30
7002 Chur
Tel. 081/27 27 33

Canton du Jura
Secrétariat de la commission paritaire jurassienne du bâtiment et du génie civil
p. a. avenue de la Sorne 5
2800 Delémont
Tél. 066/22 20 57 ou 066/22 20 58

Kanton Luzern
Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Luzern
Tribschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern
Tel. 041/44 23 23

Canton de Neuchâtel
Districts de Neuchâtel, Boudry, Val-de-Ruz et Val-de-Travers
Secrétariat de la commission paritaire neuchâteloise de l'industrie, du bâtiment et des travaux publics
Rue de la Serre 4/avenue de la Gare 3
2000 Neuchâtel
Tél. 038/25 25 08 ou 038/25 75 41

Districts de La Chaux-de-Fonds et Le Locle
Secrétariat de la commission paritaire neuchâteloise de l'industrie, du bâtiment et des travaux publics
Avenue Léopold-Robert 88
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél. 039/23 30 55

Kantone Ob- und Nidwalden
Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe der Kantone Ob- und Nidwalden
Tribschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern
Tel. 041/44 23 23

Kanton Schaffhausen
Paritätische Berufskommission des engeren Baugewerbes des Kantons Schaffhausen
Herrn Heinz Pletscher, Baumeister
zum Bückli
8226 Schleitheim
Tel. 053/6 41 34
oder c/o Gewerkschaft Bau und Holz (GBH)
Pfarrweg 1
8200 Schaffhausen
Tel. 053/5 35 10

Kanton Schwyz
(ohne Bezirke March und Höfe)
Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Schwyz
Tribschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern
Tel. 041/44 23 23

Bezirke March und Höfe
Sekretariat Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband (CHB)
Peter Scola
Ziegelhüttenstrasse 13
8853 Lachen
Tel. 055/63 14 32

Kanton Solothurn
(ohne Bezirke Dorneck-Thierstein)
Paritätische Berufskommission für das Baugewerbe des Kantons Solothurn
Goldgasse 8
4502 Solothurn
Tel. 065/22 64 11

Bezirke Dorneck-Thierstein
Paritätische Berufskommission
p. A. Baumeisterverband Baselland und Umgebung
Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln
Tel. 061/821 75 40

Kanton St. Gallen
Stadt St. Gallen
Sekretariat Gewerkschaft Bau und Holz (GBH)
Lämmlisbrunnenstrasse 41
9001 St. Gallen
Tel. 071/22 03 88

Kanton St. Gallen
Bezirke Unterrheintal, Oberrheintal, Rorschach und Gemeinden Muolen, Häggenschwil, Wittenbach
Sekretariat GBH
Ulrich Stoffer
Hauptstrasse 102
9430 St. Margrethen
Tel. 071/71 16 14

Bezirke Sargans und Werdenberg
Toni Good
Städtli 50
7320 Sargans
Tel. 085/2 66 62

Bezirke See und Gaster SG
Sekretariat CHB
Peter Scola
Ziegelhüttenstrasse 13
8853 Lachen
Tel. 055/63 14 32

Bezirke Obertoggenburg, Neutoggenburg, Alttoggenburg, Untertoggenburg, Wil und Gossau
Sekretariat GBH
Hans Schück
Hörnlistrasse 19
9500 Wil
Tel. 073/23 24 23

Kanton Thurgau
Paritätische Berufskommission des engeren thurgauischen Baugewerbes
Thomas-Bornhauser-Strasse 23a
Postfach 126
8570 Weinfelden
Tel. 072/22 36 22

Cantone Ticino
Commissione paritetica cantonale dell'edilizia e del genio civile
Viale Portone 4
6501 Bellinzona
Tel. 092/25 91 88

Kanton Uri
Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Uri
Tribschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern
Tel. 041/44 23 23

Canton du Valais/Kanton Wallis
Commission professionnelle paritaire
Secrétariat AVE
Avenue de la Gare 39
1951 Sion
Tel. 027/22 32 32

Canton de Vaud
Commission professionnelle paritaire de la branche maçonnerie et génie civil
Secrétariat: Fédération vaudoise des entrepreneurs
Riond Bosson
Case postale
1131 Tolochenaz
Tél. 021/802 46 32

Kanton Zug
Paritätische Berufskommission Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Zug
Tribschenstrasse 9
Postfach 2268
6002 Luzern
Tel. 041/44 23 23

Kanton Zürich
Paritätische Berufskommission Kanton Zürich
Sempacherstrasse 15
8032 Zürich
Tel. 01/53 64 11

Anhang Nr. 10 zum LMV

Tabelle zur Bestimmung des Anspruches des Arbeitnehmers auf den Ferienlohn und den 13. Monatslohn (gemäss Art. 17 und 23 LMV)

Avenant no 10 à la Convention nationale

Tableau servant à déterminer le droit du travailleur au salaire de vacances et au 13e salaire mensuel (selon les art. 17 et 23 de la Convention nationale)

Appendice n. 10 al CNM

Tabella per la determinazione del diritto del lavoratore al salario per le vacanze e alla 13.ma mensilità (conformemente agli art. 17 e 23 CNM)

Lohnarten und weitere Leistungen des Arbeitgebers an den Arbeitnehmer	Anspruch des Arbeitnehmers auf Ferienlohn	13. Monatslohn
1 Grundlöhne		
101 Stunden-, Wochen-, Monatslohn	ja	ja
2 Weitere Leistungen mit Lohncharakter		
201 13. Monatslohn	nein	nein
202 Umsatz- oder Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Provisionen	nein	nein
203 Lohn für Reisezeit	ja[5])	ja[5])
3 Absenzenlöhne		
301 Ferienlohn (Auszahlung, Gutschrift oder Marken)	nein	ja
302 Feiertagslohn	ja	ja
303 Lohn für unumgängliche Absenzen gemäss GAV	ja	ja
304 Schlechtwetterentschädigung gemäss GAV	ja	ja
305 Entschädigung für Lohnausfall infolge Kurzarbeit	ja	ja
306 Lohnausfallentschädigung durch Parifonds bei beruflicher Aus- und Weiterbildung	nein[1])	nein[1])
307 Lohnzahlung während Ausbildung, soweit Parifonds-Leistungen übersteigend	ja	ja
308 Krankentaggeld, Unfallgeld SUVA	nein[2])	nein[2])
309 Lohnzahlung während Krankheit und Unfall, soweit Versicherungsleistungen Lohnart 308 übersteigend (inkl. SUVA-Karenztage)	ja	ja
310 Lohnzahlung während Militär- und Zivilschutzdienst	ja[3])	ja[3])
4 Naturallöhne		
401 Naturallöhne	ja	ja
402 Wohnungszulage	ja	ja
403 Dienstwohnung	nein	ja
404 Kleiderzulage bei aussergewöhnlichem Verschleiss	nein	nein
5 Lohnzuschläge und Zulagen, Prämien		
501 Überzeitarbeit	ja[5])	ja[5])
502 Nacht- und Sonntagsarbeit	ja	ja
503 Nachtschichtzulage, wenn Spesenersatz	nein	nein
504 Wasser- und Schlammzuschlag, weitere Erschwerniszuschläge	ja[5])	ja[5])
505 Zulage für Untertagsarbeiten	ja	ja
506 Höhenzulage, wenn Spesenersatz	nein	nein
507 Anerkennungsprämie für gute Vorschläge	nein	nein
508 Durchhalte-, Vortriebs-, Erfolgsprämien	ja	ja
509 Funktions-, Zeit- und Leistungszuschläge	ja	ja
510 – Treueprämie gemäss Art. 24.4 LMV (Feiertagsentschädigung für Saisonarbeiter mit mindestens 7 Monaten Tätigkeit im Betrieb)	ja	ja
– andere Treueprämien	nein	nein
511 Dienstalterszulage	nein	nein
512 Familien-, Kinder-, Geburts- und Heiratszulagen	nein	nein
6 Spesenvergütungen		
601 Mittagszulagen	nein	nein
602 Versetzungszulagen, wenn Spesenersatz	nein	nein
603 Wegzulagen, wenn Spesenersatz	nein	nein
604 Fahrpreisermässigungen, Freifahrkarten	nein	nein
605 Auslagenersatz bei Versetzungen	nein	nein
606 Vergütungen von Spesen aller Art	nein	nein
7 Geschenke und diverse Leistungen		
701 Dienstaltersgeschenke	nein	nein
702 Naturalgeschenke	nein	nein
703 Abgangsentschädigung	nein	nein
704 Lohnfortzahlung bei Tod	nein	nein
705 Leistungen des Arbeitgebers an Ausbildungskosten (z. B. Kursgelder)	nein	nein
8 Akkordlöhne	[4])	[4])

[1]) Der Ferienanspruch und der Anteil 13. Monatslohn sind in den Parifonds-Leistungen enthalten.

[2]) Der Ferienanspruch und der Anteil 13. Monatslohn sind in den Leistungen der SUVA enthalten und müssen bei der Krankentaggeldversicherung mitversichert werden.

[3]) Der Ferienanspruch und der Anteil 13. Monatslohn sind in den Leistungen der EO und der MDK enthalten und werden dem Arbeitgeber vergütet.

[4]) Bei Beschäftigung von Akkordanten ist eine Regelung gemäss Art. 18 LMV zu treffen, insbesondere hinsichtlich Ferienanspruch und 13. Monatslohn.

[5]) Der Anspruch auf den Ferienlohn und den 13. Monatslohn besteht nur, sofern die Reisezeit (Position 203), die Überzeit (Position 501) bzw. der Wasser- und Schlammzuschlag, weitere Erschwerniszuschläge (Position 504) stundenmässig abgerechnet wird, nicht aber, wenn die Abrechnung aufgrund von vereinbarten Frankenbeträgen erfolgt. Ebenfalls kein Anspruch auf den Ferienlohn und den 13. Monatslohn in diesen Positionen haben die im Monatslohn beschäftigten Arbeitnehmer.

Genres de salaire et autres prestations versées au travailleur	Droit du travailleur au salaire de vacances	13e salaire mensuel
1 Salaires de base		
101 Salaire horaire, hebdomadaire, mensuel	oui	oui
2 Autres prestations assimilables à un salaire		
201 13e salaire mensuel	non	non
202 Participation au chiffre d'affaires ou au bénéfice, gratification, provisions	non	non
203 Salaire pour temps de voyage	oui[3])	oui[5])
3 Salaires en cas d'absence		
301 Salaire afférent aux vacances (en espèces, note de crédit ou timbres)	non	oui
302 Salaire afférent aux jours fériés	oui	oui
303 Salaire afférent aux absences justifiées selon CCT	oui	oui
304 Indemnité-intempéries selon CCT	oui	oui
305 Indemnité pour perte de gain par suite de chômage partiel	oui	oui
306 Prestations du Parifonds pour compenser la perte de gain pendant les cours de formation et de perfectionnement	non[1])	non[1])
307 Salaire payé pendant la formation professionnelle, dépassant les prestations du Parifonds	oui	oui
308 Indemnité journalière en cas de maladie, en cas d'accident (CNA)	non[2])	non[2])
309 Salaire payé en cas de maladie et d'accident, dépassant les prestations selon chiffre 308 (jours de carence CNA y compris)	oui	oui
310 Allocation pour perte de gain (APG) en cas de service militaire, protection civile	oui[3])	oui[3])
4 Salaires en nature		
401 Salaires en nature	oui	oui
402 Allocation de logement	oui	oui
403 Appartement de service	non	oui
404 Indemnité pour vêtements en cas d'usure anormale	non	non
5 Suppléments sur salaire, allocations, primes		
501 Heures supplémentaires	oui[5])	oui[5])
502 Travail de nuit et du dimanche	oui	oui
503 Travail de nuit en équipes, en cas de remboursement des frais	non	non
504 Suppléments pour travaux dans l'eau, la vase, et autres suppléments pour travaux pénibles	oui[5])	oui[5])
505 Allocation pour travaux souterrains	oui	oui
506 Indemnité pour travail en altitude, en cas de remboursement des frais	non	non
507 Primes de reconnaissance pour propositions intéressantes	non	non
508 Primes de ténacité, d'avancement, de réussite	oui	oui
509 Suppléments de fonction, de durée et pour prestations spéciales	oui	oui
510 – Prime en vertu de l'art. 24.4 CN (jours fériés payés pour les saisonniers ayant travaillé au moins 7 mois dans l'entreprise)	oui	oui
– autres primes de fidélité	non	non
511 Allocations d'ancienneté	non	non
512 Allocations familiales, pour enfants, de naissance, de mariage	non	non
6 Remboursements des frais		
601 Indemnité de repas	non	non
602 Indemnité de déplacement, en cas de remboursement des frais	non	non
603 Indemnité de déplacement du domicile au lieu de travail, en cas de remboursement des frais	non	non
604 Billets de transport à tarif réduit ou gratuits	non	non
605 Remboursement des frais lors de déplacements	non	non
606 Remboursement des frais de tous genres	non	non
7 Cadeaux et prestations diverses		
701 Cadeaux pour ancienneté	non	non
702 Cadeaux en nature	non	non
703 Indemnité à raison de longs rapports de travail	non	non
704 Salaire payé en cas de décès	non	non
705 Prestations de l'employeur pour frais de formation (p. ex. finance de cours)	non	non
8 Salaires à la tâche	[4])	[4])

[1]) Le droit aux vacances et la part du 13e mois sont compris dans les prestations du Parifonds.

[2]) Le droit aux vacances et la part du 13e mois sont compris dans les prestations de la Caisse nationale et doivent être assurés dans les prestations de l'assurance indemnité journalière en cas de maladie.

[3]) Le droit aux vacances et la part du 13e mois sont compris dans les prestations des APG et de la CCM et sont remboursés à l'employeur.

[4]) Lors de l'engagement de tâcherons, il faut appliquer une réglementation conforme à l'art. 18 de la CN, notamment en ce qui concerne le droit aux vacances et le 13e salaire mensuel.

[5]) Le droit du travailleur au salaire de vacances et au 13e salaire mensuel n'existe que lorsque le temps de voyage (position 203), les heures supplémentaires (position 501) ou les suppléments pour travaux dans l'eau, la vase et autres suppléments pour travaux pénibles (position 504) sont payés en heures de travail; ce droit n'existe pas lorsque le décompte est établi sur la base de montants exprimés en francs, en vertu d'un accord passé. Aucun droit au salaire de vacances et au 13e salaire mensuel n'est dû dans les positions mentionnées aux travailleurs rémunérés au mois.

Genere di salario e altre prestazioni del datore di lavoro al lavoratore	Diritto del lavoratore a salario vacanze	13.ma mensilità
1 Salari base		
101 Salario orario, settimanale, mensile	sì	sì
2 Altre prestazioni di carattere salariale		
201 13.ma mensilità	no	no
202 Partecipazione alla cifra d'affari e al guadagno, gratifica, provvigioni	no	no
203 Salario per il tempo di viaggio	sì[5])	sì[5])
3 Salario durante le assenze		
301 Salario per le vacanze (pagamento, accredito o marchette)	no	sì
302 Salario per giorni festivi	sì	sì
303 Salario per assenze inevitabili come al CCL	sì	sì
304 Indennità d'intemperia come al CCL	sì	sì
305 Indennità per perdita di salario per lavoro ridotto	sì	sì
306 Indennità per perdita di salario corrisposte dal Parifonds per la partecipazione a corsi di formazione e perfezionamento professionale	no[1])	no[1])
307 Pagamento del salario durante la formazione, nella misura eccedente le prestazioni del Parifonds	sì	sì
308 Indennità di malattia, infortunio INSAI	no[2])	no[2])
309 Pagamento del salario in caso di malattia e infortunio, in quanto superiore alle prestazioni assicurative di cui al 308 (compresi i giorni di carenza INSAI)	sì	sì
310 Pagamento del salario in caso di servizio militare e di protezione civile	sì[3])	sì[3])
4 Salari in natura		
401 Salari in natura	sì	sì
402 Indennità per l'appartamento	sì	sì
403 Appartamento di servizio	no	sì
404 Indennità per gli abiti in caso di usura straordinaria	no	no
5 Supplementi e assegni salariali, premi		
501 Lavoro straordinario	sì[5])	sì[5])
502 Lavoro notturno e festivo	sì	sì
503 Indennità sciolta notturna, se rimborso spese	no	no
504 Supplemento per lavoro nell'acqua o fango, altri supplementi per lavori faticosi	sì[5])	sì[5])
505 Indennità per lavori sotterranei	sì	sì
506 Indennità d'altitudine, se rimborso spese	no	no
507 Premio di riconoscimento per buone proposte	no	no
508 Premi per capacità di resistenza, spinta, successo	sì	sì
509 Supplementi per funzione, tempo e prestazione	sì	sì

Genere di salario e altre prestazioni del datore di lavoro al lavoratore	Diritto del lavoratore a salario vacanze	13.ma mensilità
510 – Premio di fedeltà in base all'art. 24.4 del CNM (indennità giorni festivi per stagionali con almeno 7 mesi d'attività nell'impresa)	sì	sì
– altri premi di fedeltà	no	no
511 Premi per anzianità di servizio	no	no
512 Assegni di famiglia, per i figli, di nascita e di matrimonio	no	no
6 Rimborso spese		
601 Indennità per il pranzo	no	no
602 Indennità di trasferta, se rimborso spese	no	no
603 Indennità di viaggio, se rimborso spese	no	no
604 Facilitazioni prezzo di viaggio, carte libere di viaggio	no	no
605 Rimborso spese in caso di trasferte	no	no
606 Rimborso spese di ogni genere	no	no
7 Regali e prestazioni diverse		
701 Regali per anzianità di servizio	no	no
702 Regali in natura	no	no
703 Indennità di partenza	no	no
704 Pagamento del salario in caso di decesso	no	no
705 Prestazioni del datore di lavoro per spese di formazione (p. es. per i corsi)	no	no
8 Salari a cottimo	[4])	[4])

[1]) Il diritto per le vacanze e la quota parte di 13.ma mensilità sono compresi nelle prestazioni del Parifonds.

[2]) Il diritto per le vacanze e la quota parte di 13.ma mensilità sono compresi nelle prestazioni dell'INSAI e devono essere co-assicurati nell'assicurazione per indennità giornaliera di malattia.

[3]) Il diritto per le vacanze e la quota parte di 13.ma mensilità sono compresi nelle prestazioni dell'Ordinamento per perdita di guadagno e della Cassa compensazione e vengono accreditati al datore di lavoro.

[4]) In caso d'impiego di cottimisti si deve applicare una regolamentazione conformemente all'art. 18 del CNM, specialmente per quanto concerne il diritto per le vacanze e la 13.ma mensilità.

[5]) Il diritto al salario per vacanze ed alla 13.ma mensilità sussiste solo qualora il tempo di viaggio (posizione 203), il lavoro straordinario (posizione 501), rispettivamente il supplemento per lavoro nell'acqua o fango, altri supplementi per lavori faticosi (posizione 504) vengono pagati ad ora e non se il conteggio avviene sulla base di importi espressi in franchi e pattuiti prima. Parimenti non hanno diritto al salario per vacanze ed alla 13.ma mensilità in queste posizioni i lavoratori retribuiti a mese.

Anhang Nr. 11 zum LMV
Avenant no 11 à la Convention nationale
Appendice n. 11 al CNM

Personalvorsorge
Prévoyance en faveur du personnel
Previdenza del personale

Canton du Valais

1. Les employeurs doivent assurer les travailleurs soumis à la présente Convention pour la vieillesse et contre les risques d'invalidité et de décès.
La prévoyance en faveur du personnel doit correspondre en ce qui concerne les risques assurés et les prestations, de même que le salaire assuré et le montant des primes, aux conditions minimums suivantes:

1.1. Cercle des personnes assurées – Début de l'assurance
Doivent être assurés tous les travailleurs soumis à la présente Convention dès le 1er janvier qui suit la date à laquelle ils ont atteint l'âge de 17 ans.

1.2. Salaire coordonné
Le salaire coordonné au sens de la présente Convention est la part du salaire comprise entre le montant de la rente AVS simple maximale en vigueur au moment considéré (actuellement fr. 18 000.–, dont ⅛ = fr. 2250.–) et fr. 81 600.–.
Si le salaire coordonné s'élève à moins de ⅛ de ladite rente AVS simple maximale, il est alors arrondi par excès à ce montant. Pour les assurés à demi-invalides au sens de l'AI, ces montants sont réduits de moitié.

1.3. Prestations assurées
Les prestations suivantes doivent notamment être assurées:

1.3.1. Rente de vieillesse
La rente de vieillesse est calculée sur la base de la bonification attribuée en pour-cent du salaire coordonné, conformément au barème suivant:

Age Hommes de	à	Femmes de	à	En pour-cent du salaire coordonné (selon ch. 1.2.)
25 ans	34 ans	25 ans	31 ans	7%
35 ans	44 ans	32 ans	41 ans	10%
45 ans	54 ans	42 ans	51 ans	15%
55 ans	65 ans	52 ans	62 ans	18%

1.3.2. Rente d'invalidité – Libération du paiement des contributions
La rente d'invalidité est fixée sur la base de 25 pour cent du salaire AVS, limité à fr. 81 600.–. Elle prend effet après une période d'attente de 24 mois.
La libération du paiement des contributions intervient après un délai d'attente de 6 mois en cas d'incapacité de travail due à une maladie ou à un accident.

1.3.3. Rente de veuve
La rente de veuve correspond à 60 pour cent de la rente d'invalidité, c'est-à-dire à 15 pour cent du salaire AVS limité à fr. 81 600.– si l'assuré décède avant l'âge terme.
En cas de décès après l'âge terme, la rente de veuve s'élève à 60 pour cent de la rente vieillesse. Elle est versée à toutes les veuves, indépendamment de leur âge et de l'existence d'enfant.

1.3.4. Rente pour orphelins et enfants d'invalide
La rente pour orphelins et enfants d'invalide est versée à raison de 20 pour cent de la rente d'invalidité, c'est-à-dire à 5 pour cent du salaire limité à fr. 81 600.–.

1.3.5. Capital en cas de décès
Le capital décès est versé si l'assuré décède avant d'atteindre l'âge de la retraite et si la caisse de pension n'a pas de rente de veuve à servir.
Il correspond à l'avoir de vieillesse accumulé au moment du décès.
Les survivants, dont l'assuré avait totalement ou partiellement la charge, ont droit au capital décès.
Dans le cas où l'avoir de vieillesse dépasse le financement de la rente de veuve, la différence est payée au titre de capital décès.

1.4. Coordination avec les assurances accidents et militaire
Les prestations prévues aux articles 1.3.2. à 1.3.4. ne sont pas dues si le sinistre est dû à un accident dans les termes de la loi fédérale sur l'assurance accidents (LAA) ou de l'assurance militaire (AMF).
La libération du paiement des cotisations demeure toutefois réservée.

1.5. Cotisations
Les cotisations sont prélevées sur le salaire AVS limité à fr. 81 600.–.
La part des travailleurs est fixée à
– 0,6 pour cent, pour les assurés âgés de 17 à 24 ans révolus et à
– 4,1 pour cent, pour les assurés dès 25 ans.
Dans le cas où les primes globales de l'entreprise sont inférieures à 8,2 pour cent du salaire AVS, la part des travailleurs et de l'employeur devra être égale.

2. Les assurés doivent être informés des prestations de l'assurance et ont droit à une participation appropriée dans les organes de l'institution de prévoyance en faveur du personnel.

Kanton Wallis

1. Die Arbeitgeber haben die dem vorliegenden Vertrag unterstellten Arbeitnehmer gegen die Risiken von Alter, Invalidität und Tod zu versichern.
Die Personalvorsorge hat hinsichtlich der versicherten Risiken und Leistungen sowie des versicherten Lohnes und der Prämienhöhe mindestens folgenden Bedingungen zu entsprechen:

1.1. Versicherungsberechtigte Personen – Beginn der Versicherung
Alle Arbeitgeber, die dem vorliegenden Vertrag unterstellt sind, müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres versichert werden.

1.2. Koordinierter Lohn
Der koordinierte Lohn im Sinne des vorliegenden Vertrages ist derjenige Teil des Lohnes, der zwischen dem einfachen Betrag der jeweils gültigen maximalen einfachen AHV-Altersrente (zurzeit Fr. 18 000.–, ⅛ = Fr. 2250.–) und Fr. 81 600.– liegt.
Ist der koordinierte Lohn kleiner als ⅛ der genannten Rente, wird er auf diesen Achtel aufgerundet. Für Versicherte, die im Sinne der IV zur Hälfte erwerbsunfähig sind, werden diese Beträge halbiert.

1.3. Versicherungsleistungen
Folgende Leistungen müssen namentlich versichert werden:

1.3.1. Altersrente
Die Altersrente wird aufgrund der Spargutschrift, die sich in Prozenten des koordinierten Lohnes ergibt, nach folgender Skala berechnet:

Alter Männer von	bis	Frauen von	bis	in Prozenten des koordinierten Lohnes gemäss Ziffer 1.2.
25 Jahre	34 Jahre	25 Jahre	31 Jahre	7%
35 Jahre	44 Jahre	32 Jahre	41 Jahre	10%
45 Jahre	54 Jahre	42 Jahre	51 Jahre	15%
55 Jahre	65 Jahre	52 Jahre	62 Jahre	18%

1.3.2. Invalidenrente – Befreiung von der Beitragszahlung
Die Höhe der Invalidenrente beträgt 25 Prozent des AHV-Lohnes bis zur Höchstgrenze von Fr. 81 600.–. Die Leistungspflicht für die Invalidenrente beginnt nach einer Wartefrist von 24 Monaten.
Die Beitragsbefreiung wird nach einer Wartefrist von 6 Monaten bei einer Erwerbsunfähigkeit infolge einer Krankheit oder eines Unfalles gewährt.

1.3.3. Witwenrente
Die Witwenrente beträgt 60 Prozent der Invalidenrente, d. h. 15 Prozent des AHV-Lohnes bis zur Höchstgrenze von Fr. 81 600.–, wenn der Versicherte vor dem Rentenalter stirbt.
Bei Tod nach Beginn des Rentenalters, beträgt die Witwenrente 60 Prozent der Altersrente. Die Witwenrente wird an alle Witwen ausgerichtet, gleich welchen Alters und ob Kinder vorhanden sind oder nicht.

1.3.4. Waisenrente und Invalidenkinderrente
Die Rente für Waisen und Invalidenkinder beträgt 20 Prozent der Invalidenrente, d. h. 5 Prozent des Lohnes bis zur Höchstgrenze von Fr. 81 600.–.

1.3.5. Todesfallkapital
Das Todesfallkapital wird fällig, wenn der Versicherte vor Erreichen des Rücktrittalters stirbt und die Pensionskasse keine Witwenrente auszurichten hat.
Das Todesfallkapital entspricht dem im Zeitpunkt des Todes vorhandenen Altersguthaben.
Anspruch auf das Todesfallkapital haben Hinterbliebene, die der Versicherte ganz oder teilweise unterstützen musste.
In Fällen, wo das vorhandene Sparguthaben den Kapitalbedarf zur Finanzierung der Witwenrente übersteigt, wird das nichtbenötigte Sparguthaben als Todesfallsumme ausbezahlt.

1.4. Koordination mit der Unfall- und der Militärversicherung
Die in den Artikeln 1.3.2. bis 1.3.4. vorgesehenen Leistungen sind nicht geschuldet, wenn es sich um einen Unfall gemäss Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG) oder der Militärversicherung (MV) handelt.
– Die Befreiung der Beitragszahlung bleibt jedoch vorbehalten.

1.5. Beiträge
Die Beiträge werden auf den AHV-Lohn bis zur Höchstgrenze von Fr. 81 600.– erhoben.
Der Anteil der Arbeitnehmer beträgt:
– 0,6 Prozent für die Versicherten vom 17. bis zum 24. erfüllten Altersjahr und
– 4,1 Prozent für die Versicherten ab 25 Jahren.
Betragen die Gesamtprämien im Betrieb weniger als 8,2 Prozent des AHV-Lohnes, sind die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge gleich hoch festzusetzen.

2. Die Versicherten müssen über die Versicherungsleistungen informiert werden. Sie haben ein Anrecht auf eine angemessene Beteiligung in den Organen der Personalvorsorgekasse.

Anhang Nr. 12 zum LMV
Avenant no 12 à la Convention nationale
Appendice n. 12 al CNM

Krankenversicherung
Assurance-maladie
Assicurazioni contro le malattie

(in Abweichung von Art. 27 LMV)
(en dérogation à l'art. 27 de la Convention nationale)
(in deroga all'art. 27 CNM)

Canton du Valais

1. Les travailleurs soumis à la CCT de la maçonnerie et du génie civil du canton du Valais doivent être assurés en cas de maladie pour une indemnité journalière ainsi que pour la couverture des frais médicaux, pharmaceutiques et hospitaliers.

2. La prime correspond à 5,8 pour cent du salaire AVS, dont 2,6 pour cent sont supportés par l'employeur et 3,2 pour cent par le travailleur.

Kanton Wallis

1. Die dem GAV für das Hoch- und Tiefbaugewerbe des Kantons Wallis unterstellten Arbeitnehmer sind für ein Taggeld und für die Deckung von Arzt- und Arzneikosten sowie für die Kosten des Spitalaufenthaltes zu versichern.

2. Die Prämie beträgt 5,8 Prozent des AHV-Lohnes. Davon werden 2,6 Prozent vom Arbeitgeber und 3,2 Prozent vom Arbeitnehmer übernommen.

Eidgenössische Oberzolldirektion
Direction générale des douanes
Direzione generale delle dogane

Zentralamt für Edelmetallkontrolle
Bureau central du contrôle des métaux précieux
Ufficio centrale del controllo dei metalli preziosi

Registrierung von Verantwortlichkeitsmarken
Enregistrement de poinçons de maître
Registrazione di marchi d'artefice

schweizerische - suisses - svizzeri

Nr. 4825 q
Date de l'enregistrement: 15 juillet 1988
Sansonnens Patrick
bijouterie
1245 Collonge-Bellerive GE

Nr. 4826 f
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Bohrer Heinz
Schmuckwaren
8967 Widen AG

Nr. 4827 e
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Ruchti Jean-Pierre
Schmuckwaren
7550 Schuls GR

Nr. 4828 e
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Erban Michel
Schmuckwaren
8125 Zollikerberg ZH

Nr. 4829 c
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Hug Claudia
Schmuckwaren
8125 Zollikerberg ZH

Nr. 4830 c
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
TIM
Bauer-Werffeli Doris
Schmuckwaren
8008 Zürich

Nr. 4831 c
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Bauen Andreas
Schmuckwaren
3098 Köniz BE
Geschäft 3011 Bern

Nr. 4832 e
Data di registrazione: 15 luglio 1988
Quadri Giovanna
gioielleria
6945 Origlio TI

Nr. 4833 d
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Erne Karin
Schmuckwaren
8806 Bäch SZ

Nr. 4834 e
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Beck Alex
Schmuckwaren
5422 Oberehrendingen AG

Nr. 4835 d
Date de l'enregistrement: 15 juillet 1988
Genevor SA
bijouterie
1217 Meyrin GE

Nr. 4836 c
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
MDi
Disch Markus
Schmuckwaren
6315 Oberägeri ZG

Nr. 4837 c
Date de l'enregistrement: 15 juillet 1988
Despland Francine et Masnaghetti Jean-Luc «LMD Bijoux»
1205 Genève

Firmenübertragung – Transmission de la raison sociale – Trasferimento della ragione sociale

Nr. 4334
und 4335 – Belldiam SA, bijouterie, 1204 Genève
à: Mahara SA, bijouterie, 1204 Genève

Löschungen – Radiations – Cancellazioni

Nr. 1103 – Maeder-Leschot A., fabrique de boîtes de montres, Bienne
Nr. 1149 – Camenisch John, Goldschmiedeatelier, Basel
Nr. 1155 – Favre Marc & Co. SA, fabrique d'horlogerie, Bienne
Nr. 2249 – Kurfürstwaren-Versand AG, Zug
Nr. 2269 – Geissbühler Paul, Filigranist, Grünenmatt
Nr. 2289 – Jackson Elric Arnold, Goldschmied, Glattbrugg
Nr. 2307 – Schmidt Karl, Goldschmiedeatelier, Wallisellen
Nr. 2315 – SANFA, Fabian San-Sperber, Goldschmuck, Basel
Nr. 2316 – Tomovic Dimitrije R., exportation et importation, Yverdon
Nr. 2318 – Frésard Léon SA, fabrique de boîtes de montres, Bassecourt
Nr. 2323 – Caesar Federico, Bijouterie, Lugano
Nr. 2483 – Société d'apprêtage d'or SA, La Chaux-de-Fonds

ausländische - étrangers - stranieri

Nr. 8548 c
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
HWH
Hercher Hans W. Münzengrosshandel
D-7801 Umkirch

Nr. 8549 g
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
DEUMER
Deumer Wilhelm GmbH & Co. KG
Schmuckwaren
D-5880 Lüdenscheid

Nr. 8550 d
Registrierungsdatum: 15. Juli 1988
Timing-Center Wagner Jürgen
Schmuckwaren
D-7630 Lahr

Nr. 8551 d
Date de l'enregistrement: 15 juillet 1988
Thomé-Guérin Sàrl.
bijouterie
F-75002 Paris

Nr. 8552 d
Date de l'enregistrement: 15 juillet 1988
Galbert Sàrl.
bijouterie
F-75003 Paris

Löschungen – Radiations – Cancellazioni

Nr. 6688 – Morris David (Jewels) Ltd., London EC 1
Nr. 6691 – Emaille Atelier H.C. Uittenbogaart, Zwammerdam
Nr. 6701 – Miotti Flli, fabbrica oreficeria, Vicenza
Nr. 6704 – Maggi Fiocco, fabbrica oreficeria, Milano
Nr. 6705 – Coöperative Condensfabriek «Friesland», Leeuwarden
Nr. 6712 – Bezdjian Zaven, Goldschmiedemeister, Pforzheim
Nr. 6715 – Lingua Elio, commercio preziosi e laboratorio oreficeria, Valenza
Nr. 6741 – Ets. Stichelbaut-Balcaen SA, Roubaix
Nr. 6743 – Emanograph Ltd., Medaillen, Tel Aviv
Nr. 6745 – Hirschprung Michael, Medaillen und Goldschmuck, Tel Aviv
Nr. 6748 – Härter Artur KG, Metallwarenfabrik, Ellmendingen bei Pforzheim
Nr. 6752 – Probst Johann, Goldschmied, Frastanz-Gurtis
Nr. 6757 – John Anthony Jewels Ltd., London EC 1

Handel mit Edelmetallen
Commerce des métaux précieux
Commercio in metalli preziosi

Handelsbewilligungen
Patentes commerciales
Patenti per il commercio

Nr. 735
Date de l'enregistrement: 15 août 1988
Genevor SA.
13C, rue de Veyrot
1217 Meyrin GE

Nr. 736
Registrierungsdatum: 15. August 1988
Trinkaus & Burkhardt (Schweiz) AG.
Theaterstrasse 12
8001 Zürich

Nr. 737
Registrierungsdatum: 15. August 1988
Stacher H. & E. AG
Bündackerstrasse 34
3047 Bremgarten BE

Firmenänderung – Changement de la raison sociale – Cambiamento della ragione sociale

Nr. 546 – Brogioli A. Casting-Edelmetallguss, Ampelngasse 8, 8200 Schaffhausen
an: Brogioli Casting-Edelmetallguss AG, Ampelngasse 8, 8200 Schaffhausen

Domizilwechsel – Changement de domicile – Cambiamento della sede

Nr. 661 – Sirella AG, Riedackerstrasse 7b, 8153 Rümlang
Sitz verlegt nach: Albisriederstrasse 16, 8003 Zürich

Löschungen – Radiations – Cancellazioni

Nr. 543 – Société Financière et Immobilière FINAC SA, Spitalgasse 33, 3011 Berne
Nr. 667 – Banque Ankerfina SA, 50, av. de la Gare, 1003 Lausanne

Schmelzbewilligungen
Patentes de fondeur
Patenti di fonditore

Nr. 120
Date de l'enregistrement: 15 août 1988
GENEVOR S.A Essayeur Fondeur
Genevor SA.
13C, rue de Veyrot
1217 Meyrin GE
Prüfer-Schmelzerzeichen Nr. 151 –
Marque d'essayeur-fondeur no 151 –
Marchio di saggiatore-fonditore no 151

Firmenänderung – Changement de la raison sociale – Cambiamento della ragione sociale

Nr. 99 – Brogioli A. Casting-Edelmetallguss, Ampelngasse 8, 8200 Schaffhausen
an: Brogioli Casting-Edelmetallguss AG, Ampelngasse 8, 8200 Schaffhausen

Löschung – Radiation – Cancellazione

Nr. 114 – Sirella AG, Riedackerstrasse 7b, 8153 Rümlang
Schmelzerzeichen – Marque de fondeur – Marchio di fonditore no 138

Bewilligung für die Ausübung des Berufes eines Handelsprüfers
Autorisation d'exercer la profession d'essayeur du commerce
Permesso per l'esercizio della professione di saggiatore del commercio

Date de l'enregistrement: 15 août 1988
GENEVOR S.A Essayeur Fondeur
Genevor SA.
13C, rue de Veyrot
1217 Meyrin GE
Prüfer-Schmelzerzeichen Nr. 151 –
Marque d'essayeur-fondeur no 151 –
Marchio di saggiatore-fonditore no 151

Individuelle Schmelzerzeichen
Marques individuelles de fondeur
Marchi di fonditori individuali

Nr. 497
Registrierungsdatum: 31. Mai 1988
Selz AG.
Schmuckwaren
2500 Biel BE

Nr. 498
Date de l'enregistrement: 15 juillet 1988
Collomb Marc
bijouterie
1204 Genève

Bilanzen – Bilans – Bilanci

Bank Heusser & Cie AG, Basel

Zwischenbilanz per 30. September 1988
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven

	Fr.	Fr.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		18 840 099.32
Bankendebitoren auf Sicht		20 226 592.57
Bankendebitoren auf Zeit		20 847 000.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	20 847 000.—	
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		7 839 149.22
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		22 186 629.10
– davon mit hypothekarischer Deckung	1 443 157.60	
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		297 191.67
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		27 785 455.28
– davon mit hypothekarischer Deckung	13 522 760.50	
Hypothekaranlagen		39 317 897.95
Wertschriften		48 313 309.05
Dauernde Beteiligungen		150 000.—
Bankgebäude		4 010 971.60
Andere Liegenschaften		5 092 664.50
Sonstige Aktiven		11 343 126.04
Bilanzsumme		226 250 086.30

Passiven

	Fr.	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht		16 171 877.09
Bankenkreditoren auf Zeit		24 214 105.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	5 574 350.—	
Kreditoren auf Sicht		39 991 529.61
Kreditoren auf Zeit		21 473 000.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	10 033 000.—	
Depositen- und Einlagehefte		53 146 846.10
Sonstige Passiven		42 891 735.29
Aktienkapital		10 000 000.—
Gesetzliche Reserven		3 800 000.—
Freie Reserven		12 100 000.—
Gewinnvortrag		2 460 993.21
Bilanzsumme		226 250 086.30

Spar- und Hypothekenbank Luzern

Bilanz per 30. September 1988
(ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

Aktiven

	Fr.	Fr.
Kassa, Giro, Postcheck		12 050 114.98
Bankendebitoren auf Sicht		5 428 715.83
Wechsel und Geldmarktpapiere		1 605 054.—
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		4 293 323.45
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung *)		100 423 389.45
– davon mit hypothekarischer Deckung	33 216 188.25	
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		1 863 075.70
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung *)		246 478 273.—
– davon mit hypothekarischer Deckung	236 980 041.90	
Hypothekaranlagen *)		200 000.—
Wertschriften *)		22 316 750.53
Dauernde Beteiligungen		—.—
Andere Liegenschaften		12 302 700.—
Sonstige Aktiven		5 870 436.62
		412 831 833.56

*) davon Fr. 86 339 014.40 zugunsten der Banken-Kreditoren auf Sicht und Zeit und pfandgesicherten Spareinlagen verpfändet

Passiven

	Fr.	Fr.
Bankenkreditoren auf Sicht		19 864 846.62
Bankenkreditoren auf Zeit		70 689 750.—
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	35 859 250.—	
Kreditoren auf Sicht		28 245 757.10
Kreditoren auf Zeit		96 009 144.70
– davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	74 923 115.55	
Spareinlagen		28 032 660.05
Spareinlagen pfandgesichert		1 759 669.11
Depositen- und Anlagehefte		7 674 522.65
Kassaobligationen		70 435 900.—
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften		7 400 000.—
Sonstige Passiven		60 837 812.08
Aktienkapital		10 000 000.—
Gesetzliche Reserven		6 500 000.—
Spezialreserven		5 300 000.—
Gewinn: Vortrag Vorjahr		81 771.25
		412 831 833.56

	Fr.
Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	8 335 780.—

Mitteilungen Communications Comunicazioni

Bekanntmachungen über einen erteilten Auftrag gemäss GATT-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen

a. EDV-System
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 21. 9. 1988
d. IBM (Schweiz), Seilerstrasse 8, 3011 Bern
e. 908 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16d)

a. EDV-Hard- und Software
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 22. 9. 1988
d. Siemens-Albis AG, Belpstrasse 26, 3007 Bern
e. 3 800 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16 d)

a. EDV-Hardware
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 26. 9. 1988
d. SUN Microsystems (Schweiz) AG, Postfach, 8152 Glattbrugg
e. 304 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16 d)

a. 1 EDV-System
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 6. 10. 1988
d. NCR (Schweiz) AG, Effingerstrasse 15, 3008 Bern
e. 363 000 Franken
f. SHAB 5. 12. 1986
g. selektives Verfahren

a. EDV-Hardware CAD/CAM
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 6. 10. 1988
d. IBM (Schweiz), Seilerstrasse 8, 3011 Bern
e. 917 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16 d)

a. EDV-Software
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 6. 10. 1988
d. IBM (Schweiz) AG, Seilerstrasse 8, 3011 Bern
e. 296 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16 d)

a. Diverse EDV-Hardware
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 7. 10. 1988
d. Siemens-Albis AG, Belpstrasse 26, 3007 Bern
e. 340 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16 d)

a. EDV-Hardware
b. Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
c. 7. 10. 1988
d. SUN Microsystems (Schweiz) AG, Postfach, 8152 Glattbrugg
e. 720 000 Franken
f. —
g. freihändiges Verfahren
h. Ergänzungsbeschaffung (Art. V, Abs. 16 d)

Avis concernant un marché passé conformément à l'accord du GATT relatif aux marchés publics

a. Système informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 21. 9. 1988
d. IBM (Suisse), Seilerstrasse 8, 3001 Berne
e. 908 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

a. Matériel et logiciel informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 22. 9. 1988
d. Siemens-Albis SA, Belpstrasse 26, 3007 Berne
e. 3 800 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

a. Matériel informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 26. 9. 1988
d. SUN Microsystems (Suisse) SA, case postale, 8152 Glattbrugg
e. 304 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

a. 1 Système informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 6. 10. 1988
d. NCR (Suisse) SA, Effingerstrasse 15, 3008 Berne
e. 363 000 francs
f. FOSC du 5. 12. 1986
g. Appel d'offre sélectif

a. Matériel informatique CAD/CAM
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 6. 10. 1988
d. IBM (Suisse), Seilerstrasse 8, 3011 Berne
e. 917 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

a. Logiciel informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 6. 10. 1988
d. IBM (Suisse) SA, Seilerstrasse 8, 3011 Berne
e. 296 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

a. Matériel informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 7. 10. 1988
d. Siemens-Albis SA, Belpstrasse 26, 3007 Berne
e. 340 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

a. Matériel informatique
b. Office central fédéral des imprimés et du matériel, 3000 Berne
c. 7. 10. 1988
d. SUN Microsystems (Suisse) SA, case postale, 8152 Glattbrugg
e. 720 000 francs
f. —
g. Appel d'offre unique
h. Achat complémentaire (art. V, par. 16, let. d)

Ausschreibung gemäss GATT-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen

Die Eidg. Munitionsfabrik Altdorf wird, unter Vorbehalt der Beschaffungsreife der Projekte sowie die zur Verfügung stehenden Kredite 1989, folgende Aufträge vergeben:

- 3 Montage-Anlagen zum Laborieren von Munitionsteilen
  Kaliberbereich: 8–12 cm
  Kapazität ca. 900–3000 Stk./Tag
- 1 Spanabhebende Bearbeitungsanlage für Mittelkalibermunition
  Spanabhebende Bearbeitung der Bodenpartie und Mündung von Mittelkaliber-Hülsen und Geschossen
  Kaliberbereich: 20–35 mm
- 2 CNC-Drehmaschinen für die Bearbeitung von Geschosskörpern
  Spindeldurchlass bis 160 mm

Vorgesehen ist die selektive Offertanfrage gemäss GATT-Übereinkommen. Leistungsfähige Firmen, die sich als Generalunternehmer für die Lieferung einer oder mehrerer Anlagen interessieren, können sich bis Ende November 1988 melden.

Für die allfällige Berücksichtigung im Wettbewerb sind insbesondere folgende Bedingungen und Richtlinien zu erfüllen:

Bei der Herstellung:
- elektrische Ausrüstung gemäss IEC 204-1 und SEV MV 1000-1 220/380 V 50 Hz-IP 54
- die SUVA-Vorschriften müssen eingehalten werden
- der Geräuschpegel darf die ISO-Kurve N 80 nicht übersteigen
- Druckluft Betriebsdruck 5.5 bar
- die SPS-Steuerung muss eine der folgenden Schnittstellen haben: V24, RS-232 C, Stromschleife 20 mA, 25422

Der Schriftverkehr hat in deutscher, französischer oder englischer Sprache zu erfolgen.

Eidg. Munitionsfabrik Altdorf
Stv. Leiter Einkauf:
M. Schuler

Appel d'offres selon l'accord du GATT relatif aux marchés publics

La Fabrique fédérale de munitions à Altdorf, sous réserve de maturité d'acquisition des projets et de l'ouverture des crédits nécessaires en 1989, passera les commandes suivantes:

- 3 installations de montage pour encartouchage de pièces de munitions
  Gamme des calibres: 8 à 12 cm
  Capacité env. 900 à 3000 pces/jour
- 1 installation pour usinage par enlèvement de copeaux pour munitions de calibre moyen
  Usinage par enlèvement de copeaux du culot et de la bouche des douilles et des projectiles de calibre moyen.
  Gamme des calibres: 20 à 35 mm
- 2 tours CNC pour usinage de corps de projectiles
  Diamètre de la broche max. 160 mm

On prévoit un appel d'offres sélective selon l'accord du GATT. Les entreprises qualifiées intéressées à fournir, en tant qu'entrepreneurs généraux, une ou plusieurs des installations susmentionnées, sont invitées à se mettre en contact avec nous avant fin novembre 1988.

Pour être pris en considération dans le cadre de cet avis d'appel d'offres, le soumissionnaire devra satisfaire aux conditions et directives suivantes concernant la fabrication:
- Equipement électrique selon IEC 204-1 et ASE MV 1000-1 220/380 V 50 Hz-IP 54
- les prescriptions de la CNA doivent être respectées
- le niveau sonore ne doit pas dépasser la courbe ISO N 80
- la pression de service de l'air comprimé doit être de 5.5 bar
- la commande SPS doit être équipée d'un des interfaces suivants: V24, RS-232 C, boucle de courant 20 mA, 25422

La correspondance se fera en allemand, en français ou en anglais.

Fabrique fédérale de munitions Altdorf
M. Schuler

Neue Publikationen des Bundesamtes für Statistik mit Detailresultaten, herausgegeben ab 1988

Periodizität	Laufnummer	Titel	Abonnementspreis pro Jahr Fr.
Monatshefte	1	Landesindex der Konsumentenpreise	40.–
	2	Grosshandelspreisindex	40.–
	3	Statistik der Detailhandelsumsätze	30.–
Quartalshefte	4	Produktions-, Auftrags-, Umsatz- und Lagerstatistik	20.–
	5	Wohnbaustatistik, inkl. Leerwohnungszählung	15.–
	6	Beschäftigungsindex	20.–
Halbjahresheft	7	Mietpreiserhebung	10.–
Laufnummern	1 bis 7 zusammen		95.–

Einzelnummern und Rabatte auf Anfrage.

Bundesamt für Statistik
Publikationsdienst
Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Telefon 031 61 88 36

Herausgeber: Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bern
Editeur: Département fédéral de l'économie publique, Office féd. des affaires économiques extérieures, Berne

Private Anzeigen Annonces privées Annunci privati

Schweizer Rück SR

Einladung zur 124. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, 25. November 1988, 10.15 Uhr,
Kongresshaus (Eingang K), Claridenstrasse, Zürich

Traktanden
1. Abnahme des Geschäftsberichts und des Berichts der Kontrollstelle
2. Abnahme der Jahresrechnung
3. Entlastungserteilung
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns
5. Wahlen
   a) Verwaltungsrat
   b) Kontrollstelle

Der Bericht über das Geschäftsjahr 1987 mit der Erfolgsrechnung, der Bilanz, dem Antrag über die Verwendung des Reingewinns und dem Bericht der Kontrollstelle liegt ab 10. November 1988 zur Einsichtnahme am Sitz der Gesellschaft auf.

Namenaktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind, erhalten eine persönliche Einladung mit der Zutrittskarte zur Generalversammlung.

Inhaberaktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen, können ihre Zutrittskarte bis ***Montag, 21. November 1988,*** an der Kasse unserer Gesellschaft, Mythenquai 50/60, 8002 Zürich, oder über ihre Depotbank bzw. direkt bei einer der folgenden Banken beziehen:

- Schweizerische Kreditanstalt
- Schweizerische Bankgesellschaft
- Schweizerischer Bankverein
- Schweizerische Volksbank
- Bank Leu AG
- Zürcher Kantonalbank

Soweit die Aktien nicht bei einer Bank deponiert sind, werden die Zutrittskarten gegen Hinterlegung der Titel abgegeben.

Die Geschäftsstellen der erwähnten Banken sind auch mit der ***Dividendenzahlung*** ab Dienstag, 29. November 1988, beauftragt.

Zürich, 3. November 1988

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft

Für den Verwaltungsrat: Dr. Walter Diehl, Präsident

INTELSEC
Fonds de placement en valeurs internationales de la Banque Scandinave en Suisse

(Numéro de valeur 276 996)

Répartition annuelle pour l'exercice

Contre remise du coupon no 16

a. Aux porteurs de parts domiciliés en Suisse

Montant brut	Fr.s. 32.—
./. impôt anticipé	Fr.s. 11.20
Montant net	Fr.s. 20.80

b. Aux porteurs de parts domiciliés à l'étranger sur présentation d'une déclaration bancaire

Montant brut	Fr.s. 32.—
./. retenue USA	Fr.s. 1.26
Montant net	Fr.s. 30.74

Payable dès le 15 novembre 1988 au guichet de la Banque Scandinave en Suisse, cours de Rive 11, Genève.

Kammerspiele Bern AG, Bern

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

der Kammerspiele Bern AG (Atelier Theater), Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern, auf Montag, 21. November 1988, 17.30 Uhr, im Hotel Schweizerhof, Salon Louis XVI im 1. Stock, Bahnhofplatz 11, in Bern.

Traktanden:
1. Bezeichnung des Tagessekretärs und der Stimmenzähler.
2. Genehmigung Protokoll der Generalversammlung vom 30. November 1987.
3. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
4. Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
5. Abnahme der Verlust- und Gewinnrechnung pro 1987/88 sowie Bilanz per 31. Juli 1988.
6. Entlastung der Verwaltung.
7. Wahl der Kontrollstelle.
8. Verschiedenes.

Die Ausweise zur Teilnahme an der Generalversammlung müssen gegen Vorweisung der Aktien bis spätestens 18. November 1988 mittags auf dem Büro des Sekretärs des Verwaltungsrates, Notariat Wermuth + Gubler, Monbijoustrasse 30, 3011 Bern, bezogen werden.

Der Coupon Nr. 11 der Aktien kann an der Theaterkasse gegen die üblichen Freikarten umgetauscht werden.

Die Verlust- und Gewinnrechnung, die Bilanz, der Revisionsbericht und der Rechenschaftsbericht liegen vom 8. November 1988 zur Einsicht der Aktionäre im Büro des Atelier Theaters, Effingerstrasse 14, 1. Stock, auf.

Für den Verwaltungsrat der Kammerspiele Bern AG
Der Sekretär: Rolf Wermuth, Notar
Monbijoustrasse 30, 3011 Bern

Skilift Château-d'Oex–Monts-Chevreuils SA, Château-d'Oex

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi 19 novembre 1988, à 15 h., au Restaurant de la Croix-d'Or, aux Moulins.

Ordre du jour:
1. Procès-verbal de l'assemblée du 28 novembre 1987.
2. Rapports du conseil d'administration et des contrôleurs des comptes sur l'exercice 1987/1988.
3. Discussion et votations sur les conclusions de ces rapports.
4. Nominations statutaires.
5. Cartes d'actionnaires.
6. Divers.

Le bilan et le compte de pertes et profits ainsi que le rapport de gestion et le rapport des contrôleurs des comptes seront à la disposition des actionnaires au siège social à partir du 10 novembre 1988.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées par la Banque et Caisse d'Epargne du Pays-d'Enhaut, à Château-d'Oex (siège social), par la Banque Vaudoise de Crédit, la Banque Cantonale Vaudoise, le Crédit Foncier Vaudois, à Lausanne, sur présentation des titres ou d'un certificat de dépôt.

Les actionnaires devront présenter à l'entrée leurs titres ou leur carte d'actionnaire.

Le conseil d'administration

Société Electrique Intercommunale de la Côte SA, Gland

Une

assemblée générale extraordinaire des actionnaires

est convoquée pour le mercredi 23 novembre 1988, à 17 h., au bâtiment de l'administration communale, Grand'rue 38, à Gland.

Ordre du jour:

Modification des statuts de la SEIC.
Autorisation d'emprunter.

Le projet de modification des statuts peut être consulté au siège de la société.